

ES GEHT AUFWÄRTS

JAHRESFINANZBERICHT 2010



PALFINGER

INHALT

1–11

12–17

19–23

24–83

84–152

153–155

156–U3

How to use	Flappe
Kennzahlen der PALFINGER Gruppe	1
Mission Statement	2
Highlights 2010	4
PALFINGER auf einen Blick	6
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	10
CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT	12
Erklärung gemäß § 243b UGB	14
Organe der Gesellschaft	14
Vergütungsbericht	17
Corporate Governance Kodex	17
STRATEGIE UND VALUE MANAGEMENT	19
KONZERNLAGEBERICHT	24
MARKTBERICHT	27
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
Branchenentwicklung	29
Mitbewerb	33
Kunden und Lieferanten	34
ENTWICKLUNG VON PALFINGER	36
Geschäftsentwicklung 2010	40
Wesentliche Veränderungen	41
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	44
Angaben gemäß § 243a UGB	45
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	46
Treasury	49
Risikobericht	50
Forschung, Entwicklung und Innovation	56
Wertschöpfung	62
Mitarbeiter	65
Investor Relations	67
Nachhaltigkeit	72
ENTWICKLUNG DER SEGMENTE	74
Segment EUROPEAN UNITS	76
Segment AREA UNITS	79
Segment VENTURES	81
WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	81
AUSBLICK	82
KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2010	84
Konzernbilanz	87
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	88
Gesamtergebnisrechnung	89
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	90
Konzern-Cashflow-Statement	92
Geschäftssegmente	93
Erläuterungen zum Konzernabschluss	96
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	153
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	154
Bericht des Aufsichtsrats	156
Kennzahlendefinition	157
Standorte der PALFINGER Gruppe	158
Stichwortverzeichnis	163
Impressum	164
Finanzkalender 2011	Flappe
Gesellschaften der PALFINGER Gruppe	U3
JAHRESABSCHLUSS DER PALFINGER AG	ANHANG

HOW TO USE

WO PALFINGER HEUTE STEHT

Auf den Seiten 1 bis 7 dieses Berichts finden Sie einen Überblick über die PALFINGER Gruppe und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2010: Kennzahlen, Highlights und eine Beschreibung der PALFINGER Gruppe und ihrer Produkte.

Ab Seite 157 haben wir noch ein kleines Nachschlagewerk zusammengestellt: Kennzahlendefinition, all unsere Standorte weltweit, ein Stichwortverzeichnis für die schnelle Suche und eine Darstellung der Gesellschaften in der Organisationsstruktur der PALFINGER Gruppe.

Jeweils am Beginn eines Kapitels finden Sie auch eine kurze Zusammenfassung über die Schwerpunkte im Berichtsjahr, die auf den folgenden Seiten beschrieben werden.

WIE PALFINGER HERAUSFORDERUNGEN BEGEGNET

Herbert Ortner hat ein persönliches Vorwort verfasst, in dem er die Entwicklung der PALFINGER Gruppe für Sie aus seiner Sicht zusammenfasst. Dieses finden Sie auf Seite 11.

WIE DIE ORGANE VON PALFINGER FUNKTIONIEREN

Der Corporate-Governance-Bericht ab Seite 12 beschreibt die Organe der Gesellschaft, deren Zusammenarbeit und Vergütung sowie das Bekenntnis von PALFINGER zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Dieser Bericht wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

WAS PALFINGER IM JAHR 2010 BEWEGT HAT

Ein Überblick über die Konzernstrategie bildet den Übergang zum geprüften Konzernlagebericht, der auf Seite 24 beginnt. Er beinhaltet einen ausführlichen Marktbericht, in dem die Wirtschaftsentwicklung ebenso beleuchtet wird, wie die für uns relevanten Branchen, Wettbewerb, Kunden und Lieferanten. Die Entwicklung von PALFINGER wird im Anschluss daran beschrieben – anhand von Kennzahlen, Veränderungen, einem Risikobericht, Forschung und Entwicklung. Auch grundsätzliche Themen wie Wertschöpfung, Mitarbeiter, Investor Relations und Nachhaltigkeit werden darin mit aktuellen Entwicklungen angeführt. Zu guter Letzt fassen wir im Ausblick zusammen, was wir in den kommenden Monaten erwarten können.

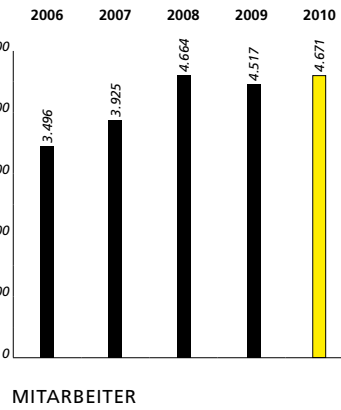
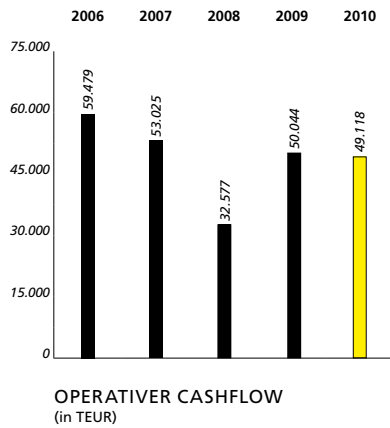
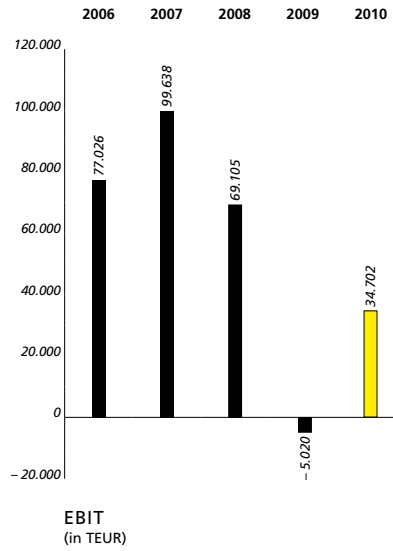
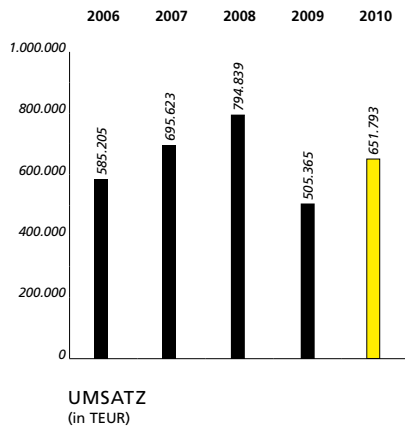
WIE SICH DAS ERGEBNIS VON PALFINGER ZUSAMMENSETZT

In dem geprüften Konzernabschluss ab Seite 84 finden Sie Details und Erläuterungen zur wirtschaftlichen Entwicklung von PALFINGER im Geschäftsjahr 2010. Unser Bestreben ist, nach vollständiger Lektüre des Geschäftsberichts möglichst keine Frage offen zu lassen.

WARUM ES BEI PALFINGER AUFWÄRTS GEHT

Über den Aufwärtstrend, den wir vermerkt haben, lesen Sie im gesamten Geschäftsbericht. Ausgewählte Highlights, die das bestätigen, finden Sie auch auf den Bildseiten.

KENNZAHLEN DER PALFINGER GRUPPE



KENNZAHLEN DER PALFINGER GRUPPE

in TEUR

	2010	2009	2008	2007	2006
GuV-Ergebnisse					
Umsatzerlöse	651.793	505.365	794.839	695.623	585.205
EBITDA	57.441	16.446	97.780	115.276	92.126
EBITDA-Marge	8,8 %	3,3 %	12,3 %	16,6 %	15,7 %
EBIT (Operatives Ergebnis)	34.702	- 5.020	69.105	99.638	77.026
EBIT-Marge	5,3 %	- 1,0 %	8,7 %	14,3 %	13,2 %
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.833	- 11.860	63.915	102.392	75.583
Konzernergebnis	24.225	- 7.823	43.907	73.978	56.603
Bilanz					
Summe Vermögenswerte	677.431	587.973	641.331	531.761	409.366
Langfristige operative Vermögenswerte	378.101	310.934	306.360	241.842	153.522
Net Working Capital (Stichtag)	114.071	132.876	170.297	131.253	98.637
Capital Employed (Stichtag)	492.172	443.810	476.657	373.095	252.159
Eigenkapital	331.360	292.277	309.885	295.056	241.964
Eigenkapitalquote	48,9 %	49,7 %	48,3 %	55,5 %	59,1 %
Nettofinanzverschuldung	160.932	151.880	166.774	78.694	10.195
Gearing	48,6 %	52,0 %	53,8 %	26,7 %	4,2 %
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus dem operativen Bereich	49.118	50.044	32.577	53.025	59.479
Free Cashflow	4.166	41.979	- 39.537	- 23.246	43.734
Investitionen in Sachanlagen	14.582	7.992	46.515	61.444	21.351
Abschreibungen und Wertminderungen	22.739	21.466	28.675	15.638	15.100
Mitarbeiter					
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt ¹⁾	4.671	4.517	4.664	3.925	3.496
Wertschaffung					
ROCE	6,9 %	0,0 %	13,1 %	25,7 %	25,7 %
ROE	8,7 %	- 2,4 %	15,9 %	29,1 %	27,1 %
EVA	- 3.955	- 31.033	26.044	54.502	41.979
WACC	7,8 %	7,0 %	6,9 %	8,2 %	8,4 %
Aktie					
Anzahl der Aktien (Stück)	35.730.000	35.730.000	35.730.000	37.135.000	9.283.750
Marktkapitalisierung	1.027.238	556.673	401.605	951.399	863.389
Kurs per Jahresultimo (EUR)	28,75	15,58	11,24	25,62	23,25 ²⁾
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,68	- 0,22	1,24	2,09	1,60 ²⁾
Operativer Cashflow je Aktie (EUR)	1,39	1,41	0,92	1,50	1,60 ²⁾
Dividende je Aktie (EUR)	0,22 ³⁾	0,00	0,39	0,70	0,55 ²⁾

1) Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter und ohne geringfügig Beschäftigte. Die Berechnung des Mitarbeiterstands wurde gemäß dem PALFINGER Standard vereinheitlicht.

2) Die Vergleichszahlen 2006 wurden gemäß dem Aktiensplit 1:4 im Jahr 2007 angepasst.

3) Vorschlag an die Hauptversammlung

MISSION STATEMENT

PALFINGER STEHT FÜR INNOVATIVE HEBE-, LADE- UND HANDLINGLÖSUNGEN FÜR NUTZFAHRZEUGE. UNSERE MARKTKENNTNIS, UNSERE TECHNOLOGISCHE KOMPETENZ UND DAS COMMITMENT UNSERER MITARBEITER MACHEN WELTWEIT UNSERE KUNDEN ERFOLGREICHER. NACHHALTIGES HANDELN OPTIMIERT PRODUKTE UND PROZESSE UND TRÄGT ZUM WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG VON PALFINGER ENTSCHEIDEND BEI.

INNOVATION

ist das Ergebnis unserer Leidenschaft für die ständige Verbesserung von Produkt, Prozess und Organisation. Innovationen sichern PALFINGER die Marktführerschaft und eröffnen neue Anwendungsfelder, die die Geschäftsbasis verbreitern.

INTERNATIONALISIERUNG

sichert unseren Kunden auf allen fünf Kontinenten marktkonforme Produkte und unserem Unternehmen die maximale Unabhängigkeit von regionalen Konjunkturschwankungen. Gleichzeitig werden neue Wachstumspotenziale erschlossen.

FLEXIBILISIERUNG

ermöglicht uns, jeglichen Marktentwicklungen durch rasche Anpassung unserer Ressourcen und Kapazitäten zu entsprechen und damit unseren Geschäftserfolg auch in Zeiten hoher Volatilität abzusichern.

HIGHLIGHTS

25.1.2010

VORLÄUFIGES ERGEBNIS 2009

Nach einem äußerst schwierigen Jahr weist PALFINGER für 2009 einen Umsatzrückgang um 37 Prozent und mit – 5,0 Mio EUR ein negatives EBIT aus. Trotz dieser dramatischen Rückgänge zeigt sich PALFINGER optimistisch: Das Ergebnis konnte im Jahresverlauf durch rasch und konsequent umgesetzte Maßnahmen bereits verbessert und im 4. Quartal ins Positive gedreht werden. Auch marktseitig scheint die Talsohle durchschritten.

1.3.2010

AVIVA PLC HÄLT MEHR ALS 5 PROZENT AN PALFINGER

Aviva plc gibt bekannt, dass die Beteiligung von Aviva und ihrer Tochtergesellschaft Delta Lloyd Asset Management NV an der PALFINGER AG die 5-Prozent-Schwelle überschritten hat. PALFINGER begrüßt das gestiegene Interesse dieses Aktionärs.

31.3.2010

ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG

Die Hauptversammlung beschließt, aufgrund der Ergebnissituation für das Jahr 2009 keine Dividende auszuschütten.

9.4.2010

MEHRHEITSBETEILIGUNG AN ETI

PALFINGER erwirbt 80 Prozent des Hubarbeitsbühnenherstellers ETI, eines Top-Players am nordamerikanischen Markt. Für PALFINGER ist dies ein bedeutender Schritt; der Konzern war zuvor in Nordamerika mit Hubarbeitsbühnen noch nicht vertreten.

11.5.2010

VERÖFFENTLICHUNG 1. QUARTAL 2010

PALFINGER berichtet von steigenden Umsätzen in allen Areas. Gemeinsam mit der Stärkung des Konzerns ermöglichte dies im 1. Quartal ein deutlich positives Ergebnis.

16.7.2010

MEHRHEITSBETEILIGUNG AN NED-DECK MARINE

Mit der 75-Prozent-Beteiligung an der niederländischen Ned-Deck Marine B.V. (NDM) tritt PALFINGER in den Markt der schiffsmontierten Krane ein. Der weitere Ausbau des Marinegeschäfts wird bereits geplant.

2010

11.8.2010

VERÖFFENTLICHUNG 1. HALBJAHR 2010

Der Umsatz des 1. Halbjahres 2010 liegt wieder über dem Vorjahreswert, das Ergebnis konnte weiterhin überproportional gesteigert werden. Vor dem Hintergrund der steigenden Auslastung wird die Kurzarbeit an den österreichischen Standorten mit Ende August vorzeitig beendet.

28.10.2010

ZUKAUF IM NEUEN BEREICH MARINE

PALFINGER erweitert sein Marine-Portfolio mit der Akquisition des Marine- und Windkranbereichs von der Palfinger systems GmbH, der bei Kranen für Offshore-Windkraftanlagen Marktführer ist. PALFINGER gehört damit auch zu den führenden Marinekran-Anbietern.

5.11.2010

AUSBAU DES SERVICEGESCHÄFTS FÜR LADEBORDWÄNDE

Der bisherige Mitbewerber Ross & Bonnyman in Schottland wird das Geschäft mit kommerziellen Ladebordwänden aufgeben und vereinbart mit PALFINGER die Übernahme des Servicegeschäfts. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Wettbewerbsbehörde wird PALFINGER damit Zugang zu einem bedeutenden Kundenstock in Großbritannien bekommen.

11.11.2010

VERÖFFENTLICHUNG 1.–3. QUARTAL 2010

Das 3. Quartal zeigte eine Fortsetzung des leichten Aufwärtstrends in zahlreichen wichtigen Märkten, wengleich der dreiwöchige Betriebsurlaub sich in schwächeren Ergebnissen zeigt.

PALFINGER AUF EINEN BLICK

LKW-KNICKARMKRANE

Knickarmkrane sind als kompakte Aufbauten mit dem Fahrgestell von Lastkraftwagen verbunden. PALFINGER baut als weltweiter Markt-, Technologie- und Innovationsführer die Krane mit dem besten Verhältnis von Hubkraft zu Eigengewicht.

FORST- UND RECYCLINGKRANE

Ob auf Lkw oder stationär montiert: PALFINGER ist der weltweit führende Hersteller von Kranen für Holz-, Schrott- sowie Recyclingeinsätze. Eine Vielzahl von Modellvarianten und höchste Zuverlässigkeit gehören zu den Merkmalen dieser Kranreihe.

TELESKOPKRANE

Die soliden Kranaufbauten für Lastkraftwagen mit Kranführerkabine an der Basis bieten dank des mehrfachen Teleskopausschubs und durch die kompakte und leichte Bauweise maximale Sicherheit und Komfort beim Arbeiten in großen Höhen.

LKW-AUFBAUTEN UND PICKUP-LADEBORDWÄNDE

Für die Ladeflächen verschiedenster Modelle von Pickups und Lkws bietet PALFINGER passende Aufbauten und Ladebordwände. Die breite Produktpalette gewährleistet für jeden Fahrzeugtyp und für jede Verwendung die ideale Ausführung.

LADEBORDWÄNDE UND PERSONENLIFTE

Unterfahrbar, unterfaltbar oder anklappbar: Das umfassende Sortiment an Ladebordwänden und Personenliften von PALFINGER passt auf eine Vielzahl von Fahrzeugtypen und bietet nutzenorientierte Flexibilität.

HUBARBEITSBÜHNEN

Sicheres Arbeiten auch in großen Hubhöhen und an exponierten Stellen: Robuste, fest mit dem Fahrgestell verbundene Teleskopausschübe und leichte Arbeitskörbe sorgen gemäß allen Sicherheitsbestimmungen für optimale Arbeitsverhältnisse.

Die PALFINGER Gruppe umfasste per 31. Dezember 2010 53 Gesellschaften in 22 Ländern. Der Hauptsitz befindet sich in Salzburg, Österreich. 29 Fertigungs- und Montagewerke sowie ein weltweites Vertriebs- und Servicenetzwerk mit mehr als 200 unabhängigen Händlern und rund 4.500 Stützpunkten in über 130 Ländern auf allen Kontinenten garantieren optimale Kundennähe in den elf Produktgruppen.

PALFINGER gilt als Technologie- und Innovationsführer. Bei Lkw-Knickarmkranen, Forst- und Recyclingkranen sowie Hakengeräten ist PALFINGER Weltmarktführer, bei Ladebordwänden und Mitnahmestaplern Nummer zwei am Markt. Darüber hinaus ist das Unternehmen führend bei Eisenbahn-Systemlösungen im High-Tech-Bereich.

Im Jahr 2010 erzielte die PALFINGER Gruppe einen Umsatz von 651,8 Mio EUR, das entspricht einer Steigerung um 29,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die im Laufe des Jahres 2010 getätigten Akquisitionen trugen mit rund 30 Prozent zu diesem Wachstum bei. Das operative Ergebnis konnte mit 34,7 Mio EUR nach einem Verlust im Jahr 2009 wieder nachhaltig ins Positive gedreht werden.

Mit einer Eigenkapitalquote von 48,9 Prozent, einer Gearing Ratio von 48,6 Prozent und einem Cashflow aus dem operativen Bereich in Höhe von 49,1 Mio EUR verfügt PALFINGER über eine solide Kapitalstruktur.

HAKENGERÄTE

Lkws mit montierten Abroll- oder Absetzkippern dienen dem Transport von austauschbaren Behältern. Zur Aufnahme der jeweiligen Container verfügen die Systeme über eine fest mit dem Fahrgestell verbundene Ladeeinrichtung.

MITNAHMESTAPLER

Die zur Mitnahme auf Lkws konzipierten, wendigen Gabelstapler finden in jeglichen Sparten von Transport und Logistik, insbesondere im Getränke- und Baustoffhandling, ihre Verwendung. Die PALFINGER Geräte zeichnen sich durch geringes Eigengewicht und hohe Hubleistung aus.

EISENBAHNSYSTEME

Eisenbahn-Systemlösungen von PALFINGER werden auf Bahndienstwagen installiert. Diese Krane und Hubarbeitsbühnen dienen der schnellen, präzisen und wirtschaftlichen Verlegung, Bearbeitung und Wartung von Fahrleitungssystemen sowie Eisenbahnbrücken.

MARINEKRANE UND KRANE FÜR OFFSHORE-WINDKRAFTANLAGEN

Marinekrane finden auf Arbeitsschiffen und in Hafenanlagen in erster Linie für das Handling von Transportgut Verwendung. Als weltweit führender Hersteller von Plattform- und Gondel-Kranen für Offshore-Windkraftanlagen beliefert PALFINGER auch die wachsende Windenergieindustrie.

SERVICES

Für Kunden und Händler ist der Bereich Service ein entscheidender Faktor. PALFINGER stellt sich der Herausforderung „Perfekter Service am Kunden“, indem mit Schulungen und Trainings sowie mit dem „Democenter“ Benchmarks gesetzt werden.

WIR KONNTEN DAS ERGEBNIS ÜBERPROPORTIONAL STEIGERN

Der PALFINGER Vorstand:
Wolfgang Pilz, Martin Zehnder, Herbert Ortner, Christoph Kaml



VORWORT

DES VORSTANDSVORSITZENDEN

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRIN! SEHR GEEHRTER AKTIONÄR!

„Es geht aufwärts“, das haben wir – zwar verhalten optimistisch – schon Ende 2009 behauptet. Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 können wir diese Behauptung für PALFINGER mehrfach bestätigen.

Unsere Absatzmärkte verhielten sich im Berichtsjahr sehr unterschiedlich, in Summe verzeichneten wir jedoch einen klaren Aufwärtstrend. Die Umsatzsteigerung um 29 Prozent im Jahr 2010 bestätigt dies.

Zu diesem Wachstum trug auch die Stärkung unserer Marktposition maßgeblich bei. Innovationen, gezielte Maßnahmen zum Marktausbau und nicht zuletzt die Akquisitionen unterstützten uns dabei. In Nordamerika haben wir nun eine starke Basis, um aus eigener Kraft wachsen zu können, sobald der Markt sich erholt. Mit unserem neuen Bereich Marine haben wir Zugang zu zwei interessanten Kundensegmenten erhalten – Marine und Offshore-Windkraft mit großem Wachstumspotenzial. In den für uns jungen Märkten Russland und Indien haben wir im Jahr 2010 aus eigener Kraft Strukturen für unsere Expansion geschaffen.

All das wäre jedoch nicht möglich gewesen, hätten wir nicht bereits 2008 begonnen, unsere Kosten- und Organisationsstruktur zu optimieren. Ab Ende 2009 sahen wir wieder steigende Ergebnisse – überproportional zum Umsatz –, dies setzte sich im Jahresverlauf 2010 fort. Durch die langfristige Ausrichtung unserer Kapitalstruktur und den Fokus auf die Reduktion des Capital Employed hatten wir gleichzeitig ausreichend verfügbare Mittel, um in unser weiteres Wachstum zu investieren, ohne die Nettofinanzverschuldung wesentlich zu erhöhen.

Wenngleich wir Ende 2010 von den Rekordergebnissen früherer Jahre noch weit entfernt sind, sind wir mit dem Erreichten sehr zufrieden. Der Vergleich mit ähnlichen Unternehmen bestätigt uns darin ebenso wie die hervorragende Entwicklung unseres Aktienkurses.

Wir wissen aber auch, dass wir noch vieles tun können – unser Blick bleibt in die Zukunft gerichtet. Die zunehmende Unsicherheit und damit verbundenen Volatilität der Märkte machen langfristige Planungen schwieriger. Wir haben bereits in den vergangenen Jahren stark von unseren flexiblen Strukturen profitiert; dennoch haben wir uns entschieden, die weitere Flexibilisierung der PALFINGER Gruppe zu forcieren, um den Herausforderungen der Zukunft noch besser zu entsprechen. Wir haben daher Flexibilisierung zu unserer dritten strategischen Säule – neben Innovation und Internationalisierung – gemacht.

Unsere Mitarbeiter tragen nicht nur all diese Entwicklungen mit; ihr Engagement ist essenziell für unsere Marktführerschaft, und auf ihrem Verbesserungswillen basiert unsere weitere erfolgreiche Entwicklung. Dafür danke ich ihnen auch an dieser Stelle im Namen des gesamten Vorstands, der Familie Palfinger und aller Aktionäre.



Herbert Ortner

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate
Governance Kodex

Alexander Doujak seit 13. Dezember 2010
Aufsichtsratsvorsitzender

Variable Vorstandsvergütung 2010 durchschnittlich
52 Prozent

CORPORATE- GOVERNANCE- BERICHT

12–17

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT	12
Erklärung gemäß § 243b UGB	14
Organe der Gesellschaft	14
Vergütungsbericht	17
Corporate Governance Kodex	17

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

ERKLÄRUNG GEMÄSS § 243B UGB

PALFINGER bekennt sich zu den Richtlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex (www.corporate-governance.at) und erfüllt nahezu alle Bestimmungen. Das Bekenntnis wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch einen externen Wirtschaftsprüfer evaluiert. Das Evaluierungsergebnis zeigt, dass Corporate Governance bei PALFINGER gelebt wird. Der geprüfte evaluierte Fragebogen steht allen Interessenten auf der Unternehmenshomepage (www.palfinger.com) zur Verfügung.

CORPORATE
GOVERNANCE KODEX
SEITE 17

WWW.PALFINGER.COM
→ CORPORATE GOVERNANCE

ORGANE DER GESELLSCHAFT SOWIE ARBEITSWEISE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT GEMÄSS § 243B ABSATZ 2 UGB

Gemäß österreichischem Aktiengesetz leitet der Vorstand der PALFINGER AG die Gesellschaft unter eigener Verantwortung, wie das Wohl des Unternehmens unter Berücksichtigung der Interessen der Arbeitnehmer, der Aktionäre sowie der Öffentlichkeit es erfordert. Kollegialität, Offenheit, ständiger Informationsaustausch und kurze Entscheidungswege zählen dabei zu den obersten Prinzipien. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und unterstützt den Vorstand bei wesentlichen Entscheidungen. Die offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie innerhalb dieser Organe hat bei PALFINGER lange Tradition. Die Schwerpunktthemen der Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2010 waren die laufende Geschäftsentwicklung unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Maßnahmen zur Senkung von Kosten sowie des eingesetzten Kapitals, Akquisitions- und Expansionsprojekte, Risikomanagement sowie Vorausschau auf das Jahr 2011.

Im Aufsichtsrat, Vorstand und in den Geschäftsführungen von PALFINGER sind derzeit keine Frauen vertreten. Auch in den darunter liegenden Ebenen ist der Anteil weiblicher Führungskräfte gering. Dies soll sich mittelfristig ändern. PALFINGER präsentiert sich daher seit einem Jahr vermehrt auf Job-Messen und spricht gezielt weibliche Potenzialträger an. Bei Neu- und Nachbesetzungen von Führungspositionen wird versucht, verstärkt Frauen zu gewinnen.

Als Schwierigkeit dabei erweist sich jedoch, dass die überwiegende Anzahl der Führungspositionen bei PALFINGER eine technische Ausbildung erfordert. Das Potenzial an weiblichen Technikern in Österreich ist äußerst gering, daher gibt es häufig keine Bewerberinnen. PALFINGER wird dennoch seine Bemühungen fortsetzen, die Präsenz von Frauen im (Nachwuchs-)Management zu verstärken.

VORSTAND

Der Vorstand der PALFINGER AG besteht aus vier Personen; den Vorsitz hält seit Juni 2008 Herbert Ortner.

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
DI Herbert Ortner (Vorsitzender)	1.2.2003	30.6.2013
Mag. Christoph Kaml (Finanzen)	1.1.2009	31.12.2011
Ing. Wolfgang Pilz (Marketing & Vertrieb)	1.2.2003	31.1.2014
DI Martin Zehnder, MBA (Produktion)	1.1.2008	31.12.2013

DI Herbert Ortner**VORSTANDSVORSITZENDER**

Geboren 1968, war Ortner bis 2001 bei der börsennotierten Semperit-Gruppe als weltweiter Geschäftsbereichsleiter für Industrieschläuche tätig. Von dort wechselte er zu PALFINGER, wo er das Ersatzteil-, Zubehör- und Servicegeschäft ausbaute. Ab Februar 2003 konzentrierte sich Ortner als Vorstand für Marketing & Vertrieb auf die PALFINGER Eisenbahnsysteme, Ladebordwände, Mitnahmestapler und Hubarbeitsbühnen sowie auf den weiteren Ausbau des Service- und Dienstleistungsgeschäfts. Als Vorsitzender des Vorstands zählen seit Juni 2008 Recht, Beschaffung, Personal, Kommunikation und Investor Relations zu seinen Agenden.

Mag. Christoph Kaml**VORSTAND FÜR FINANZEN**

Geboren 1974, begann Kaml seine Laufbahn bei Gemini Consulting. Bevor er im Jahr 2004 zur PALFINGER AG kam, war er zuletzt als Prokurist für ein M&A-Beratungsunternehmen in der Schweiz tätig. Vom PALFINGER Corporate Development wechselte er 2006 in die Geschäftsführung der Area Nordamerika mit Sitz in Niagara Falls, Kanada. Dort zeichnete er für Finanzen, Strategie und Business Development verantwortlich. Seit Jänner 2009 ist Kaml Finanzvorstand der PALFINGER AG.

Ing. Wolfgang Pilz**VORSTAND FÜR MARKETING & VERTRIEB**

Geboren 1959, ist Pilz seit mehr als 25 Jahren bei PALFINGER im Krangeschäft tätig. Ab 1997 war er als Leiter des Geschäftsbereichs Lkw-Krantechnik für Marketing & Vertrieb verantwortlich. Seit Februar 2003 ist Pilz als Vorstand für Marketing & Vertrieb für das Kerngeschäft Krane und Hakengeräte zuständig.

DI Martin Zehnder, MBA**VORSTAND FÜR PRODUKTION**

Geboren 1967, begann Zehnder seine berufliche Laufbahn 1984 bei der Alstom Schienenfahrzeuge AG. Von 2000 bis 2005 war er als Geschäftsführer bei Keystone Europe in Frankreich im Entwicklungs- und Produktionsbereich tätig. In der PALFINGER Gruppe war Zehnder ab 2005 als Global Manufacturing Manager für die Fertigungswerke verantwortlich, seit Jänner 2008 untersteht ihm als Vorstand für Produktion der weltweite Fertigungs- und Montagebereich.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der PALFINGER AG besteht per Bilanzstichtag aus sechs von der Hauptversammlung gewählten und drei vom Betriebsrat entsandten Mitgliedern. In der ordentlichen Hauptversammlung 2010 wurde Hubert Palfinger jun., dessen Funktionsperiode 2010 endete, neuerlich in den Aufsichtsrat gewählt. Weiters wurden Wolfgang Anzengruber und Peter Pessenlehner erstmalig in den Aufsichtsrat gewählt. Peter R. Scharler legte mit 31. März 2010 sein Mandat als Aufsichtsratsmitglied zurück. In der Aufsichtsratsitzung am 13. Dezember 2010 trat Alexander Exner als Vorsitzender des Aufsichtsrats zurück, er bleibt dem Gremium als Mitglied erhalten. An seine Stelle wurde Alexander Doujak gewählt.

BERICHT DES
AUFSICHTSRATS
SEITE 156

Name	Erstbestellung	Ende der Funktionsperiode
Dr. Alexander Doujak (Vorsitzender seit 13.12.2010) geb. 1965	5.4.2006	HV 2011
Ing. Hubert Palfinger jun. (Stv. des Vorsitzenden) geb. 1969	13.4.2005	HV 2015
DI Alexander Exner (Vorsitzender bis 13.12.2010) geb. 1947	21.6.1995	HV 2014
Ing. Hubert Palfinger geb. 1942	20.6.1989	HV 2014
Ing. Mag. Peter R. Scharler geb. 1957	14.4.2004	31.3.2010
DI Wolfgang Anzengruber geb. 1956	31.3.2010	HV 2015
Mag. Peter Pessenlehner geb. 1970	31.3.2010	HV 2015
Johann Mair* geb. 1951	24.5.2005	*
Alois Weiss* geb. 1962	13.2.2006	*
Gerhard Gruber* geb. 1960	15.5.2006	*

* vom Betriebsrat entsandt

Dr. Alexander Doujak**AUFSICHTSRATSVORSITZENDER (SEIT 13. DEZEMBER 2010)**

Alexander Doujak ist geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmensberatung Alexander Doujak GmbH. Der Handelswissenschaftler war seit 1995 im Rahmen verschiedener Strategiethemen beratend für PALFINGER tätig. 2006 wurde er in den Aufsichtsrat der PALFINGER AG gewählt, seit 13. Dezember 2010 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats.

Ing. Hubert Palfinger jun.**STELLVERTRETER DES VORSITZENDEN**

Hubert Palfinger jun. war 15 Jahre lang in verschiedenen Gesellschaften der PALFINGER Gruppe tätig, 2004 übernahm er die Geschäftsführung der Industrieholding GmbH. Seit 2005 ist er Mitglied des Aufsichtsrats der PALFINGER AG, seit September 2008 ist er stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats.

DI Alexander Exner**AUFSICHTSRATSVORSITZENDER (BIS 13. DEZEMBER 2010)**

Exner ist Unternehmensberater und Mitbegründer der Beratergruppe Neuwaldegg. Seit mehr als 35 Jahren ist er dem Unternehmen verbunden. In den 90er Jahren war Exner Vorstand der Palfinger Holding AG. Seit Gründung der PALFINGER AG 1995 war er stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, seit 2003 war er Vorsitzender. Exner legte in der Aufsichtsratsitzung vom 13. Dezember 2010 den Vorsitz aus persönlichen Gründen zurück. Er ist weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats.

Ing. Hubert Palfinger**MITGLIED DES AUFSICHTSRATS**

Nachdem der damals 22-Jährige den väterlichen Betrieb übernommen hatte, begann Palfinger 1964 mit der industriellen Produktion von Lkw-Ladekränen. Der Mehrheitseigentümer leitete das Unternehmen 33 Jahre. Von 1997 bis 2003 war er Aufsichtsratsvorsitzender.

Abgesehen von Hubert Palfinger und Hubert Palfinger jun. ist keines der Aufsichtsratsmitglieder direkt oder indirekt in einem Ausmaß, das 1 Prozent übersteigt, an der PALFINGER AG beteiligt.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS**Prüfungsausschuss**

Die Entscheidungsbefugnisse des Prüfungsausschusses entsprechen den Bestimmungen des Aktiengesetzes. Im Jahr 2010 wurden zwei Ausschusssitzungen abgehalten, in denen im Wesentlichen der Jahresabschluss 2009 sowie die Themen Internes Kontrollsystem, Risk Management und Interne Revision behandelt wurden.

Mitglieder: Alexander Doujak (Vorsitzender; ab 13.12.2010), Alexander Exner (Vorsitzender; bis 13.12.2010), Peter Pessenlehner (ab Juni 2010; Finanzexperte), Hubert Palfinger jun., Johann Mair

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist im Jahr 2010 viermal zusammengetreten. Diskutiert wurden vor allem die Verlängerung des Vorstandsmandats von Herrn Zehnder, die Nachbesetzung frei gewordener Aufsichtsratsmandate und die Zusammenarbeit sowie die Arbeitsweise innerhalb des Vorstands.

Mitglieder: Alexander Doujak (Vorsitzender; ab 13.12.2010), Alexander Exner (Vorsitzender; bis 13.12.2010), Hubert Palfinger jun., Hubert Palfinger

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss hat sich in seinen vier Sitzungen im Jahr 2010 mit dem Entgelt für die Vorstandsmitglieder in den Jahren 2009 und 2010, insbesondere mit den variablen Bestandteilen und dem Aktienoptionsprogramm, befasst und Feedback-Gespräche mit den Vorstandsmitgliedern durchgeführt.

Mitglieder: Alexander Doujak (Vorsitzender; ab 13.12.2010), Alexander Exner (Vorsitzender; bis 13.12.2010), Hubert Palfinger jun., Hubert Palfinger

WIRTSCHAFTSPRÜFER

Die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, wurde als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernjahresabschluss 2010 der PALFINGER AG vorgeschlagen und von der Hauptversammlung am 31. März 2010 gewählt.

VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder umfasst fixe und erfolgsabhängige Bestandteile und ist für ein Unternehmen dieser Größe und Komplexität angemessen. Die erfolgsabhängigen Gehaltsbestandteile orientieren sich einerseits an persönlich mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern vereinbarten Zielen sowie andererseits an den wesentlichen Kennzahlen der PALFINGER Gruppe – Umsatzwachstum, Ergebnis vor Steuern und ROCE. Die variablen Bezüge der Vorstände machten 2010 im Durchschnitt rund 52 Prozent des Jahresgehalts aus.

KONZERNABSCHLUSS.
ANGABEN ÜBER ORGANE
UND ARBEITNEHMER
SEITE 151

Mit dem von der Hauptversammlung 2009 und 2010 beschlossenen Aktienoptionsprogramm und den darin normierten Leistungskriterien werden insbesondere langfristiger und nachhaltiger Erfolg honoriert. Detaillierte Angaben zu den Bezügen, Aktienoptionen sowie Sonderprämien sind in den Erläuterungen zum Konzernabschluss dieses Berichts dargestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2010 keine Bezüge.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie für wesentliche Leitungspersonen der PALFINGER Gruppe besteht eine D&O-Versicherung, deren Prämien von der PALFINGER AG getragen werden.

CORPORATE GOVERNANCE KODEX

PALFINGER erfüllt die verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) und hält sich an nahezu alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex in der Fassung Jänner 2010. Folgende C-Regeln werden nicht erfüllt:

Regel Nr. 53 (Unabhängige Aufsichtsratsmitglieder)

Die Regel Nr. 53 wird von der PALFINGER AG nicht in vollem Umfang erfüllt. Kriterien für die Unabhängigkeit wurden nicht festgelegt. Vielmehr werden seitens der PALFINGER AG Persönlichkeits- und Qualifikationsprofil der Aufsichtsratsmitglieder sowie allenfalls deren Unabhängigkeit einschränkende Umstände auf der PALFINGER Homepage offengelegt. Anhand dieser Informationen kann sich jeder Aktionär und auch die breite Öffentlichkeit selbst ein Bild von der Qualifikation der Aufsichtsratsmitglieder machen und deren Eignung beurteilen.

Die bisherigen Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats haben zu den Erfolgen der PALFINGER AG in den letzten Jahren deutlich beigetragen. Dabei waren die ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats, die umsichtige Auswahl der einzelnen Mitglieder nach fachlichen und persönlichen Merkmalen sowie deren Kenntnis des Unternehmens und der gesamten Branche von größter Bedeutung. Aus all diesen Gründen wird es nicht als notwendig erachtet, Kriterien für die Unabhängigkeit von Aufsichtsratsmitgliedern festzulegen.

Angaben über zustimmungspflichtige Verträge sind in den Erläuterungen zum Konzernabschluss und auf der Homepage www.palfinger.com veröffentlicht.

Regel Nr. 39 (Ausschüsse im Aufsichtsrat)

Die Regel Nr. 39 wird grundsätzlich erfüllt. Lediglich der dritte Absatz („Ausreichende Anzahl unabhängiger Mitglieder in den Ausschüssen“) wird gemäß Kommentar zur Regel Nr. 53 nicht erfüllt.

Salzburg, am 4. Februar 2011

DI Herbert Ortner e.h.
Mag. Christoph Kaml e.h.

Ing. Wolfgang Pilz e.h.
DI Martin Zehnder, MBA e.h.

KONZERNABSCHLUSS.
GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHE
STEHENDEN UNTERNEHMEN
UND PERSONEN
SEITE 149



**DER UNTERNEHMENSWERT
HAT SICH SIGNIFIKANT ERHÖHT**

STRATEGIE UND VALUE MANAGEMENT

19–23

Innovation, Internationalisierung und
Flexibilisierung als strategische Basis

Zielgerichtete Umsetzung von Maßnahmen und
Initiativen im Jahr 2010

Kenngroßen Umsatzwachstum, EBIT-Marge und
ROCE belegen Steigerung des Unternehmenswerts

STRATEGIE UND VALUE MANAGEMENT

Die PALFINGER Gruppe verfolgt eine langfristig orientierte Wachstumsstrategie, die konsequent umgesetzt wird. Kurz- bis mittelfristige Ziele und Maßnahmen werden dabei jeweils den sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst, um eine zielgerichtete Umsetzung zu gewährleisten. Im Herbst 2010 wurde die strategische Unternehmensplanung für die Jahre 2011–2015 abgeschlossen.

LANGFRISTIGE KONZERNSTRATEGIE

PALFINGER strebt nachhaltig profitables Wachstum und größtmöglichen Shareholder Value an. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind die Basis für den Erfolg und stehen deshalb im Fokus aller Überlegungen.

Nachhaltigkeit spiegelt sich in allen Aspekten der PALFINGER Gruppe wider; die Berücksichtigung wirtschaftlicher, ökologischer und gesellschaftlicher Aspekte wird als Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg gesehen.

Zu dem angestrebten Wachstum sollen mittelfristig alle Produktgruppen mit einem positiven Ergebnis beitragen. Dies geht mit dem Ziel einher, mit jeder Produktgruppe eine Marktposition unter den Top drei zu erreichen; dazu wird sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum beitragen.

Innovation – Internationalisierung – Flexibilisierung

Unter Innovation versteht PALFINGER die ständige Verbesserung von Produkten, Dienstleistungen und Prozessen, vor allem unter dem Gesichtspunkt höherer Bedienungsfreundlichkeit für den Kunden und Benutzer.

Die Produktgruppen abseits des Kranbereichs tragen rund 50 Prozent zum Konzernumsatz bei, PALFINGER sieht damit seine Diversifikation vorerst abgeschlossen. Verstärkte Konzentration wird nun auf die weitere Internationalisierung gelegt. Die drei Marktgebiete EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika und Australien), Nord- und Südamerika sowie die übrigen Regionen (Asien und Pazifik, Indien, GUS) sollen langfristig zu gleichen Teilen Umsatzerlöse erwirtschaften.

Aus diesem Grund erarbeitete PALFINGER eine neue Organisationsstruktur, die mit Jahresbeginn 2010 umgesetzt wurde. Standen zuvor die Produktbereiche – Krane und Hydraulische Systeme – im Vordergrund, sind es seither die Regionen, die durch den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Märkte für PALFINGER in ihrer weiteren Entwicklung forciert werden.

Die Verschiedenheit der Märkte, in denen PALFINGER tätig ist, sowie die raschen Veränderungen im Umfeld erfordern steigende Flexibilität. PALFINGER hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, um diese in allen Bereichen zu erhöhen. Das bewährte sich insbesondere in der Wirtschaftskrise und ermöglichte der Unternehmensgruppe, sogar gestärkt aus dem Konjunkturtief zu kommen. Der zunehmenden Wichtigkeit entsprechend wurde daher Flexibilisierung im Jahr 2010 anstelle der abgeschlossenen Diversifikation als dritte strategische Säule definiert, auf der das Erreichen der Unternehmensziele basiert.

FLEXIBILISIERUNG WURDE
2010 ALS DRITTE STRATE-
GISCHE SÄULE DEFINIERT

INTERNATIONALISIERUNG



INNOVATION



FLEXIBILISIERUNG



**EIN WICHTIGER WACHSTUMSFAKTOR:
DIE FLEXIBILITÄT UNSERER MITARBEITER**

Reinhard Natter
Leiter Personal Area EMEA

SCHWERPUNKTE IM JAHR 2010

Flexibilisierung

Die fortgesetzte Konzentration auf Flexibilisierung entspricht der zunehmenden Volatilität der Märkte und der damit verbundenen geringeren Planbarkeit des Unternehmenserfolgs. Der Wertschöpfungstiefe bei PALFINGER entsprechend wird das Thema gesamtheitlich betrachtet. Beginnend beim Lieferantenmanagement über die Optimierung von Material- und Informationsfluss in der Lieferkette, auftragsbezogene Fertigung bis hin zu Arbeitszeit- und Entlohnungsmodellen oder IT werden alle Bereiche einbezogen.

Internationalisierung

Mit der Akquisition des US-Hubarbeitsbühnenherstellers ETI sieht PALFINGER sein Wachstum durch Akquisitionen in Nordamerika abgeschlossen. Die Gruppe hat dort eine gute Basis mit lokaler Wertschöpfung für das weitere organische Wachstum erreicht. Die dafür erforderlichen Aufbauarbeiten, wie z.B. die Entwicklung des Servicenetzwerks, sind bereits im Gange. Der Schwerpunkt wird nun auf andere Märkte gelegt, in denen PALFINGER großes Potenzial sieht. So zeigte in Russland der Aufbau eines Händlernetzwerks erste Erfolge, die Suche nach weiteren Partnern in diesem großen Markt schreitet voran. In Indien wurden im Jahr 2010 mit dem Aufbau eines Montagestandorts und ersten speziell für den dortigen Markt entwickelten Kranprodukten ebenfalls wesentliche Schritte vollzogen.

Business Unit Marine

PALFINGER erweiterte im Jahr 2010 sein Portfolio um schiffsmontierte Krane. Die Integration des Bereichs Marine durch Akquisition zweier renommierter Anbieter ist für PALFINGER in verschiedener Hinsicht strategisch relevant: Zum einen bedeutet dies die Erschließung zwei neuer Kundensegmente – Marine und Offshore-Windkraft mit großem Wachstumspotenzial. Weiters wird die Internationalisierungsstrategie dadurch unterstützt, da insbesondere Asien ein bedeutender Markt für Marinekrane ist. Die Ertragskraft des Bereichs wird darüber hinaus zur Erhöhung der Profitabilität des Konzerns beitragen, ebenso die zahlreichen Synergien mit dem bestehenden Geschäft.

Wertschöpfungsstrategie

Ausgehend von den zahlreichen in Umsetzung befindlichen Initiativen und Maßnahmen wurde eine konzernweite PALFINGER Wertschöpfungsstrategie ausgearbeitet. Sie soll vor allem dazu beitragen, die Herausforderungen, die aus dem organischen und anorganischen Wachstum entstehen, optimal zu lösen, die Flexibilität der gesamten Wertschöpfungskette weiter zu erhöhen sowie die optimale Vernetzung der Markt-, Entwicklungs- und Wertschöpfungsstrategie sicherzustellen.

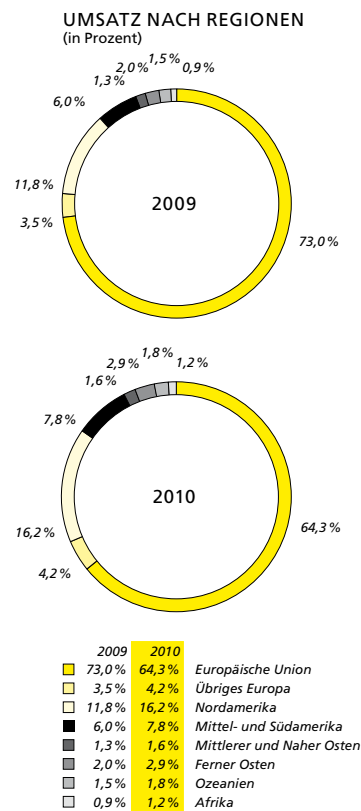
Kurzfristig eingesetztes Kapital

2010 legte PALFINGER verstärktes Augenmerk auf das kurzfristig eingesetzte Kapital im Konzern. Das Net Working Capital konnte im Zuge dessen im Verhältnis zum Umsatz bereits deutlich reduziert werden. Neben den Kennzahlen Umsatzwachstum und Ergebnis ist es ebenfalls ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und wurde daher im Jahr 2010 auch als Kenngröße für das variable Entlohnungssystem für Führungskräfte aufgenommen.

ZIELE 2011–2015

In dem strategischen Unternehmensplanungsprozess, der im Herbst 2010 abgeschlossen wurde, erarbeitete das Management von PALFINGER seine Ziele für die kommenden fünf Jahre. Für definierte Schwerpunktthemen wurden Maßnahmen bzw. Grundstrategien ausgearbeitet.

Der Fokus der Internationalisierung wird sich auf wichtige Zukunftsmärkte im Osten – wie etwa Russland – richten. Akquisitionen können zu diesem Marktausbau beitragen. Eine nachhaltige Verankerung solcher Veränderungen im Konzern durch entsprechende Anpassungen der Organisationsstruktur hat sich dabei in der Vergangenheit als essenziell herausgestellt und wird daher als Bestandteil künftiger Akquisitionsprojekte gesehen.



WERTSCHÖPFUNG
SEITE 62

WESENTLICHE
VERÄNDERUNGEN.
WEITERENTWICKLUNG
DER STRATEGIE
SEITE 41

Mit den bestehenden Produktreihen ist das Angebot an Kunden mittelfristig weitgehend abgerundet, zu weiteren Diversifikationsmaßnahmen wird es nur innerhalb der Kernkompetenzen kommen. Die volle Konzentration des Unternehmens gilt nunmehr der Pflege seiner bestehenden, vor allem aber dem Auf- und Ausbau künftiger Vertriebs- und Servicepartner in den jungen Märkten wie Indien, der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) sowie Asien. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der PALFINGER Produkte sowie die zuletzt wiedergewonnene Stabilität vieler Kernmärkte bilden die Basis hierfür.

Spezielles Augenmerk wird in den kommenden Jahren auf lokale Wertschöpfung in den Areas und auf den regionalen Bedürfnissen optimal angepasste Erzeugnisse gelegt. Unterstützung erfährt diese Marktstrategie durch eine Vielzahl von Maßnahmen, die die global unterschiedlichen Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden in den Mittelpunkt stellen. Einer der wesentlichen Ansatzhebel dabei ist die Qualität des Händler- und Servicenetzwerks, die mittels Trainings- und Schulungsmaßnahmen weiter sichergestellt bzw. forciert wird.

Für jene Business Units, die derzeit eine negative Ertragslage aufweisen, wurden darüber hinaus spezielle Maßnahmenpakete geschmürt, die einen Turnaround innerhalb der nächsten zwei Jahre ermöglichen sollten. Teil dieser Maßnahmen ist unter anderem die Etablierung eines eigenen Area-Managements für EMEA, das die erfolgreiche Umsetzung verantwortet.

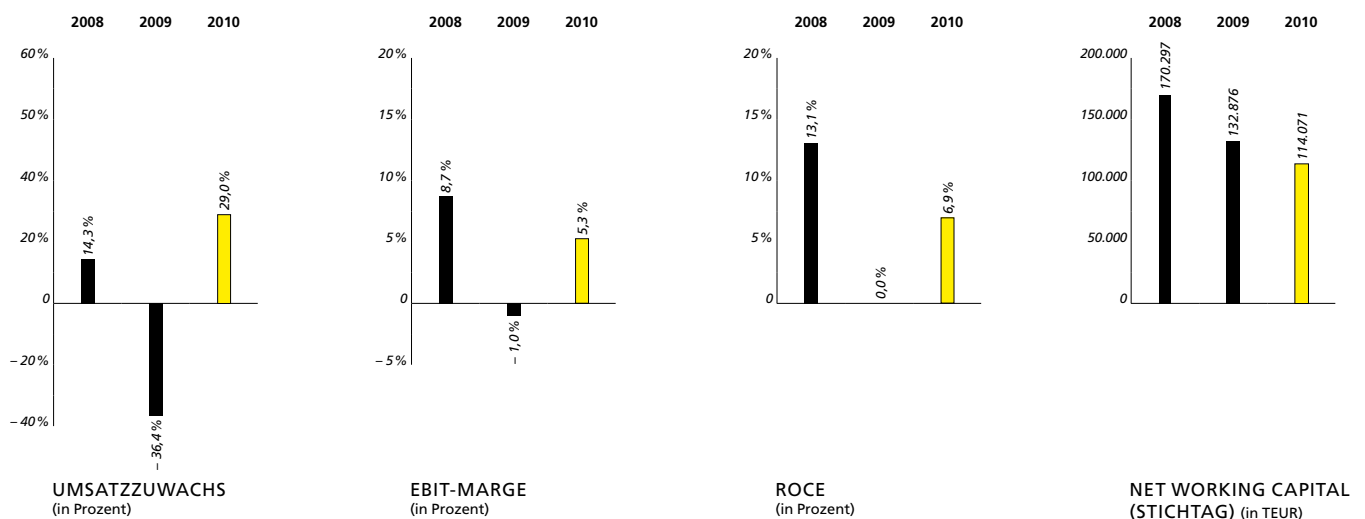
VALUE MANAGEMENT

DIE KENNZAHLEN DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG BELEGEN DEN AUFWÄRTSTREND

Wachstum und Wertsteigerung werden bei PALFINGER an den Kennzahlen Umsatzzuwachs, EBIT-Marge und ROCE gemessen, im Jahr 2010 wurde die Entwicklung des Net Working Capital als vierte relevante Kennzahl ergänzt.

Die Entwicklung der vergangenen drei Jahre zeigt deutlich den Geschäftseinbruch, der sich insbesondere 2009 signifikant auf die Entwicklung der PALFINGER Gruppe auswirkte. Ebenso deutlich ist die Erholung des Umfelds ablesbar, die PALFINGER gemeinsam mit zahlreichen Optimierungsmaßnahmen in überproportionale Wertsteigerung umsetzen konnte. Das Net Working Capital konnte im Zuge dessen nicht nur absolut, sondern auch im Verhältnis zum Umsatz reduziert werden.

Wertschaffung im Jahr 2010



KONZERN- LAGEBERICHT

24 – 83

MARKTBERICHT	27
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	28
Branchenentwicklung	29
Mitbewerb	33
Kunden und Lieferanten	34
ENTWICKLUNG VON PALFINGER	36
Geschäftsentwicklung 2010	40
Wesentliche Veränderungen	41
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	44
Angaben gemäß § 243a UGB	45
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	46
Treasury	49
Risikobericht	50
Forschung, Entwicklung und Innovation	56
Wertschöpfung	62
Mitarbeiter	65
Investor Relations	67
Nachhaltigkeit	72
ENTWICKLUNG DER SEGMENTE	74
Segment EUROPEAN UNITS	76
Segment AREA UNITS	79
Segment VENTURES	81
WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG	81
AUSBLICK	82

DER AUFWÄRTSTREND AUF DEN MÄRKTEN IST UNS ENTGEGENGEKOMMEN

Felix Strohbichler
Geschäftsführer Area EMEA



MARKTBERICHT

27–35

Weltwirtschaftswachstum getrieben von
Emerging Markets

Erholungstendenzen in den relevanten Branchen

Wettbewerbsposition von PALFINGER gestärkt

Kunden und Lieferanten werden als
Partner unterstützt

MARKTBERICHT

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach einem wirtschaftlich äußerst schwierigen Jahr 2009 mit einer globalen Wirtschaftsschrumpfung um 0,6 Prozent setzte Ende 2009 eine Erholung ein, die sich 2010 fortsetzte. Zum Teil fiel diese sogar stärker aus als ursprünglich erwartet, wenngleich die Grundtendenz mehr als moderat war und weiterhin Abwärtsrisiken bestehen. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostizierte zuletzt für das Jahr 2010 ein Weltwirtschaftswachstum von 5,0 Prozent und eine leichte Abschwächung auf + 4,4 Prozent im Jahr 2011.

Diese Erholung wird in erster Linie von dem starken BIP-Wachstum in den Emerging Markets getragen. Viele der Industriestaaten stehen vor der Herausforderung hoher Budgetdefizite und eines reformbedürftigen Finanzsektors. Zusätzlich dämpft die hohe Arbeitslosigkeit das Verbrauchervertrauen; dies hält den Konsum niedrig und verstärkt soziale Ungleichgewichte. Der Konjunkturaufschwung in diesen Ländern bleibt daher fragil.

**DIE ERHOLUNG DER WELT-
WIRTSCHAFT SETZTE SICH 2010
FORT, ABER ABWÄRTSRISIKEN
BESTEHEN WEITERHIN**

In Europa verlangsamte sich die Wirtschaftsdynamik im 2. Halbjahr 2010. Die Entwicklung innerhalb der Eurozone zeigte sich äußerst differenziert: So lässt Deutschlands Wirtschaft im Jahr 2010 eine Steigerungsrate von 3,6 Prozent erwarten; Griechenland hingegen beantragte bereits im April Staatshilfe der Euro-Länder und des IWF, Irland kam im November in diese Situation. In beiden Ländern wie auch in Spanien wird im Jahr 2010 voraussichtlich eine Wirtschaftsschrumpfung verzeichnet werden. Das Wirtschaftswachstum der Eurozone wird dadurch gebremst, der IWF erwartet ein Plus von 1,8 Prozent und für 2011 mit + 1,5 Prozent eine ähnliche Entwicklung. Zentral- und Osteuropa zeigte ebenfalls unterschiedliche Entwicklungen, mit erwarteten 4,2 Prozent bzw. 3,6 Prozent für 2010 und 2011 ist diese Region jedoch von deutlich höherem Wirtschaftswachstum gekennzeichnet.

Der schwache Arbeitsmarkt in den USA dämpft weiterhin die Konjunktorentwicklung, insbesondere da die US-Wirtschaftsleistung zu 70 Prozent vom Konsum getragen wird. Für 2010 wird mit einem Wirtschaftswachstum von 2,8 Prozent gerechnet, mit einer leichten Steigerung auf + 3,0 Prozent im Jahr 2011.

Lateinamerika und insbesondere Brasilien übertraf im Jahr 2010 die Erwartungen – die Wirtschaft florierte, und auch effektive Sozialprogramme trugen dazu bei, dass 2010 in Brasilien ein Wachstum von 7,5 Prozent erwartet wird. Auf Basis der starken Aufwertung des Real und der überhitzten Entwicklung wird jedoch für 2011 eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums auf 4,5 Prozent prognostiziert.

In Asien bleiben China und Indien mit erwarteten Steigerungsraten von 10,3 Prozent bzw. 9,7 Prozent weiterhin die Wachstumstreiber, wenngleich für 2011 eine leichte Verlangsamung auf + 9,6 Prozent bzw. + 8,4 Prozent erwartet wird.

Die Finanzmärkte spiegelten die weiterhin hohe Unsicherheit – auch in Zusammenhang mit der hohen Staatsverschuldung einiger europäischer Länder – wider und zeigten sich 2010 sehr volatil. Auf Jahressicht konnten die Leitindizes der wesentlichen europäischen Börsen sowie der New York Stock Exchange zwischen 10 und 20 Prozent zulegen, während der japanische Nikkei 225 zum Jahresultimo 2010 um 3 Prozent leichter schloss.

Der Euro wurde durch die wirtschaftlichen Entwicklungen geschwächt und verlor im Jahr 2010 zunächst deutlich an Wert. Im 2. Halbjahr setzte eine leichte Erholung ein, sodass der Euro-Dollar-Wechselkurs per Jahresultimo 2010 bei 1,33 USD lag, was verglichen mit dem Ultimowert 2009 eine Schwächung des Euro um rund 7 Prozent bedeutete. Auch gegenüber dem chinesischen Yuan und dem brasilianischen Real verlor der Euro in diesem Zeitraum rund 10 Prozent an Wert.

An den Rohstoffmärkten führte die wieder zunehmende Nachfrage zu Preisanstiegen, obwohl die Vorräte noch auf hohem Niveau sind. Der Ölpreis legte vor diesem Hintergrund im 2. Halbjahr stark zu und betrug zu Jahresende 92,60 USD per Barrel Brent, 18 Prozent mehr als zum Vergleichsstag des Vorjahres.

BRANCHENENTWICKLUNG

Die Produkte von PALFINGER finden in unterschiedlichen Branchen Einsatz, von deren Entwicklung der Geschäftsverlauf der Produktdivisionen abhängig ist. Die ursprünglich starke Abhängigkeit von der Baubranche durch das Stammprodukt Lkw-Knickarmkran wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich reduziert. Entsprechend den anderen Produktgruppen ist PALFINGER auch in den Branchen Transport und Verkehr, Eisenbahn-Infrastruktur, Holz- und Landwirtschaft sowie Recycling vertreten. Seit dem Jahr 2010 zählen auch Windkraft und Marine zu den relevanten Kundenbranchen.

BAUWIRTSCHAFT

Der europäische Ursprungsmarkt von PALFINGER präsentierte sich im dritten Jahr der Wirtschaftskrise uneinheitlich. Nachdem im Jahr 2009 laut Euroconstruct das europäische Bauvolumen um 8,4 Prozent gesunken war, verzeichneten Märkte wie Spanien, Großbritannien und Irland nur schwache Erholungstendenzen, Investitionen der öffentlichen Hand blieben auf ein Minimum reduziert. Im Gegensatz dazu zeigten die skandinavischen Länder bereits ein durchaus positives Bild, ebenso Deutschland, Österreich, die Schweiz und einige osteuropäische Länder. Nach den Einschätzungen von Euroconstruct scheint das Schlimmste überstanden zu sein; 2011 wird mit einem moderaten Wachstum der Bauwirtschaft gerechnet, und ab 2012 sollte die Erholung der europäischen Bauindustrie weiter an Fahrt aufnehmen.

In den USA ist die Situation im Baugewerbe weiterhin durchwachsen und zeigt sich ebenfalls uneinheitlich: Während die öffentliche Hand 2010 durch Infrastrukturinvestitionen für leichtes Wachstum sorgte, nahmen laut National Association of Home Builders die Investitionen von Privatpersonen in neue Eigenheime leicht ab oder verharrten auf niedrigem Niveau. Neben dem bestehenden Überangebot ist dies auch bedingt durch das Auslaufen eines Förderprogramms zum Erwerb von Immobilien durch Privatpersonen. Entsprechend ging auch die Zahl der im Baugewerbe beschäftigten Personen im Vergleich zum Betrachtungszeitraum 2009 landesweit fast überall weiter zurück. Für Unsicherheit sorgte weiters die Verschiebung der politischen Kräfteverhältnisse in den USA und die damit verbundene Unklarheit über künftige staatliche Investitionen und Steuermodelle, wie Associated Contractors of America berichtet.

Asien gilt als der am stärksten wachsende Markt für Baumaterialien, was für eine robuste Entwicklung der Bauwirtschaft spricht. Wachstumstreiber sind vor allem Indien und China mit ihren Investitionen in die öffentliche Infrastruktur und Gebäude. Die Regierungen einiger Staaten setzten Anreizprogramme, um die Bauwirtschaft zu fördern. So stellte beispielsweise Singapur rund 250 Mio SGD für Investitionen in die Bauindustrie bereit. In China hingegen ist die Regierung mittlerweile dazu übergegangen, durch eine Anhebung der Zinsen die boomende Wirtschaft bewusst zu drosseln.

DIE ENTWICKLUNG DER RELEVANTEN BRANCHEN WAR 2010 NOCH DURCHWACHSEN, POSITIVE TENDENZEN SIND ZUNEHMEND ERKENNBAR

TRANSPORT UND VERKEHR

Parallel zum wachsenden Pkw-Absatzmarkt setzte in der Europäischen Union 2010 eine Erholung des Lkw-Absatzes ein. Gemäß der Daten der Europäischen Vereinigung der Automobilhersteller ACEA verzeichneten große EU-Volkswirtschaften wie Frankreich, Deutschland, aber auch Großbritannien, Italien und Spanien ein Wachstum im zweistelligen Prozentbereich. Der Absatz schwerer Nutzfahrzeuge nahm in Italien bzw. Frankreich um rund 50 Prozent bzw. 40 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu. Bei kleineren Lkws liegen Frankreich, Italien und Deutschland bei Zuwachsraten zwischen 30 und 40 Prozent.

Der deutsche Verband der Automobilindustrie (VDA) sieht neben verstärkter inländischer Nachfrage eine Erhöhung der Exportquote der deutschen Nutzfahrzeughersteller, mit einer Auftragssteigerung gegenüber dem Vorjahr von bis zu 100 Prozent in einzelnen Produktsegmenten. Entsprechend dieser Entwicklung prognostiziert auch das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung ZEW ein verstärktes Aufkommen der Transportmengen im Straßengüterverkehr.

In China rechnete der VDA im Jahr 2010 mit rund 6 Millionen neuen Nutzfahrzeugen, davon rund eine Million schwere Nutzfahrzeuge. Das sind rund fünfmal so viele wie in Westeuropa oder in den USA.

Zunehmendes Transportgeschäft zeichnete sich 2010 auch in den USA ab. Mit der langsam wieder steigenden Nachfrage nahm der Warentransport zu; dies ermöglichte Speditionen, in neue Fahrzeuge zu investieren. Unterstützend wirkten auch die Infrastruktur-Fördermaßnahmen der Regierung. Große Fahrzeughersteller wie Daimler profitierten von dieser Entwicklung und erhöhten 2010 ihre Produktionskapazitäten entsprechend.

EISENBAHN-INFRASTRUKTUR

Die wichtigsten Ausrüster für Eisenbahn-Servicefahrzeuge haben ihren Sitz in Europa. Sie verzeichneten 2010 trotz der schwachen Konjunktur gute Auslastung, unter anderem aufgrund der Langfristigkeit der entsprechenden Projekte. Positiv wirkte sich dabei das Bekenntnis der EU zur Verlagerung des Transports von der Straße auf die Schiene aus; EU-Verkehrskommissar Siim Kallas spricht sich für einen einheitlichen europäischen Eisenbahnraum und indirekt auch für eine Privatisierung der Bahngesellschaften aus.

In Russland beginnen Fahrzeughersteller ebenfalls verstärkt Eisenbahn-Serviceaufbauten auf westlichem Technologielevel nachzufragen, um das weitläufige Schienennetz instand zu halten.

China mit seinem rund 15.000 Schienenkilometer umfassenden Hochgeschwindigkeitsnetz ist ein weiterer äußerst attraktiver Zielmarkt; denn neben dem Servicebedarf für Hochgeschwindigkeitsstrecken wird die Elektrifizierung des bestehenden 80.000 km-Eisenbahnnetzes zügig vorangetrieben.

In den USA gibt es ein Bekenntnis der Regierung zum Ausbau des Bahnnetzes. Erste Fortschritte zeigten sich auch in Investitionen wie der begonnenen Flottenerneuerung des amerikanischen Bahnbetreibers Amtrak.

HOLZ- UND LANDWIRTSCHAFT

Gemäß Food and Agriculture Organisation der United Nations steigt langfristig gesehen die weltweite Abholzung mit dem Anwachsen von Population und Einkommen. Dies wiederum führt zu steigender Nachfrage nach und höherem Verbrauch von Holzprodukten. Dieser grundlegende Trend wird sich in den nächsten Dekaden fortsetzen, wobei die Holzversorgung vermehrt über Holzplantagen erfolgt. Wachstum der Holzwirtschaft ist daher insbesondere in jenen Ländern Asiens, Lateinamerikas und Ozeaniens zu erwarten, die viele Plantagen angelegt haben und sich somit zu Holzexporteuren entwickeln.

Die Wirtschaftskrise und der damit verbundene Einbruch der Baubranche zeigten sich auch in der europäischen Holzwirtschaft. Nach drei schwierigen Jahren gab es 2010 jedoch deutliche Anzeichen für eine Trendumkehr. In zahlreichen europäischen Ländern wurde ab dem Frühjahr eine Geschäftsbelebung verzeichnet, die zum Teil mit Preissteigerungen einherging.

Betrachtet man die Situation bei den Herstellern von Holzbearbeitungsmaschinen, so herrschte in Deutschland eine äußerst positive Stimmung, Umsatzprognosen wurden nach oben korrigiert. Gedämpfter hingegen war die Stimmung bei den italienischen Produzenten. Nach zwei Quartalen mit starkem Wachstum trübte sich die Lage im 2. Halbjahr 2010 gemäß dem Verband Acimall wieder leicht ein. Rund ein Drittel der Hersteller erlitt in diesem Zeitraum Produktionseinbußen.

In China steigt gemäß Berichten der internationalen Plattform für Holzprodukte Globalwood der Holzverbrauch kontinuierlich an. 2010 wurden rund 30 Prozent des Verbrauchs importiert. Die „State Forestry Administration“ sieht aufgrund der prognostizierten steigenden Holz Nachfrage die Notwendigkeit, weitere Anbauflächen für Holz zu forcieren und den Waldbestand zu erhöhen.

In den USA spiegelt sich das geringe Wachstumsniveau am privaten Hausbausektor in der Entwicklung der Holzbranche wider. Von den massiven Markteinbrüchen in den Jahren 2008 und 2009 hat sich die Industrie noch kaum erholt. Als Reaktion auf die niedrige Neubauquote konzentrieren sich laut Globalwood viele Anbieter auf Produktsegmente, die mit Renovierung in Zusammenhang stehen.

Landwirtschaft ist in der für PALFINGER relevanten DACH-Region – Deutschland, Österreich, Schweiz – ein schrumpfender Wirtschaftszweig. Trotz Förderungen seitens der Europäischen Union ist ein Rückgang der Anzahl der Bauern zu verzeichnen.

RECYCLING

Von der weltweiten Wirtschaftserholung hat 2010 der Stahlsektor stark profitiert. Eine Steigerung der globalen Stahlproduktion um rund 20 Prozent scheint ein realistischer Wert. Einhergehend mit dieser Entwicklung stieg die Nachfrage nach Stahlschrott. Angeführt von Indien, das seine Importe um rund 32 Prozent steigerte, forcieren auch andere Industrienationen Schrottimporte. Russland belegte Stahlschrott mit einer Exportsteuer, um die heimische Nachfrage besser befriedigen zu können.

Auch in den Ländern des Nahen Ostens und der Türkei stieg die Nachfrage nach Stahlschrott deutlich an. Die Türkei entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem der größten Schrottimporteure der Welt. Laut deutschem Bundesverband Sekundärrohstoffe und Entsorgung (bvse) importierten türkische Stahlwerke im Jahr 2009 insgesamt 15 Mio Tonnen Schrott, davon 7 Mio Tonnen aus der EU. Für das Jahr 2010 wird ein Verbrauch von rund 25 Mio Tonnen errechnet, wovon rund 18 Mio Tonnen importiert wurden.

Die US-Stahlindustrie war aufgrund der großen Nachfrage nach Schrott mit steigenden Rohstoffpreisen konfrontiert. Parallel dazu lag das traditionelle stahlverarbeitende Gewerbe, das für rund 50 Prozent der Schrottproduktion verantwortlich zeichnet, in den USA nach wie vor auf niedrigem Niveau. Dies führte insgesamt zu einer gestiegenen Nachfrage.

Der Weltstahlverband rechnet weltweit mit weiter steigender Nachfrage nach Stahl. Die treibenden Wachstumskräfte dabei sind insbesondere Südamerika, Indien und China. Alleine China wird voraussichtlich im Jahr 2011 45 Prozent der globalen Stahlproduktion für sich benötigen.

Die Menge kommunaler Abfälle liegt in der EU unverändert bei durchschnittlich 525 Kilogramm pro Person. Die Länder mit dem höchsten Pro-Kopf-Aufkommen sind Dänemark, Irland, Zypern und Luxemburg. Die höchsten Recyclingraten weisen Deutschland, Belgien und Schweden auf, wo zwischen 35 und 50 Prozent der Abfälle wiederverwertet werden.

WINDKRAFT

Windkraft ist eine Branche, die zunehmend an Bedeutung gewinnt und durch starkes Wachstum gekennzeichnet ist. Insbesondere der Teilbereich der Offshore-Windkraftanlagen ist für PALFINGER relevant, da das Unternehmen mit der Akquisition im Oktober 2010 marktführend bei Kranen für diese Anlagen ist.

Gemäß MAKE Consulting, einem auf Windkraft spezialisierten Research-Unternehmen, wird in den Jahren 2010 bis 2015 für Offshore-Windkraft ein jährliches Wachstum von über 40 Prozent erwartet, alleine im 1. Halbjahr 2010 waren 16 Offshore-Windfarmen in Bau. Die Wirtschaftskrise wirkte sich zwar durch Finanzierungsengpässe bremsend auf Projekte unabhängiger Entwickler aus, Projekte von Versorgungsgesellschaften waren jedoch kaum betroffen.

Zurzeit ist der Hauptmarkt in Europa, wobei Großbritannien, Deutschland und Dänemark hervorzuheben sind. China wird als Wachstumsmarkt gesehen, während in den beiden Americas Windkraft allgemein – auch aus politischen Gründen – noch eine untergeordnete Rolle spielt.

Anreize wie Förderungen und verbindliche Ziele für erneuerbare Energien tragen ebenso zur raschen Marktentwicklung bei wie die zunehmende Erfahrung und die Verbesserung der Lieferkette. Gleichzeitig ist gemäß MAKE Consulting damit zu rechnen, dass das starke Wachstum auch den Preisdruck in der Wertschöpfungskette erhöhen wird.

SEIT 2010 ZÄHLEN AUCH
WINDKRAFT UND MARINE
ZU DEN RELEVANTEN
KUNDENBRANCHEN

MARINE

Mit Schaffung des neuen Bereichs Marine eröffnet sich für PALFINGER ein neues Kundensegment. Marinekrane von PALFINGER kommen in zwei Bereichen zum Einsatz: Einerseits handelt es sich um Arbeitskrane, die zum Verladen von Transportgut eingesetzt werden, andererseits werden Krane für Rettungsboote benötigt. Dies betrifft insbesondere ausrüstungspflichtige Schiffe, die gemäß den IMO(International Maritime Organisation)-Sicherheitsbestimmungen zur Installation bestimmter Sicherheitseinrichtungen und deren regelmäßigen Wartung verpflichtet sind. Für PALFINGER ist daher nicht ausschließlich das Wachstum der Flotten ausschlaggebend, sondern auch der Schiffsbestand, da Rettungseinrichtungen regelmäßiger Wartung bedürfen.

Die Schifffahrtindustrie im Allgemeinen wurde von der Weltwirtschaftskrise schwer angeschlagen. Die International Shipping Federation fasst zusammen, dass nahezu alle Bereiche von der niedrigen Nachfrage und dem Überhang an Kapazitäten betroffen sind.

MITBEWERB

Die PALFINGER Gruppe bietet elf unterschiedliche Produktgruppen am Markt an, die von einer differenzierten Wettbewerbslandschaft gekennzeichnet sind.

Rund 50 Prozent seines Umsatzes macht PALFINGER im Kranbereich. Am Markt für Lkw-Knickarmkrane, das Hauptprodukt, kämpfen vor allem kleine Anbieter nach wie vor mit den Nachwirkungen der Wirtschaftskrise. Insgesamt scheint sich die wirtschaftliche Lage für die meisten Marktteilnehmer jedoch zu stabilisieren. Die großen Mitbewerber sind unverändert HIAB, ein Unternehmen der finnischen Cargotec-Gruppe, und Fassi aus Italien. Beide sind mit einer breiten Kran-Produktpalette im Markt vertreten, HIAB zählt auch in anderen Produktbereichen wie Containerwechselsystemen, Mitnahmestaplern oder Ladebordwänden zu den Mitbewerbern von PALFINGER.

PALFINGER ZEICHNET SICH DURCH TECHNOLOGISCHEN FORTSCHRITT UND HOHE QUALITÄT AUS

Die anderen Produktbereiche, in denen PALFINGER tätig ist, sind von zahlreichen kleineren Mitbewerbern geprägt. PALFINGER zeichnet sich diesen gegenüber insbesondere durch seinen technologischen Fortschritt und hohe Qualität aus.

PALFINGER forciert auch die Marktbearbeitung außerhalb seiner Kernmärkte – insbesondere in Asien, Südamerika und Teilen Afrikas. Aufgrund der qualitativ hochwertigen Produkte und der damit verbundenen Preisstrategie von PALFINGER ist die Wettbewerbssituation insbesondere in Asien und Afrika schwierig, der Absatz konzentriert sich daher auf einzelne Regionen.

Mit der neuen Business Unit Marine entspricht PALFINGER den Bedürfnissen von Reedereien, Schiffswerften und Windparkbetreibern. PALFINGER verfügt mit seinen Produkten über eine starke Wettbewerbsposition in diesem attraktiven und hoch spezialisierten Markt. Relevante Mitbewerber sind im Kranbereich HMF, HS Marine oder Hydramarine, im Bereich Windkraft HMF und Acta.

Während der Wettbewerb in Zeiten der Wirtschaftskrise seine Messepräsenz deutlich reduzierte, präsentierte PALFINGER seine Innovationen und Dienstleistungen im Jahr 2010 auf knapp 100 Messen weltweit. Dazu zählten auch wichtige internationale Messen, wie BAUMA in München, IAA Nutzfahrzeuge in Hannover, Interforst in München, SAIE in Bologna oder BAUMA in Shanghai. Anlässlich des Inkrafttretens neuer Normen standen Sicherheit und Zuverlässigkeit der Produkte im Mittelpunkt.

Ein wesentlicher Baustein für den Erfolg der PALFINGER Gruppe ist das weltweite Service- und Händlernetzwerk, das auch während der Wirtschaftskrise intensiv betreut und ausgeweitet wurde. Das Wissen der Händler um die lokalen Besonderheiten und Kundenbedürfnisse sowie die stabilen Beziehungen zwischen PALFINGER und diesen Partnern sind ein wichtiger Wettbewerbsvorteil – ebenso wie die hoch qualifizierten Mitarbeiter auf beiden Seiten.

Die finanzielle Stärke von PALFINGER trug somit – besonders in der Wirtschaftskrise – dazu bei, dass die starke Marktposition weiter ausgebaut werden konnte. Sie garantiert den Geschäftspartnern eine solide Partnerschaft und ermöglichte PALFINGER, zielgerichtete Aktivitäten zu setzen, um seine Marktanteile weiter auszubauen.

PALFINGER Marken

Bedingt durch die Akquisitionen der letzten Jahre beinhaltet die PALFINGER Gruppe zurzeit eine Vielzahl an Marken. Eine neue Markenarchitektur soll nun dazu beitragen, diese auf ein Minimum zu reduzieren, ohne bestehende Markenwerte zu vernichten. Die globale Umsetzung ist für 2011 geplant.

KUNDEN UND LIEFERANTEN

KUNDEN UND HÄNDLERNETZWERK

Der Vertrieb der PALFINGER Produkte erfolgt größtenteils über rund 200 unabhängige Händler sowie Vertriebsgesellschaften der Unternehmensgruppe weltweit in mehr als 130 Ländern. Gemeinsam mit mehr als 4.500 Servicestützpunkten stellen sie ein umfassendes Netzwerk für die Endkunden dar.

Die Händler, über die zumeist die Endkunden bedient werden, sind somit die wichtigste Kundengruppe für PALFINGER. Im Rahmen jährlich stattfindender Händlertagungen wird der beiderseitige Informations- und Erfahrungsaustausch gefördert und der Kontakt im Sinne optimaler Endkundenbetreuung intensiviert.

Im 1. Halbjahr 2010 wurde eine umfassende Händlerbefragung mit dem Schwerpunkt Service durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse leitete PALFINGER zahlreiche Verbesserungsmaßnahmen, wie größeren Praxisbezug bei Trainings oder hochwertigere Verpackung von Ersatzteilen, ein. Im 2. Halbjahr folgte eine Händlerbefragung für den Bereich Marketing, deren Ergebnisse im 1. Quartal 2011 vorliegen werden.

DER INTENSIVE INFORMATIONS-
UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH
ERMÖGLICHT OPTIMALE
ENDKUNDENBETREUUNG

Im Jahr 2010 startete PALFINGER für einzelne Produktgruppen auch eine Umfrage bei Endkunden zu ihrer Produktzufriedenheit. Auf Basis der Resultate werden Verbesserungen im Service und Produktbereich auf Länderebene entwickelt.

Innovative Verkaufsargumentation

PALFINGER Produkte gelten als die hochwertigsten und innovativsten Produkte am Markt, aber auch als hochpreisig. PALFINGER führt nun den sogenannten „Bestpreis-Beweis“ an. In einem in Deutschland durchgeführten Pilotprojekt mit potenziellen Kunden wurde im Verkaufsprozess eine Betrachtungsweise gewählt, die das gesamte Geschäft umfasst – von den Anschaffungskosten über reale und potenzielle Kosten der Nutzung und Wartung bis hin zum Wiederverkaufswert.

Demzufolge schneiden PALFINGER Produkte hinsichtlich ihrer Kostenstruktur äußerst erfolgreich ab. Durch technische Details und Innovationen, wie das wartungsfreie Ausschubsystem, die serienmäßige Rückölverwertung oder die gewichtsoptimierte Leichtbauweise, sind die Betriebskosten wesentlich geringer als die von Produkten der Mitbewerber. Durch die hohe Wertbeständigkeit von PALFINGER Produkten, die unter anderem aus der KTL-Beschichtung resultiert, werden darüber hinaus am Gebrauchtgerätemarkt hohe Wiederverkaufswerte erzielt. Somit trägt eine Investition in hochwertige PALFINGER Produkte mittel- und langfristige Kostensenkung und zu höherer Wirtschaftlichkeit bei.

Nach dem erfolgreichen Start des Bestpreis-Beweis-Projekts für Knickarmkrane und Mitnahmestapler in Deutschland soll diese innovative Verkaufsargumentation künftig auch in anderen Ländern und für andere Produktgruppen umgesetzt werden.

Um auch die hoch qualitativen Produktionsprozesse in den Fokus einer Kaufentscheidung zu rücken, wurden die Werksführungen im Service- und Democenter und an den Produktionsstandorten in Österreich professionalisiert. Seit dem Start im 2. Halbjahr 2010 fanden bereits mehr als 250 Führungen mit knapp 2.000 Interessenten statt.

EINKAUF

Lieferantenmanagement ist ein wesentlicher Erfolgsaspekt für PALFINGER. Einerseits ist die Versorgung der PALFINGER Gruppe essenziell für die positive Geschäftsentwicklung, andererseits sind der Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen die größte Kostenposition der Unternehmensgruppe.

Wesentliche Beschaffungsfaktoren sind für die PALFINGER Gruppe fortgeschrittene Technologien sowie Innovationen vor allem in den Bereichen Hydraulik, Elektronik und hochfeste Stähle. Die Beschaffung konzentriert sich daher in erster Linie auf den EU-Markt, wo diese Themen verstärkt vorangetrieben werden. Die wichtigsten osteuropäischen Beschaffungsmärkte sind Slowenien, Bulgarien, Rumänien und Kroatien; aufgrund des Preisdrucks am mitteleuropäischen Absatzmarkt nimmt deren Bedeutung weiter zu.

**STRATEGISCHE LIEFERANTEN
WERDEN ALS LANGFRISTIGE
PARTNER GESEHEN**

PALFINGER pflegt zu seinen strategischen Lieferanten langfristige Beziehungen. Sie werden frühzeitig in den Forschungs- und Entwicklungsprozess eingebunden und tragen so zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität und damit der Wettbewerbsfähigkeit von PALFINGER bei. Qualitätssicherungsvereinbarungen mit rund 130 Hauptlieferanten unterstützen dieses Ziel. Im Rahmen regelmäßiger Audits und Bewertungen werden mögliche Abweichungen sowie etwaige Risiken aufgezeigt, gegebenenfalls erhalten die Lieferanten bei der Optimierung die nötige Unterstützung.

Zur weiteren Verbesserung der Lieferanteneinbindung wird alle zwei Jahre ein internationaler Lieferantentag abgehalten, an dem die aktuelle wirtschaftliche Situation sowie auch geplante Entwicklungen der PALFINGER Gruppe präsentiert werden.

Strategisch wichtige Lieferanten von PALFINGER werden einer Risikoanalyse unterzogen, um mögliche wirtschaftliche Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen. In den Jahren 2009 und 2010 wurde das Lieferantenportfolio um rund 200 Lieferanten reduziert, um strategische Lieferanten zusätzlich zu unterstützen. Weiters wurde im Rahmen des verstärkten Insourcing darauf geachtet, diese Partner nicht zusätzlich durch Reduktion des Teilespektrums zu belasten.

Dieses konsequente Lieferantenmanagement trug dazu bei, dass PALFINGER auch 2010 auf ein stabiles Lieferantenportfolio zurückgreifen konnte. Die positive Stückzahlentwicklung führte darüber hinaus zu einer deutlichen Entspannung der wirtschaftlichen Situation bei den externen Lieferanten.

Die Lieferperformance an PALFINGER konnte 2010 weiter verbessert werden. Gleichzeitig wurde verstärkt auf Flexibilität geachtet. Entsprechend dem auftragsbezogenen Fertigungsprinzip werden Abnahmeverpflichtungen im Rahmen von Jahresplanungen erst kurzfristig festgelegt, die Lieferung hochwertiger Teile erfolgt just in time. Um den Informationsfluss möglichst effizient zu gestalten, setzt PALFINGER vermehrt spezielle Software-Lösungen ein. Von großer Bedeutung wird in Zukunft sein, dass auch Lieferanten Produkte auf dem Prinzip der auftragsbezogenen Fertigung entwickeln.

Als zunehmend schwierig erwies sich 2010 die Versorgung im Bereich der Elektronik. So stiegen die Wiederbeschaffungszeiten bei Halbleitern von zuvor 12 auf bis zu 60 Wochen an. Lieferanten und Sublieferanten konnten den steigenden Bedarf kaum termingerecht erfüllen. Eine Entspannung dieser Situation wird erst Mitte des Jahres 2011 erwartet.

Zur Absicherung des zukünftig erwarteten Bedarfs schließt PALFINGER grundsätzlich langfristige Verträge mit seinen Hauptlieferanten, die variable Jahresabnahmemengen beinhalten.

Der Nachfragerückgang der vergangenen Jahre führte zu Preisrückgängen bei Rohmaterialien. Während PALFINGER diesen Preisvorteil im Jahr 2009 aufgrund der hohen Vorräte kaum nutzen konnte, wurden insbesondere die gesunkenen Stahlpreise durch die planmäßige Reduzierung der Vorräte 2010 auch ergebniswirksam.

Umsatz + 29 Prozent, überproportionale
Ergebnissteigerung im Jahr 2010

Marktausbau in den Areas außerhalb Europas;
neue Business Unit Marine

Innovationen 2010 bestätigen
Technologieführerschaft

Wertschöpfungsstrategie sichert weitere
Verbesserung der Prozesse

Dividendenvorschlag von 0,22 EUR je Aktie

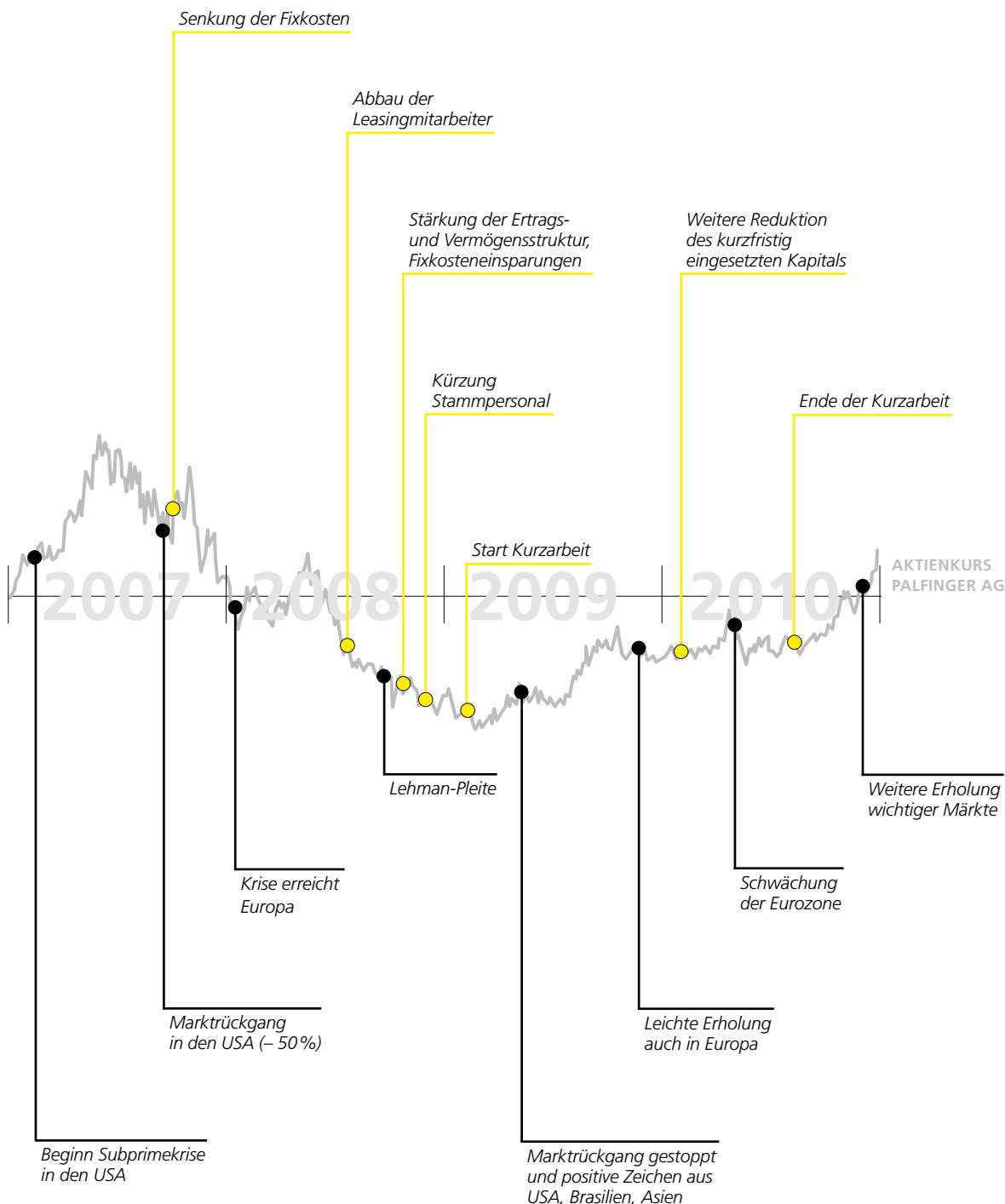
ENTWICKLUNG VON PALFINGER

36–73

ENTWICKLUNG VON PALFINGER	36
Geschäftsentwicklung 2010	40
Wesentliche Veränderungen	41
Gesellschaftsrechtliche Veränderungen	44
Angaben gemäß § 243a UGB	45
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	46
Treasury	49
Risikobericht	50
Forschung, Entwicklung und Innovation	56
Wertschöpfung	62
Mitarbeiter	65
Investor Relations	67
Nachhaltigkeit	72

ENTWICKLUNG VON PALFINGER

2007 – 2010 IM ZEITRAFFER



PALFINGER KONNTE AUS
DER KRISE WACHSEN

Rückblickend spiegelte der Aktienkurs der PALFINGER AG die wesentlichen Ereignisse der vergangenen Jahre wider, noch bevor das Ausmaß der Auswirkungen absehbar war: Ausgehend von der Subprimekrise in den USA brach der nordamerikanische Markt im 2. Halbjahr 2007 um 50 Prozent ein. Anfang 2008 weitete sich die Krise auf Europa aus, die Einbußen hier betragen bis zu 80 Prozent. Besonders stark betroffen waren Spanien, Großbritannien, Frankreich und weitere wesentliche Kernmärkte von PALFINGER.

Die langen Lieferzeiten in der Phase der überhitzten Nachfrage Ende 2007 bewirkten, dass PALFINGER Anfang 2008 noch hohe Auftragsbestände hatte und daher zunächst bei guter Auslastung weiterhin Rekordergebnisse erwirtschaftete. Das Überschwappen der Krise auf Europa führte im Verlauf des Jahres 2008 zu vermehrten Stornierungen seitens der Kunden. Deren Auftragseingang war zwar erst weniger stark eingebrochen, jedoch konnten sie auf Lagerbestände an PALFINGER Produkten zurückgreifen, die sie aufgrund der langen Lieferzeiten aufgebaut hatten.

PALFINGER reagierte rasch auf die geänderten Erwartungen für 2008 und setzte die ersten Maßnahmen zur Reduktion der Kapazitäten und vor allem der Fixkosten. Der Großteil der Leasingmitarbeiter wurde abgebaut, zahlreiche Einsparungsmaßnahmen wurden effektiv und partnerschaftlich mit der Belegschaft umgesetzt.

Der Lagerabbau der Händler setzte sich weiter fort und führte im Laufe des Jahres 2009 zu einer Synchronisierung des Umsatzverlaufs zwischen PALFINGER und seinen Händlern. Das Jahr 2009 war gekennzeichnet von geringer Auslastung, Kurzarbeit, Gehaltsverzichten, Einstellungsstopp bzw. Reduktion der Stammmannschaft. Das Management verzichtete bewusst auf eine kurzfristige Optimierung der Ergebnisse und hielt weitestgehend an seinem qualifizierten Personal fest. Dennoch war insbesondere in Ländern mit geringer Flexibilität bei notwendigen Kapazitätsanpassungen ein Abbau unumgänglich. Nicht nur der Geschäftsbericht 2009 stand unter dem Motto „Wir haben gespart, wo wir konnten“, auch die Sachkosten und Investitionen folgten diesem Prinzip.

Nach einer Stabilisierung auf niedrigem Niveau zeichnete sich zunächst in den USA und Ende 2009 auch in Europa eine leichte Erholung ab. Während die US-Volkswirtschaft auf dem niedrigen Niveau verharrte, setzten Lateinamerika und Asien den Aufwärtstrend fort und bildeten den Wachstumsmotor auch für den europäischen Bereich. Die stetige Erholung der Märkte, insbesondere in Europa und Brasilien, bildet verbunden mit der erhöhten Auslastung und der nunmehr effizienten Kostenstruktur die Basis für die Ergebnisse 2010 der PALFINGER Gruppe.

WIRTSCHAFTLICHE
RAHMENBEDINGUNGEN 2010
SEITE 28

Im Sinne seiner Technologie- und Innovationsführerschaft fokussierte PALFINGER Investitionen auf die Produktentwicklung, nutzte aber auch sich bietende Marktchancen für Akquisitionen, um seine Position am Markt zusätzlich zu stärken.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2010

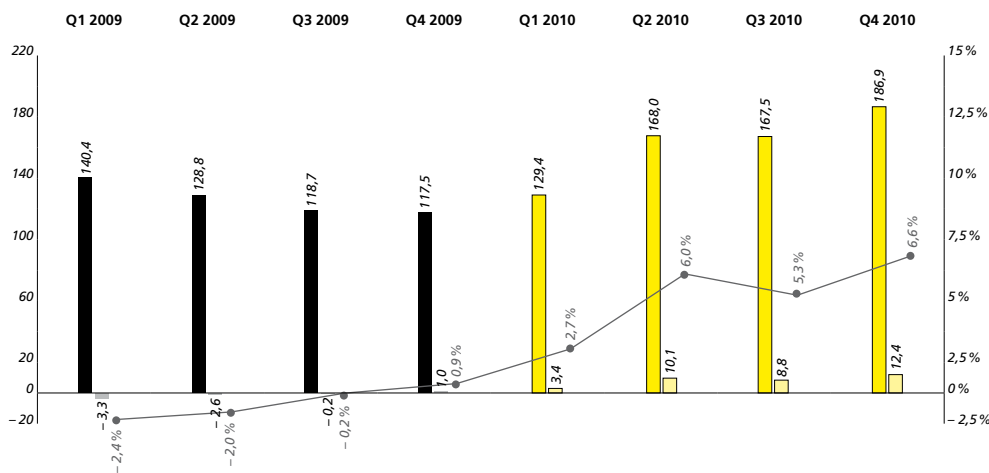
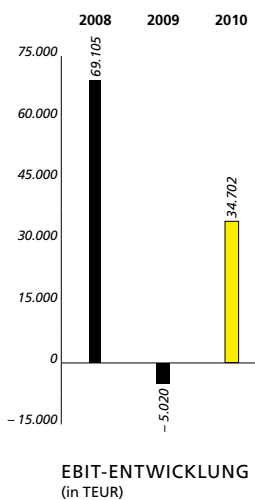
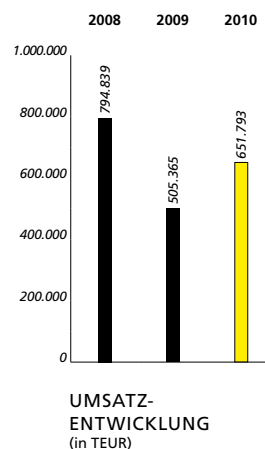
Im Geschäftsjahr 2010 verzeichnete die PALFINGER Gruppe einen kontinuierlichen Aufwärtstrend. Nach dem mehr als schwierigen Jahr 2009 zeigte sich die Erholung der Märkte in organischem Wachstum, steigenden Ergebnissen und erhöhter Visibilität im Jahresverlauf. Die seitens PALFINGER umgesetzten Maßnahmen zur Verbesserung der Prozess- und Kostenstrukturen sowie zum weiteren Marktausbau trugen ebenfalls zu den erzielten Erfolgen bei.

Die PALFINGER Gruppe erzielte im Geschäftsjahr 2010 einen Umsatz von 651,8 Mio EUR, das entspricht einer Erhöhung um 29,0 Prozent gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres von 505,4 Mio EUR. Zu dieser Steigerung trugen vor allem die Regionen außerhalb Europas bei, insbesondere Nord- und Südamerika. Die europäischen Einheiten spürten zwar eine Stärkung des Krangeschäfts, jedoch deutliche Rückgänge in den Bereichen Hubarbeitsbühnen und Hakengeräte. Die Akquisitionen waren mit 43,8 Mio EUR bzw. rund 30 Prozent für den Umsatzzuwachs verantwortlich.

Das EBIT erreichte im Berichtszeitraum 34,7 Mio EUR und konnte damit nach – 5,0 Mio EUR im Jahr 2009 überproportional zum Umsatz gesteigert werden. Dies ist insbesondere auf die Flexibilisierung der Kostenstruktur zurückzuführen, die sich auch bei steigenden Umsätzen positiv auswirkt. Die Ausweitung der auftragsbezogenen Fertigung führte dabei zu den gewünschten Produktivitätssteigerungen und erhöhte gleichzeitig die finanzielle Flexibilität.

Das EBITDA konnte mit 57,4 Mio EUR nach 16,4 Mio EUR im Jahr 2009 mehr als verdreifacht werden. Diese Steigerung um rund 41 Mio EUR entspricht auch der erfreulichen EBIT-Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Auf dieser Basis erreichte PALFINGER im Jahr 2010 ein Konzernergebnis von 24,2 Mio EUR nach – 7,8 Mio EUR im Vorjahr.

Die Entwicklung im Quartalsverlauf 2010 zeigt den stetigen Aufwärtstrend, obwohl die zweite Jahreshälfte von dem Betriebsurlaub im Sommer und den Weihnachtsfeiertagen beeinflusst war. Der Umsatz (Q1: 129,4 Mio EUR; Q2: 168,0 Mio EUR; Q3: 167,5 Mio EUR; Q4: 186,9 Mio EUR) lag im 4. Quartal 2010 um 59,1 Prozent über dem Vorjahreswert, auch das EBIT (Q1: 3,4 Mio EUR; Q2: 10,1 Mio EUR; Q3: 8,8 Mio EUR; Q4: 12,4 Mio EUR) spiegelt die erreichten Erfolge wider. Die EBIT-Marge konnte im 4. Quartal von 0,9 Prozent im Vorjahresquartal auf 6,6 Prozent im 4. Quartal 2010 gesteigert werden.



UMSATZ- UND EBIT-ENTWICKLUNG (in Mio EUR)

■ Umsatz
■ EBIT
● EBIT-Marge (in Prozent)

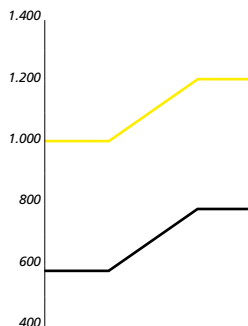
**DAS WACHSTUM ZEIGT SICH
IN UMSATZSTEIGERUNG UND
ÜBERPROPORTIONALER
ERGEBNISVERBESSERUNG**

Der Geschäftsverlauf in Europa verzeichnete seit Jahresbeginn 2010 in zahlreichen Kernmärkten eine Erholung, die sich vor allem bei den Kranprodukten und den Ladebordwänden zeigte. Die besonders stark von der Krise betroffenen Länder Spanien, Großbritannien, Irland, Griechenland, Portugal sowie Osteuropa blieben hingegen im Berichtszeitraum weiterhin schwach. Der erfolgte Lagerabbau der Händler in den Jahren 2008 und 2009 trug wesentlich dazu bei, dass die Verbesserung der Marktlage umgehend in den Auftragseingängen und in weiterer Folge in den Umsätzen spürbar wurde. Die im Juli 2010 erworbene Mehrheitsbeteiligung an Ned-Deck Marine B.V. (NDM) wurde im 3. Quartal erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen und wird gemeinsam mit dem im Oktober 2010 von der Palfinger systems GmbH übernommenen Marine- und Windkraftbereich im Segment EUROPEAN UNITS berichtet.

In den Areas außerhalb Europas zeigte vor allem Südamerika ab dem 2. Quartal Zuwächse, wobei die erzielte Umsatzsteigerung teilweise auf die Stärkung der brasilianischen Währung gegenüber dem Euro zurückzuführen ist. In Nordamerika profitierte PALFINGER unter anderem vom Zukauf des Betriebs der AWE (Automated Waste Equipment) im Sommer 2009 sowie der Erstkonsolidierung von ETI (Equipment Technology, LLC) im 2. Quartal 2010. In Asien konnte der Umsatz – wenn auch auf niedrigem Niveau – ebenfalls deutlich erhöht werden. Die steigenden Auftragseingänge in diesen Areas zeigen sich zunehmend in den Umsätzen; die eingeleiteten Maßnahmen zur Ertragssteigerung, wie auch die Einführung der auftragsbezogenen Fertigung in Südamerika, trugen darüber hinaus ab dem 3. Quartal 2010 zur Ergebnisverbesserung bei.

Die zunehmende Auslastung veranlasste PALFINGER, die Kurzarbeit an den österreichischen Standorten mit Ende August vorzeitig zu beenden.

Die für PALFINGER relevanten Rohmaterialien – dies ist insbesondere Stahl – vollzogen 2010 eine volatile Preisentwicklung. Nachdem bis zum Halbjahr 2009 drastische Rückgänge bis unter das Niveau von 2005 bzw. 2006 verzeichnet worden waren, stiegen die Preise danach kontinuierlich an. Im Jahr 2010 wurde nach einer kurzen Stabilisierungsphase im 1. Quartal 2010 zum Halbjahr ein Höchststand erreicht. Dem folgte eine Trendumkehr, die die Preise auf das Durchschnittsniveau von 2007 zurückfallen ließ. Grundsätzlich verstärkte sich die Volatilität der Stahlpreise; dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Erzlieferanten von Jahresvereinbarungen auf Quartalskontrakte mit ihren Stahlkunden übergingen. Dies führte auch zu kurzfristigeren Preisvereinbarungen der Stahlproduzenten mit ihren Kunden.



**ENTWICKLUNG
STAHLPREISE 2010**
(in EUR/t)

■ S900 Warmband
■ S700 Warmband

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN

WEITERENTWICKLUNG DER STRATEGIE

Die Erfahrungen aus der größten Weltwirtschaftskrise der letzten Jahrzehnte und das Erreichen der Diversifikationsziele führten im Rahmen der strategischen Unternehmensplanung der PALFINGER Gruppe zu einer Weiterentwicklung der Strategie. Die zunehmende Volatilität der Märkte und kürzere Vorhersehbarkeit der Unternehmensentwicklung geben dem Thema Flexibilität laufend höhere Bedeutung. Die strategischen Säulen, die in der PALFINGER Gruppe künftig gezielt forciert werden, lauten daher Internationalisierung, Innovation und Flexibilisierung.

Mit einem gruppenweiten Projekt zur Reduktion der Vorräte, Forderungen und Lieferantenverbindlichkeiten, kurz CC-Top (Current Capital) genannt, legte PALFINGER 2010 verstärktes Augenmerk auf das kurzfristig eingesetzte Kapital. Das Net Working Capital konnte im Zuge dessen im Verhältnis zum Umsatz bereits deutlich reduziert werden. Das freigesetzte Kapital ermöglichte Investitionen, ohne die Finanzverschuldung wesentlich zu erhöhen.

FORTSETZUNG DES MARKTAUSBAUS

Anfang April 2010 erwarb PALFINGER eine 80-prozentige Beteiligung an ETI (Equipment Technology, LLC), einem nordamerikanischen Hubarbeitsbühnenhersteller. Die Akquisition ist für PALFINGER ein bedeutender Schritt, da der Konzern bislang in Nordamerika mit Hubarbeitsbühnen noch nicht vertreten war. Gemeinsam mit dem 2009 übernommenen Betrieb der AWE (Automated Waste Equipment) im Bereich Hakengeräte trägt dies zur Vervollständigung des Produktportfolios in der Area Nordamerika sowie zur Lokalisierung der Wertschöpfung bei.

In Indien wurde intensiv an dem Aufbau eines Montagestandorts und der Markteinführung neu entwickelter Kranprodukte gearbeitet. Das Montagewerk wurde zum Jahresende in Betrieb genommen und ermöglicht PALFINGER nunmehr die Marktbearbeitung mit entsprechender Kostenstruktur. Die Organisations- und Managementstruktur der 2009 gegründeten Gesellschaft wurde an die zukünftigen Herausforderungen angepasst. Die Minderheitsbeteiligung an der Vertriebskooperation Star Palfinger Equipment India Pvt. Ltd. wurde im 1. Halbjahr 2010 an den Mehrheitsgesellschafter veräußert; die Zusammenarbeit wurde beendet.

Mit 16. Juli 2010 setzte PALFINGER einen weiteren Wachstumsschritt und erwarb eine 75-Prozent-Beteiligung an dem niederländischen Unternehmen Ned-Deck Marine B.V. (NDM). PALFINGER trat mit dieser strategischen Partnerschaft zusätzlich zu den Produkten um den Lkw in den Markt der schiffsmontierten Krane ein. Mit seinen Kranen für Rettungsboote ist NDM vor allem am Markt der ausrüstungspflichtigen Schiffe gemäß den IMO-Sicherheitsbestimmungen SOLAS (Safety of Life at Sea) tätig.

AKQUISITIONEN UND EIGENE
INITIATIVEN TRUGEN ZUM
FORTGESETZTEN MARKT-
AUSBAU BEI

Die Akquisition des Marine- und Windkraftbereichs von der Palfinger systems GmbH im Oktober 2010 machte PALFINGER zu einem der führenden Marinekran-Anbieter und eröffnet dem Konzern zusätzlich den Wachstumsmarkt der Offshore-Windkraftanlagen. Die neue Business Unit Marine, die die Bereiche NDM, Marinekran und Windkraft beinhaltet, startet mit einem Jahresumsatzpotenzial von rund 50 Mio EUR und bildet damit eine zusätzliche Grundlage für das weitere Umsatz- und Ertragswachstum der PALFINGER Gruppe.

Anfang November 2010 vereinbarte PALFINGER mit dem bisherigen Mitbewerber Ross & Bonnyman Limited in Schottland die Übernahme des Servicegeschäfts für kommerzielle Ladebordwände. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Wettbewerbsbehörde bekommt PALFINGER damit Zugang zu einem bedeutenden Kundenstock in Großbritannien.

ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die 2010 umgesetzte PALFINGER Organisationsstruktur wurde mit 1. November 2010 durch ein Area-Management für die Region EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika und Australien) vervollständigt, das die europäischen Business Units führen wird. Die Area EMEA beinhaltet die Business Units Knickarmkrane, Forst- und Recyclingkrane, Ladebordwände, Hubarbeitsbühnen, Hakengeräte, Mitnahmestapler, Eisenbahnsysteme, Produktion sowie die Vertriebsgesellschaft Palfinger Deutschland, die künftig an das Area-Management berichten. Der Vorstand kann sich dadurch verstärkt auf die Areas außerhalb EMEA sowie auf die neue Business Unit Marine konzentrieren.



**AUCH AKQUISITIONEN
HABEN DEN UMSATZ STEIGEN LASSEN**

Martin Binder
Leiter Rechtsabteilung

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE VERÄNDERUNGEN IN DER PALFINGER GRUPPE

Zur Vereinfachung der Konzernstruktur erfolgte mit 1. Jänner 2010 die Verschmelzung der FTEC, Inc., USA, und der Tiffin Loader Crane, Co., USA, auf die Paltec Truck Equipment, Co., USA, als übernehmende Gesellschaft. Im 1. Quartal 2010 wurde die Gesellschaft in Palfleet Truck Equipment, Co. umbenannt.

Mit 22. Februar 2010 wurden 20 Prozent der Guima Palfinger S.A.S., Frankreich, zu einem Kaufpreis von 1 EUR an die Compagnie Générale Vincent, Frankreich, übertragen.

Die Vertriebskooperation in Indien wurde im 1. Quartal beendet. Die Anteile an der Star Palfinger Equipment India Pvt. Ltd. wurden an den bisherigen Kooperationspartner übertragen.

Am 9. April 2010 erfolgte das Closing für den am 27. März 2010 fixierten Erwerb von 80 Prozent an der Equipment Technology, LLC, USA, die wiederum eine 60-Prozent-Beteiligung an der Ideal Crane, LLC, USA, und eine 56,75-Prozent-Beteiligung an der Composite Works, LLC, USA, hielt. Ende November erwarb die Equipment Technology, LLC den verbleibenden 40-Prozent-Anteil an Ideal Crane, LLC vom bisherigen Miteigentümer. Das Vermögen der Ideal Crane, LLC wurde in weiterer Folge an die Equipment Technology, LLC übertragen; die Ideal Crane, LLC wurde aufgelöst.

Mit 16. Juli 2010 erwarb die Palfinger Service- und Beteiligungs-GmbH eine 75-Prozent-Beteiligung an dem niederländischen Unternehmen Ned-Deck Marine B.V. (NDM). Die Palfinger Service- und Beteiligungs-GmbH wurde Ende Oktober in Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH umbenannt.

Am 27. Oktober 2010 übernahm die Palfinger GmbH die in Hamburg situierte Schomäcker Fahrzeugbau GmbH vollständig. Die neu erworbene Schomäcker Fahrzeugbau GmbH wird voraussichtlich per 1. Jänner 2011 in die Palfinger GmbH verschmolzen und wurde daher sowie wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert.

Mit 28. Oktober 2010 erwarb die Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH im Rahmen eines Asset Deal den Marine- und Windkraftbereich von der Palfinger systems GmbH, die im Einflussbereich der Familie Palfinger steht. Neben einem Betrieb in Salzburg wurden auch sämtliche Anteile an den Produktionsgesellschaften in Slowenien (Palfinger Marine d.o.o., Maribor) und Kroatien (Palfinger Marine d.o.o.) sowie 60 Prozent des Vertriebs-Joint-Ventures in Singapur (Palfinger systems Pte. Ltd.) übernommen.

ANGABEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der PALFINGER AG beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 35,7 Mio EUR und ist eingeteilt in 35.730.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede PALFINGER Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Zum 31. Dezember 2010 hielt die PALFINGER AG eigene Aktien im Ausmaß von 328.000 Stück.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der PALFINGER Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der PALFINGER AG nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2010 war die Familie Palfinger direkt bzw. indirekt mit rund 65 Prozent an der PALFINGER AG beteiligt. Aviva plc hält gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Delta Lloyd Asset Management NV mehr als 5 Prozent. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der PALFINGER Aktien beläuft sich auf rund 29 Prozent.

Es existieren keine PALFINGER Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

In der PALFINGER Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, bei denen die Anteile an der PALFINGER AG nicht unmittelbar von den am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Teilnehmenden gehalten werden.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Der Vorstand der PALFINGER AG verfügte zum 31. Dezember 2010 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der PALFINGER AG.

Es gibt keine Vereinbarungen, die im Falle eines Kontrollwechsels Wirksamkeit erlangen, sich ändern oder enden.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der PALFINGER AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 15,2 Prozent und beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 677,4 Mio EUR (Vorjahr: 588,0 Mio EUR). Dies ist vor allem auf die Akquisitionen zurückzuführen.

Die Erhöhung spiegelt sich insbesondere im Aufbau der **langfristigen Vermögenswerte** um 68,1 Mio EUR bzw. 21,8 Prozent auf 380,9 Mio EUR (Vorjahr: 312,8 Mio EUR) wider, wobei der Anteil der Akquisitionen 63,3 Mio EUR beträgt. Durch das effiziente Management des kurzfristig eingesetzten Kapitals blieb der Anstieg der **kurzfristigen Vermögenswerte** von 275,2 Mio EUR um 21,3 Mio EUR bzw. 7,7 Prozent auf 296,5 Mio EUR trotz Akquisitionen, die mit 43,8 Mio EUR wirksam wurden, sowie einer wesentlich höheren Betriebsleistung moderat.

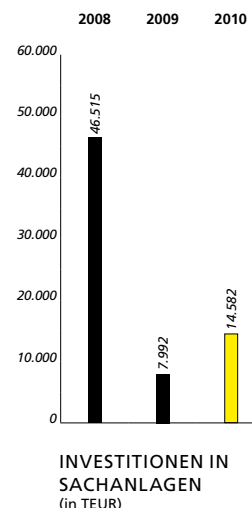
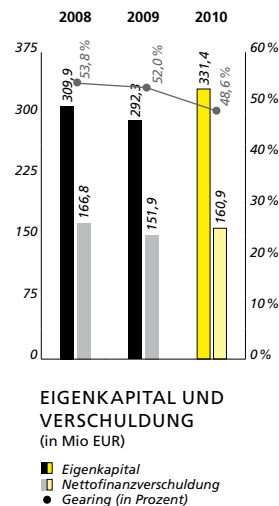
Das **Net Working Capital** konnte im Jahresdurchschnitt durch das gruppenweite Projekt CC-Top, welches besonderes Augenmerk auf Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten legte, in Relation zum Umsatz von 30,0 Prozent auf 18,9 Prozent gesenkt werden.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich von 292,3 Mio EUR um 13,4 Prozent auf 331,4 Mio EUR. Dies ist im Wesentlichen auf das positive Konzernergebnis in Höhe von 24,2 Mio EUR, den Anstieg der Minderheiten aus Akquisitionen und die Wechselkursentwicklung in Zusammenhang mit der Umrechnung der Fremdwährungsbilanzen zurückzuführen.

Die **langfristigen Schulden** erhöhten sich von 163,3 Mio EUR auf 183,8 Mio EUR. Mit 19,1 Mio EUR ist die Restkaufpreisverbindlichkeit der Akquisition des Marine- und Windkraftbereichs von der Palfinger systems GmbH der Hauptgrund dafür. Die **kurzfristigen Schulden** spiegeln neben dem akquisitionsbedingten Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch die Erhöhung der Betriebsleistung im Konzern wider. Die Steigerung des Eigenkapitals bei gegenüber dem Vorjahr nahezu unveränderter Nettofinanzverschuldung ermöglichte eine Reduktion der **Gearing Ratio** von 52,0 Prozent zum Vorjahresstichtag auf 48,6 Prozent per 31. Dezember 2010.

KURZKONZERNBILANZ

in Mio EUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Vermögenswerte	380,9	312,8	307,7
Kurzfristige Vermögenswerte	296,5	275,2	333,6
Summe Vermögenswerte	677,4	588,0	641,3
Eigenkapital	331,4	292,3	309,9
Langfristige Schulden	183,8	163,3	82,1
Kurzfristige Schulden	162,2	132,4	249,4
Summe Eigenkapital und Schulden	677,4	588,0	641,3



FINANZLAGE

Der im Cashflow-Statement betrachtete Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel.

Der **Cashflow aus dem operativen Bereich** belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf 49,1 Mio EUR nach 50,0 Mio EUR im Vorjahr. Die vergleichbare Situation ergibt sich aus einem deutlich positiven Ergebnis vor Ertragsteuern 2010, während im Jahr 2009 der Abbau des Working Capital der wesentliche Effekt war.

Der **Cashoutflow aus dem Investitionsbereich** liegt mit 54,1 Mio EUR um 240,9 Prozent über dem Vorjahreswert in Höhe von 15,9 Mio EUR. Neben deutlich höheren Investitionen in Firmenzukäufe in der Höhe von 36,3 Mio EUR wurden zudem Ersatzinvestitionen getätigt.

Der gegenüber 2009 nahezu unveränderte operative Cashflow und die hohen Investitionsauszahlungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen führten 2010 zu einem deutlich niedrigeren **Free Cashflow** in der Höhe von 4,2 Mio EUR nach 42,0 Mio EUR im Geschäftsjahr 2009.

Der **Cashoutflow aus dem Finanzierungsbereich** in Höhe von 12,6 Mio EUR ist nach einem Cashoutflow im Jahr 2009 von 10,4 Mio EUR annähernd gleich.

FREE CASHFLOW

in Mio EUR	1–12 2010	1–12 2009	1–12 2008
Cashflow aus dem operativen Bereich	49,1	50,0	32,6
Cashflow aus dem Investitionsbereich	– 54,1	– 15,9	– 77,1
	– 5,0	34,2	– 44,5
Bereinigte Fremdkapitalzinsen nach Steuern	9,2	7,8	5,0
Free Cashflow	4,2	42,0	– 39,5

ERTRAGSLAGE

Die **Umsatzerlöse** stiegen im Geschäftsjahr 2010 um 29,0 Prozent auf 651,8 Mio EUR (Vorjahr: 505,4 Mio EUR), wobei das Segment EUROPEAN UNITS mit 73,5 Prozent (Vorjahr: 80,1 Prozent) den größten Beitrag zu den Umsatzerlösen leistete. Rund 2,8 Prozent entfielen auf die neue Business Unit Marine, die seit August 2010 besteht. Die Europäische Union war weiterhin der wichtigste Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil von 64,3 Prozent (Vorjahr: 73,0 Prozent). Gegenüber 2009 erhöhte sich der Anteil von Nordamerika, nicht zuletzt durch die Akquisition von ETI im Jahr 2010, von 11,8 Prozent auf 16,1 Prozent. Der in Mittel- und Südamerika erzielte Umsatzanteil betrug 2010 7,8 Prozent nach 6,0 Prozent im Vorjahr.

Der **Materialaufwand und der Aufwand für bezogene Leistungen** stieg aufgrund des höheren Produktionsvolumens von 262,6 Mio EUR auf 337,3 Mio EUR.

Die Erhöhung des **Personalaufwands** von 149,2 Mio EUR auf 178,7 Mio EUR spiegelt einerseits die getätigten Akquisitionen sowie andererseits die generelle Markterholung und den dadurch notwendigen Ressourcenaufbau wider. Zudem wirkten sich der Wegfall der Kurzarbeit, die Zurücknahme des Gehaltsverzichts sowie die bilanzielle Berücksichtigung von Bonuszahlungen aus.

Das **operative Ergebnis (EBIT)** des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 34,7 Mio EUR (Vorjahr: – 5,0 Mio EUR) zeigt die positive Wirkung der umgesetzten Maßnahmen, der Markterholung sowie der erfolgreichen Akquisitionen.

Die Veränderung der Aufwendungen für **Ertragsteuern** entspricht nicht dem ausgewiesenen Geschäftsverlauf. Grund dafür ist im Wesentlichen die Bewertung vorhandener Verlustvorträge bei ausländischen Tochtergesellschaften. Die Erfolge bei den Turnaround-Projekten ermöglichten die zusätzliche Aktivierung von Verlustvorträgen. Der Effektivsteuersatz sank von 43,1 Prozent auf 8,6 Prozent.

Gemäß der Dividendenpolitik von PALFINGER wird der Vorstand auf Basis der Ergebnissituation der Hauptversammlung vorschlagen, eine **Dividende** in Höhe von 0,22 EUR je Aktie (Vorjahr: keine Ausschüttung) auszuschütten.

KURZ-KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

in Mio EUR	1-12 2010	1-12 2009	1-12 2008
Umsatzerlöse	651,8	505,4	794,8
EBITDA	57,4	16,4	97,8
EBITDA-Marge	8,8 %	3,3 %	12,3 %
EBIT	34,7	- 5,0	69,1
EBIT-Marge	5,3 %	- 1,0 %	8,7 %
Konzernergebnis	24,2	- 7,8	43,9
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,68	- 0,22	1,24
Dividende je Aktie (in EUR)	0,22*	0,00	0,39

* Vorschlag des Vorstands an den Aufsichtsrat zur Vorlage und Beschlussfassung durch die Hauptversammlung

Der **Return on Capital Employed (ROCE)** erhöhte sich von 0,0 Prozent im Vorjahr aufgrund der Ergebnissituation auf 6,9 Prozent.

BERECHNUNG ROCE

in Mio EUR	1-12 2010	1-12 2009	1-12 2008
EBIT	34,7	- 5,0	69,1
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2,4	2,0	4,7
Bereinigte Ertragsteuern	- 4,6	2,9	- 18,2
NOPLAT	32,5	- 0,1	55,6
Langfristige Vermögenswerte	346,9	310,2	275,1
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	- 2,3	- 1,6	- 1,0
Langfristige operative Vermögenswerte*	344,6	308,6	274,1
Vorräte*	154,2	167,3	168,9
Kurzfristige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte (ohne Wertpapiere)	106,3	114,7	135,0
Steuerforderungen	0,8	1,3	1,3
Lang- und kurzfristige Rückstellungen	- 43,6	- 38,3	- 38,4
Passive latente Steuern*	- 13,3	- 12,1	- 11,0
Steuerverbindlichkeiten	- 3,1	- 1,8	- 6,0
Sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	- 78,0	- 79,4	- 99,0
Net Working Capital*	123,3	151,7	150,8
Capital Employed*	467,9	460,3	424,9
ROCE	6,9 %	0,0 %	13,1 %

* Jahresdurchschnitt

TREASURY

Das Hauptziel der Abteilung Corporate Treasury ist die Minimierung der Finanzaufwendungen des Konzerns bei gleichzeitiger Sicherstellung ausreichender Liquiditätsreserven, um jederzeit den Zahlungsverpflichtungen des Konzerns nachkommen zu können.

Die wichtigste Finanzierungsquelle sind die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Überschüssige Mittel der einzelnen Konzerngesellschaften werden im Corporate Treasury genutzt, um den Liquiditätsbedarf anderer Gesellschaften abzudecken. Dadurch wird der externe Finanzierungsbedarf reduziert und der Nettozinsaufwand optimiert. Durch den Ausgleich konzerninterner Transaktionen über Verrechnungskonten werden zusätzlich externe Banktransaktionen und Bankgebühren reduziert. Darüber hinaus zählen die kontinuierliche Zinssatzoptimierung, globale Versicherungslösungen sowie das effektive Management des Liquiditäts-, Fremdwährungs- und Zinsrisikos zu den wesentlichen Aufgaben des Corporate Treasury.

RISIKOBERICHT:
LIQUIDITÄTS-,
FREMDWÄHRUNGS-
UND ZINSRISIKO
SEITE 53

Die Abläufe werden transparent und nachvollziehbar gestaltet; sämtliche Handlungen werden dokumentiert und durch moderne IT-Infrastruktur unterstützt.

CASH- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Im Jahr 2010 entspannte sich die Situation an den Geld- und Kapitalmärkten wieder leicht. Oberstes Ziel war dennoch weiterhin, die Liquiditätsversorgung von PALFINGER zu sichern und die finanzwirtschaftliche Flexibilität durch zusätzliche Finanzierungsquellen zu erhöhen.

Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der PALFINGER Gruppe wurde durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven, den Abschluss langfristiger Darlehen und die Verlängerung bestätigter Kreditlinien sichergestellt.

Bei Finanzierungen wird verstärkt auf die langfristige Verfügbarkeit der Liquidität geachtet. Zur Risikodiversifizierung wird das Kreditvolumen auf mehrere Bankpartner verteilt, um so von einzelnen Kreditgebern unabhängig zu bleiben.

Zur Finanzierung von Investitionen und Akquisitionen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr langfristige Darlehen mit mehreren Bankpartnern abgeschlossen.

RISIKOBERICHT

PALFINGER ist sich bewusst, dass ein funktionierendes Chancen- und Risikomanagementsystem einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt und Ausbau von Wettbewerbsvorteilen liefert. Ziel ist es, durch einen systematischen Ansatz ein frühzeitiges Erkennen von Chancen und Risiken zu ermöglichen, um so proaktiv auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Die Basiskomponenten des Risikomanagementsystems der PALFINGER Gruppe sind standardisierte konzernweite Planungs- und Kontrollprozesse sowie unternehmensübergreifende Richtlinien und Berichtssysteme. Der Prozess des Risikomanagements ist in einer konzernweiten Richtlinie beschrieben und festgelegt. Seine Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit werden in regelmäßigen Abständen überprüft und hinterfragt.

DAS FRÜHZEITIGE ERKENNEN
VON CHANCEN UND RISIKEN
IST EIN WETTBEWERBSVORTEIL
FÜR PALFINGER

Die unmittelbare Verantwortung für das Risikomanagement liegt bei der Leitung der jeweiligen operativen Einheit. Auf dieser Ebene werden Risikothemen regelmäßig erfasst und bewertet. Das Corporate Risk Management berichtet direkt an den Vorstand, bei dem die Gesamtverantwortung liegt.

RISIKOMANAGEMENT

Das Management der Unternehmensbereiche und Geschäftseinheiten identifiziert und bewertet periodisch die wesentlichen Chancen und Risiken entlang der Prozesskette. Dabei werden auch externe Faktoren berücksichtigt. Die Bewertung dieser Ereignisse hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt mit einer klar strukturierten und gruppenweit einheitlichen Methode. Auf Basis dieser Analyse werden bestehende Maßnahmen dokumentiert sowie weitere Maßnahmen zur aktiven Steuerung erarbeitet und umgesetzt. Um sicherzustellen, dass dies innerhalb der gesetzten Zeitpunkte erfolgt, hat das Corporate Risk Management die Aufgabe, ein periodisches Maßnahmencontrolling durchzuführen.

Die Interne Revision überwacht die Einhaltung der geforderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und der internen Gruppenrichtlinien. Zusätzlich prüft sie die grundsätzliche Funktionalität des Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die eine Weiterführung des Unternehmens beeinträchtigen können. Kurzfristige Risikothemen werden über das monatliche Berichtswesen im Controlling sowie durch periodisch stattfindende Steering Committees der Geschäftsbereiche abgedeckt.

RISIKEN

Die aktuelle Risikosituation des PALFINGER Konzerns ist stark von den marktseitigen Entwicklungen geprägt. Im Berichtsjahr 2010 war eine steigende Marktnachfrage erkennbar, die jedoch deutlich unter den Jahren 2008 und davor lag. PALFINGER konnte einen Großteil der bestehenden Kapazitäten auslasten, wobei noch immer bewusst Überkapazitäten gehalten wurden, um im Fall einer weiteren Erholung des Marktumfelds schnell und effizient reagieren zu können. Sollte es zu einem nochmaligen Einbruch der Marktnachfrage kommen, wird es nötig sein, die Fixkosten weiter zu senken.

Das gruppenweite Risikomanagementsystem der PALFINGER AG strukturiert die Risikobereiche in vier Hauptkategorien:

- externe Risiken,
- strategische Risiken,
- interne Risiken der Wertschöpfung und
- interne Risiken der unterstützenden Prozesse.

Externe Risiken

ÖKONOMISCHE ENTWICKLUNGEN

Nach dem sehr schwachen Jahr 2009 war 2010 ein positiver Markttrend zu spüren. Die Ergebnisse können noch nicht an die vor der Krise erzielten Rekordwerte anschließen, sind aber für PALFINGER überaus zufrieden stellend.

Die Zusammenarbeit mit strategisch wichtigen Partnern ist für PALFINGER von großer Bedeutung. Auch die Geschäftspartner von PALFINGER verzeichneten durch die verbesserten Marktbedingungen eine Erholung. Bei einer weiteren schnellen Marktverbesserung kann die Finanzierung des Wachstums von Lieferanten, aber auch von Händlern eine Herausforderung werden.

In einigen Märkten sind die Endkunden der PALFINGER Gruppe jedoch weiterhin mit niedriger Nachfrage seitens der Logistik- und Bauindustrie und somit geringem Marktvolumen für PALFINGER Produkte konfrontiert. Da auch der Wettbewerb davon betroffen ist, besteht die Möglichkeit, dass sich dies bei anhaltender Stagnation in erhöhtem Preisdruck auswirken wird.

PALFINGER hat sich dennoch aus strategischen Gesichtspunkten für den Markteintritt mit neuen Produkten in Absatzmärkten mit derzeit geringerem Volumen entschieden, um bei einem Aufschwung überproportional profitieren zu können. Obwohl PALFINGER sehr gut positioniert ist, stellt eine mögliche gegenläufige Entwicklung ein Risiko dar. Es könnte notwendig werden, aktivierte Entwicklungskosten abzuschreiben, oder Investitionen könnten sich nicht wie geplant amortisieren.

POLITISCHE ENTWICKLUNGEN

In einigen für PALFINGER wichtigen Märkten wie den USA, Brasilien, Russland und China ist ein verstärkter Trend zu Protektionismus zu spüren. Mit dem Ausbau lokaler Fertigungskapazitäten versucht PALFINGER, diese Entwicklung als Chance zu nutzen. Politische Unruhen würden in einzelnen Ländern das Risiko für PALFINGER erhöhen, Absatzmärkte zu verlieren und bereits gebundenes Kapital abschreiben zu müssen.

Strategische Risiken

STRATEGIE

Die strategischen Leitlinien Innovation, Internationalisierung und Diversifikation wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterentwickelt. In Hinblick auf die zunehmend erforderliche rasche Anpassung an Marktentwicklungen wurde Diversifikation durch Flexibilisierung ersetzt. PALFINGER nutzt weiterhin Marktchancen, um attraktive Akquisitionstargets nach eingehender Prüfung zu übernehmen.

Die Entwicklung des vergangenen Geschäftsjahres bestätigt diese strategische Ausrichtung. So haben Innovationen, Produktgruppen mit geringer Abhängigkeit von der Bauwirtschaft sowie Märkte in Übersee zur Stabilisierung von Umsatz und Ergebnis beigetragen.

PRODUKTPORTFOLIO

Für die erfolgreiche Entwicklung des Konzerns ist die Weiterführung der laufenden Integrationsprojekte in den entsprechenden Produktdivisionen entscheidend. Identifizierte Synergiepotenziale müssen genutzt werden.

Mit dem Einstieg in den Bereich Marinekrane schaffte PALFINGER eine starke Verankerung in einem zukunftsreichen Kundensegment, das auch die weitere Internationalisierung und die Erhöhung der Profitabilität unterstützt.

Ein weiterer wesentlicher Erfolgsfaktor ist die konsequente Weiterführung von Turnaround-Projekten mit wirksamen Kontrollmechanismen. Professionelles Projektmanagement sowie Unterstützung durch Risikomanagement sollen dabei sicherstellen, dass die gesetzten Ziele erreicht werden. Bei einer erneuten Verschlechterung der Marktbedingungen besteht grundsätzlich das bilanzielle Risiko, dass einzelne immaterielle Wirtschaftsgüter an die geänderte Bewertung (Impairment) angepasst werden müssen.

ORGANISATION UND KULTUR

Innerhalb der Areas wurde durch die Stärkung der einzelnen Produktbereiche eine flexible Anpassung an die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse ermöglicht. Auf der anderen Seite werden vor allem in unterstützenden Bereichen gruppenweite Standards definiert, um Synergien zu nutzen. Dieses Vorgehen ist eine Herausforderung für die gesamte Organisation.

Interne Risiken der Wertschöpfung

ENTWICKLUNG

PALFINGER steht vor der Herausforderung, seine Technologieführerschaft in der Branche regelmäßig zu beweisen und Neuentwicklungen an die Bedürfnisse der unterschiedlichen Märkte anzupassen. Kundenorientierte Lösungen der Mitbewerber können zu einem Marktvorteil für diese führen und einen Verlust von Marktanteilen von PALFINGER nach sich ziehen.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Entwicklung und Vertrieb sowie die stark regionale Orientierung der Entwicklungsprojekte sollen gewährleisten, dass PALFINGER seinen Status als Innovationsführer entsprechend der strategischen Zielsetzung hält.

Die Entwicklungsarbeit hat grundlegende Auswirkungen auf die Kostenstruktur zukünftiger Serienfertigung. Hohe Komplexität der Produkte bedeutet auch hohe Komplexität in der Wertschöpfung und damit hohe Kosten. Das Zusammenspiel der Entwicklungsabteilung mit den nachfolgenden Wertschöpfungsstufen Beschaffung und Produktion optimiert diesen Prozess. Patente sichern wichtige Innovationen. Außerdem sind sämtliche vertraulichen Informationen im Unternehmen vor unerlaubtem Zugriff geschützt.

BESCHAFFUNG

Der Marktaufschwung im Geschäftsjahr 2010 hatte auch Einfluss auf Lieferanten. Lieferzeiten von strategisch wichtigen Partnern verlängerten sich bedingt durch Kapazitätsengpässe ihrerseits. Bei weiterer rascher Erholung der Märkte kann eine Erhöhung der Materialbestände in Zusammenhang mit Sicherheitsbeständen bzw. Pufferbeständen verstärkt notwendig werden, um die Lieferzeit gegenüber den Händlern halten zu können.

PALFINGER setzt weiterhin seinen Fokus auf Qualität, Preis und Liefertreue im Bereich Beschaffung. Lieferanten werden aktiv unterstützt, um in Zukunft noch bessere Leistung liefern zu können. Zur Überwachung der Leistungen hat PALFINGER spezielle Auswahlverfahren, Risikomanagement- und Lieferantenmanagementsysteme implementiert.

PRODUKTION

Die wesentlichen Wertschöpfungsstufen von PALFINGER liegen in der Fertigung und Montage der Produkte. Das Risiko einer Betriebsunterbrechung mit direktem Einfluss auf das Unternehmensergebnis wurde in einer Risikoanalyse identifiziert. Durch diese Analysen und die abgeleiteten Maßnahmen wie Erneuerung des Maschinenparks, Einführung von Total-Productive-Maintenance(TPM)-Prozessen und Optimierung des PALFINGER Produktionssystems wird dieses Risiko kontinuierlich minimiert.

PALFINGER unterstützt seine Position als Marktführer durch gleichbleibend hohe Qualität von Produkten und Dienstleistungen. Das Unternehmen verfügt über ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001. Trotz dieser systematischen Gestaltung können Risiken aus Produkthaftungen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Grundsätzlich werden Qualitätsmängel im Sinne der Kunden bereinigt. Versicherungen decken die möglicherweise daraus entstehenden Verluste. Trotzdem wäre der Imageschaden für das Unternehmen beträchtlich.

Verluste durch Unterbrechen der Energieversorgung, technisches Versagen, Feuer, Explosion und andere Störfälle sind durch Versicherungen angemessen abgedeckt.

Interne Risiken der unterstützenden Prozesse

FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

Das bestehende Forderungsmanagement hat die Zielsetzung, entstehende Kreditrisiken bereits im Vorfeld zu reduzieren. Dies gewinnt durch die Erholung der Märkte, die zu einer Steigerung der Forderungen führt, zunehmend an Bedeutung. Vereinbarte Zahlungskonditionen basieren auf wirtschaftlichen Informationen über die Abnehmer. Nur finanziell gesunden Unternehmen und langjährigen Partnern werden Konditionen gewährt, die für PALFINGER ein erhöhtes Risiko darstellen. Mögliche Ausfälle werden zusätzlich begrenzt, indem einzelne Forderungen durch Kreditversicherungen abgedeckt werden.

Die **LIQUIDITÄTS-, ZINS- UND FREMDWÄHRUNGSSTEUERUNG** erfolgt im Bereich Treasury, wo alle diesbezüglichen Informationen aus dem gesamten Konzern zusammenlaufen. Vor allem durch die internationale Ausrichtung der Geschäftstätigkeit sind diese Risiken sehr komplex.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Ein unternehmensweites Cash-Reporting garantiert die notwendige Transparenz, um eine gezielte Steuerung der finanziellen Mittel vornehmen zu können. Mittel- bis Langfristplanungen ermöglichen es, einen eventuellen Finanzbedarf frühzeitig mit den Partnern abzustimmen. Bereits im Geschäftsjahr 2009 wurde ein konzernweites Projekt gestartet, um das Capital Employed nachhaltig zu reduzieren und so diesem Risiko entgegenzuwirken. Dieses Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich weitergeführt und trägt maßgeblich zur Optimierung des Capital Employed bei.

Die Festlegung von Kreditlimits und die Höhe der Refinanzierungskosten bei Kreditinstituten und Banken sind abhängig von deren Einschätzung der Zukunftsperspektive von PALFINGER. Der Bankenkontakt wurde daher intensiviert, um ein umfassendes Bild der derzeitigen Situation zu gewähren.

FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Durch die lokale Wertschöpfung an den PALFINGER Standorten sind die Fremdwährungspositionen im Konzern begrenzt. Es sind sogenannte „natürliche Hedges“ vorhanden, also ein Ausgleich einer Zahlungsverpflichtung mit einem Zahlungseingang aus dem operativen Geschäft (Verkaufserlös) in derselben Währung.

Durch die Lieferung von Fertigprodukten und Komponenten aus Europa nach Nordamerika ergibt sich im US-Dollar eine Risikoposition, die nicht durch natürliche Hedges gedeckt ist. Auf Basis von laufenden Analysen dieser Position wird eine Sicherungsstrategie erarbeitet, die in regelmäßigen Meetings evaluiert wird.

Bei der Absicherung orientiert sich PALFINGER ausschließlich am Grundgeschäft. Dadurch ist gewährleistet, dass durch den Einsatz von Finanzgeschäften Risiken reduziert und nicht zusätzlich geschaffen werden. Bei den Finanzgeschäften handelt es sich ausschließlich um Derivate, die von PALFINGER selbständig bewertet und verbucht werden können. Im Wesentlichen werden Devisenterminkontrakte zur Absicherung eingesetzt.

ZINSRISIKO

Durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf erhöhte sich der Einfluss von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis der PALFINGER Gruppe. Aus diesem Grund gewinnt die Absicherung von Zinsänderungsrisiken an Bedeutung. Die Absicherung bezieht sich auf den variabel verzinsten Teil der Finanzierungen. Diese Kredite wurden zum Teil mittels Zinsswaps und zum Teil mittels Zinscaps abgesichert. Beim Zinsswap wurde die variabel verzinsten Finanzierung in eine Finanzierung mit Fixzinssatz umgewandelt. Die Zinskosten für die Laufzeit des Swap wurden somit fixiert. Der Zinscap zieht eine Obergrenze der Zinsbelastung ein. Bis zur Erreichung der Zinsobergrenze (Cap) wird der Marktzinssatz für die Berechnung der Zinskosten herangezogen. Übersteigt der Marktzins die vereinbarte Obergrenze, erhält PALFINGER eine Ausgleichszahlung vom Kontraktpartner.

RISIKEN IN DER BILANZERSTELLUNG

Die rasche Finanzberichterstattung nach Buchungsschluss kann zur Folge haben, dass Sachverhalte der Vorperiode erst in der darauffolgenden Periode dargestellt werden. Die notwendige Verwendung von Schätzungen und die Ermessensspielräume in den Bereichen der nicht-finanziellen Vermögenswerte, aktiven latenten Steuern, Vorrats- und Forderungsbewertungen, Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen haben eine unmittelbare Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage.

In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes Internes Kontrollsystem integriert. Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sind eingeführt. Überprüfungen der Internen Revision und des Wirtschaftsprüfers stellen sicher, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden.

PERSONAL

PALFINGER sieht seine Mitarbeiter als einen wesentlichen Erfolgsfaktor für die Erreichung seiner Ziele. Eine spezielle Planung und laufende Mitarbeiterbeurteilungen sichern die Heranbildung des notwendigen Führungsnachwuchses. Zusätzlich ist es notwendig, vor allem an den Standorten in Osteuropa für die Sicherstellung entsprechend gut ausgebildeter Mitarbeiter zu sorgen, um bei einem weiter anhaltenden Aufwärtstrend der kommenden Perioden über ausreichende Kapazitäten zu verfügen. In diesem Zusammenhang bleibt Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen weiterhin ein wichtiges Thema und wird zukünftig noch verstärkt.

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Die meisten Prozesse im Unternehmen sind IT-unterstützt. Vor allem operative und strategische Managemententscheidungen sind von Informationen abhängig, die von diesen Systemen generiert werden. Ein Ausfall dieser Systeme und Prozesse stellt ein Risiko für PALFINGER dar. Intensive Schulungen können kurzfristig höhere Kosten verursachen. Interne und externe Fachkräfte sorgen dafür, dass die konzernweite IT-Infrastruktur gewartet und weiter optimiert wird. Zudem hat PALFINGER technische Sicherheits- und Schutzmaßnahmen implementiert, um Risiken des Datenmissbrauchs und des Datenverlustes zu minimieren.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Risiken des PALFINGER Konzerns überschaubar sind und durch entsprechende Maßnahmen gemanagt werden können. Ein Fortbestand des Konzerns ist aus heutiger Sicht jedenfalls gesichert.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das Interne Kontrollsystem stellt einen integralen Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements bei PALFINGER dar.

Kontrollumfeld

Basis für das Interne Kontrollsystem bei PALFINGER sind die konzernweit gültigen Konzern-Richtlinien. Für wesentliche Prozesse im Unternehmen sind darin Vorgaben definiert, die von sämtlichen Einheiten im Konzern umgesetzt und eingehalten werden müssen. Jede Richtlinie ist einem Prozessverantwortlichen zugeordnet. Der Vorstand, die lokalen Geschäftsführungen, die Prozessverantwortlichen und die Interne Revision sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass in jeder wesentlichen Einheit periodisch die Einhaltung der Konzern-Richtlinien überprüft wird.

RISIKOBERICHT
SEITE 50

Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung wird im Risikobericht erläutert.

Kontrollmaßnahmen

Neben den inhaltlichen Rahmenbedingungen sind in den Konzern-Richtlinien auch jene internen Kontrollen definiert, die aus Gruppensicht in den lokalen Prozessen umzusetzen sind. Die lokale Geschäftsführung hat die Verantwortung, bei Bedarf weitere Kontrollen zu definieren. Die Durchführung der Kontrollen wird über ein zentrales Datenbanksystem dokumentiert, in dem jede Kontrolle einer Person zugeordnet ist.

Information und Kommunikation

Auf den Rechnungslegungsprozess bezogen sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in einem Konzernhandbuch festgehalten, das laufend aktualisiert wird und zwingend von den lokalen Einheiten umzusetzen ist. Ein gruppenweit standardisiertes monatliches Berichtssystem mit automatischer Schnittstelle aus SAP garantiert für das Führungsteam einen Überblick über die Entwicklung der Gruppe. An den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats wird halbjährlich über das Kontrollsystem berichtet.

Überwachung

Quartalsabschlüsse werden konsolidiert und vom Wirtschaftsprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher. Durch das enge Zusammenspiel zwischen Controlling und dem Rechnungswesen werden laufend Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt, und es besteht eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt.

Die Angemessenheit des Internen Kontrollsystems der PALFINGER AG wurde mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats besprochen. Dennoch wird ständig daran gearbeitet, Wirksamkeit, Effizienz und Genauigkeit des gesamten Systems zu erhöhen. Die Überwachung des Internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Prüfungsausschuss und durch Überprüfung durch die Interne Revision, die eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammenarbeitet.

FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND INNOVATION

Die Marke PALFINGER steht für Innovation, Qualität und Zuverlässigkeit. Um die führende Position in Technologie und Service zu erhalten bzw. weiter auszubauen, investiert PALFINGER laufend in Produktneu- und -weiterentwicklungen. Ziel ist es, den Kunden in seinem Geschäft erfolgreicher zu machen.

PALFINGER verfügt über ein Forschungs- und Entwicklungszentrum am österreichischen Standort Köstendorf, in dem zahlreiche Kompetenzzentren untergebracht sind. Weitere F&E-Abteilungen mit ihren Kompetenzzentren befinden sich an verschiedenen internationalen Standorten. Die gezielte strategische Ausrichtung der Kompetenzzentren und F&E-Schwerpunkte innerhalb der PALFINGER Gruppe garantieren bestmögliche Nutzung von Synergien und die Entwicklung von modularen Baugruppen und Systemkomponenten.

ZIEL IST ES, DEN KUNDEN
IN SEINEM GESCHÄFT
ERFOLGREICHER ZU
MACHEN – DURCH INNO-
VATION, QUALITÄT UND
ZUVERLÄSSIGKEIT

Im Jahr 2010 wurde der Fokus verstärkt auf eine produktionsbegleitende Produktentwicklung (Simultaneous Engineering) gelegt. Dies ermöglicht effizientere Entwicklungsprozesse und eine Reduktion der Komplexitätskosten.

Im Rahmen der Organisationsentwicklung im Bereich Hubarbeitsbühnen wurde ein Kompetenzzentrum für diese Produktgruppe etabliert. Mit der Integration von Ned-Deck Marine B.V. und dem Marine- und Windkraftbereich von der Palfinger systems GmbH erwarb PALFINGER darüber hinaus Entwicklungskompetenz im Bereich Marine.

PALFINGER investierte im Jahr 2010 16,1 Mio EUR in Forschung und Entwicklung, das entspricht 2,6 Prozent vom Gesamtumsatz.

Patente und Ideen

Die PALFINGER Gruppe hält aktuell 62 aktive Patente, Gebrauchsmuster sowie spezielle Design- bzw. Geschmacksmuster zum Schutz von funktionellen Designelementen.

ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2010

Lkw-Knickarmkrane

Die vergangenen drei Jahre waren geprägt von der sukzessiven Markteinführung der neuen *High Performance* Kranreihe, die im Jahr 2010 um sieben EH-Modelle der 20-bis-60-Metertonnen-Klasse erweitert wurde. Weiters erfolgte nach einer zweijährigen Feldtestphase die Markteinführung der ersten fünf Modelle der neuen SH-Reihe. Sie bieten verbesserte Steuerbarkeit und Funktionalität sowie einen bislang unerreichten Arbeitskomfort. Eine neue Kranelektronik ermöglicht die zentrale Verwaltung aller Daten und Parameter, die neue Kranfunkfernsteuerung verfügt über ein großes Grafikdisplay und macht die Bedienung noch einfacher. Die PALFINGER Diagnosesoftware zur Parametrierung und Servicierung der Krane wurde in das Gesamtsystem eingebunden.

Auf die verstärkte Nachfrage im Bereich der Müll- und Wertstoffsammlung reagierte PALFINGER mit der Einführung eines neuen Sonderkranmodells.

Das Inkrafttreten der neuen Maschinenrichtlinie MR2006/42/EG sowie die Krannorm EN12999:2010 legten den Fokus auf das Thema Sicherheit. Mit der Serienreife des ISC-Systems zur Standsicherheitsüberwachung und weiteren Features für einen sicheren und normgerechten Ladekraneinsatz untermauerte PALFINGER seine Kompetenz auf diesem Gebiet. Zusätzlich zur integrierten Standsicherheitsüberwachung ist nun auch die Transportstellung des Krans in das Steuersystem eingebunden: Das System erkennt, ob der Kran während der Fahrt entsprechend der eingestellten Transportposition abgelegt und ob die Verriegelung der Ausleger aktiviert ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wird eine Warnung in der Fahrerkabine ausgegeben.

Auch im Bereich Equipment und Kranzubehör brachte PALFINGER neue Produktentwicklungen auf den Markt: Basierend auf der langjährigen Erfahrung im Stahl- und Zylinderbau wurde in enger

<< ZURÜCK

VOR >>

SUCHEN

DRUCKEN

UNGEBREMSTE MODELLENTWICKLUNG AUCH BEI VOLATILEN MÄRKTEN

Walter Haberl
Leiter Konstruktion Kran



Zusammenarbeit mit Kunden eine neue Zusatzabstützungsreihe entwickelt. Eine höhere Standsicherheit bei annähernd gleichem Eigengewicht sowie die Erweiterung der Anwendungsmöglichkeiten waren wesentliche Bestandteile der Entwicklungsstrategie. Das Ergebnis ist eine absolute Neuheit hinsichtlich Funktionalität, Montage- und Wartungsfreundlichkeit.

Perfekt abgestimmt für den Anbau an PALFINGER Krane wurde ein neuer selbstnivellierender Arbeitskorb in Stahl- und Aluminium-Leichtbauweise zur Serienreife gebracht. Das neue Zusatzgerät ist großzügig dimensioniert und mit funktionellen Designelementen ausgestattet; es trägt zu einer wesentlichen Erhöhung des Arbeitskomforts bei.

Forst- und Recyclingkrane

Das EPSILON Onroad-Kranprogramm wurde mit der neuen S-Klasse um die Leistungsklasse für den schweren Langholz- bzw. Schrotteinsatz erweitert. In der Langholzproduktpalette wurde darüber hinaus ein Kranmodell vorgestellt, das um rund 200 Kilogramm weniger Eigengewicht hat als die herkömmlichen Krane. Abgerundet wurde die neue Serie mit dem QS200L, einem Ladekran für den schweren Schrotteinsatz mit einer Reichweite von 10,7 Metern. Mit einem oben liegenden Knickzylinder – ein Charakteristikum der bewährten Q-Serie – kann der Kran auch innerhalb der Ladefläche von Sattelaufliegern abgelegt werden. Das starke Grundgestell wird aus der neuen S-Serie bereitgestellt.

Auch die EPSOLUTION Holzgreiferserie wurde mit insgesamt sieben neuen Modellen komplett erneuert.

Mitnahmestapler

Mit der Markteinführung des neuen Modells CRAYLER F3 203 GT-S 4W wurde 2010 die letzte Lücke im Vier-Wege-Bereich geschlossen. Der neue Stapler zeichnet sich durch ein besonders geringes Eigengewicht aus und ist somit für Kunden mit leichten bis mittelschweren Einsätzen besonders attraktiv, die großes Augenmerk auf das Gesamtgewicht des Lkw-Zuges legen.

Die CR-Modellreihe wurde konstruktiv überarbeitet und mit neuen Features wie zum Beispiel einer Flursteuerung ausgerüstet. Neue Zusatzoptionen wie etwa eine Kabinenausführung erhöhen darüber hinaus den Arbeitskomfort.

Die neue Dreifach-KTL-Beschichtung, die verbesserte Lackierung von Antriebsmotoren und Pumpen sowie doppelt verchromte Kolbenstangen sind weitere Qualitätsoptimierungen, die wesentlich zur Erhöhung der Produktzuverlässigkeit sowie durch weniger Ausfälle und Reparaturen zur Kostensenkung beitragen.

Hakengeräte

Die Abrollkippermodelle der TELESCOPIC- und der POWER-Reihe wurden 2010 modifiziert, um Zuverlässigkeit und Langlebigkeit zu erhöhen. Sie zeichnen sich nun durch vorlackierte Einzelkomponenten, Montagebausätze für ein kostengünstiges Umsetzen auf ein neues Fahrzeug, zusätzliche Schutzeinrichtungen sowie weitere Verbesserungen aus. Die neu entwickelte Unterfahrtschutzbaureihe entspricht der neuen Richtlinie 70/221/EWG.

Für die neuen Märkte wurden speziell lokale Produkte entwickelt: So entspricht ein neues Teleskopgerät den Anforderungen auf dem stark wachsenden osteuropäischen Abrollkippermarkt. Am südeuropäischen Markt wurde ein universell einsetzbarer Absetzkipper eingeführt.

Mit einem neuen Roll-off-Modell begegnet PALFINGER den lokalen Anforderungen in Nordamerika.

Teleskopkrane

In Nordamerika entwickelte PALFINGER auch eine Teleskopkranserie für den Aufbau auf Servicefahrzeugen und präsentierte sie 2010 am Markt. Die perfekt aufeinander abgestimmte Kombination von Kran, Fahrzeug und Luftkompressor wird unter der Bezeichnung PAL PRO (PALFINGER Professional) vertrieben.

Ein weiterer Teleskopladekran zur Montage auf kleinen und mittleren Lkws wurde speziell auf den asiatischen Markt zugeschnitten. Es ist das erste Modell einer komplett neuen Baureihe, die dem Wunsch nach einfachster Bedienbarkeit auch ohne spezielle Schulungen und großer Robustheit gerecht wird. In vielen Ländern Asiens wird dieses Ladekrankonzept bevorzugt eingesetzt. Auch die Optionenliste ist knapp und fokussiert; dies lässt einen schlanken Vertriebskanal zu.

Ladebordwände und Personenlifte

Auch im Bereich der Ladebordwände gab es zahlreiche neue Entwicklungen. Hervorzuheben ist eine neuartige temperaturisolierte Plattform, die es ermöglicht, Hecktüren auch bei temperaturgeführten Aufbauten durch eine Ladebordwand zu ersetzen. Dies spart Gewicht, reduziert die Zeit zum Entladen und steigert somit die Effizienz.

Für den wachsenden Markt des Depot-zu-Depot-Verkehrs wurde ein neuer Vertikallift für Doppelstockauflieger entwickelt.

Eine neue leichte Ladebordwand für Fahrzeuge der „Sprinterklasse“ ab 3,5 Tonnen verfügt über ein Wendeaggregat, das das Finden einer geeigneten Montageposition erleichtert. Insbesondere bei kleinen Fahrzeugen mit kurzen Überhängen ist dies hilfreich.

Der 2008 vorgestellte Prototyp der vollelektrischen Ladebordwand bestand den Feldversuch im täglichen Verteilerverkehr und erreichte somit 2010 Serienreife. Die elektrische Hubladebühne bringt insbesondere an kalten Wintertagen erhebliche Vorteile mit sich, da sie auf Hydrauliköl, das im kalten Zustand dickflüssig wird, verzichtet. Dies hatte bereits bei der Erstpräsentation für große Aufmerksamkeit gesorgt. Die Markteinführung ist für das erste Quartal 2011 geplant.

Nachdem vermehrt öffentliche Verkehrsmittel mit Einstiegsystemen von PALFINGER ausgestattet werden, wurde eine neue modulare Rampe entwickelt, um der wachsenden Vielfalt an individuellen Lösungen entgegenzuwirken.

RATCLIFF PALFINGER stand 2010 ganz im Zeichen der neuen RTP-Baureihe (**R**atcliff **T**win **P**illar Lift) für den Individualtransport von Personen mit reduzierter Mobilität. Diese Lifte zeichnen sich durch eine erhöhte Kapazität und ein neues Konzept zur Plattformteilung aus. Als erstes Gerät der Baureihe wurde der RTP50V mit vertikalgeteilter Plattform Anfang 2010 vorgestellt und eingeführt.

Hubarbeitsbühnen

Die Entwicklung von zwei neuen Hubarbeitsbühnen erweitert die Einsatzmöglichkeiten: Eine Bühne mit einer Arbeitshöhe von 32 Metern wurde vor allem für den innerstädtischen Bereich als Nischenprodukt konzipiert. Highlight ist ein neu konzipiertes Steuerpult in ergonomischem und ansprechendem Design. Passend zum Gesamtkonzept lag der Fokus bei der Materialauswahl des Steuerpults auf hoher Stabilität und Gewichtsoptimierung. Das neu gestaltete Display garantiert höchste Bedienerfreundlichkeit in Bezug auf Oberflächengestaltung und Userführung. Der Bediener erhält alle wichtigen Informationen über die Betriebszustände von Bühne und Lkw; eine intuitive, symbolgestützte Menüführung erleichtert das Arbeiten. Zudem ist das Pult für zukunftsorientierte Erweiterungen wie Sprachausgabe, Kameraeingang etc. vorbereitet.

Eine neue Hubarbeitsbühne der „Premium“-Klasse mit einer Arbeitshöhe von 18 Metern und einer Reichweite von 12,5 Metern ist speziell in schwierigen Geländesituationen einsetzbar, da sie eine Aufstelleneigung von 5 Grad zulässt. Eine intelligente Abstützautomatik sowie eine Reihe von Komfortfunktionen, die man üblicherweise nur bei Schwerlastbühnen erwartet, erleichtern dem Anwender das Leben. Bei Aktivierung der Abstützautomatik erkennt das System automatisch die Richtung der Straßenneigung. Eine rechnerunterstützte Abstützreihenfolge gewährleistet größtmögliche Arbeitssicherheit.

Der nordamerikanische Hubarbeitsbühnenhersteller ETI, der seit April 2010 Teil der PALFINGER Gruppe ist, entwickelte zwei neue Modelle im Segment der leichten Hubarbeitsbühnen bis 45 Feet (13,5 Meter) Arbeitshöhe.

Eisenbahnsysteme

Ein neues Kranmodell, das zentral auf dem Fahrzeug aufgebaut wird, ist innerhalb des Fahrzeugumgrenzungsprofils rundum schwenkbar. Es kann daher auch unter extremen räumlichen Einschränkungen eingesetzt werden, ohne z. B. das Nachbargleis zu beeinträchtigen.

Marine

Die Integration der beiden Akquisitionen im Marinebereich unter der neuen Business Unit Marine ermöglicht die Entwicklung und Umsetzung eines breiteren Spektrums an Produkten. So wurde bereits ein innovativer Knickarmkran entwickelt, der sowohl für Rettungszwecke als auch für Lastenhandling eingesetzt werden kann. Dies spart dem Kunden Raum und Gewicht und reduziert nicht zuletzt die Costs of Ownership.

Mit der neu entwickelten „Palfinger Heavy Duty Foldable Marine Crane“ (PFM)-Serie erschloss PALFINGER 2010 den Bereich der Marinegroßkrane mit einem Hubmoment von bis zu 350 Metern. Das Armsystem verfügt über einen Knickarm und Teleskopreichweiten mit neuartigem Schubarmprofil von bis zu 21 Metern. Der Kran ist mit verschiedenen marinespezifischen Winden kombinierbar, es besteht die Möglichkeit der Zertifizierung durch internationale Klassifizierungsgesellschaften. Der erste dieser Marinegroßkrane wurde Ende 2010 an einen japanischen Kunden geliefert.

Service

Herausragendes Service ist seit jeher das oberste Gebot für PALFINGER und ein essenzieller Wettbewerbsvorteil. Weltweit werden Kunden mit umfassenden Serviceleistungen unterstützt, die laufend verbessert und ausgebaut werden.

Im Zusammenhang mit der neuen Krannorm EN12999:2010 wurde die Software PACWIN.NET und PAF für PALFINGER Händler an die neuen Normanforderungen angepasst und weiterentwickelt. Sie ermöglicht den Händlern nun eine optimale Fahrzeugauslegung, Berechnung von Achslasten, Standsicherheit und Hilfsrahmen und nicht zuletzt die Visualisierung des Aufbaus bereits vor dem Verkauf. Modernes Softwaredesign, eine international komplette Fahrzeug-Datenbank und optimale Funktionalität machen diese Programme zu einem neuen Maßstab bei jeder Kundenanfrage.

Werkstattaufenthalte werden durch ausgereifte Diagnosetools kurz und kostenschonend gehalten. Das hauseigene Diagnoseprogramm PALDIAG.NET wurde 2010 um zahlreiche „Wizzards“ erweitert, die den Bediener durch die Einstell- und Parametrierabläufe führen und so eine Fehlbedienung praktisch ausschließen. Mit der Software PALREMOTE ist zudem Unterstützung via Internet von jedem Standort der Welt aus möglich.

KOOPERATIONEN

Kooperationen mit universitären und außeruniversitären Forschungs- und Entwicklungspartnern in den Bereichen Ergonomie, Bedienerkomfort und Sensorik unterstützen Neu- und Weiterentwicklungen über das gesamte Produktportfolio.

Mit anderen Industrieunternehmen wird intensiver Erfahrungs-, Informations- und Technologieaustausch im Bereich Prozessverbesserung und -weiterentwicklung entlang der Wertschöpfungskette gepflegt. Dies trägt maßgeblich zur Optimierung der gesamten Wertschöpfung bei.

Die Teilnahme an Technologietagen und Technologieworkshops bei Partnerunternehmen und strategischen Lieferanten sowie intensive Netzwerkarbeit in den Bereichen Mechatronik und komplexe hydraulische Steuerungs- und Regelsysteme fördern die Weiterentwicklung von Prozessen und Produkten.

KOOPERATIONEN UND DER
AUSTAUSCH MIT ANDEREN
UNTERNEHMEN UNTERSTÜT-
ZEN DIE WEITERENTWICKLUNG



**AUCH 2010 HABEN WIR KRÄFTIG
AN DER KOSTENSCHRAUBE GEDREHT**

Michael Gruböck
Leiter Qualitätsmanagement

WERTSCHÖPFUNG

PALFINGER definierte im Jahr 2010 eine gesamtheitliche Wertschöpfungsstrategie, die die Inhalte des PALFINGER Produktionssystems mit dem Konzept der auftragsbezogenen Fertigung kombiniert. Schwerpunkte sind dabei die kontinuierliche Optimierung und Flexibilisierung der Wertschöpfung, die Verbesserung der globalen Wertschöpfungsstruktur und Materialflüsse, die Flexibilisierung von Kapazitäten, die Weiterentwicklung der strategischen Beschaffung sowie der kontinuierliche Fokus auf die Produkt- und Prozessqualität.

Sämtliche prozessverbessernden Funktionen wurden zusammengefasst, der Fokus liegt auf engem Zusammenwirken der Wertschöpfung und der Markt- und Produktentwicklung. Frühestmögliche Zusammenarbeit, Produkt- und Teile-Standardisierung sowie Modularisierung sollen es ermöglichen, weitere Potenziale zu heben. Damit kann der Variantenbestimmungszeitpunkt eines Auftrags so spät wie möglich in der Wertschöpfung definiert werden, erforderliche Komponenten können im Verbrauchs(Kanban)-Prinzip beschafft werden. Bestände werden dadurch gesenkt, die gesamte Wertschöpfungskette wird flexibler.

DIE PALFINGER WERTSCHÖPFUNGSSTRATEGIE
FOKUSSIERT AUF KONTINUIERLICHE OPTIMIERUNG
UND FLEXIBILISIERUNG

Im Jahr 2011 werden die Wertschöpfungsprozesse der Business Unit Hubarbeitsbühnen sowie die Weiterentwicklung der Wertschöpfungsstrategie für die Area Nordamerika wesentliche Schwerpunkte darstellen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Erfüllung von Kundenbedürfnissen steht für PALFINGER und seine Mitarbeiter an oberster Stelle. Ein umfassendes Qualitätsverständnis in allen Prozessen ist daher fixer Bestandteil der Unternehmenskultur. Die im Jahr 2010 durchgeführten internen und externen Audits bestätigen den hohen Reifegrad der gesamten Organisation. Alle Werke der Business Unit Produktion wurden 2010 durch den Germanischen Lloyd in Übereinstimmung mit den GL-Richtlinien für Schweißen zertifiziert. Dies stellt einen weiteren wichtigen Meilenstein in der 2005 gestarteten Qualitätsoffensive dar.

Um der gestiegenen Komplexität Rechnung zu tragen, wurde im Qualitätsmanagement zusätzliche Mechatronik-Kompetenz aufgebaut. Ein besonderer Schwerpunkt wurde diesbezüglich auf die Bereiche Produktentwicklung sowie Serien-Zulieferqualität von externen Lieferanten gelegt. Zahlreiche Lieferantenaudits und Entwicklungsworkshops sowie entsprechende Maßnahmen sollten dazu beitragen, dass den hohen Qualitätserwartungen seitens PALFINGER entsprochen werden kann.

Die im Jahr 2010 durchgeführten Akquisitionen im Bereich Marine zeigen ebenfalls bereits erste Auswirkungen auf den Bereich Qualitätsmanagement. So müssen in Zukunft die besonderen Anforderungen an Offshore-Produkte in allen Wertschöpfungsstufen berücksichtigt und die vorhandenen integrierten Managementsysteme an die neuen Herausforderungen angepasst werden.

FERTIGUNG FÜR DRITTE

Im Jahr 2010 wurde die mittel- bis langfristige Strategie, einen fixen Anteil der Produktionskapazitäten für externe Kunden zu reservieren, konsequent weitergeführt und ausgeweitet. Die bisherigen Erfahrungen haben bestätigt, dass die Öffnung der Produktionswerke zum externen Markt sich einerseits positiv auf die Erhaltung und den Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit auswirkt und andererseits zu einer Steigerung der Kundenorientierung beiträgt.

PALFINGER konnte 2010 bestehende Geschäftsbeziehungen vertiefen, aber auch im Vorjahr gestartete Prototypenfertigungen zu Serienbelieferung überführen. Dies bestätigt die Kompetenz und Wettbewerbsfähigkeit in der Produktion anspruchsvoller und sicherheitsrelevanter Stahlbaukomponenten. Im Bereich der Hydraulikzylinder wurde ein eigenes Kompetenzzentrum geschaffen, in dem fertigungsspezifisches und konstruktives Know-how konzentriert und kombiniert werden. Dadurch ist es möglich, noch besser auf spezifische Kundenanforderungen einzugehen.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand 2010 darin, die Basis der Geschäftskontakte zu erweitern, um mittelfristig die Kundenstruktur weiter ausbauen zu können. Auf dieser Grundlage soll die Fertigung für Dritte auch in Zukunft weiterentwickelt werden und sich als Beitrag zur Gruppenperformance etablieren.

AUFTRAGSBEZOGENE FERTIGUNG

Die im Jahr 2009 eingeführte auftragsbezogene Fertigung für definierte Hauptkomponenten in den Produktionswerken ermöglichte 2010 eine erhebliche Bestandsreduktion sowie Produktivitätssteigerungen. Sie wurde 2010 auf Madal Palfinger in Südamerika ausgeweitet. Dadurch war es möglich, auf die erhöhte Nachfrage unmittelbar zu reagieren, ohne Lagergeräte zu produzieren. Gleichzeitig wurden Qualität und Produktivität erheblich gesteigert und die Durchlaufzeiten stark reduziert. Darüber hinaus lag ein Schwerpunkt bei Madal Palfinger auf der kontinuierlichen Verbesserung durch systematische Problemlösung und Mitarbeiterschulung.

Das Konzept der auftragsbezogenen Fertigung in Verbindung mit Kapazitätsflexibilisierung wurde auch in der Business Unit Hakengeräte umgesetzt, wo es einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Produktivität lieferte. In der Business Unit Hubarbeitsbühnen wurde ebenfalls die auftragsbezogene Montage eingeführt. Hier wird für 2011 der Schwerpunkt auf die Optimierung des Auftragsabwicklungsprozesses sowie die weitere Reduktion der Durchlaufzeiten gelegt werden.

Als gruppenweites Ziel für 2011 wurde eine weitere Verbesserung der Liefertreue definiert, worauf zunächst die Systeme und Informationsflüsse sämtlicher im Produktions- und Logistikverbund eingebundenen Unternehmen sowie Zulieferer abgestimmt werden müssen.

INFORMATION SERVICES

Im Bereich Information Services wurde die 2008 begonnene Standardisierung und Zentralisierung fortgesetzt. Im Jahr 2010 konnten dadurch die Kosten für den Betrieb der Systeme um weitere 15 Prozent reduziert werden.

Gleichzeitig wurden die Services erweitert und weitere Business Units eingebunden. Neben der Area Südamerika waren dies 2010 auch die europäischen Einheiten Ratcliff, MBB und Guima. In der Area Nordamerika wurde ebenfalls die Zusammenfassung aller Information-Services-Strukturen begonnen, um künftig die Interoperabilität aller Business Units sicherzustellen. Diese Integration, die auch Services aus dem zentralen Datencenter in Salzburg nutzt, wird 2011 abgeschlossen sein.

Der bestehende Outsourcing-Vertrag wurde verlängert, wobei PALFINGER auf eine umfangreiche Flexibilisierung Wert legte.

Wie in der Produktion setzt PALFINGER auch in den Information Services auf das Potenzial von Lean Management; durch die prozessorientierte ERP-Einführung sowie Lean-Software-Entwicklung verfügt der Konzern bereits über wertvolle Erfahrungen. Das Betriebsmodell der Information Services wird schrittweise adaptiert, indem zunächst dem jeweiligen Betriebsverantwortlichen mehr Gewicht und auch Kapazitäten zugeteilt wurden. Projektmitarbeiter sollen von Tagesaufgaben freigespielt werden; dadurch können künftig Projekte schneller abgewickelt werden. Durch ein Rotationsprinzip soll der Wissens- und Informationsaustausch sichergestellt werden.

Der eingeschlagene Weg wird auch 2011 fortgesetzt, wobei die kontinuierliche Verbesserung der Information Services und der Einsatz in den jeweiligen Business Units im Vordergrund stehen.



DIE KURZARBEIT NEIGTE SICH VORZEITIG DEM ENDE ZU

Eva Göschl
Lehrling Produktionstechnik

DETAILLIERTE INFORMATIONEN
ÜBER ENTWICKLUNGEN
IM BEREICH MITARBEITER
NACHHALTIGKEITSBERICHT 08/09

MITARBEITER

Die PALFINGER Gruppe mit ihren 37 vollkonsolidierten Gesellschaften umfasste per 31. Dezember 2010 insgesamt 5.045 Mitarbeiter (ohne Leiharbeitnehmer). Im Jahresdurchschnitt waren 4.671 Mitarbeiter beschäftigt, davon in Österreich 53 Lehrlinge, vor allem Maschinenbautechniker, Produktionstechniker, Mechatroniker, Schweißer, Konstrukteure und Industriekaufleute. Zur Abdeckung von Kapazitätsengpässen wurden zusätzlich 120 Leiharbeitnehmer eingesetzt.

Der Frauenanteil liegt konzernweit bei rund 10 Prozent. Die Mitarbeiterinnen sind in erster Linie im kaufmännischen Bereich tätig, überdurchschnittlich hoch ist der Anteil in der Konzernzentrale, die die Verwaltungstätigkeiten durchführt. Für Arbeitnehmer mit Behinderung schafft PALFINGER die erforderlichen Rahmenbedingungen, sie werden entsprechend ihren Fähigkeiten eingebunden.

GRUNDSÄTZE ZU LEISTUNG UND ENTLOHNUNG

Seit dem Jahr 2004 wird in nahezu allen Fertigungs- und Montagewerken nach den Methoden und Grundsätzen des „Lean Management“ gearbeitet. Die Mitarbeiter werden intensiv in den verschiedenen Methoden zur Erhöhung der Wertschöpfung und Produktivität geschult. Sie arbeiten in Teams, die sich weitgehend selbst steuern. Die Möglichkeit, wesentliche Teile der Arbeit eigenverantwortlich mitzugestalten und zu verbessern, ist Voraussetzung für das hohe Engagement unserer Mitarbeiter – einer der zentralen Erfolgsfaktoren. Sie spiegelt sich in der überdurchschnittlichen Motivation und der hohen Loyalität zum Unternehmen wider; oftmals wird PALFINGER als Arbeitgeber weiterempfohlen.

In der Gehaltspolitik von PALFINGER ist verankert, dass es neben marktgerechten Grundgehältern zusätzlich eine variable Vergütung gibt, die je nach Ebene in einem unterschiedlichen Mix vom Unternehmensergebnis und der Erfüllung von Leistungszielen bestimmt ist. Moderne Arbeitszeitregelungen auf Basis von Gleitzeit und Bandbreiten gehören in der PALFINGER Gruppe ebenso zum Standard. Die Regelungen werden in Abstimmung mit den Belegschaftsvertretungen zunehmend auch an den internationalen Standorten entwickelt. Ziel ist es, mittels flexibler Arbeitszeitvereinbarungen bei schwankenden Nachfragemengen konstant hohe Produktivität zu haben.

Regelmäßige Meetings der Management-Teams sorgen für effiziente Informationsflüsse und Entscheidungsfindungen in der Unternehmensgruppe. Einmal jährlich findet an allen Standorten eine Mitarbeiter-Kurzbefragung statt, die zum Großteil über das Internet beantwortet wird. Die Ergebnisse werden mit den Mitarbeitern sowie in Management-Meetings diskutiert und dienen der kontinuierlichen Verbesserung der Organisation.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Dem enormen gruppenweiten Nachfragerückgang gegenüber dem Höchststand im Jahr 2008 musste in den vergangenen Jahren auch personalseitig Rechnung getragen werden. Neben dem Abbau von Zeit- und Urlaubskonten wurde ab Jahresbeginn 2009 das Instrument der unternehmensgeförderten Kurzarbeit genutzt, um den Kapazitätsüberhang auszugleichen und dabei hoch qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten. Die Verbesserung der Nachfragesituation im Jahresverlauf 2010 veranlasste das Management, die Kurzarbeit in Österreich mit Ende August 2010 vorzeitig zu beenden.

Die Mitarbeiterfluktuationsrate ging im Berichtsjahr 2010 – nach der durch die Personalkürzungen bedingten Erhöhung auf rund 20 Prozent im Jahr 2009 – wieder auf 8,5 Prozent zurück. Dieser Wert umfasst auch die natürliche Fluktuation z. B. durch Pensionierung.

PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG

Damit PALFINGER den Veränderungen auf den Märkten und dem schneller werdenden Technologiewandel entsprechen kann, müssen die Mitarbeiter mit aktuellen und zukünftigen Trends vertraut sein. PALFINGER legt daher großen Wert auf Aus- und Weiterbildung. Auf Basis jährlich stattfindender Mitarbeitergespräche werden individuelle Entwicklungspläne erstellt.

In Österreich nutzten im Vorjahr 273 Mitarbeiter insgesamt 1.498 Tage für Schulungen. Dies entspricht in etwa dem Schulungsumfang des Jahres 2009. An den internationalen Standorten ist die spezifische Ausbildung der Fachkräfte das dominierende Thema. In den bulgarischen Werken bietet PALFINGER bereits seit vier Jahren staatlich zertifizierte Ausbildungen – ähnlich der österreichischen Lehrlingsausbildung – an. Diese erfolgen in Zusammenarbeit mit einer technischen Fachschule; so werden theoretisches Schulwissen und eine mehrmonatige Praxisausbildung im Werk kombiniert. In Slowenien gibt es ähnliche Kooperationen mit lokalen Schulen.

MITARBEITER SIND EIN
ZENTRALER ERFOLGS-
FAKTOR, DAHER FÖRDERT
PALFINGER DEREN AUS-
UND WEITERBILDUNG

Neben der Präsenz bei Karrieremessen betreibt PALFINGER aktives Personalmarketing durch Vergabe von Maturaprojekten, Praktika und Diplomarbeiten. In Österreich, Slowenien und Bulgarien wurde ein internes gesellschaftsübergreifendes Trainee-Programm mit insgesamt sieben Teilnehmern gestartet, die in Zusammenarbeit mit Universitäten ausgewählt wurden.

Ein weiteres erfolgreiches Projekt läuft bei der Tochtergesellschaft MBB: Seit rund 15 Jahren werden Studenten des hochschulübergreifenden Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen in Hamburg durch Praktika, Studien- und Diplomarbeiten in das Unternehmen eingebunden. Schwerpunkte liegen im Bereich der Fertigungsorganisation, Optimierung von Fertigungsabläufen und -layout sowie im Bereich der Prozessoptimierung und der Ablauforganisation. Darüber hinaus arbeitet MBB auch mit Hochschulen in Wilhelmshaven und Bremen im Bereich Konstruktion und Entwicklung zusammen. 2005 wurde das Studentenprogramm auf Auslandspraktika in den amerikanischen Tochtergesellschaften ausgeweitet. Insgesamt waren seit Start des Projekts rund 90 Studenten in diesem Rahmen bei MBB tätig, zahlreiche Absolventen konnten in weiterer Folge für Aufgaben innerhalb der MBB Gruppe gewonnen werden.

Um die gut ausgebildeten Mitarbeiter langfristig für das Unternehmen zu erhalten und deren Identifikation mit PALFINGER zu fördern, gibt es an einzelnen Standorten Mitarbeiterbindungsprogramme wie z. B. ein Work-Life-Balance-Programm.

Die österreichischen Standorte verfügen seit 2009 über ein webbasiertes Personal-Informationssystem „PeopleNet“, das zeitsparende Workflows beinhaltet und das Talent- und Kompetenz-Management im Unternehmen strukturiert.

Um einem künftigen Mangel an hoch qualifizierten Führungskräften innerhalb der PALFINGER Gruppe vorzubeugen, wird der strategisch erforderliche Bedarf jährlich evaluiert. Interne Führungskräfte-Entwicklungsprogramme mit Teilnehmern aus unterschiedlichen Bereichen der PALFINGER Gruppe sollen den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern sichern. Im Jahr 2010 wurde erneut für 14 internationale Teilnehmer ein Leadership-Programm mit starkem Praxistransfer gestartet, das sich aus vier Modulen, über zwölf Monate verteilt, zusammensetzt. Dadurch können die zukünftigen Führungskräfte verstärkt auch international zum Einsatz kommen. Die zunehmende Internationalisierung spiegelt sich auch in der Zahl der entsendeten Mitarbeiter wider: 2010 waren bis zu 30 Mitarbeiter an internationalen Standorten eingesetzt und leisteten dort wichtige Beiträge zum Wissenstransfer sowie zur kulturellen Vernetzung innerhalb der PALFINGER Gruppe.

Die im Jahr 2008 im Rahmen eines Werte-Projekts erarbeiteten drei Kernelemente Unternehmertum, Respekt und Lernen werden kontinuierlich reflektiert und mit dem geschäftlichen Alltag verbunden. Sie sollen die Stärken des Unternehmens noch besser verankern und auch international erfahrbar machen.

INVESTOR RELATIONS

Internationale Aktienmärkte

Die Entwicklung der Aktienkurse im Jahr 2010 war von markanten Unterschieden zwischen den einzelnen Märkten und auch zwischen den verschiedenen Branchen geprägt. Die allgemeine Markterholung, die zum Ende des 1. Quartals 2009 begonnen hatte, fand somit nur noch eine selektive Fortsetzung. Die Differenzierung zwischen den Märkten ist Abbild der komplexen Rahmenbedingungen im Börsenjahr 2010: Positiv auf die Stimmung an den Börsen ausgewirkt haben sich die überraschend deutliche Konjunkturerholung, die fortgesetzte Niedrigzinspolitik der Notenbanken sowie insbesondere die verbesserte Ertragslage der Unternehmen, die die Erwartungen der Analysten deutlich übertreffen konnten. Zum zentralen Hemmschuh der Entwicklung wurde die Schuldenkrise in mehreren Euro-Ländern, die insbesondere in den direkt betroffenen Ländern sowie bei internationalen Finanzwerten zu Kursabschlägen geführt hat.

Der US-Börseindex Dow Jones Industrial (DJI) zeigte im Jahr 2010 mit einer Steigerung um insgesamt 11,0 Prozent neuerlich eine ausgezeichnete Performance. Die Entwicklung der europäischen Börsen im Jahr 2010 spiegelt die uneinheitlichen Rahmenbedingungen deutlich wider: Während der deutsche Aktienindex DAX dank exzellenter Exportkonjunktur und starker Ergebnisverbesserungen in der Industrie um 16,1 Prozent zulegen konnte, mussten die von der Schuldenkrise unmittelbar betroffenen Aktienmärkte Kursverluste hinnehmen. Der gesamteuropäische Aktienindex EuroStoxx 50 schloss aufgrund der schwachen Performance der darin enthaltenen Finanztitel das Jahr 2010 um 5,8 Prozent leichter als das Jahr 2009. Ebenfalls leichter – um 3,0 Prozent – beendete der japanische Börseindex Nikkei 225 das Jahr 2010; dämpfend auf die Kursentwicklung hatten sich die Aufwertung des Yen und die damit verbundene Verschlechterung der Chancen auf den Exportmärkten ausgewirkt.

Wiener Börse

Nach einem Plus von 42,5 Prozent im Jahr 2009 konnte der Leitindex der Wiener Börse ATX auch 2010 um 16,4 Prozent zulegen. Das Preisniveau der österreichischen Aktien liegt nach wie vor deutlich unter den Höchstständen der Vorjahre. Die Marktkapitalisierung belief sich per 31. Dezember 2010 auf 91,9 Mrd EUR, der durchschnittliche monatliche Aktienumsatz betrug im Vorjahr 3,1 Mrd EUR (Einzelzählung).

PALFINGER AKTIE

Die Aktien der PALFINGER AG sind an der Wiener Börse im Prime Market gelistet und im ViDX, dem Index der wachstums- und technologieorientierten Werte, enthalten. Seit 2005 ist die PALFINGER Aktie auch Bestandteil des österreichischen Nachhaltigkeitsindex VÖNIX. In Deutschland notiert sie im Freiverkehr in Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München und Düsseldorf. Seit März 2005 besteht darüber hinaus ein ADR Level 1 Listing in New York.

Der Kurs der PALFINGER Aktie verlief 2010 äußerst zufrieden stellend. Verglichen mit dem Ultimo-kurs 2009 von 15,58 EUR konnte der Kurs im vergangenen Jahr um 84,5 Prozent zulegen und lag per Ultimo 2010 bei 28,75 EUR. Damit zählte PALFINGER zu den Top-Performern im Wiener Prime Market. Der durchschnittliche Tagesumsatz an der Wiener Börse betrug rund 1.110.000 EUR (Doppelzählung).

Der Vorstand und das IR-Team der PALFINGER AG nahmen im Jahr 2010 an Investorenkonferenzen im In- und Ausland teil und führten darüber hinaus zahlreiche Gespräche mit Investoren, auch im Rahmen von Roadshows. Analysten und Investoren besuchten PALFINGER im Headquarter und nutzten die Gelegenheit, sich auch die Produkte bzw. Produktionsstätten vor Ort anzusehen. Auch für seine Kleinaktionäre war PALFINGER auf Anlegermessen in Wien und Stuttgart sowie auf Börsetagen in Hamburg und München vertreten.

MIT EINEM PLUS VON
85 PROZENT HAT SICH
PALFINGER 2010 DEUTLICH
BESSER ALS DIE WESENT-
LICHEN VERGLEICHSINDIZES
ENTWICKELT

PALFINGER legt seit Jahren großen Wert auf kontinuierliche und transparente Information der Investoren und wurde dafür bereits mehrfach ausgezeichnet, so auch im Jahr 2010: Für den Geschäftsbericht 2009 und den Nachhaltigkeitsbericht 2008/09 erhielt die PALFINGER AG in Österreich, aber auch international mehrere Preise.

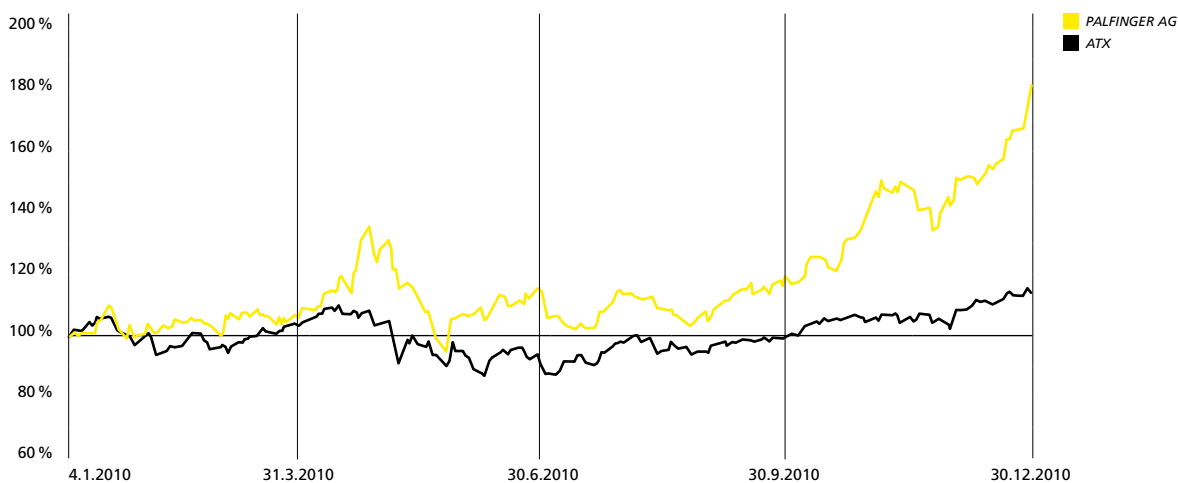
Anlagerelevante Kennzahlen

ISIN	AT0000758305
Anzahl der Aktien	35.730.000
Eigene Aktien	328.000
Im Umlauf befindliche Aktien	35.402.000
Listing an der Wiener Börse	Prime Market
Notiz im Freiverkehr	New York, Frankfurt, Stuttgart, Berlin, München, Düsseldorf
Ticker-Symbole	Reuters: PALF.VIE Bloomberg: PALF.AC Wiener Börse: PAL

in EUR	2010	2009
Tiefstkurs	14,92	7,32
Höchstkurs	28,75	19,35
Durchschnittskurs	18,59	12,55
Kurs per Ultimo	28,75	15,58
Ergebnis je Aktie*	0,68	- 0,22
Operativer Cashflow je Aktie*	1,39	1,41
Vorgeschlagene Dividende je Aktie	0,22	0,00
Dividendenrendite bezogen auf den Durchschnittskurs	1,2 %	-
Marktkapitalisierung per Ultimo (in Mio EUR)	1.027,24	556,67

* Berechnet mit dem gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien

Kursentwicklung 2010



Research Reports

- Berenberg Bank
- Cheuvreux
- Deutsche Bank
- Erste Group
- Goldman Sachs
- Hauck & Aufhäuser
- HSBC
- Raiffeisen Centrobank
- UBS
- UniCredit

DIVIDENDE

Die PALFINGER AG verfolgt eine kontinuierliche Dividendenpolitik, die vorsieht, dass rund ein Drittel des Jahresgewinns an die Aktionäre ausgeschüttet wird. Der Bilanzgewinn der PALFINGER AG im Jahr 2010 betrug 163,5 Mio EUR, der Vorstand schlägt der Hauptversammlung für das Jahr 2010 eine Dividende von 0,22 EUR je Aktie vor.

EIGENTUMSVERHÄLTNISSE

Die PALFINGER AG hat mit der Familie Palfinger, die direkt oder indirekt 65 Prozent der Aktien hält, einen stabilen Kernaktionär. Die Gesellschaft hält rund 1 Prozent der Aktien, die aus einem 2003 beendeten Aktienrückkaufprogramm stammen. Rund 5 Prozent der Aktien werden von Aviva plc und ihrer Tochtergesellschaft Delta Lloyd gehalten. Die übrigen 29 Prozent befinden sich in Streubesitz.

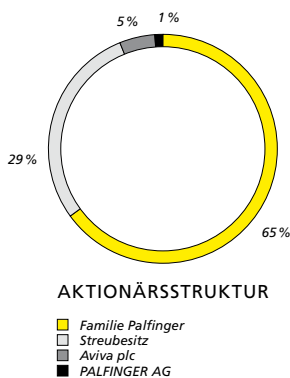
Nach Kenntnis des Unternehmens werden rund 40 Prozent des Free Float von privaten Aktionären gehalten, der Rest befindet sich in den Portfolios institutioneller Investoren, primär aus Kontinentaleuropa.

INVESTOR RELATIONS

Tel. +43 662 4684-0
Fax +43 662 4684-2280
www.palfinger.com

Herbert Ortner, Vorstandsvorsitzender
DW 2222, h.ortner@palfinger.com

Hannes Roither, Konzernsprecher
DW 2260, h.roither@palfinger.com



MIT DER AKTIE IST ES WIEDER DEUTLICH BERGAUF GEGANGEN

Claudia Rendl, Hannes Roither, Tanja Kilga, Daniela Werdecker
PALFINGER Investor Relations



NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT UND -BERICHT

PALFINGER verzeichnete im Jahr 2010 in einem herausfordernden Umfeld einen positiven wirtschaftlichen Trend. Diese Entwicklung weiter zu forcieren steht im Mittelpunkt aller Anstrengungen.

Maßnahmen im Bereich Umweltschutz und soziale Verantwortung sind Teil des Prozesses und in der Unternehmensstrategie verankert. Gemeinsames Ziel aller Bestrebungen ist es, mittelfristig dem wirtschaftlichen Nutzen Rechnung zu tragen. PALFINGER hat daher auch in den vergangenen Jahren an seiner Nachhaltigkeitsstrategie festgehalten.

Auch am Kapitalmarkt bemerkte PALFINGER zuletzt zunehmende Bedeutung des Themas: CSR-Maßnahmen und deren Dokumentation in Berichtsform unterstützen demnach das Interesse an der Aktie. Einerseits werden Ökoeffizienz und guter Umgang mit dem Humankapital von Investoren vermehrt beachtet, andererseits nehmen Veranlagungen nach Nachhaltigkeitskriterien zu. PALFINGER ist seit dem Jahr 2005 im Nachhaltigkeitsindex VÖNIX der Wiener Börse vertreten.

PALFINGER erstellt im Zwei-Jahres-Rhythmus Nachhaltigkeitsberichte, in denen die Entwicklungsschritte der Gruppe dokumentiert und beschrieben werden. Der Nachhaltigkeitsbericht 2008/09 wurde im 1. Halbjahr 2010 veröffentlicht. Er wurde beim Austrian Annual Report Award (AAA) des Monatsmagazins trend und zum wiederholten Mal beim Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA) mit dem 1. Platz prämiert. Auszeichnungen wie diese bestätigen PALFINGER auf dem eingeschlagenen Weg und motivieren alle Mitarbeiter zur weiteren nachhaltigen Entwicklung.

PALFINGER legte im Jahr 2008 zahlreiche Umwelt- und Sozialmaßnahmen fest, deren Erfüllung nun evaluiert wurde: Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds mussten einige Vorhaben zeitlich verlängert bzw. aufgegeben werden. In Summe wurden dennoch 25 Nachhaltigkeitsinitiativen nach Plan umgesetzt. 26 Maßnahmen sind noch in Bearbeitung, sie sind im Nachhaltigkeitsprogramm 2010 erneut angeführt. In 4 Fällen wurden Maßnahmen aufgrund geänderter Rahmenbedingungen gestoppt.

Das aktuelle PALFINGER Nachhaltigkeitsprogramm 2010 bis 2012 fokussiert auf ökoeffiziente Produktion, nachhaltige Produkte und auf die Förderung der Mitarbeiter.

UMWELT

PALFINGER sieht seine ökologische Verantwortung über das reine Erfüllen von Normen hinausgehend und setzt auf nachhaltige Innovationen. Daraus erwartet das Unternehmen auch einen Wettbewerbsvorteil.

In den vergangenen Jahren investierte PALFINGER vermehrt in die Ökologisierung der Produktion. Durch die Reduktion der Treibhausgas-Emissionen qualifizierten sich alle österreichischen Werke als Klimabündnisbetriebe. Ein Facility-Management-Projekt wird den Energieverbrauch in einzelnen Werken weiter deutlich senken, zusätzlich sollen bis 2012 konzernweit geltende Umwelt-Mindeststandards eingeführt werden.

PALFINGER WURDE 2010
FÜR SEINE NACHHALTIG-
KEITSMANAGEMENTINITIATIVEN UND
DEREN DOKUMENTATION
MEHRFACH AUSGEZEICHNET

NACHHALTIGKEITSBERICHT 08/09
ZUM DOWNLOAD UNTER:
WWW.PALFINGER.COM
→ INVESTOR RELATIONS
→ BERICHTE
→ NACHHALTIGKEITSBERICHT

ZUM BESTELLEN UNTER:
WWW.PALFINGER.COM
→ INVESTOR RELATIONS
→ INFOSERVICE

Neu entwickelte Produkte und Ausstattungsdetails tragen dazu bei, auch den Einsatz beim Kunden zu optimieren – Energieverbrauch, Emissionen, Geräuschpegel und nicht zuletzt Kosten werden reduziert.

So senkt das Load Sensing für Krane den Treibstoffverbrauch eines Ladevorgangs um bis zu 20 Prozent. Mehr als 11 Prozent der PALFINGER Produkte werden mit biologisch abbaubarem Hydrauliköl ausgeliefert, die Tendenz ist stark steigend. PALFINGER unterstützt auch den Bio-Energiemarkt mit Produktlösungen, die bei der Hackguterzeugung zum Einsatz kommen.

GESELLSCHAFT

PALFINGER ist als Team erfolgreich. Speziell in Zeiten der persönlichen Herausforderung für jeden Einzelnen setzt der Konzern Schwerpunkte, um zu unterstützen und den Mitarbeitern Orientierung zu bieten.

Das betrifft auch Weiterbildung. Die Weiterbildungsstunden je Mitarbeiter konnten 2009 auf 15,8 Stunden (2008: 8,4 Stunden) gesteigert werden. Im Rahmen des Führungskräfte-Nachwuchsprogramms wird zurzeit ein Schwerpunkt auf die Förderung von Frauen gelegt.

Im Bereich Gesundheit und Sicherheit ist PALFINGER erfolgreich in der Prävention engagiert: Die Ausfallzeiten durch Arbeitsunfälle konnten dadurch gesenkt werden. Das PALfit Gesundheitsprogramm wurde zwar aufgrund der Wirtschaftskrise noch nicht wie geplant auf die osteuropäischen Standorte ausgeweitet, die Grundlagenprogramme zur Arbeitssicherheit wurden dennoch durchgeführt.

WWW.PALFINGER.COM
→ CSR

Weitere Informationen sind auch auf der Unternehmenshomepage im Bereich CSR zu finden.

Entwicklung in den EUROPEAN UNITS
uneinheitlich – regional und produktspezifisch

AREA UNITS bedeutend ausgebaut, bereits
27 Prozent Umsatzanteil

Interne und marktseitige Zukunftsprojekte im
Segment VENTURES forciert

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

74–81

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE	74
Segment EUROPEAN UNITS	76
Segment AREA UNITS	79
Segment VENTURES	81

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Im Jahr 2009 beschloss die PALFINGER Gruppe eine Adaption ihrer Organisationsstruktur, um dem Wachstum der vergangenen Jahre und den zukünftigen Herausforderungen besser gerecht werden zu können. Nachdem die angestrebte Diversifikation erreicht ist, wird nun verstärktes Augenmerk auf die Flexibilisierung aller Prozesse gelegt. Um langfristig auch regional eine ausgewogene Streuung zu erreichen, spielt die Internationalisierung weiter eine wichtige Rolle.

Daher erhielten die europäischen Business Units sowie die Areas außerhalb Europas größere Eigenständigkeit. Dies soll dazu beitragen, die Anforderungen der jeweiligen Märkte noch besser erfüllen zu können.

Die neue PALFINGER Organisationsstruktur wurde mit Jahresbeginn 2010 umgesetzt. Die Segmentberichterstattung erfolgt seither dementsprechend nach den Segmenten EUROPEAN UNITS, AREA UNITS sowie VENTURES. Die Vorjahreszahlen wurden für Vergleichszwecke entsprechend rückgerechnet.

Um die optimale Nutzung von Synergien und Prozessoptimierungen zwischen den europäischen Business Units sicherzustellen, wurden diese – mit Ausnahme der neuen Business Unit Marine – im 4. Quartal 2010 in der Area EMEA zusammengefasst. Darüber hinaus ermöglicht dies dem Vorstand verstärkte Konzentration auf die Areas außerhalb EMEA und auf die neue Business Unit Marine. Diese Vervollständigung hatte keine Auswirkungen auf die Berichterstattung.

SEGMENTE 2010

	Umsatz in TEUR	Umsatz in %	Ergebnis in TEUR	Ergebnis in %
EUROPEAN UNITS	479.180	73,5 %	52.710	141,9 %
AREA UNITS	172.613	26,5 %	- 7.612	- 20,5 %
VENTURES	-	-	- 7.746	- 20,9 %
Konsolidierung	-	-	- 204	- 0,5 %
PALFINGER Gruppe	651.793	100,0 %	37.148	100,0 %

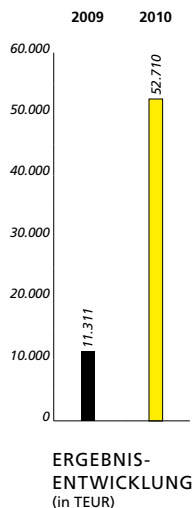
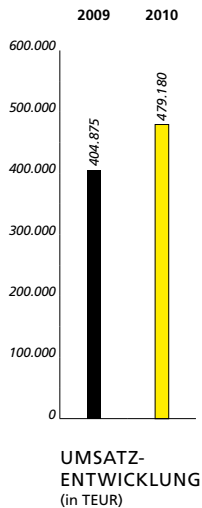
SEGMENT EUROPEAN UNITS

Das Segment EUROPEAN UNITS beinhaltet die europäischen Business Units Knickarmkrane, Forst- und Recyclingkrane, Ladebordwände, Hubarbeitsbühnen, Hakengeräte, Mitnahmestapler, Eisenbahnsysteme, die Business Unit Produktion, die Vertriebsgesellschaft in Deutschland sowie die assoziierten Tochtergesellschaften als Teil der Area EMEA und seit dem 3. Quartal 2010 auch die Business Unit Marine.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2010

Im Segment EUROPEAN UNITS wurde im Geschäftsjahr 2010 ein Umsatz in Höhe von 479,2 Mio EUR erzielt, das entspricht einer Steigerung um 18,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 404,9 Mio EUR. Zu diesem Wachstum um 74,3 Mio EUR trug der neue Bereich Marine mit rund 18 Mio EUR bei, wobei der Umsatz von NDM für sechs Monate und jener des von der Palfinger systems GmbH übernommenen Marine- und Windkraftbereichs für zwei Monate Berücksichtigung findet. Bereinigt um den Beitrag der Akquisitionen betrug das Umsatzwachstum rund 14 Prozent.

DIE UMGESETZTEN
EINSPARUNGSMASSNAHMEN
IN DEN EUROPEAN UNITS
ERMÖGLICHTEN EINE
SIGNIFIKANTE ERGEBNIS-
VERBESSERUNG



Nach starken Rückgängen im 2. Halbjahr 2009 setzte 2010 eine deutliche Aufwärtstendenz ein, insbesondere in den Bereichen Knickarmkrane, Forst- und Recyclingkrane sowie bei der Vertriebsgesellschaft in Deutschland. Diese Bereiche konnten auch gegenüber dem Vorjahr Steigerungen verzeichnen, die die Rückgänge in den Bereichen Hubarbeitsbühnen und Hakengeräte kompensierten. Im 4. Quartal 2010, das nach den schwachen Sommermonaten den Aufschwung wieder bestätigte, konnte mit einem Umsatz von 141,1 Mio EUR eine Steigerung um mehr als 50 Prozent gegenüber dem 4. Quartal 2009 verbucht werden.

Das Segmentergebnis liegt mit 52,7 Mio EUR deutlich über dem Vorjahreswert von 11,3 Mio EUR. Diese enorme Verbesserung ist einerseits auf die 2009 umgesetzten Einsparungsmaßnahmen zurückzuführen sowie andererseits auf die verbesserte Performance bei Kranen, Eisenbahnsystemen, Ladebordwänden und in der Produktion; positiv entwickelte sich auch die Vertriebsgesellschaft in Deutschland. Zusätzlich trugen die Umsatzsteigerungen wesentlich zu dieser Ergebnisentwicklung bei.

in TEUR	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010
Umsatz	116.241	105.825	90.814	91.995	98.824	126.597	112.658	141.101
Segmentergebnis	775	2.044	3.267	5.225	9.008	15.501	10.023	18.178

Knickarmkrane

Im Geschäftsjahr 2010 zeigte sich die Bodenbildung, die Ende 2009 in wesentlichen Absatzmärkten des Bereichs Knickarmkrane eingesetzt hatte, im Jahresverlauf zunehmend in einer Umsatzsteigerung. Wachstum wurde insbesondere in Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien und Schweden verzeichnet; erfreulich entwickelten sich auch die Märkte im Nahen Osten, in Russland sowie in Südafrika. Zu den nach wie vor schwachen Märkten zählten Spanien, Großbritannien, Irland, Italien, Rumänien und die Ukraine.

Forst- und Recyclingkrane

Nach einem deutlichen Rückgang im Laufe des Jahres 2009 konnte der Umsatz im Bereich Forst- und Recyclingkrane durch die einsetzende Erholung der Forstindustrie im Berichtsjahr wieder gesteigert werden. Die zunehmende Verbesserung der Auftragslage führte dazu, dass der Umsatz wieder deutlich über dem Vergleichswert 2009 liegt, jedoch noch nicht an die herausragenden Jahre davor anschließen kann. Die Ergebnisse sind auf sehr gutem Niveau.

Ladebordwände

Der Bereich Ladebordwände verzeichnete nach einem schwachen 1. Quartal 2010 stetige Umsatzsteigerungen, wodurch das Ergebnis weiter verbessert werden konnte. Erfreulich entwickelten sich in den vergangenen Monaten insbesondere die Märkte in Großbritannien und Deutschland. Die Übernahme des Servicegeschäfts von Ross & Bonnyman wird – vorbehaltlich der Zustimmung der Wettbewerbsbehörde – künftig eine deutlich intensivere Bearbeitung des britischen Marktes ermöglichen.

Hubarbeitsbühnen

Im Jahr 2009 profitierte der Bereich Hubarbeitsbühnen noch von dem Auftragsbestand, der mit der Akquisition von WUMAG ELEVANT aus wirtschaftlich stärkeren Zeiten übernommen wurde. Marktseitig zeigte sich das Jahr 2010 in diesem spätzyklischen Bereich jedoch weiterhin schwach, wengleich im 4. Quartal ein positiver Trend erkennbar wurde. Die derzeitigen Umstrukturierungsmaßnahmen sollten nach der erheblichen Ergebnisbelastung 2010 zu einer deutlichen Verbesserung im Laufe des Jahres 2011 führen.

Hakengeräte

Die schwache Recyclingbranche prägt nach wie vor den Geschäftsverlauf des Bereichs Hakengeräte. Im Hauptmarkt Frankreich musste gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzrückgang von nahezu 40 Prozent hingenommen werden. Die operative Führung dieses Bereichs in Frankreich wurde durch die Beteiligung der Vincent Gruppe, eines langjährigen Partners und erfolgreichen lokalen Players, verstärkt. Die damit verbundenen Maßnahmen zeigen Wirkung und lassen mit einer Markterholung im Jahr 2011 positive Ergebnisse erwarten.

Mitnahmestapler

Der Bereich Mitnahmestapler konnte weiterhin im Key-Account-Geschäft und insbesondere in Deutschland Erfolge verbuchen. Insgesamt wurde 2010 somit eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt. Der Fokus wird nun auf die Verbreiterung der Kundenbasis gelegt, um die mögliche Volatilität seitens einzelner geografischer Märkte auszugleichen.

Eisenbahnsysteme

Der Bereich Eisenbahnsysteme war 2010 voll ausgelastet und blieb ein konstanter Umsatz- und Ergebnisbringer. Der technologische Vorsprung ermöglicht eine weiterhin fokussierte Projektbearbeitung, wenngleich die Entscheidungszeiträume der Auftragsvergabe im Eisenbahngeschäft durchaus zu volatilen Ausschlägen führen können.

Produktion

Die konsequenten Struktur- und Kostenmaßnahmen des Vorjahres wirkten sich im Bereich Produktion im Berichtsjahr weiterhin positiv auf die Entwicklung aus. Die Fertigung für Dritte wurde weiter ausgebaut, die insgesamt steigende Auslastung sowie die weitreichenden Prozessverbesserungen ermöglichten konstant positive Ergebnisbeiträge.

Marine

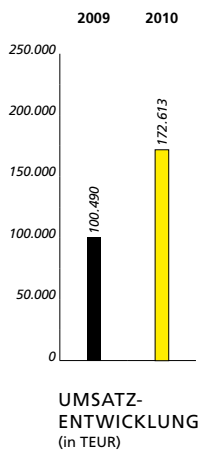
Der neue Bereich Marine erzielte die bei der Akquisition erwarteten operativen Ergebnisse, wird allerdings durch die Auswirkungen der Kaufpreisallokation noch einige Quartale belastet sein. Der Schwerpunkt der neuen Organisation wird in der professionellen Bearbeitung der Potenziale im Offshore-Windkraftsektor liegen.

SEGMENTANTEIL AM KONZERNERGEBNIS

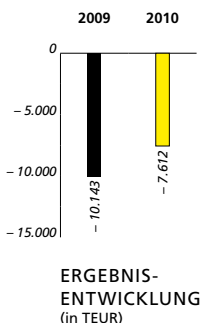
	in % des Konzerns	2010 in TEUR	2009 in TEUR
Außenumsatz	73,5 %	479.180	404.875
EBITDA	116,9 %	67.150	25.946
Abschreibungen	76,4 %	17.371	17.088
Operatives Ergebnis (EBIT)	143,4 %	49.779	8.858
Segmentergebnis	141,9 %	52.710	11.311
Segmentvermögen	75,1 %	508.945	444.595
Segmentsschulden	37,8 %	130.911	83.201
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	73,2 %	13.936	10.749
EBIT-Marge		10,4 %	2,2 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	72,1 %	3.366	3.480

* Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter und ohne geringfügig Beschäftigte

SEGMENT AREA UNITS



DIE IM AUFBAU BEGRIFFENEN
AREA UNITS GEWINNEN
ZUNEHMEND AN BEDEUTUNG



Das Segment AREA UNITS besteht aus den Areas Nordamerika, Südamerika, Asien und Pazifik sowie Indien mit ihren jeweiligen regionalen Business Units und der 2009 gegründeten assoziierten russischen Vertriebsgesellschaft.

Die Areas außerhalb Europas befinden sich im Aufbau, der durch die zuletzt erfolgten Akquisitionen in Nordamerika sowie die Initiativen in China, Indien und Russland forciert wurde. Dies führt gemeinsam mit dem derzeit noch schwachen US-Markt dazu, dass das Ergebnis dieses Segments negativ ist. Mit der Integration bzw. dem weiteren Ausbau der strategischen Initiativen ist es das Ziel von PALFINGER, dieses Segment durch weiteres Wachstum rasch in den profitablen Bereich zu führen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2010

Der Umsatz des Segments AREA UNITS konnte von 100,5 Mio EUR im Geschäftsjahr 2009 um 71,8 Prozent auf 172,6 Mio EUR im Berichtszeitraum gesteigert werden. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Areas außerhalb Europas am Konzernumsatz von 19,9 Prozent im Vorjahr auf 26,5 Prozent im Jahr 2010. Dies spiegelt die konsequente Umsetzung der Internationalisierungsstrategie wider. Im 4. Quartal 2010 war der Umsatz mit 45,8 Mio EUR mehr als doppelt so hoch wie im Vergleichs-quarteral des Vorjahres. Während in Nordamerika insbesondere die Einbeziehung von ETI dazu beitrug, waren es in Südamerika das gute operative Geschäft und die starke brasilianische Währung.

Das Segmentergebnis des Jahres 2010 konnte mit – 7,6 Mio EUR gegenüber – 10,1 Mio EUR im Vorjahr deutlich verbessert werden. Dazu trug auch die Auflösung der Restkaufverbindlichkeit in Zusammenhang mit dem Erwerb der Omaha Standard Gruppe bei, die mit 3,3 Mio EUR im 3. Quartal zu einem einmalig positiven Segmentergebnis führte. Darüber hinaus zeigte in Südamerika die Umstellung auf auftragsbezogene Fertigung ab dem 3. Quartal bereits sehr erfreuliche Ergebnisse. Belastend wirkten sich hingegen in erster Linie die Markterschließungskosten für neue Regionen und Produkte in Nord- und Südamerika sowie die Integrationskosten in Zusammenhang mit den Akquisitionen aus.

in TEUR	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010
Umsatz	24.151	22.952	27.920	25.467	30.601	41.380	54.856	45.776
Segmentergebnis	-2.726	-2.760	-1.673	-2.984	-3.865	-2.653	839	-1.933

Area Nordamerika

Durch die Akquisition von ETI wurde das lokale Produktprogramm in der Area Nordamerika komplettiert. ETI trug seit der Erstkonsolidierung im April 2010 mit 25,9 Mio EUR zum Umsatz bei. Die Händlerstruktur vor Ort wurde durch die Fusion des bisherigen eigenen PALFINGER Händlers in Tiffin mit dem durch die Übernahme von Omaha Standard erworbenen Händlernetzwerk gestrafft und neu ausgerichtet. Im Jahr 2010 war das Ergebnis der Area insbesondere durch die fehlende Erholung auch im Händlerbereich wesentlich belastet.

Im 1. Quartal 2010 präsentierte PALFINGER seinen ersten Servicekran. Das neue Produkt wird gut am Markt angenommen; PALFINGER erreichte damit einen weiteren Meilenstein in der Bearbeitung des noch volatilen US-Marktes und erwartet sich daraus positive Impulse für 2011.

Area Südamerika

Seit Jahresbeginn verzeichnete PALFINGER in der Area Südamerika kontinuierlich steigende Nachfrage nach Kranprodukten, die EPSILON Krane wurden am Markt vorgestellt und erste Geräte verkauft. Im Bereich der Teleskopkrane erweist sich die Marktlage derzeit als schwierig. Die Vertriebsstrukturen in São Paulo werden weiter ausgebaut, dies verursacht entsprechende Vorlaufkosten.

Area Asien und Pazifik

PALFINGER verzeichnet in der Area Asien und Pazifik starkes Wachstum, jedoch auf niedrigem Niveau. Im Geschäftsjahr 2010 konnten insbesondere bei der Markterschließung für PALFINGER Hakengeräte Erfolge verzeichnet werden. Der Kranabsatz in dieser Region wurde ebenfalls gesteigert.

Area Indien

In Chennai wurde im Jahr 2010 ein Montagestandort für die Area Indien aufgebaut. Das Area-Management wurde durch einen lokalen Branchenspezialisten und einen erfahrenen PALFINGER Mitarbeiter aus dem Wertschöpfungsbereich komplettiert. Im November präsentierte PALFINGER die ersten lokalen Produkte erfolgreich auf der BAUMA in Shanghai, die Produktion von Kranen wurde zum Jahresende 2010 aufgenommen. Dies ermöglicht künftig die Marktbearbeitung mit entsprechender Kostenstruktur.

Area GUS

Die Area GUS profitierte im Berichtsjahr zunehmend von der 2009 erfolgten Implementierung der lokalen Vertriebsorganisation. Die Anzahl der PALFINGER Händler wurde bereits sowohl diesseits als auch jenseits des Urals auf insgesamt 50 erhöht, die Sondierung von weiteren Partnern vor Ort schreitet voran.

SEGMENTANTEIL AM KONZERNERGEBNIS

	in % des Konzerns	2010 in TEUR	2009 in TEUR
Außenumsatz	26,5 %	172.613	100.490
EBITDA	- 3,1 %	- 1.759	- 5.349
Abschreibungen	23,6 %	5.368	4.378
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 20,5 %	- 7.127	- 9.727
Segmentergebnis	- 20,5 %	- 7.612	- 10.143
Segmentvermögen	26,9 %	182.302	136.533
Segmentsschulden	19,8 %	68.522	55.094
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	26,8 %	5.111	3.128
EBIT-Marge		- 4,1 %	- 9,6 %
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*	27,4 %	1.281	1.023

* Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter und ohne geringfügig Beschäftigte

SEGMENT VENTURES

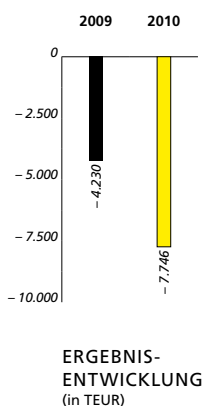
Das Segment VENTURES beinhaltet unverändert alle wesentlichen strategischen Zukunftsprojekte der PALFINGER Gruppe bis zu ihrer operativen Reife. Sie sind hier mit ihren Kosten enthalten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2010

Im Segment VENTURES wurde 2010 einerseits das gruppenweite Schwerpunktprojekt CC-Top zur Reduktion des kurzfristig eingesetzten Kapitals erfolgreich vorangetrieben und die strategische Unternehmensplanung 2011–2015 gesteuert; andererseits wurden zahlreiche Projekte, insbesondere in den Areas außerhalb Europas, koordiniert.

Mit den Mehrheitsbeteiligungen an ETI und Ned-Deck Marine (NDM) sowie der Übernahme des Marine- und Windkraftbereichs von der Palfinger systems GmbH konnten wesentliche Wachstumsprojekte für die PALFINGER Gruppe abgeschlossen werden. Die Übernahme des Hamburger PALFINGER Händlers Schomäcker ermöglicht die Forcierung des Geschäfts in Norddeutschland.

Die im Segment VENTURES enthaltenen Projekte generieren keine Umsätze. Das Segmentergebnis für 2010 beträgt – 7,7 Mio EUR nach – 4,2 Mio EUR im Jahr 2009. Die erhöhten Kosten gegenüber dem Vorjahr spiegeln die kontinuierliche Forcierung der Zukunftsprojekte der PALFINGER Gruppe wider. Zusätzlich wirkt sich die Änderung der bilanziellen Behandlung von Akquisitionskosten gegenüber dem Vorjahr in diesem Segment aus und führte 2010 zu einer Erhöhung der Kosten.



VENTURES SIND DIE ZUKUNFT VON PALFINGER, STRATEGISCHE PROJEKTE WERDEN FORCIERT

in TEUR	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009	Q4 2009	Q1 2010	Q2 2010	Q3 2010	Q4 2010
Segmentergebnis	- 766	- 764	- 1.323	- 1.377	- 1.584	- 1.861	- 1.744	- 2.557

SEGMENTANTEIL AM KONZERNERGEBNIS

	in % des Konzerns	2010 in TEUR	2009 in TEUR
EBITDA	- 13,5 %	- 7.746	- 4.230
Abschreibungen	0,0 %	0	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 22,3 %	- 7.746	- 4.230
Segmentergebnis	- 20,9 %	- 7.746	- 4.230
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*		24	14

* Konsolidierte Konzernunternehmen ohne Equity-Beteiligungen sowie ohne Leiharbeiter und ohne geringfügig Beschäftigte

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Ende des Geschäftsjahres 2010 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

AUSBlick

82–83

Internationalisierung wird forciert – Wachstumsschritte in jungen Märkten mit Potenzial

Business Unit Marine wird zur Steigerung von Umsatz und Ergebnis beitragen

Fokus auf Flexibilisierung entspricht der volatilen Marktentwicklung

2011 Umsatzwachstum von 20 Prozent erwartet

AUSBLICK

Nach dem marktseitig äußerst schwachen Jahr 2009 verzeichnete die PALFINGER Gruppe 2010 einen positiven Markttrend, der sich im Jahresverlauf kontinuierlich fortsetzte. Zusätzlich trugen Akquisitionen zu dem erzielten Umsatzzuwachs bei. Marktchancen wurden genutzt und die strategischen Aktivitäten zielgerichtet fortgesetzt. Gemeinsam mit den konsequent umgesetzten Struktur- und Prozessmaßnahmen konnte die PALFINGER Gruppe somit das Ergebnis überproportional steigern. Wenngleich die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2010 nicht an die Rekordwerte vor der Krise anschließen können, ist das Management mit der Entwicklung und den erreichten Milestones zufrieden.

In Nordamerika sieht PALFINGER nach der Akquisition des Hubarbeitsbühnenherstellers ETI sein strategisches Wachstum durch Akquisitionen vorerst abgeschlossen und konzentriert sich dort nunmehr auf die Aufbauarbeiten für weiteres organisches Wachstum. Weitere regionale Wachstumsschritte sind vor allem in anderen Märkten vorgesehen, in denen PALFINGER großes Potenzial sieht.

Mit dem Eintritt in den Markt der schiffsmontierten Krane und Deckausrüstungen über zwei Akquisitionen im Jahr 2010 hat sich PALFINGER eine fundierte Verankerung in zwei zukunftsreichen Kundensegmenten – Marine und Offshore-Windkraft – geschaffen, die auch die weitere Internationalisierung unterstützen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Synergien mit dem bestehenden Geschäft der Gruppe.

Die hohe Staatsverschuldung einiger europäischer Länder trägt mit dazu bei, dass die weltwirtschaftliche Entwicklung weiterhin ungewiss bleibt. PALFINGER verfügt jedoch in allen Bereichen über ausreichend Flexibilität, um sowohl auf die Ausbildung eines konjunkturellen „Double Dip“ als auch auf stark steigende Nachfrage vorbereitet zu sein. Die initiierten Maßnahmen zur weiteren Flexibilisierung der PALFINGER Gruppe werden zielgerichtet weitergeführt, um die Position des Konzerns weiter zu stärken.

Für das Jahr 2011 ist das Management optimistisch. Sollten sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht ändern, wird mit einem organischen Umsatzwachstum von rund 20 Prozent gerechnet.

KONZERN ABSCHLUSS ZUM 31.12.2010

84–152

KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2010	84
Konzernbilanz	87
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung	88
Gesamtergebnisrechnung	89
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	90
Konzern-Cashflow-Statement	92
Geschäftssegmente	93
Erläuterungen zum Konzernabschluss	96
Allgemeines	96
Konsolidierungsgrundsätze	97
Kapitalsteuerung	108
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	109
Verwendung von Schätzungen und Ermessensspielräumen	117
Erläuterungen zur Konzernbilanz	120
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und-Verlust-Rechnung	139
Erläuterungen zum Konzern-Cashflow-Statement	143
Finanzinstrumente	144
Sonstige Angaben	149
ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	153
BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS	154

29 PROZENT UMSATZSTEIG(ER)UNG



KONZERNBILANZ

in TEUR	Erläuterung	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	1, 13, 16, 21	127.972	74.013
Sachanlagen	2, 22	200.151	191.977
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3, 23	419	1.096
Anteile an assoziierten Unternehmen	24	15.459	15.726
Aktive latente Steuern	10, 14, 25	31.858	25.535
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	6, 26	2.794	1.821
Sonstige langfristige Vermögenswerte	27	2.242	2.587
		380.895	312.755
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	4, 19, 28	159.754	148.705
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5, 6, 18, 29	110.511	80.196
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	30	9.893	12.117
Steuerforderungen	10	513	1.127
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	6, 31	15.865	33.073
		296.536	275.218
Summe Vermögenswerte		677.431	587.973
Eigenkapital			
Grundkapital	32	35.730	35.730
Kapitalrücklagen	7, 33	30.423	30.363
Eigene Aktien	34	- 1.509	- 1.509
Kumulierte Ergebnisse	35	254.395	231.453
Bewertungsrücklagen gemäß IAS 39	36	- 444	- 363
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung		- 1.236	- 7.287
		317.359	288.387
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		14.001	3.890
		331.360	292.277
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6, 37	123.562	127.420
Langfristige Rückstellungen	8, 9, 15, 38	40.637	21.965
Passive latente Steuern	10, 25	15.178	11.370
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	39	4.461	2.566
		183.838	163.321
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6	55.947	59.078
Kurzfristige Rückstellungen	9, 17, 40	11.668	12.926
Steuerverbindlichkeiten	10	4.352	1.626
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6, 41	90.266	58.745
		162.233	132.375
Summe Eigenkapital und Schulden		677.431	587.973

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

in TEUR	Erläuterung	1-12 2010	1-12 2009
Umsatzerlöse	42	651.793	505.365
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	43	342	- 6.486
Sonstige operative Erträge	44	14.267	12.515
Materialaufwendungen und Aufwendungen für bezogene Leistungen	28, 45	- 337.284	- 262.648
Personalaufwendungen	46	- 178.722	- 149.177
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	21, 22, 47	- 22.739	- 21.466
Sonstige operative Aufwendungen	48	- 92.955	- 83.123
Operatives Ergebnis – EBIT (vor assoziierten Unternehmen)		34.702	- 5.020
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	24	2.446	2.037
Zinserträge		518	676
Zinsaufwendungen	49	- 10.896	- 11.441
Währungsdifferenzen		3.028	1.748
Sonstige Finanzerträge		35	140
Finanzergebnis		- 7.315	- 8.877
Ergebnis vor Ertragsteuern		29.833	- 11.860
Ertragsteuern	10, 50	- 2.556	5.107
Ergebnis nach Ertragsteuern		27.277	- 6.753
davon			
Anteile der Gesellschafter der PALFINGER AG (Konzernergebnis)		24.225	- 7.823
Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		3.052	1.070
in EUR			
Ergebnis je Aktie (unverwässert und verwässert)	35	0,68	- 0,22
Dividende je Aktie	35	0,22*	0,00

* Vorschlag des Vorstands an den Aufsichtsrat zur Vorlage und Beschlussfassung durch die Hauptversammlung

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	Erläuterung	1-12 2010	1-12 2009
Ergebnis nach Ertragsteuern		27.277	- 6.753
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung		6.124	4.817
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus AFS-Wertpapieren	36		
Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)		- 10	0
Darauf entfallende latente Steuern		3	0
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/ Verluste (-) gemäß IAS 19	35, 38	- 1.759	1.622
Darauf entfallende latente Steuern		447	- 394
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus Cashflow Hedge	36		
Veränderung der unrealisierten Gewinne (+)/Verluste (-)		- 673	- 639
Darauf entfallende latente Steuern		111	149
Darauf entfallende tatsächliche Steuern		85	- 6
Realisierte Gewinne (-)/Verluste (+)		532	315
Darauf entfallende latente Steuern		- 154	- 131
Darauf entfallende tatsächliche Steuern		25	73
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		4.731	5.806
Gesamtergebnis		32.008	- 947
davon			
Anteile der Gesellschafter der PALFINGER AG		28.890	- 2.017
Anteile der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		3.118	1.070

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

in TEUR	Erläuterung	Den Anteilseignern der PALFINGER AG zurechenbarer Anteil			Den Anteilseignern der PALFINGER AG zurechenbarer Anteil				Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital
		Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Kumulierte Ergebnisse	Neubewertungs-rücklage	Bewertungs-rücklagen gemäß IAS 39	Ausgleichsposten aus der Währungs-umrechnung			
Stand 1.1.2009		35.730	30.177	- 1.730	251.636	- 112	- 124	- 12.104	303.473	6.412	309.885
Gesamtergebnis											
	Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	- 7.823	0	0	0	- 7.823	1.070	- 6.753
	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern										
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	4.817	4.817	0	4.817
	Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) gemäß IAS 19	0	0	0	1.228	0	0	0	1.228	0	1.228
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus Cashflow Hedge	0	0	0	0	0	- 239	0	- 239	0	- 239
		0	0	0	1.228	0	- 239	4.817	5.806	0	5.806
		0	0	0	- 6.595	0	- 239	4.817	- 2.017	1.070	- 947
Transaktionen mit Anteilseignern											
	Dividenden	0	0	0	- 13.788	0	0	0	- 13.788	- 3.500	- 17.288
	Übrige Veränderungen	0	186	221	200	112	0	0	719	- 92	627
		0	186	221	- 13.588	112	0	0	- 13.069	- 3.592	- 16.661
Stand 31.12.2009		35.730	30.363	- 1.509	231.453	0	- 363	- 7.287	288.387	3.890	292.277
Stand 1.1.2010		35.730	30.363	- 1.509	231.453	0	- 363	- 7.287	288.387	3.890	292.277
Gesamtergebnis											
	Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	24.225	0	0	0	24.225	3.052	27.277
	Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern										
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	6.051	6.051	73	6.124
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus AfS-Wertpapieren	0	0	0	0	0	- 7	0	- 7	0	- 7
	Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-) gemäß IAS 19	0	0	0	- 1.305	0	0	0	- 1.305	- 7	- 1.312
	Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus Cashflow Hedge	0	0	0	0	0	- 74	0	- 74	0	- 74
		0	0	0	- 1.305	0	- 81	6.051	4.665	66	4.731
		0	0	0	22.920	0	- 81	6.051	28.890	3.118	32.008
Transaktionen mit Anteilseignern											
	Dividenden	0	0	0	0	0	0	0	0	- 1.085	- 1.085
	Unternehmenserwerbe	0	0	0	0	0	0	0	0	8.101	8.101
	Übrige Veränderungen	0	60	0	22	0	0	0	82	- 23	59
		0	60	0	22	0	0	0	82	6.993	7.075
Stand 31.12.2010		35.730	30.423	- 1.509	254.395	0	- 444	- 1.236	317.359	14.001	331.360

KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

in TEUR	1 – 12 2010	1 – 12 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.833	– 11.860
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (–) auf langfristige Vermögenswerte	22.739	21.466
Gewinne (–)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	– 104	134
Zinserträge (–)/Zinsaufwendungen (+)	10.378	10.765
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	– 2.446	– 2.037
Aufwendungen für Stock-Option-Programm	60	41
Übrige zahlungsunwirksame Erträge (–)/Aufwendungen (+)	3.986	– 766
Zunahme (–)/Abnahme (+) von Vermögenswerten	– 15.876	84.159
Zunahme (+)/Abnahme (–) von Rückstellungen	– 5.604	– 6.304
Zunahme (+)/Abnahme (–) von Verbindlichkeiten	15.467	– 36.800
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	58.433	58.798
Erhaltene Zinsen	518	676
Gezahlte Zinsen	– 9.987	– 10.362
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	3.981	3.025
Gezahlte Ertragsteuern	– 3.827	– 2.093
Cashflow aus dem operativen Bereich	49.118	50.044
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.564	486
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	– 18.917	– 14.264
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel ¹⁾	– 36.334	20
Auszahlungen für Anteile von assoziierten Unternehmen	– 1.026	– 2.996
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	– 8	– 11
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	34	252
Zunahme (–)/Abnahme (+) von sonstigen langfristigen Vermögenswerten	604	646
Cashflow aus dem Investitionsbereich	– 54.083	– 15.867
Dividenden an Aktionäre der PALFINGER AG	0	– 13.788
Dividenden an Aktionäre ohne beherrschenden Einfluss	– 1.085	– 3.500
Übertragung eigener Aktien im Rahmen des Stock-Option-Programms	0	277
Zunahme (+)/Abnahme (–) von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	– 3.858	82.454
Zunahme (+)/Abnahme (–) von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	– 7.701	– 75.797
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich	– 12.644	– 10.354
Cashflow gesamt	– 17.609	23.823
in TEUR	2010	2009
Finanzmittel Stand 1.1²⁾	33.073	9.096
Einfluss von Wechselkursänderungen	401	154
Cashflow gesamt	– 17.609	23.823
Finanzmittel Stand 31.12.	15.865	33.073

1) Siehe Konsolidierungskreis

2) Siehe Erläuterung (31) Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

GESCHÄFTSSEGMENTE

Im Zuge der Adaptierung der Organisationsstruktur wurde die Segmentberichterstattung mit 1. Jänner 2010 der neuen Führungs- und Steuerungsstruktur angepasst. Die Werte der Vergleichsperiode wurden entsprechend adaptiert.

Eine wesentliche Zielsetzung der Adaptierung der Organisationsstruktur war, die Eigenständigkeit der Areas und Business Units zu stärken, um mit lokalen und lokal angepassten Produkten die Anforderungen der jeweiligen Märkte besser erfüllen zu können.

Die unternehmerische Führung des europäischen Geschäfts erfolgt weitgehend über die Area EMEA, die direkt für die Business Units verantwortlich ist. Gleichzeitig sollen die Areas außerhalb Europas – Nordamerika, Südamerika, Asien und Pazifik, Indien sowie GUS – gestärkt werden. Bei den konzernübergreifenden Abteilungen wird zwischen Vorgabefunktionen im Sinne der Unternehmensgruppe und Servicefunktionen unterschieden.

Der Vorstand der PALFINGER AG steuert den Konzern anhand der Segmente EUROPEAN UNITS, AREA UNITS sowie VENTURES.

SEGMENT EUROPEAN UNITS

Das Segment EUROPEAN UNITS beinhaltet folgende Cash Generating Units:

- Area EMEA
- Business Unit Marine

SEGMENT AREA UNITS

Das Segment AREA UNITS beinhaltet folgende Cash Generating Units:

- Area Nordamerika (ohne ETI)
- ETI*
- Area Südamerika
- Area Asien und Pazifik
- Area Indien
- Area GUS

* ETI = Equipment Technology, LLC, Oklahoma City (US)

SEGMENT VENTURES

Im Segment VENTURES bündelt PALFINGER alle Zukunftsprojekte in deren Entwicklungsphase. Durch die Trennung dieses Bereichs vom operativen Geschäft soll die gezielte Konzentration auf den Aufbau neuer Geschäftsfelder und die weitere Marktentwicklung gewährleistet werden.

VERRECHNUNGSPREISE

Die Verrechnungspreise zwischen der Fertigung, den Montagewerken und den Vertriebsgesellschaften erfolgen zu Herstellkosten auf Basis Normauslastung und einem gemäß einer standardisierten Funktions- und Risikoanalyse abgeleiteten Aufschlag.

KONZERNFINANZIERUNG

Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und Erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzerneinheitlich gesteuert und nicht den einzelnen Segmenten zugeordnet.

	EUROPEAN UNITS	AREA UNITS	VENTURES	Konsoli- dierung	Nicht zu- geordnete Beträge	Summe
in TEUR	1-12 2009	1-12 2009	1-12 2009	1-12 2009	1-12 2009	1-12 2009
Außenumsatz	404.875	100.490	0	0	0	505.365
Innenumsatz	18.908	11	0	- 18.919	0	0
Abschreibungen	- 17.088	- 4.378	0	0	0	- 21.466
davon						
Wertminderungen	- 817	0	0	0	0	- 817
Operatives Ergebnis (EBIT)	8.858	- 9.727	- 4.230	79	0	- 5.020
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.453	- 416	0	0	0	2.037
Segmentergebnis	11.311	- 10.143	- 4.230	79	0	- 2.983
Segmentvermögen	444.595	136.533	0	- 29.097	35.942	587.973
davon						
Anteile an assoziierten Unternehmen	13.608	2.118	0	0	0	15.726
Segmentsschulden	83.201	55.094	0	- 29.097	186.498	295.696
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	10.749	3.128	0	0	0	13.877

	EUROPEAN UNITS	AREA UNITS	VENTURES	Konsoli- dierung	Nicht zu- geordnete Beträge	Summe
in TEUR	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010	1-12 2010
Außenumsatz	479.180	172.613	0	0	0	651.793
Innenumsatz	35.479	634	0	- 36.113	0	0
Abschreibungen	- 17.371	- 5.368	0	0	0	- 22.739
davon						
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0
Operatives Ergebnis (EBIT)	49.779	- 7.127	- 7.746	- 204	0	34.702
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	2.931	- 485	0	0	0	2.446
Segmentergebnis	52.710	- 7.612	- 7.746	- 204	0	37.148
Segmentvermögen	508.945	182.302	0	- 32.871	19.055	677.431
davon						
Anteile an assoziierten Unternehmen	12.067	3.392	0	0	0	15.459
Segmentsschulden	130.911	68.522	0	- 32.871	179.509	346.071
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	13.936	5.111	0	0	0	19.047

INFORMATIONEN ÜBER GEOGRAFISCHE GEBIETE

Die langfristigen Vermögenswerte setzten sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögenswerte		
Inland	36.651	5.365
Deutschland	35.390	36.284
Frankreich	16.880	16.631
USA	22.700	9.345
Restliches Ausland	16.351	6.388
	127.972	74.013
Sachanlagen		
Inland	69.236	73.099
Bulgarien	24.762	25.941
Deutschland	20.797	18.555
Slowenien	27.950	28.943
USA	26.186	18.524
Restliches Ausland	31.220	26.915
	200.151	191.977
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		
Inland	53	54
Deutschland	366	379
Kroatien	0	663
	419	1.096
Aktive latente Steuern		
Inland	9.842	12.324
Ausland	22.016	13.211
	31.858	25.535
Sonstige langfristige Vermögenswerte		
Inland	1.086	1.215
Brasilien	326	711
USA	536	416
Restliches Ausland	294	245
	2.242	2.587

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

ALLGEMEINES

Die PALFINGER AG mit Sitz in 5020 Salzburg, Österreich, Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, ist ein börsennotiertes Unternehmen mit dem Tätigkeitsschwerpunkt, innovative Hebe-, Lade- und Handlinglösungen für Nutzfahrzeuge zu produzieren und zu vertreiben.

Der Konzernabschluss der PALFINGER AG zum 31. Dezember 2010 wurde nach den vom International Accounting Standard Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. IFRS und IFRIC, die für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2010 beginnen, nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewendet. Gemäß § 245a UGB kommt diesem Konzernabschluss nach österreichischem Recht befreiende Wirkung zu.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Mutterunternehmens, der PALFINGER AG, aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Mit Ausnahme der Palfinger Cranes India Pvt. Ltd., Indien, werden die Jahresabschlüsse der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Gesellschaften zum Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. Für die Palfinger Cranes India Pvt. Ltd., Indien, wird ein Zwischenabschluss auf den 31. Dezember erstellt.

Im Konzern erfolgen die Bilanzierung und Bewertung nach einheitlichen Kriterien. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter der Prämisse der Unternehmensfortführung. Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie im Konzern-Cashflow-Statement Posten zusammengefasst und in den Erläuterungen nach dem Prinzip der Wesentlichkeit gesondert angeführt und erläutert. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Gliederung der Konzernbilanz wird gemäß IAS 1 nach Fristigkeiten vorgenommen. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn diese voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder ausgeglichen werden. Die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird zum Zweck der Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit grundsätzlich in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Der Konzernabschluss und die Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen veröffentlicht. Der Konzernabschluss der PALFINGER AG zum 31. Dezember 2010 wurde von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, Österreich, geprüft. Der Vorstand der PALFINGER AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 am 25. Jänner 2011 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, ob er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 billigt.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die PALFINGER AG erstellt den Konzernabschluss für die PALFINGER Gruppe. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der PALFINGER AG und die Abschlüsse der von der PALFINGER AG beherrschten Unternehmen zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die PALFINGER AG durch die Teilhabe an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen maßgeblichen Einfluss nehmen kann, wobei weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung vorliegt. Als widerlegbare Vermutung gilt dabei eine Beteiligung im Ausmaß von 20 bis 50 Prozent der Stimmrechte.

Der Konsolidierungskreis, einschließlich der PALFINGER AG als Muttergesellschaft, umfasst zum 31. Dezember 2010 37 vollkonsolidierte Gesellschaften sowie sechs equity-bilanzierte Gesellschaften und ist aus der Beteiligungsübersicht ersichtlich.

Gesellschaft, Sitz	Ober- gesell- schaft ¹⁾	Direkte Beteili- gung ²⁾ in Prozent	Indirekte Beteili- gung ³⁾ in Prozent	FW ⁴⁾
Vollkonsolidierte Unternehmen				
PALFINGER AG, Salzburg (AT)				EUR
Composite Works, LLC, Oklahoma City (US) (Erstkonsolidierung: 9. April 2010)	ETI	56,75	45,40	USD
EPSILON Kran GmbH, Salzburg (AT)	PEU	65,00	65,00	EUR
Equipment Technology, LLC, Oklahoma City (US) (Erstkonsolidierung: 9. April 2010)	PUSA	80,00	80,00	USD
Fast RSQ B.V., Barneveld (NL) (Erstkonsolidierung: 16. Juli 2010)	NDM	100,00	75,00	EUR
Guima France S.A.S., Caussade (FR)	GP	100,00	80,00	EUR
Guima Palfinger S.A.S., Caussade (FR)	PMB	80,00	80,00	EUR
Interlift, Inc., Cerritos (US)	MBB	100,00	100,00	USD
Madal Palfinger S.A., Caxias do Sul (BR)	PMB	99,14	99,14	BRL
MBB Hubfix s.r.o., Bratislava (SK)	MBB	100,00	100,00	EUR
MBB Inter S.A.S., Silly en Gouffern (FR)	MBB	100,00	100,00	EUR
MBB Interlift N.V., Erembodegem (BE)	MBB	100,00	100,00	EUR
MBB Liftsystems Ltd. in Liquidation, Cobham (UK)	MBB	100,00	100,00	GBP
MBB Palfinger GmbH, Ganderkesee (DE)	PEU	100,00	100,00	EUR
NDM Romania S.r.l., Cluj-Napoca (RO) (Erstkonsolidierung: 16. Juli 2010)	NDM	100,00	75,00	RON
Ned-Deck Marine B.V., Barneveld (NL) (Erstkonsolidierung: 16. Juli 2010)	PMB	75,00	75,00	EUR
Ned-Deck Marine Vietnam Co. Ltd., Hanoi (VN) (Erstkonsolidierung: 16. Juli 2010)	NDM	100,00	75,00	USD
Omaha Standard, Inc., Council Bluffs (US)	PUSA	100,00	100,00	USD
Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur (SG)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Cranes India Pvt. Ltd., Chennai (IN)	PMB/PAP	100,00	100,00	INR
Palfinger Europe GmbH, Salzburg (AT)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Finanzierungs-GmbH, Ainring (DE)	PAG	100,00	100,00	EUR
Palfinger GmbH, Ainring (DE)	PEU/PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Gru Idrauliche S.r.l., Bozen (IT)	PEU	100,00	100,00	EUR
Palfinger, Inc., Niagara Falls (CA)	PMB	100,00	100,00	CAD
Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg (AT)	PAG	100,00	100,00	EUR
Palfinger Marine d.o.o., Maribor, Marburg (SI) (Erstkonsolidierung: 1. November 2010)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Marine d.o.o., Skrljevo (HR) (Erstkonsolidierung: 1. November 2010)	PMB	100,00	100,00	HRK
Palfinger Platforms GmbH, Krefeld (DE)	PEU	100,00	100,00	EUR
Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD, Cherven Brjag (BG)	PMB	100,00	100,00	BGN
Palfinger Proizvodnja d.o.o., Marburg (SI)	PMB	100,00	100,00	EUR
Palfinger Proizvodna Tehnologija Hrvatska d.o.o., Delnice (HR)	PMB	100,00	100,00	HRK
Palfinger (Shenzhen) Ltd., Shenzhen (CN)	PAP	100,00	100,00	CNY
Palfinger systems (SEA) Pte. Ltd., Singapur (SG) (Erstkonsolidierung: 1. November 2010)	PMB	60,00	60,00	SGD
Palfinger USA, Inc., Tiffin (US)	PMB	100,00	100,00	USD
Palfleet Truck Equipment, Co., Birmingham (US) (vormals Paltec Truck Equipment, Co.)	OSI	100,00	100,00	USD
Ratcliff Palfinger Ltd., Welwyn Garden City (UK)	PMB	100,00	100,00	GBP

1) Obergesellschaft:

ETI = Equipment Technology, LLC, Oklahoma City (US)

GP = Guima Palfinger S.A.S., Caussade (FR)

MBB = MBB Palfinger GmbH, Ganderkesee (DE)

MP = Madal Palfinger S.A., Caxias do Sul (BR)

NDM = Ned-Deck Marine B.V., Barneveld (NL)

OSI = Omaha Standard, Inc., Council Bluffs (US)

PAG = PALFINGER AG, Salzburg (AT)

PAP = Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur (SG)

PEU = Palfinger Europe GmbH, Salzburg (AT)

PMB = Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg (AT)

PPT = Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD, Cherven Brjag (BG)

PUSA = Palfinger USA, Inc., Tiffin (US)

2) aus Sicht der Obergesellschaft

3) aus Sicht der PALFINGER AG

4) FW = funktionale Währung

Gesellschaft, Sitz	Ober- gesell- schaft ¹⁾	Direkte Beteili- gung ²⁾ in Prozent	Indirekte Beteili- gung ³⁾ in Prozent	FW ⁴⁾
Equity-bilanzierte Unternehmen				
Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH, Salzburg (AT)	PMB	49,00	49,00	EUR
Nimet Srl, Lazuri (RO)	PPT	40,00	40,00	RON
Palfinger Argentina S.A., Buenos Aires (AR)*	MP	100,00	100,00	ARS
Palfinger France S.A., Étoile sur Rhône (FR)	PEU	49,00	49,00	EUR
Palfinger Southern Africa (Pty.) Ltd., Edenvale (ZA)	PEU	36,00	36,00	ZAR
STEPA Farmkran Gesellschaft m.b.H., Elsbethen (AT)	PEU	45,00	45,00	EUR

* Gesellschaft wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert

Umgründungen

Zur Vereinfachung der Konzernstruktur erfolgte mit 1. Jänner 2010 die Verschmelzung der FTEC, Inc., USA, und der Tiffin Loader Crane, Co., USA, auf die Paltec Truck Equipment, Co., USA, als übernehmende Gesellschaft. Im 1. Quartal 2010 wurde die Gesellschaft in Palfleet Truck Equipment, Co. umbenannt. Per 30. November 2010 wurden die restlichen 40 Prozent der Anteile der Ideal Crane, LLC von Equipment Technology, LLC übernommen. Das Vermögen der Ideal Crane, LLC, USA, wurde an weiterer Folge an die Equipment Technology, LLC, USA, übertragen; die Ideal Crane, LLC wurde aufgelöst.

Akquisitionen 2010

ETI GRUPPE

Am 9. April 2010 erfolgte das Closing für den am 27. März 2010 fixierten Erwerb von 80 Prozent an der Equipment Technology, LLC, USA, die eine 60-Prozent-Beteiligung an der Ideal Crane, LLC, USA, sowie eine 56,75-Prozent-Beteiligung an der Composite Works, LLC, USA, gehalten hat. Der Kaufpreis von 24,5 Mio USD wurde in bar beglichen. Die US-Unternehmensgruppe mit Sitz in Oklahoma und rund 190 Mitarbeitern produziert und vertreibt vorwiegend Hubarbeitsbühnen bis zu einer Arbeitshöhe von 45 ft (rund 15 Meter). Die ETI Gruppe ermöglicht PALFINGER die Umsetzung der Nordamerika-Strategie, in einem weiteren strategischen Kernsegment vor Ort zu agieren. Den Großteil des Umsatzes erwirtschaftet die ETI Gruppe im Hubarbeitsbühnenbereich; darüber hinaus fertigt das Unternehmen Servicekrane. Der Vertrieb der Produkte erfolgt direkt, der Support über ein unabhängiges landesweites Netzwerk von Servicestellen und Außendienstmitarbeitern. Im Jahr 2009 erzielte die ETI Gruppe einen Umsatz von rund 45 Mio USD und ist somit einer der Top-Player bei Hubarbeitsbühnen am nordamerikanischen Markt. Die bestehende Führungsmannschaft bleibt weiterhin im Unternehmen, um auch in der Zukunft den Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten.

Für die verbleibenden 20 Prozent wurden sowohl eine Put-Option als auch eine Call-Option vereinbart, wobei die Put-Option (im Gegensatz zur Call-Option) im Wert mit jedem Jahr ansteigt. Der Ausübungspreis der Optionen orientiert sich am durchschnittlichen EBIT der letzten drei Jahre vor Optionsausübung unter Zugrundelegung eines marktüblichen Multiples.

Die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurde zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen. Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten endgültigen beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2010
Kaufpreis in bar beglichen	18.210
Beizulegender Zeitwert von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	4.503
Reinvermögen	- 17.252
Firmenwert	5.461

Der Firmenwert ist steuerrechtlich nutzbar.

Das erworbene Reinvermögen setzt sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	7.635
Sachanlagen	4.485
Aktive latente Steuern	440
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	743
	13.303
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	5.758
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.684
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	204
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	2.202
	9.848
Langfristige Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	809
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.089
	1.898
Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	281
Kurzfristige Rückstellungen	423
Steuerverbindlichkeiten	50
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.247
	4.001
Reinvermögen	17.252

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Firmenwert reflektiert im Wesentlichen den erwarteten Vorteil aus dem Markteintritt im Hubarbeitsbühnenbereich am US-amerikanischen Markt.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2010
Cashflow aus dem operativen Bereich	
Transaktionskosten	– 386
Cashflow aus dem Investitionsbereich	
Kaufpreis in bar beglichen	– 18.210
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	2.202
Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb	– 16.394

NDM GRUPPE

Am 16. Juli 2010 erfolgte das Signing und Closing für den Erwerb von 75 Prozent an dem niederländischen Unternehmen Ned-Deck Marine B.V. samt der 100-Prozent-Beteiligungen an der Ned-Deck Marine Vietnam Co. Ltd., Vietnam, und der Fast RSQ B.V., Niederlande, sowie der 95-Prozent-Beteiligung an der NDM Romania S.r.l., Rumänien. Der Kaufpreis von 10,5 Mio EUR wurde in bar beglichen. Die NDM Gruppe ist einer der führenden Hersteller von Davit-Kranen (Krane für Rettungsboote), einer Spezialanwendung von Marinekranen. Die Unternehmensgruppe gehört zu den Weltmarktführern im Standard-Segment (A-Rahmen-Krane und Rettungsinselkrane) und zeigt starkes Wachstum im Bereich Spezialanwendungen für Marine und Küstenwache. Die bestehende Führungsmannschaft bleibt weiterhin im Unternehmen, um auch in der Zukunft den Erfolg des Unternehmens zu gewährleisten.

PALFINGER tritt damit zusätzlich zu den Produkten um den Lkw in den Markt der schiffsmontierten Krane ein. Mit seinen Kranen für Rettungsboote ist die NDM Gruppe vor allem am Markt der ausrüstungspflichtigen Schiffe gemäß den UN-Sicherheitsbestimmungen SOLAS (Safety of Life at Sea) tätig. Das jährlich verpflichtende Service der Sicherheitseinrichtungen durch den Hersteller oder einen vom Hersteller zertifizierten Partner führt dazu, dass das Aftersales-Service der verkauften Geräte einen wesentlichen Faktor des Gesamtgeschäfts darstellt.

Die NDM Gruppe erzielte 2009 mit rund 100 Mitarbeitern einen Umsatz von knapp 18 Mio EUR.

Für die verbleibenden 25 Prozent wurden sowohl eine Put-Option als auch eine Call-Option vereinbart, wobei die Put-Option (im Gegensatz zur Call-Option) im Wert mit jedem Jahr ansteigt. Der Ausübungspreis der Optionen orientiert sich am durchschnittlichen EBIT der letzten drei Jahre vor Optionsausübung unter Zugrundelegung eines marktüblichen Multiples.

Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags erfolgte auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt und wurde im 4. Quartal nachträglich endgültig angepasst. Die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurde zum Erwerbszeitpunkt ebenfalls zum vorläufigen beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	Q3	Q4
Kaufpreis in bar beglichen	10.500	10.500
Beizulegender Zeitwert von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	3.500	3.500
Reinvermögen	- 9.783	- 11.847
Firmenwert	4.217	2.153

Der Firmenwert ist steuerrechtlich nicht nutzbar.

Das erworbene Reinvermögen zum vorläufig ermittelten Zeitwert und die im 4. Quartal nach vorgenommenen nachträglichen Anpassungen ermittelten beizulegenden Zeitwerte ermitteln sich wie folgt.

in TEUR	Vorläufig ermittelter beizulegender Zeitwert	Im Q4 berichtiger beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	7.459	9.324
Sachanlagen	925	1.830
Aktive latente Steuern	55	55
	8.439	11.209
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	3.546	3.546
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.485	3.485
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	336	336
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	5.001	5.001
	12.368	12.368
Langfristige Schulden		
Passive latente Steuern	1.810	2.516
	1.810	2.516
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Rückstellungen	270	270
Steuerverbindlichkeiten	633	633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.311	8.311
	9.214	9.214
Reinvermögen	9.783	11.847

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Firmenwert reflektiert im Wesentlichen den erwarteten Vorteil aus dem Markteintritt im Schiffskranbereich.

Der Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2010
Cashflow aus dem operativen Bereich	
Transaktionskosten	– 224
Cashflow aus dem Investitionsbereich	
Kaufpreis in bar beglichen	– 10.500
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	5.001
Nettozahlungsmittelfluss aus dem Erwerb	– 5.723

PALFINGER MARINE GRUPPE

Mit 28. Oktober 2010 wurde der Marine- und Windkranbereich der Palfinger systems GmbH erworben. Durch die Akquisition konnte die PALFINGER Gruppe ihr Marineportfolio erweitern und zählt nun zu den führenden Anbietern in der Marinekransparte. Im Segment Krane für Offshore-Windkraftanlagen ist die Palfinger systems GmbH, die im Einflussbereich der Familie Palfinger steht, Weltmarktführer. Neben der Marinesparte übernimmt PALFINGER auch die Fertigungsstandorte in Slowenien und Kroatien sowie die Vertriebsgesellschaft in Singapur. Die Beteiligungen in Slowenien und Kroatien gehen zu 100 Prozent, die Beteiligung in Singapur zu 60 Prozent in die PALFINGER Gruppe ein und werden im Rahmen eines Share Deal erworben. Der Marinebereich der Palfinger systems GmbH wurde mittels eines Asset Deal übertragen.

Durch die Übernahme der Palfinger systems GmbH erwartet sich PALFINGER Synergien aufgrund der Kooperation mit der NDM Gruppe, einem niederländischen Davitkran-Hersteller und Schiffsdeckausrüster, der schon seit Juli 2010 Teil der PALFINGER Gruppe ist und dessen Akquisition die intensivierten Internationalisierungs- und Diversifikationsbemühungen von PALFINGER widerspiegelt. Somit ist die PALFINGER Gruppe mit den Bereichen

Marinekran sowie Offshore-Windkraft nun in zwei weiteren vielversprechenden und zukunftsreichen Kundensegmenten verankert.

Der Umsatz der Palfinger systems GmbH im Jahr 2009 betrug knapp 30 Mio EUR.

Der aus heutiger Sicht zu erwartende Kaufpreis in Höhe von 33,8 Mio EUR orientiert sich am Wert der übernommenen Vermögensgegenstände und wurde überdies an (eindeutige) wirtschaftliche Kriterien geknüpft. Neben einer bereits geleisteten Anzahlung, die dem Mindestkaufpreis entspricht, besteht ein Anspruch auf Bezahlung eines erfolgsabhängigen Anteils im Jahr 2016, basierend auf den durchschnittlichen Ergebnissen des übernommenen Geschäftsbereichs der vorangegangenen drei Jahre multipliziert mit einem marktüblichen Faktor. Der Kaufpreis wurde durch einen externen Gutachter plausibilisiert.

Die Bewertung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss wurde zum Erwerbszeitpunkt auf Basis des anteiligen Reinvermögens vorgenommen. Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2010
Kaufpreis in bar beglichen	15.250
Noch nicht fälliger Kaufpreisanteil	18.550
Beizulegender Zeitwert von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	98
Reinvermögen	- 5.960
Firmenwert	27.938

Der Firmenwert ist steuerrechtlich in der Höhe von 21.516 TEUR nutzbar.

Das erworbene Reinvermögen setzt sich auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Vorläufig ermittelter beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	1.399
Sachanlagen	2.254
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	52
Aktive latente Steuern	171
Sonstige langfristige Vermögenswerte	17
	3.893
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	3.602
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.026
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	424
	9.052
Langfristige Schulden	
Langfristige Rückstellungen	236
Passive latente Steuern	299
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	65
	600
Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	503
Kurzfristige Rückstellungen	871
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.012
	6.386
Reinvermögen	5.960

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Firmenwert reflektiert im Wesentlichen den erwarteten Vorteil aus den Synergien im Schiffskran- und dem Markteintritt in den Windkraftbereich.

Der Nettzahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2010
Cashflow aus dem operativen Bereich	
Transaktionskosten	- 234
Cashflow aus dem Investitionsbereich	
Kaufpreis in bar beglichen	- 15.250
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	424
Nettzahlungsmittelfluss aus dem Erwerb	- 15.060

PRO-FORMA-ANGABEN

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung trug die ETI Gruppe 25.901 TEUR, die NDM Gruppe 11.017 TEUR und die Palfinger Marine Gruppe 6.896 TEUR zum Konzernumsatz der PALFINGER AG bei. Zum Konzernergebnis leistete die ETI Gruppe einen Beitrag von 702 TEUR, die NDM Gruppe einen Beitrag von 1.597 TEUR und die Palfinger Marine Gruppe einen Beitrag von 1.643 TEUR.

Das Konzernergebnis der PALFINGER AG hätte sich wie folgt dargestellt, wenn die Transaktionen zum 1. Jänner 2010 erfolgt wären:

in TEUR	1-12 2010 ausgewiesen	1-12 2010 pro forma
Umsatzerlöse	651.793	692.600
Konzernergebnis	24.225	25.814
Ergebnis je Aktie in EUR	0,68	0,73

Akquisitionen 2009

PALFINGER FINANZIERUNGS-GMBH

Am 24. Februar 2009 erfolgte der Erwerb von 100 Prozent an der Palfinger Finanzierungs-GmbH, Deutschland. Der Kaufpreis in Höhe von 25 TEUR wurde in bar beglichen und entspricht den Zeitwerten der Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt. Die Vermögenswerte bestanden zum Erwerbszeitpunkt im Wesentlichen aus Barmitteln.

PALFINGER CRANES INDIA PVT. LTD.

Mit 30. April 2009 erfolgte die Übernahme von 100 Prozent an der Palfinger Cranes India Pvt. Ltd., Indien. Der Kaufpreis in Höhe von 2 Mio INR (rund 30 TEUR) wurde in bar beglichen und entspricht den Zeitwerten der Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt. Die Vermögenswerte bestanden zum Erwerbszeitpunkt im Wesentlichen aus Barmitteln.

AUTOMATED WASTE EQUIPMENT CO.

Am 7. Juli 2009 erfolgte die Übernahme des amerikanischen Herstellers von Containerwechselsystemen Automated Waste Equipment Co. in Form eines Asset Deal. Der Hersteller von Containerwechselsystemen mit einem Fertigungs- und einem Montagestandort in Trenton, New Jersey, wurde 1972 von Eric Fisher gegründet und ist vor allem im Nordosten der USA stark repräsentiert, mit Marktanteilen von bis zu 70 Prozent in einzelnen Bundesstaaten, und landesweit der zweitgrößte Hersteller von „Cable Hoists“. Mit den drei Produktlinien

- **American Roll-off** (Cable Hoists),
- **Hook-all Hooklifts** (vergleichbar mit PALIFT Containerwechselsystemen) und
- **American Hawk** (Schrott- und Recyclingkrane als Handelsware)

und ihren rund 60 Service- und Vertriebsstützpunkten erwirtschaftete die Gesellschaft im Jahr 2008 mit knapp 40 Mitarbeitern einen Umsatz von rund 13 Mio USD.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2009
Kaufpreis	0
Reinvermögen	- 1.026
Negativer Unterschiedsbetrag	- 1.026

Der negative Unterschiedsbetrag wurde in den sonstigen operativen Erträgen ausgewiesen.

Das erworbene Reinvermögen setzte sich auf Basis der ermittelten beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zusammen:

in TEUR	Beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	1.004
Sachanlagen	385
Sonstige langfristige Vermögenswerte	144
	1.533
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	2.029
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	532
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	25
Steuerforderungen	42
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	20
	2.648
Langfristige Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	5
Passive latente Steuern	221
	226
Kurzfristige Schulden	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.136
Kurzfristige Rückstellungen	53
Steuerverbindlichkeiten	9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	731
	2.929
Reinvermögen	1.026

Im Zuge der Kaufpreisaufteilung wurden 927 TEUR den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet; sie betreffen im Wesentlichen den bestehenden Auftragsstand und Produktentwicklungen sowie die Marke „American Roll-off“.

Der Nettzahlungsmittelfluss aus dem Erwerb stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2009
Cashflow aus dem operativen Bereich	
Transaktionskosten	- 165
Cashflow aus dem Investitionsbereich	
Kaufpreis in bar beglichen	0
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	20
Nettzahlungsmittelfluss aus dem Erwerb	- 145

PRO-FORMA-ANGABEN

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bis zum 31. Dezember 2009 trug der Bereich Automated Waste Equipment mit Umsatzerlösen von 2.175 TEUR zum Konzernumsatz der PALFINGER AG bei und leistete unter Berücksichtigung des negativen Unterschiedsbetrags einen Beitrag von 468 TEUR zum Konzernergebnis.

Das Konzernergebnis 2009 der PALFINGER AG hätte sich wie folgt dargestellt, wenn die Transaktion zum 1. Jänner 2009 erfolgt wäre:

in TEUR	1-12 2009 ausgewiesen	1-12 2009 pro forma
Umsatzerlöse	505.365	508.049
Konzernergebnis	- 7.823	- 8.596
Ergebnis je Aktie in EUR	- 0,22	- 0,24

Anteile ohne beherrschenden Einfluss

Mit 22. Februar 2010 wurden 20 Prozent der Guima Palfinger S.A.S., Frankreich, zu einem Kaufpreis von 1 EUR an die Compagnie Générale Vincent, Frankreich, übertragen. Weiters wurde der Palfinger France S.A. eine Kaufoption auf 100 Prozent an der Guima France S.A.S., Frankreich, eingeräumt. Die Ausübung der Kaufoption ist an einen nachhaltigen Turnaround der Guima Gruppe gebunden. Der Kaufpreis orientiert sich am Eigenkapital der Guima France S.A.S.

Liquidationen

Im 1. Halbjahr 2009 wurde die Liquidation der MBB Liftsystems Ltd., Großbritannien, eingeleitet.

Assoziierte Unternehmen

STAR PALFINGER EQUIPMENT INDIA PVT. LTD.

Mit 15. Februar 2010 wurde die Vertriebspartnerschaft mit Herrn Hameed Salahuddin und Western Auto L.L.C. aufgelöst und der 26-prozentige Anteil an der Star Palfinger Equipment India Pvt. Ltd., Indien, an Herrn Hameed Salahuddin übertragen.

KONSOLIDIERUNGSMETHODE

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet die PALFINGER AG die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden seit 1. Jänner 2010 als Aufwand erfasst.

Erwirbt die PALFINGER AG ein Unternehmen, beurteilt sie die geeignete Klassifizierung und Designation der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der von der PALFINGER AG zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im Gesamtergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet, und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gegenleistung zuzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden in den Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode einbezogen. Anteile an assoziierten Unternehmen werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie um Verluste durch Wertminderungen angepasst werden. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, außer der Konzern trägt das wirtschaftliche Risiko. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Konzerninterne Forderungen und Schulden, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden vollständig eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG IM KONZERN

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der PALFINGER AG, aufgestellt.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden aus der funktionalen Währung in Euro erfolgt zum jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag. Firmenwerte aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen werden den erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem jeweiligen Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Posten der Gewinn-und-Verlust-Rechnung der ausländischen konsolidierten Unternehmen werden zu Durchschnittskursen der Periode umgerechnet.

Differenzen aus der Währungsumrechnung des anteiligen Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Beim Ausscheiden eines ausländischen Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam dargestellt. Währungsdifferenzen, die auf Fremdanteile entfallen, werden mit den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss verrechnet.

Insbesondere folgende Wechselkurse sind für den Konzernabschluss wesentlich:

1 Euro entspricht	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2010	31.12.2009	1-12 2010	1-12 2009
BRL	2,2108	2,4966	2,3403	2,7991
CAD	1,3253	1,5039	1,3750	1,5907
GBP	0,8567	0,9000	0,8591	0,8977
USD	1,3252	1,4333	1,3288	1,3951

Die funktionale Währung der Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, wurde mit 1. Jänner 2010 von SGD auf EUR umgestellt. Die bis dahin aufgelaufenen Differenzen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 3 TEUR werden bis zu einem Ausscheiden der Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis fortgeführt.

Die Auswirkungen von Wechselkursänderungen ergeben bei der Umrechnung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften eine erfolgsneutrale Eigenmittelveränderung in der Höhe von 6.051 TEUR (Vorjahr: 4.817 TEUR). Diese ist in der Entwicklung des Konzerneigenkapitals unter Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

KAPITALSTEUERUNG

Das Kapitalmanagement von PALFINGER wird betreffend die Nettofinanzverschuldung entweder zentral oder in Abstimmung mit dem Corporate Treasury gesteuert. Das gruppenweite Net-Working-Capital-Projekt ermöglichte zudem die Freisetzung liquider Mittel zur Nützung von Marktchancen ohne weitere neue Finanzverschuldung.

Ziele des reinen Kapitalmanagements sind die langfristige Liquiditätssicherung zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit, eine effiziente Inanspruchnahme von Bank- und Finanzdienstleistungen sowie die finanzielle Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten. Dabei werden auch zentrale Synergieeffekte und lokale Chancen berücksichtigt. Während im Jahr 2009 konsequent der Aufbau einer strategischen Liquiditätsreserve in den kurzfristigen Finanzmitteln betrieben wurde, wurde diese bewusste Liquiditätsreserve durch striktes Net-Working-Capital-Management im operativen Bereich abgelöst.

PALFINGER steuert seine Kapitalstruktur unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der fixierten strategischen Projekte und der internen Zielsetzungen zu Eigenkapitalquote und Gearing Ratio. Im Jahr 2009 wurde die Finanzierungsstruktur verstärkt auf längerfristige Schulden ausgerichtet. Diese Grundausrichtung bleibt auch im Jahr 2010 erhalten. Zur Aufrechterhaltung der Kapitalstruktur erfolgt eine stetige Dividendenpolitik, die sich am Konzernergebnis des Vorjahres orientiert. Bei einem positiven Konzernergebnis wird eine Ausschüttungsquote von circa einem Drittel des Konzernergebnisses vorgeschlagen.

Konnten 2009 die erfolgreiche Platzierung eines Schuldscheindarlehens mit Laufzeiten von drei und fünf Jahren und längerfristige Beteiligungsfinanzierungen erreicht werden, wurden im Jahr 2010 durch das gruppenweite Net-Working-Capital-Projekt Mittel zur Investitions- und Wachstumsfinanzierung freigesetzt. Langfristige Beteiligungsfinanzierungen werden weiterhin konsequent in Anspruch genommen. Beim Abschluss der Finanzierungslinien wurde besonders auf die langfristige Verfügbarkeit geachtet. Durch die Vereinbarung von Kreditrahmen soll eine flexible Ausnützung und Rückzahlung gewährleistet werden.

PALFINGER überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrads (Gearing Ratio), der dem Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zum Eigenkapital entspricht, sowie der Eigenkapitalquote. Als langfristige Orientierung gilt dabei eine Eigenkapitalquote von über 50 Prozent sowie eine Gearing Ratio von unter 50 Prozent als erstrebenswert. Die Nettofinanzverschuldung umfasst das lang- und kurzfristige Finanzvermögen und den Cash-Bestand sowie die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital entspricht dem ausgewiesenen Eigenkapital nach IFRS.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte zu ihren Herstellungskosten aktiviert, wenn die Voraussetzungen für eine Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38 vorliegen.

Immaterielle Vermögenswerte werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung – mit Ausnahme von Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer – erfolgt linear über einen Zeitraum von zwei bis fünfzehn Jahren bzw. entsprechend dem Produktlebenszyklus bei Entwicklungsaufwendungen und wird in Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Kundenbeziehungen werden planmäßig auf eine Nutzungsdauer von fünf bis zehn Jahren abgeschrieben. Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zur begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Wertminderungen werden im Jahr des auslösenden wertmindernden Ereignisses erfasst und in Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Bei Entfall der Gründe für die Wertminderungen werden entsprechende Wertaufholungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Wertaufholungen werden in den sonstigen operativen Erträgen ausgewiesen.

Firmenwerte

Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich sowie bei Vorliegen von Anzeichen von Wertminderungen einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Zur Durchführung von Werthaltigkeitstests werden Firmenwerte Cash Generating Units zugeordnet. Als maßgebliches Kriterium zur Qualifikation einer Erzeugungseinheit als Cash Generating Unit wird deren technische und wirtschaftliche Eigenständigkeit zur Erzielung von Einnahmen herangezogen. Der Wertminderungsbedarf der Cash Generating Unit wird durch Gegenüberstellung des bisher fortgeführten Buchwerts (inklusive des zugeordneten Firmenwerts) mit dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert errechnet. Dieser wird als Barwert der zugehörigen zukünftigen Ein- und Auszahlungen aufgrund der Daten einer mittelfristigen Unternehmensplanung ermittelt. Der Diskontierungssatz wird aus den gewogenen Kapitalkosten des Unternehmens abgeleitet. Sofern der ermittelte Betrag den Buchwert unterschreitet, ist in Höhe dieser Differenz eine Wertminderung vorrangig auf den Firmenwert vorzunehmen. Ein darüber hinausgehender Abwertungsbedarf ist auf die verbleibenden Vermögenswerte der Cash Generating Units im Verhältnis zum Buchwert zu verteilen.

Der Werthaltigkeitstest wird für den gesamten aktivierten Firmenwert vorgenommen. Werden beim Unternehmenserwerb die Anteile ohne Beherrschung mit dem Zeitwert angesetzt, werden Wertminderungen auf die einzelnen Gesellschaftergruppen aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt hierbei nach demselben Schlüssel, nach dem auch die Ergebnisse des betrachteten Tochterunternehmens zwischen den Gesellschaftern verteilt werden, wenn das betrachtete Tochterunternehmen selbst eine Cash Generating Unit darstellt, der ein Firmenwert zugerechnet ist.

Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden gemäß IFRS 3 nicht mehr zugeschrieben.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Entwicklungsaufwendungen, die auf eine wesentliche Weiterentwicklung eines Produkts oder Prozesses abzielen, werden aktiviert, wenn das Produkt oder der Prozess technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, die Entwicklung vermarktbar ist, die Aufwendungen zuverlässig bewertbar sind und PALFINGER über ausreichende Ressourcen zur Fertigstellung des Entwicklungsprojekts verfügt. Alle übrigen Entwicklungsaufwendungen werden sofort ergebniswirksam erfasst.

Aktiviert Entwicklungsaufwendungen abgeschlossener Projekte werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Solange ein Entwicklungsprojekt nicht abgeschlossen ist, erfolgt eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der aufgelaufenen aktivierten Beträge, soweit nicht darüber hinaus zu weiteren Zeitpunkten Hinweise dafür bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte.

Anfallende Aufwendungen für Serienbetreuung werden anteilmäßig über die Zuschlagskalkulationslogistik auf die Produkte verteilt.

(2) SACHANLAGEN

Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bilanziert. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie bei qualifizierten Vermögenswerten Fremdkapitalkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert.

Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt ihrer Betriebsbereitschaft abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen und werden in Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Bei der Bestimmung der voraussichtlichen Nutzungsdauer von Sachanlagen wird die erwartete wirtschaftliche bzw. die technische Nutzungsdauer berücksichtigt. Sofern Sachanlagen aus wesentlichen identifizierbaren Komponenten mit jeweils unterschiedlichen Nutzungsdauern bestehen, werden diese Komponenten gesondert ausgewiesen und über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

	Jahre
Eigene Baulichkeiten und Investitionen in fremde Gebäude	20–50
Maschinelle und technische Anlagen	3–15
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst. Die aufgrund von Änderungen der erwarteten Nutzungsdauer oder des erwarteten Verbrauchs des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts erforderlichen Änderungen der Abschreibungsmethode oder der Abschreibungsdauer werden als Änderungen von Schätzungen behandelt.

Bei Durchführung einer Großinspektion werden die entsprechenden Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Ersatzinvestitionen und wertsteigernde Investitionen werden aktiviert und auf die neue oder bestehende Nutzungsdauer abgeschrieben. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Bei Anlagenabgängen wird die Differenz zwischen den Buchwerten und dem Nettoveräußerungserlös erfolgswirksam in den sonstigen operativen Erträgen (Veräußerungserlös höher als Buchwert) oder in den sonstigen operativen Aufwendungen (Veräußerungserlös niedriger als Buchwert) erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Sachanlagen werden gemäß IAS 20 als Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten berücksichtigt und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in Folgeperioden.

PALFINGER erhält in verschiedenen Ländern Zuwendungen für Forschung und Fortbildung, die in den Zeiträumen, in denen die geförderten Aufwendungen anfallen, als sonstige operative Erträge erfasst werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Leasing

Gemäß IAS 17 erfolgt die Zuordnung eines Leasinggegenstands zum Leasinggeber oder Leasingnehmer nach dem Kriterium der Zuordenbarkeit aller wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbunden sind.

Beim Finanzierungsleasing werden aus Sicht des Leasingnehmers die zugrunde liegenden Leasingobjekte mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Den aktivierten Vermögenswerten steht jeweils der Barwert der Verbindlichkeit aus den noch offenen Leasingzahlungen zum Bilanzstichtag gegenüber.

Im Rahmen von operativem Leasing überlassene Gegenstände werden dem Leasinggeber zugerechnet. Die Mietzahlungen werden beim Leasingnehmer in gleichmäßigen Raten über die Leasingdauer verteilt als Aufwendungen erfasst.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

(3) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden und nicht für die eigene Produktion, für die Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen, für Verwaltungszwecke oder für den Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit genutzt werden.

Die Bewertung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Gebäude werden über eine Laufzeit von 20 bis 50 Jahren linear abgeschrieben. Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird anhand von intern erstellten Gutachten unter Anwendung des Ertragswertverfahrens ermittelt.

(4) VORRÄTE

Vorräte sind Vermögenswerte, die zum Verkauf im normalen Geschäftsbetrieb gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Handelswaren), die sich in Herstellung befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung von Produkten bzw. der Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgt nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren. Abwertungen werden vorgenommen, wenn der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert liegt. Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse werden auf Basis der Standardherstellungskosten ermittelt und beinhalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsnahe Verwaltungskosten. Die Standardherstellungskosten werden regelmäßig überprüft und, falls notwendig, an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

(5) AUFTRAGSFERTIGUNG

Forderungen aus Projekten und die damit in Zusammenhang stehenden Umsätze werden nach Maßgabe des jeweiligen Anarbeitungsgrades („Percentage of Completion“) erfasst. Projekte sind dadurch gekennzeichnet, dass sie auf Basis von individuellen Vertragsbedingungen mit fixen Preisen vereinbart werden. Der Anarbeitungsgrad wird durch die „Cost-to-Cost Method“ festgelegt. Zuverlässige Schätzungen der Gesamtkosten der Aufträge, der Verkaufspreise und der tatsächlich angefallenen Kosten sind auf monatlicher Basis verfügbar. Die geschätzten Auftragsgewinne werden im Verhältnis zu den ermittelten Umsätzen realisiert. Bei der „Cost-to-Cost Method“ werden Umsätze und Auftragsergebnisse im Verhältnis der tatsächlich angefallenen Herstellungskosten zu den erwarteten Gesamtkosten erfasst. Veränderungen der gesamten geschätzten Auftragskosten und daraus möglicherweise resultierende Verluste werden in der Periode ihres Entstehens erfolgswirksam erfasst. Für technologische und finanzielle Risiken, welche während der verbleibenden Laufzeit des Projekts eintreten können, wird je Auftrag eine Einzeleinschätzung vorgenommen und ein entsprechender Betrag in den erwarteten Gesamtkosten angesetzt. Drohende Verluste aus der Bewertung von nicht abgerechneten Projekten werden sofort als Aufwand erfasst. Drohende Verluste werden realisiert, wenn wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragslöse übersteigen werden.

(6) FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden entweder als „Held for Trading“, als „Loans and Receivables“, als „Available for Sale“ oder als „Hedging Derivatives“ klassifiziert. PALFINGER legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden am Handelstag erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten ist jener Betrag, der im Geschäftsverkehr zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern zugrunde gelegt wird. Der beizulegende Zeitwert ist häufig identisch mit dem Marktpreis. Der beizulegende Zeitwert wird demnach auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen ermittelt. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später realisierten Werten abweichen.

Für alle derivativen Finanzinstrumente und Wertpapiere liegen Marktwerte vor, für die sonstigen Finanzinstrumente erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts anhand der diskontierten erwarteten Cashflows.

Wertpapiere und sonstige Beteiligungen

Wertpapiere und sonstige Beteiligungen werden gemäß IAS 39 als „Available for Sale“ klassifiziert. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, sofern dieser verlässlich ermittelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei Veräußerung wird der bisher im Eigenkapital erfolgsneutral erfasste unrealisierte Gewinn bzw. Verlust ergebniswirksam im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Wertminderungen werden erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen werden bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral, bei Schuldinstrumenten erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Ausleihungen

Verzinsliche Ausleihungen werden gemäß IAS 39 als „Loans and Receivables“ klassifiziert und sind, soweit nicht Wertminderungen erforderlich sind, zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bilanziert; unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Ausleihungen werden entsprechend diskontiert. Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Forderungen

Forderungen werden gemäß IAS 39 als „Loans and Receivables“ klassifiziert und sind mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Wertberichtigungen, ausgewiesen. Fremdwährungsforderungen werden zum Devisengeldkurs am Bilanzstichtag bewertet. Wertminderungen werden auf Wertberichtigungskonten erfasst; erst bei Insolvenz oder erfolgloser rechtlicher Geltendmachung wird die Forderung ausgebucht. Wertminderungen werden erfolgswirksam rückgängig gemacht.

Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

Das kurzfristige Finanzvermögen setzt sich aus Barbeständen, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Restlaufzeit von maximal drei Monaten zusammen und wird unter dem Posten Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel erfasst. Die Bewertung erfolgt zu Tageswerten („Mark-to-Market“) zum Bilanzstichtag.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Kriterien des IAS 39 für „Hedge Accounting“ nicht erfüllt werden, werden gemäß IAS 39 als „Held for Trading“ klassifiziert und erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Cashflow Hedge

Zur Minimierung des Risikos künftiger Einzahlungsschwankungen werden erwartete USD-Fremdwährungserlöse für das folgende Geschäftsjahr bei PALFINGER durch den Abschluss von Devisenterminkontrakten abgesichert. Zur Herstellung der periodengerechten Kompensation der Auswirkungen der abgesicherten Transaktion und des Sicherungsinstruments in der Erfolgsrechnung werden die besonderen Bestimmungen des IAS 39 über „Hedge Accounting“ angewendet. Die Bewertung der Terminkontrakte und der sich daraus ergebende Marktwert zum Bilanzstichtag werden unter Berücksichtigung von latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Rücklagen gemäß IAS 39 angesetzt. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt nach Maßgabe der künftigen Erlösrealisation im entsprechenden Geschäftsjahr.

(7) STOCK-OPTION-PROGRAMM

In der Hauptversammlung am 25. März 2009 wurden die Einrichtung eines Stock-Option-Programms in Form eines „equity settled“ Plans für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie die Einräumung von 250.000 Aktienoptionen nach diesem Stock-Option-Programm an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Herrn DI Alexander Exner (ab 13.12.2010 Aufsichtsratsmitglied), an das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander Doujak (ab 13.12.2010 Vorsitzender des Aufsichtsrats) sowie an die Vorstandsmitglieder DI Herbert Ortner, Ing. Wolfgang Pilz und DI Martin Zehnder, MBA beschlossen.

Zielsetzung des Plans ist es, die Höhe der Belohnung direkt an den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg zu binden. Das Management soll sich dadurch stärker an den Zielen der Aktionäre der Gesellschaft orientieren und andererseits auch am erreichten Erfolg partizipieren.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie zum Ausübungskurs von 10,12 EUR. Die Aktienoptionen können jeweils zur Hälfte zu zwei Ausübungszeitpunkten ausgeübt werden. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss die durchschnittliche EBT-Ratio (Verhältnis „Earnings Before Taxes“ zu Umsätzen) in den Konzernabschlüssen der PALFINGER AG zu den drei einem jeden Ausübungszeitpunkt vorangehenden Bilanzstichtagen zumindest 3 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 1 im Jahr 2012 bzw. 5 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 2 im Jahr 2014 betragen.

Es können insgesamt höchstens so viele Aktien bezogen werden, wie Optionen begeben wurden. Bei einer EBT-Ratio von weniger als 3 Prozent bzw. 5 Prozent kann das Optionsrecht nicht ausgeübt werden und es besteht kein Bezugsrecht. Bei einer EBT-Ratio von 3 Prozent bzw. 5 Prozent hat der Berechtigte das Recht, 25 Prozent seiner Aktienoptionen zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt auszuüben; beträgt die EBT-Ratio mehr als 3 Prozent bzw. 5 Prozent, so steigt die Anzahl der Aktienoptionen, die der Berechtigte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt geltend machen kann, linear bis zu einer EBT-Ratio von 7 Prozent bzw. 11 Prozent.

In der Hauptversammlung am 31. März 2010 wurde die Einräumung von 50.000 Aktienoptionen an das Vorstandsmitglied Mag. Christoph Kaml beschlossen.

Eine Aktienoption berechtigt zum Bezug einer Aktie zum Ausübungskurs von 16,57 EUR. Die Aktienoptionen können jeweils zur Hälfte zu zwei Ausübungszeitpunkten ausgeübt werden. Um eine Aktienoption ausüben zu können, muss die durchschnittliche EBT-Ratio (Verhältnis „Earnings Before Taxes“ zu Umsätzen) in den Konzernabschlüssen der PALFINGER AG zu den drei einem jeden Ausübungszeitpunkt vorangehenden Bilanzstichtagen zumindest 4 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 1 im Jahr 2013 bzw. 5 Prozent für den Ausübungszeitpunkt 2 im Jahr 2015 betragen.

Es können insgesamt höchstens so viele Aktien bezogen werden, wie Optionen begeben wurden. Bei einer EBT-Ratio von weniger als 4 Prozent bzw. 5 Prozent kann das Optionsrecht nicht ausgeübt werden und es besteht kein Bezugsrecht. Bei einer EBT-Ratio von 4 Prozent bzw. 5 Prozent hat der Berechtigte das Recht, 25 Prozent seiner Aktienoptionen zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt auszuüben; beträgt die EBT-Ratio mehr als 4 Prozent bzw. 5 Prozent, so steigt die Anzahl der Aktienoptionen, die der Berechtigte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt geltend machen kann, linear bis zu einer EBT-Ratio von 9 Prozent bzw. 11 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwendung erfasst, wobei die Gegenbuchung im Eigenkapital in die Kapitalrücklagen erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung bestimmt und über einen Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeiter den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum). Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Optionen erfolgt mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Bedingungen, unter denen die Optionen gewährt wurden. Der aufwandswirksam zu erfassende Betrag wird um den Effekt der erwarteten Fluktuation korrigiert, damit die erwartete Anzahl an Optionen, die später tatsächlich ausgeübt werden können, reflektiert wird.

	DI Herbert Ortner		Mag. Christoph Kaml		Ing. Wolfgang Pilz		DI Martin Zehnder, MBA		DI Alexander Exner		Dr. Alexander Doujak	
Aktienoptionen Anzahl	40.000	40.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	20.000	20.000	15.000	15.000
Ausübungskurs in EUR	10,12	10,12	16,57	16,57	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12	10,12
Ausübungsperiode jeweils binnen 12 Wochen nach der ordentlichen Hauptversammlung	2012	2014	2013	2015	2012	2014	2012	2014	2012	2014	2012	2014
Fair Value der Option in EUR zum Bewertungsstichtag*	2,58	2,56	4,73	5,77	2,58	2,56	2,58	2,56	2,58	2,56	2,58	2,56
Zugrunde gelegte Volatilität	50,0 %	40,0 %	45,0 %	45,0 %	50,0 %	40,0 %	50,0 %	40,0 %	50,0 %	40,0 %	50,0 %	40,0 %
Bewertungsstichtag	25.3.2009		31.3.2010		25.3.2009		25.3.2009		25.3.2009		25.3.2009	
Kurs in EUR zum Bewertungsstichtag	9,29		16,81		16,81		9,29		9,29		9,29	

* Verwendetes Bewertungsmodell: Monte-Carlo-Simulation

(8) LANGFRISTIGE PERSONALVERPFLICHTUNGEN

Leistungsorientierte Pläne

Leistungsorientierte Pläne betreffen Pensionszusagen in Österreich und Deutschland sowie Abfertigungsverpflichtungen in Österreich, Slowenien und Bulgarien.

Dienstnehmer, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, haben unter folgenden Voraussetzungen Anspruch auf eine Abfertigung: wenn das Dienstverhältnis ununterbrochen drei Jahre gedauert hat, bei Kündigung durch den Dienstgeber sowie bei vorzeitigem Austritt aus einem wichtigen Grund; und bei Auflösung des Dienstverhältnisses bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters, wenn das Dienstverhältnis mindestens ununterbrochen zehn Jahre gedauert hat. Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Auflösung und von der Dauer des Dienstverhältnisses.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Dabei werden die voraussichtlich zu erbringenden Versorgungsleistungen entsprechend der Aktivzeit der Mitarbeiter bis zum Pensionseintritt verteilt. Künftig zu erwartende Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Die Rückstellungsbeträge werden von einem Aktuar zum jeweiligen Abschlussstichtag in Form eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 bei Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie für Abfertigungspflichten erfolgsneutral im Eigenkapital in den kumulierten Ergebnissen erfasst, bei Rückstellungen für Jubiläumsgeldverpflichtungen erfolgswirksam in den Personalaufwendungen.

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsorientierte Pläne bestehen bei verschiedenen Konzerngesellschaften aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen, darüber hinaus wurden einzelvertragliche Pensionsvereinbarungen abgeschlossen. Für beitragsorientierte Pläne werden die Beiträge in der Periode als Aufwendungen erfasst, für die sie entrichtet werden.

Sonstige langfristige Personalverpflichtungen

Die sonstigen langfristigen Personalverpflichtungen betreffen im Wesentlichen kollektivvertragliche Zusagen für Zahlungen von dienstzeitabhängigen Jubiläumsgeldern für Dienstnehmer der österreichischen und slowenischen Gesellschaften.

(9) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen wurden jeweils in Höhe der ungewissen Verbindlichkeiten gebildet, wobei als bestmögliche Schätzung bei einzelnen Verpflichtungen der Ansatz mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit zum Tragen kommt. Bei einer großen Anzahl von Positionen kommt die Erwartungswertmethode zur Anwendung.

(10) ERTRAGSTEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und ein verrechenbarer Anspruch vorhanden ist.

Latente Steuern werden nach der Liability-Methode auf temporäre Differenzen zwischen den IFRS-Wertansätzen und den Steuerbilanzwerten sowie auf steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Temporäre Differenzen werden immer berücksichtigt, wenn sie zu passiven latenten Steuern führen. Aktive latente Steuern werden nur dann berücksichtigt, wenn es wahrscheinlich ist, dass die entsprechenden Steuervorteile auch realisiert werden.

Zur Berechnung latenter Steuern werden die Steuersätze, die bei der Umkehr der temporären Differenzen nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag zu erwarten sind, herangezogen. Veränderungen der Steuern führen grundsätzlich zu Steueraufwendungen bzw. -erträgen. Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste Sachverhalte werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Steuern auf direkt im Eigenkapital erfassten Sachverhalten werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

(11) ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Dienstleistungen betreffen kurzfristige Serviceleistungen, die mit der Erbringung der Leistung erfasst werden.

Operative Aufwendungen werden mit der Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung erfasst. Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode erfasst. Zur Auftragsfertigung siehe Erläuterung (5).

(12) ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Nachfolgende neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRIC, die erstmalig im Geschäftsjahr 2010 verpflichtend anzuwenden sind, führten zu Änderungen im Konzernabschluss der PALFINGER AG bzw. zu Klarstellungen von konzernrelevanten Sachverhalten. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden. Darüber hinaus wurden keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Die Ergänzung zu **IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement – Eligible Hedged Items** stellt klar, wie die Grundprinzipien des „Hedge Accounting“ in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind. Die erstmalige Anwendung dieses Standards hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden.

Die erstmalige Anwendung der **IFRS 3 Business Combinations** und **IAS 27 Consolidated and Separate Financial Statements** in ihren überarbeiteten Fassungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden, da einerseits nur künftige Unternehmenserwerbe davon betroffen sind und andererseits bereits bisher Erwerbe von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral dargestellt wurden. Wichtigster Änderungspunkt ist die Bilanzierung von Erwerben von weniger als 100 Prozent der Anteile eines Unternehmens. Es wird das Wahlrecht eingeführt, den Firmenwert aus einem Erwerb nach der „Full Goodwill Method“ voll aufzudecken, d. h. auch in Höhe des Anteils, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist. Darüber hinaus sind Erwerbe bzw. partielle Veräußerungen von Anteilen ohne Kontrollverlust als Transaktion zwischen Anteilseignern erfolgsneutral abzubilden. Außerdem sind die Anschaffungsnebenkosten des Erwerbs in voller Höhe als Aufwendungen zu erfassen.

Die Änderungen des Sammelstandards **Improvements to IFRS** im Rahmen des „Annual Improvements Process Project“ 2009, die erstmalig für den Konzernzwischenabschluss anzuwenden waren, hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in der Berichtsperiode oder in den Vergleichsperioden.

Folgende neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRIC haben für den Konzernabschluss der PALFINGER AG keine Relevanz:

Standards/Interpretationen	Verpflichtende Anwendung	Endorsement Status
IAS 24 Related Party Disclosures (Veröffentlichung: November 2009)	1. Jänner 2011	endorsed Juli 2010
IAS 32 Financial Instruments: Presentation – Classification of Rights Issues (Veröffentlichung: Oktober 2009)	1. Februar 2010	endorsed Dezember 2009
IFRS 1 First Time Adoption of IFRS (Veröffentlichung: November 2008)	1. Jänner 2010	endorsed November 2009
IFRS 1 Additional Exemptions for First-time Adopters (Veröffentlichung: Juli 2009)	1. Jänner 2010	endorsed Juni 2010
IFRS 2 Share-based Payment – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions (Veröffentlichung: Juni 2009)	1. Jänner 2010	endorsed März 2010
IFRIC 9 und IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement – Embedded Derivatives (Veröffentlichung: März 2009)	1. Juli 2009	endorsed November 2009
IFRIC 14 Prepayments of a Minimum Funding Requirement (Veröffentlichung: November 2009)	1. Jänner 2011	endorsed Juli 2010
IFRIC 16 Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation (Veröffentlichung: April 2009)	1. Juli 2009	endorsed Juni 2009
IFRIC 17 Distributions of Non-Cash Assets to Owners (Veröffentlichung: November 2008)	1. Juli 2009	endorsed November 2009
IFRIC 18 Transfers of Assets from Customers (Veröffentlichung: Jänner 2009)	1. Juli 2009	endorsed November 2009
IFRIC 19 Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments (Veröffentlichung: November 2009)	1. Juli 2010	endorsed Juli 2010

Folgende neue, überarbeitete bzw. ergänzte Standards des IASB und Interpretationen des IFRIC mit möglicher Relevanz für PALFINGER sind bereits veröffentlicht, aber noch nicht von der Europäischen Kommission übernommen worden; sie sind somit für diesen Konzernabschluss nicht relevant.

Im November 2009 hat der IASB den **IFRS 9 Financial Instruments – Classification and Measurement** veröffentlicht. Durch den neuen Standard werden die bisherigen Bewertungskategorien des IAS 39 ersetzt durch die Kategorien fortgeführte Anschaffungskosten und beizulegender Zeitwert. Ob ein Instrument in die Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten eingeordnet werden kann, ist einerseits abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens und andererseits von den Produktmerkmalen des einzelnen Instruments. Instrumente, die nicht die Definitionsmerkmale der Kategorie fortgeführte Anschaffungskosten erfüllen, sind erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für ausgewählte Eigenkapitalinstrumente zulässig. Der neue Standard ist verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen.

Im Oktober 2010 hat der IASB Änderungen an **IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben** veröffentlicht. Die Änderungen führen zu einer weitgehenden Vereinheitlichung der korrespondierenden Angabepflichten nach den IFRS und den „US Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP). Die Änderungen an IFRS 7 betreffen erweiterte Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte und sollen den Bilanzadressaten ein besseres Verständnis der Auswirkungen der beim Unternehmen verbleibenden Risiken ermöglichen.

VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSSPIELRÄUMEN

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, welche die angegebenen Beträge für Vermögenswerte, Schulden und finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „True and Fair View“ wird bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden nachstehend erläutert.

(13) WERTMINDERUNG VON NICHT-FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Die Werthaltigkeitstests von PALFINGER in Bezug auf den Firmenwert, die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie nicht abgeschlossene aktivierte Entwicklungsprojekte basieren auf Berechnungen des Nutzungswerts, im Rahmen derer eine Discounted-Cashflow-Methode verwendet wird. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen.

Weitere Details zu den Wertminderungen von nicht-finanziellen Vermögenswerten sind in der Erläuterung (21) Immaterielle Vermögenswerte ersichtlich.

(14) AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei nicht verfallbaren Verlustvorträgen wird auf Verwertbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre abgestellt. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

PALFINGER verfügt über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 50.000 TEUR (Vorjahr: 34.756 TEUR), welche als Vermögenswert ausgewiesen werden. Aktivierte steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 30.438 TEUR (Vorjahr: 18.609 TEUR) verfallen nicht.

Weitere Details zu latenten Steuern sind in der Erläuterung (25) Aktive und passive latente Steuern ersichtlich.

(15) PENSIONEN, ABFERTIGUNGEN UND JUBILÄUMSGELDER

Die Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen sowie gesetzlichen Verpflichtungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses und von Jubiläumsgeld auslösenden Firmenzugehörigkeiten werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und den künftigen Rentensteigerungen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an langfristigen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das entsprechende Land.

Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Weitere Details zu den verwendeten Annahmen sind in der Erläuterung (38) Langfristige Rückstellungen ersichtlich.

(16) ENTWICKLUNGSKOSTEN

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; dies ist in der Regel dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Meilenstein in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge trifft das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus dem Projekt, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses des erwarteten zukünftigen Nutzens. Der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten betrug zum 31. Dezember 2010 9.458 TEUR (Vorjahr: 6.807 TEUR) und betrifft im Wesentlichen Entwicklungsleistungen in den Bereichen Knickarmkrane, Hubarbeitsbühnen, Services, Eisenbahnsysteme und lokale Produktentwicklungen. Der Werthaltigkeitstest stellt dabei auf den Nutzen des einzelnen Vermögenswerts ab, unabhängig von den Ertragsersparungen des Gesamtbereichs.

(17) GARANTIE- UND GEWÄHRLEISTUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Bei der Bildung der Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen werden anhand einer standardisierten Methode Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Diese Methode wird durch den zeitlichen Anfall der Gewährleistung, gezielte Austauschaktionen, Rückerstattungsquoten von Lieferanten, Entwicklung des sich in Gewährleistung befindlichen Umsatzes sowie Annahmen zu Bruttogewinnmargen aufgrund des implementierten Gewährleistungsprozesses wesentlich beeinflusst.

Die Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 10.614 TEUR (Vorjahr: 11.904 TEUR).

(18) FORDERUNGSBEWERTUNGEN

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage von Erfahrungswerten hinsichtlich Überfälligkeit und Länderrisiko wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, deren Bonität sowie etwaigen Sicherheiten Rücksicht genommen.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 6.972 TEUR (Vorjahr: 7.762 TEUR).

(19) VORRATSBEWERTUNG

Zur Berücksichtigung des Obsoletrisikos wurde eine standardisierte Obsoletebewertung implementiert. Diese berücksichtigt neben Ist- und Planverbräuchen, Mindestbeständen und Reichweitenfestlegungen auch Alternativmaterialverwendungen. Zusätzlich wird auf Einzelfallbasis der wirtschaftliche Nutzen des vorhandenen Vorratsvermögens überprüft, und es werden etwaige zusätzliche Wertberichtigungen aufgrund langer Lagerdauer, eingeschränkter Absatzkanäle oder Qualitätsmängel vorgenommen. Bei Fertigprodukten erfolgt zudem eine systematische Überprüfung in Hinblick auf eine verlustfreie Bewertung, die im Wesentlichen von den Absatzpreiserwartungen, Währungsentwicklungen, dem Verkaufszeitpunkt und den noch zu erwartenden Kosten geprägt ist.

Weitere Details zu den Wertberichtigungen auf Vorräte sind in der Erläuterung (28) Vorräte ersichtlich.

(20) ÄNDERUNGEN VON SCHÄTZUNGEN

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine wesentlichen Änderungen von Schätzungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(21) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Firmenwerte	Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Entwicklungs- kosten	Marken, Kundenstock und Auftragsstand	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.2009	41.850	13.181	2.111	24.505	11.463	35	93.145
Veränderung Konsolidierungskreis	0	491	326	111	76	0	1.004
Zugänge	0	0	4.804	0	1.073	8	5.885
Investitionsförderungen	0	0	- 227	0	0	0	- 227
Abgänge	0	0	- 76	- 419	- 563	0	- 1.058
Umgliederungen	0	0	0	0	977	- 19	958
Währungsumrechnung	5	- 132	- 7	2.045	- 108	- 2	1.801
Stand 31.12.2009	41.855	13.540	6.931	26.242	12.918	22	101.508
Stand 1.1.2010	41.855	13.540	6.931	26.242	12.918	22	101.508
Veränderung Konsolidierungskreis	35.553	4.233	100	13.793	279	0	53.958
Zugänge	0	0	3.596	0	793	76	4.465
Nachaktivierungen	0	0	0	0	74	0	74
Investitionsförderungen	0	0	- 130	0	0	0	- 130
Abgänge	0	0	- 105	0	- 378	- 8	- 491
Umgliederungen	0	0	0	0	31	0	31
Währungsumrechnung	68	693	68	1.258	342	0	2.429
Stand 31.12.2010	77.476	18.466	10.460	41.293	14.059	90	161.844
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2009	0	0	0	13.338	7.978	0	21.316
Abschreibungen	0	0	124	2.919	1.612	0	4.655
Wertminderungen	0	0	0	817	0	0	817
Abgänge	0	0	0	- 419	- 563	0	- 982
Währungsumrechnung	0	0	0	1.553	136	0	1.689
Stand 31.12.2009	0	0	124	18.208	9.163	0	27.495
Stand 1.1.2010	0	0	124	18.208	9.163	0	27.495
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	15	0	32	0	47
Abschreibungen	0	0	872	3.080	1.492	0	5.444
Nachaktivierungen	0	0	0	0	74	0	74
Abgänge	0	0	0	0	- 344	0	- 344
Umgliederungen	0	0	- 9	49	- 38	0	2
Währungsumrechnung	0	0	0	1.006	148	0	1.154
Stand 31.12.2010	0	0	1.002	22.343	10.527	0	33.872
Buchwerte 31.12.2009	41.855	13.540	6.807	8.034	3.755	22	74.013
Buchwerte 31.12.2010	77.476	18.466	9.458	18.950	3.532	90	127.972

Firmenwerte

Die aus Unternehmenszusammenschlüssen resultierenden Firmenwerte betreffen folgende Cash Generating Units:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Cash Generating Unit Area EMEA	41.841	41.855
Cash Generating Unit Business Unit Marine	30.091	0
Cash Generating Unit ETI	5.544	0
Summe	77.476	41.855

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer resultieren aus Unternehmenszusammenschlüssen und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Cash Generating Unit Area EMEA		
Marke MBB	5.840	5.840
Cash Generating Unit Area Nordamerika (ohne ETI)		
Händlernetzwerk	6.135	5.672
Marke OMAHA STANDARD	1.673	1.547
Marke American Roll-off	520	481
Cash Generating Unit ETI		
Marke ETI	4.298	0
Summe	18.466	13.540

Die Werthaltigkeit der angesetzten immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer hat sich bei der Durchführung von Impairmenttests bestätigt.

CASH GENERATING UNIT AREA EMEA

Der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit Area EMEA wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren auf Grundlage der strategischen Planungen erstellten Finanzplänen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 10,3 Prozent (Vorjahr: 9,9 Prozent). Der verwendete Abzinsungssatz liegt aufgrund der langjährig etablierten Marktposition (außer bei den im Berichtsjahr akquirierten Cash Generating Units) über jenem der anderen Cash Generating Units. Nach dem Zeitraum von fünf Jahren anfallende Cashflows werden gleichbleibend extrapoliert.

Bei der Cash Generating Unit Area EMEA liegt der Break-even-Zinssatz bei 29,7 Prozent (Vorjahr: 17,5 Prozent).

CASH GENERATING UNIT BUSINESS UNIT MARINE

Der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit Business Unit Marine wird ebenfalls auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren nach den oben genannten Grundsätzen erstellt werden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,3 Prozent.

Im Zuge des alljährlichen Werthaltigkeitstest auf Basis der mittelfristigen Planung unter Berücksichtigung von Risikoabschlägen wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Bei der Cash Generating Unit Business Unit Marine liegt der Break-even-Zinssatz bei 33,7 Prozent. Diese Cash Generating Unit ist erst durch die heurigen Akquisitionen entstanden, womit keine Vergleichswerte für das Vorjahr vorliegen.

CASH GENERATING UNIT AREA NORDAMERIKA (OHNE ETI)

Der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit Area Nordamerika (ohne ETI) wird ebenfalls auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren nach den oben genannten Grundsätzen erstellt werden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 6,7 Prozent.

Im Zuge des alljährlichen Werthaltigkeitstests auf Basis der mittelfristigen Planung unter Berücksichtigung von Risikoabschlägen wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Bei der Cash Generating Unit Area Nordamerika (ohne ETI) liegt der Break-even-Zinssatz bei 8,1 Prozent (Vorjahr: 6,5 Prozent).

CASH GENERATING UNIT ETI

Der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit ETI wird ebenfalls auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren nach den oben genannten Grundsätzen erstellt werden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,3 Prozent.

Im Zuge des alljährlichen Werthaltigkeitstest auf Basis der mittelfristigen Planung unter Berücksichtigung von Risikoabschlägen wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt. Bei der Cash Generating Unit ETI liegt der Break-even-Zinssatz bei 12,5 Prozent. Diese Cash Generating Unit ist erst durch die heurige Akquisition entstanden, womit keine Vergleichswerte für das Vorjahr vorliegen.

Bei den der Berechnung des Nutzungswerts der Cash Generating Units zugrunde gelegten Annahmen bestehen Schätzungsunsicherheiten. Die Bruttogewinnmargen werden anhand der Werte ermittelt, die basierend auf den Erfahrungen des laufenden Jahres und den erfolgten Due-Diligence-Prüfungen in die rollierende Planung einfließen. Die Abzinsungssätze spiegeln basierend auf dem letztjährigen WACC und der Gesamtverzinsungserwartung des Konzerns die auf die Cash Generating Units heruntergebrochenen Renditeerwartungen wider.

Entwicklungskosten

Als selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden von PALFINGER im Geschäftsjahr 2010 Entwicklungskosten in Höhe von 3.596 TEUR (Vorjahr: 4.804 TEUR) aktiviert. Weiters wurden im Zuge der Kaufpreisaufteilung der ETI Gruppe und der NDM Gruppe aktivierbare Produktentwicklungen in Höhe von 100 TEUR identifiziert.

Im Geschäftsjahr 2010 betragen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung 16.132 TEUR (Vorjahr: 13.219 TEUR). Das entspricht 2,6 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent) des Gesamtumsatzes.

Marken, Kundenstock und Auftragsstand

Im Zuge der Kaufpreisaufteilung der ETI Gruppe, der NDM Gruppe und der Palfinger Marine Gruppe wurden 13.793 TEUR für Auftragsstand und Kundenstock aktiviert. Die Marke ETI wurde in Höhe von TEUR 4.233 als immaterielles Anlagevermögen mit unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Investitionen für sonstige immaterielle Vermögenswerte belaufen sich auf 793 TEUR (Vorjahr: 1.073 TEUR) für Konzessionen, Patente und Lizenzen.

(22) SACHANLAGEN

Die Entwicklung der Sachanlagen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Bauten	Unbebaute Grundstücke	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2009	131.527	2.850	110.662	37.639	7.747	290.425
Veränderung Konsolidierungskreis	207	0	169	9	0	385
Zugänge	766	0	2.891	2.421	1.914	7.992
Investitionsförderungen	0	0	440	147	39	626
Abgänge	0	0	- 1.277	- 1.257	0	- 2.534
Umgliederungen	973	0	4.189	679	- 6.799	- 958
Währungsumrechnung	2.344	88	3.202	1.991	441	8.066
Stand 31.12.2009	135.817	2.938	120.276	41.629	3.342	304.002
Stand 1.1.2010	135.817	2.938	120.276	41.629	3.342	304.002
Veränderung Konsolidierungskreis	3.893	458	3.184	5.847	2	13.384
Zugänge	6.389	0	3.741	2.922	1.530	14.582
Nachaktivierungen	0	0	99	125	0	224
Abgänge	- 15	0	- 1.176	- 2.997	- 3	- 4.191
Umgliederungen	928	0	2.092	247	- 2.530	737
Währungsumrechnung	2.379	- 5	2.242	400	173	5.189
Stand 31.12.2010	149.391	3.391	130.458	48.173	2.514	333.927
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 1.1.2009	26.772	0	49.007	17.769	0	93.548
Abschreibungen	4.307	0	7.535	4.110	0	15.952
Abgänge	0	0	- 1.172	- 858	0	- 2.030
Umgliederungen	0	0	10	- 10	0	0
Währungsumrechnung	1.088	0	2.455	1.012	0	4.555
Stand 31.12.2009	32.167	0	57.835	22.023	0	112.025
Stand 1.1.2010	32.167	0	57.835	22.023	0	112.025
Veränderung Konsolidierungskreis	663	12	1.741	2.578	0	4.994
Abschreibungen	4.522	4	8.091	4.664	0	17.281
Nachaktivierungen	0	0	99	125	0	224
Abgänge	- 4	0	- 1.135	- 1.715	0	- 2.854
Umgliederungen	113	0	0	0	0	113
Umgliederungen zur Veräußerung	0	0	0	1	2	3
Währungsumrechnung	509	0	1.216	265	0	1.990
Stand 31.12.2010	37.970	16	67.847	27.941	2	133.776
Buchwerte 31.12.2009	103.650	2.938	62.441	19.606	3.342	191.977
Buchwerte 31.12.2010	111.421	3.375	62.611	20.232	2.512	200.151

Die Buchwerte verstehen sich als nutzungsbedingte Restbuchwerte, das sind Anschaffungswerte abzüglich kumulierter Abschreibungen. Die Sachanlagen zu Nettowerten in Höhe von 200.151 TEUR (Vorjahr: 191.977 TEUR) sind gegenüber dem Vorjahr um 8.174 TEUR bzw. 4,3 Prozent gestiegen.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen im Geschäftsjahr 2010 insgesamt 14.582 TEUR (Vorjahr: 7.992 TEUR). Die Zugänge resultieren in erster Linie aus Erhaltungsinvestitionen sowie Immobilienzuleufungen für Produktionsgebäude.

In Grundstücke und Bauten sind Grundwerte bebauter Liegenschaften in der Höhe von 17.360 TEUR (Vorjahr: 13.780 TEUR) enthalten.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau enthalten zum Bilanzstichtag in Bau befindliche Anlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von 2.348 TEUR (Vorjahr: 3.314 TEUR).

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine (Vorjahr: 231 TEUR) Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 als Kürzung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten berücksichtigt. Die Gewährung der Zuwendungen der öffentlichen Hand ist mit bestimmten Auflagen verbunden, von denen zum Zeitpunkt der Zuwendungsgewährung angenommen wird, dass sie erfüllt werden können. Für Auflagen, die voraussichtlich nicht erfüllt werden können, wurden im Geschäftsjahr keine (Vorjahr: 630 TEUR) Hinzurechnungen auf die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vorgenommen.

(23) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2010	2009
Anschaffungskosten		
Stand 1.1.	2.149	2.146
Umgliederungen	- 767	0
Währungsumrechnung	- 9	3
Stand 31.12.	1.373	2.149
Kumulierte Abschreibungen		
Stand 1.1.	1.053	1.010
Abschreibungen	14	42
Umgliederungen	- 113	0
Währungsumrechnung	0	1
Stand 31.12.	954	1.053
Buchwerte 31.12.	419	1.096

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der anhand von intern erstellten Gutachten ermittelte beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien 719 TEUR (Vorjahr: 1.555 TEUR).

Aus der Vermietung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien resultieren Mieterträge von 65 TEUR (Vorjahr: 138 TEUR) sowie direkt zurechenbare operative Aufwendungen von 4 TEUR (Vorjahr: 60 TEUR).

(24) ANTEILE AN ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Der Kreis der nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist in der Beteiligungsübersicht dargestellt.

in TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	15.726	13.633
Zugänge	1.026	2.996
Anteilige Periodenergebnisse	2.446	2.037
Dividenden	- 3.981	- 3.025
Währungsumrechnung	242	85
Stand 31.12.	15.459	15.726

Zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen enthalten die nachfolgenden Tabellen, wobei sich die Angaben jeweils auf 100 Prozent und nicht auf den Anteil von PALFINGER an den assoziierten Unternehmen beziehen.

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	8.173	7.971
Kurzfristige Vermögenswerte	44.745	57.522
Langfristige Schulden	1.443	1.563
Kurzfristige Schulden	18.363	30.055

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Umsatzerlöse	101.373	94.185
Ergebnis nach Ertragsteuern	5.984	5.333

(25) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Aktive latente Steuern		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte – steuerliche Bewertungsunterschiede	83	94
Sachanlagen – unterschiedliche Nutzungsdauern	123	118
Langfristige finanzielle Vermögenswerte – steuerlich offene Abwertungen Finanzanlagen	7.904	10.269
Sonstige langfristige Vermögenswerte	58	67
	8.168	10.548
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte – Zwischengewinneliminierung, steuerliche Bewertungsunterschiede Herstellkosten	2.008	1.610
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – steuerliche Bewertungsunterschiede Wertberichtigungen	3.288	498
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – steuerlich offene Abfertigungszahlungen	602	594
	5.898	2.702
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten – Leasingverbindlichkeiten	398	494
Langfristige Rückstellungen – unterschiedliche Ansätze Personalrückstellungen IAS 19	3.489	3.089
davon erfolgsneutrale latente Steuern	335	74
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	313	239
	4.200	3.822
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten – Leasingfinanzierungen	455	498
davon erfolgsneutrale latente Steuern	0	4
Kurzfristige Rückstellungen – unterschiedliche Ansätze Garantierückstellungen	1.596	1.682
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	706	638
	2.757	2.818
	21.023	19.890
Passive latente Steuern		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte – Unternehmenserwerbe, Entwicklungskosten, Aktivierung von Firmenwerten	– 10.713	– 8.353
Sachanlagen – unterschiedliche Nutzungsdauern	– 8.001	– 6.678
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	– 25
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	– 21
davon erfolgsneutrale latente Steuern	0	– 21
	– 18.714	– 15.077
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte – steuerliche Bewertungsunterschiede Herstellkosten	– 171	– 185
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Auftragsfertigung (POC)	– 420	– 205
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte – steuerliche Bewertungsunterschiede	– 514	– 10
davon erfolgsneutrale latente Steuern	– 21	– 3
	– 1.105	– 400
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten – steuerliche Bewertungsunterschiede	– 226	– 496
Langfristige Rückstellungen	– 42	– 221
davon erfolgsneutrale latente Steuern	– 21	– 206
	– 268	– 717
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	– 6	– 12
Garantierückstellungen	– 466	– 354
	– 472	– 366
	– 20.559	– 16.560
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	16.216	10.835
Latente Steuern	16.680	14.165
davon		
aktive latente Steuern	31.858	25.535
passive latente Steuern	– 15.178	– 11.370

Die aktivierten latenten Steuern betragen 31.858 TEUR (Vorjahr: 25.535 TEUR). Davon betreffen 16.216 TEUR (Vorjahr: 10.835 TEUR) aktivierte Steuerlatenzen auf steuerlichen Verlustvorträgen sowie 61 TEUR (Vorjahr: – 106 TEUR) erfolgsneutral aktivierte latente Steuern.

In den passiven latenten Steuern in Höhe von 15.178 TEUR (Vorjahr: 11.370 TEUR) sind – 232 TEUR (Vorjahr: 46 TEUR) erfolgsneutral passivierte latente Steuern enthalten.

Die Steuerlatenzen nach Ländern zeigen folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Belgien	1	0
Brasilien	2.516	2.126
Bulgarien	160	394
China	151	127
Deutschland	1.965	2
Frankreich	3.664	234
Großbritannien	– 99	– 949
Niederlande	– 2.015	0
Italien	16	3
Kanada	1.003	824
Kroatien	– 19	– 20
Österreich	6.151	12.324
Singapur	8	10
Slowakei	1	2
Slowenien	1.436	85
USA	1.741	– 997
Summe	16.680	14.165

Die steuerlichen Verlustvorträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	Nicht aktivierte Verlustvorträge		Aktivierte Verlustvorträge	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Verfallbare Verlustvorträge				
Ein Jahr	655	0	26	0
Zwei Jahre	0	0	350	25
Drei Jahre	911	0	15	330
Vier Jahre	587	909	0	644
Fünf Jahre	365	597	565	2.230
Mehr als fünf Jahre	2.348	2.366	18.606	12.918
Unverfallbare Verlustvorträge	19.941	35.677	30.438	18.609
Summe	24.807	39.549	50.000	34.756

Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine (Vorjahr: 6.131 TEUR) latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wertberichtigt.

(26) LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Ausleihungen	1.581	550
Wertpapiere	1.093	924
Sonstige Beteiligungen	1	1
Derivative Finanzinstrumente	119	346
Summe	2.794	1.821

Die Wertpapiere bestehen aus Anteilen an Investmentfonds und Schuldverschreibungen. Die Wertentwicklung der Wertpapiere ist aus Erläuterung (36) Bewertungsrücklagen gemäß IAS 39 ersichtlich.

(27) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Rückdeckungswerte	2.221	2.563
Aufwandsabgrenzungen	3	8
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	18	16
Summe	2.242	2.587

Rückdeckungswerte betreffen Rückkaufsrechte für Lebensversicherungen, die die Voraussetzungen für eine Saldierung mit der Rückstellung für Pensionen gemäß IAS 19 nicht erfüllen.

(28) VORRÄTE

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.645	60.101
Unfertige Erzeugnisse	42.760	43.005
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	53.607	44.899
Geleistete Anzahlungen	742	700
Summe	159.754	148.705

Vorräte in Höhe von 1.126 TEUR (Vorjahr: 957 TEUR) sind zum Nettoveräußerungswert bewertet.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1.968 TEUR (Vorjahr: 2.290 TEUR) vorgenommen und in den Materialaufwendungen ausgewiesen.

(29) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.536	0
Abgerechnete Forderungen	108.975	80.196
Summe	110.511	80.196

Im Jahr 2010 wurden erstmals kundenspezifische Aufträge übernommen, bei denen die Voraussetzungen für die Umsatzerfassung nach der Percentage-of-Completion-Methode erfüllt sind. Die Aufteilung in Kosten und Gewinne stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Für Fertigungsaufträge angefallene Kosten	710	0
Zusätzlich bisher erfasste Gewinne	826	0
Abzüglich bisher erfasste Verluste	0	0
Erhaltene Anzahlungen	0	0
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	1.536	0

Dem Insolvenzrisiko der dubiosen Kunden wird auf Basis von Erfahrungswerten durch eine Wertberichtigung in Höhe von 6.972 TEUR (Vorjahr: 7.762 TEUR) Rechnung getragen. Die Entwicklung der Wertberichtigung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Einzelwertberichtigung		Standardisierte Einzelwertberichtigung	
	2010	2009	2010	2009
Stand 1.1.	4.840	2.817	2.922	2.188
Veränderung				
Konsolidierungskreis	0	31	1.013	92
Dotierung	1.049	2.296	568	1.434
Verbrauch	- 244	- 485	- 181	0
Auflösung	- 2.067	- 281	- 222	- 383
Umgliederung	198	411	- 199	- 411
Währungsumrechnung	115	51	- 820	2
Stand 31.12.	3.891	4.840	3.081	2.922

(30) SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Derivative Finanzinstrumente	359	0
Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit und sonstige Steuern	4.243	5.876
Sonstige Forderungen	3.110	4.114
Aufwandsabgrenzungen	2.143	2.056
Wertpapiere	38	71
Summe	9.893	12.117

(31) KASSENBESTAND UND KURZFRISTIGE FINANZMITTEL

Die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind Bestandteil der Finanzmittel des Konzern-Cashflow-Statements. Der Kassenbestand und die kurzfristigen Finanzmittel setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Kassenbestände	431	642
Guthaben bei Kreditinstituten	15.434	32.431
Summe	15.865	33.073

Zum 31. Dezember 2010 bestehen keine Verfügungsbeschränkungen über die Finanzmittel.

(32) GRUNDKAPITAL

Das Grundkapital ist zerlegt in 35.730.000 (Vorjahr: 35.730.000) nennwertlose Stückaktien; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

Die Entwicklung der sich im Umlauf befindenden Aktien stellt sich wie folgt dar:

Stück	2010	2009
Stand 1.1.	35.402.000	35.354.000
Ausübung Optionsrecht	0	48.000
Stand 31.12.	35.402.000	35.402.000

(33) KAPITALRÜCKLAGEN

Die Kapitalrücklagen betreffen gebundene und ungebundene Kapitalrücklagen sowie Rücklagen gemäß IFRS 2.

Rücklage gemäß IFRS 2

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen des Stock-Option-Programms gewährten Optionen wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwendung erfasst. Die Rücklage gemäß IFRS 2 reflektiert die kumulierten Personalaufwendungen bis zum 31. Dezember 2010. Bei Verfall der Aktienoptionen erfolgt eine Verrechnung mit den kumulierten Ergebnissen.

Die Entwicklung der Rücklage gemäß IFRS 2 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	39	83
Dotierung	60	41
Verbrauch	0	- 85
Auflösung	0	0
Stand 31.12.	99	39

Die Entwicklung der Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Anzahl Aktienoptionen	2010	2009
Stand 1.1.	250.000	12.000
Gewährte Optionen	50.000	250.000
Ausgeübte Optionen	0	12.000
Stand 31.12.	300.000	250.000

(34) EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Besitzstand an eigenen Aktien 328.000 Stück (Vorjahr: 328.000 Stück).

(35) KUMULIERTE ERGEBNISSE

Die kumulierten Ergebnisse setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Kumulierte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste gemäß IAS 19	- 894	411
Konzernergebnis	24.225	- 7.823
Kumulierte Ergebnisse aus Vorjahren	231.064	238.865
Summe	254.395	231.453

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich in Übereinstimmung mit IAS 33 aus der Division des Konzernergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien. Der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf 35.402.000 Stück (Vorjahr: 35.390.264 Stück).

Auf Basis des Konzernergebnisses von 24.225 TEUR (Vorjahr: - 7.823 TEUR) beläuft sich das unverwässerte Ergebnis je Aktie auf 0,68 EUR (Vorjahr: - 0,22 EUR). Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht aufgrund des geringen Verwässerungseffektes des Stock-Option-Programms dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Dividende je Aktie

In der Hauptversammlung am 30. März 2011 wird vorgeschlagen, dass eine Gewinnausschüttung in Höhe von 0,22 EUR je Aktie bzw. 7.788 TEUR (Vorjahr: 0,00 EUR je Aktie bzw. 0 TEUR) erfolgen wird.

(36) BEWERTUNGSRÜCKLAGEN GEMÄSS IAS 39

Die Bewertungsrücklagen gemäß IAS 39 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Cashflow-Hedge-Rücklage	- 444	- 370
Rücklage für Available-for-Sale-Wertpapiere	0	7
Summe	- 444	- 363

Die Entwicklung der Cashflow-Hedge-Rücklage und der Rücklage für Available-for-Sale-Wertpapiere ist aus der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

(37) LANGFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die abgegrenzten Zinsaufwendungen sind in den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten.

Der durchschnittliche Zinssatz stellt die durchschnittliche Zinsbelastung im Geschäftsjahr 2010 nach Berücksichtigung von Zins- und Währungssicherungsgeschäften in Prozent bezogen auf den durchschnittlichen Buchwert dar und beträgt 4,9 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent).

(38) LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellung für Pensionen	6.402	5.772
Rückstellung für Abfertigungen	11.136	9.438
Rückstellung für Jubiläumsgelder	3.084	2.493
Sonstige langfristige Rückstellungen	20.015	4.262
Summe	40.637	21.965

Rückstellung für Pensionen

Aufgrund von einzelvertraglichen Regelungen besteht für PALFINGER die Verpflichtung, einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung einen Pensionszuschuss zu gewähren. Die Höhe dieser Pension wird nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie nach der Höhe der Bezüge zum Pensionierungszeitpunkt bemessen.

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Nettobarwert der Verpflichtung	6.402	5.772	5.160	4.675	2.641
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0	- 68	- 61	0
Rückstellung für Pensionen	6.402	5.772	5.092	4.614	2.641

in TEUR	2010	2009
Nettoarwert der Verpflichtung per 1.1.	5.772	5.160
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	0
Dienstzeitaufwand	122	98
Zinsaufwand	296	302
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	575	407
Tatsächliche Zahlungen	- 364	- 195
Nettoarwert der Verpflichtung per 31.12	6.402	5.772

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Rückstellungen für Pensionen belaufen sich auf 41 TEUR (2009: 44 TEUR; 2008: 77 TEUR; 2007: 78 TEUR).

Die Plan Assets setzten sich zu 100 Prozent aus Rückdeckungsversicherungen für einen Pensionsplan in Deutschland zusammen, welche im Geschäftsjahr 2009 ausgelaufen sind und an die Gesellschaft ausbezahlt wurden.

in TEUR	2010	2009
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens per 1.1.	0	68
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	2
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0
Gezahlte Versorgungsleistungen	0	- 70
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens per 31.12.	0	0

Die Netto-Aufwendungen für Pensionen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	- 122	- 98
Zinserträge		
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	2
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	- 296	- 302
Netto-Aufwendungen für Pensionen	- 418	- 398

Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung folgender Parameter:

- Pensionsantrittsalter: 65 Jahre (Vorjahr: 65 Jahre)
- Zinssatz: 4,5 Prozent p.a. (Vorjahr: 5,25 Prozent p.a.)
- Pensionserhöhungen: 1,5 Prozent p.a. (Vorjahr: 1,5 Prozent p.a.)

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen erfolgte zum 31. Dezember 2010 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Berechnungsvorschriften nach IAS 19. Die Bewertung der Verpflichtung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode.

Als rechnerisches Pensionsalter in Österreich wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Bei weiblichen Anwartschaftsberechtigten wurde das rechnerische Pensionsalter entsprechend dem „Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten“ schrittweise angehoben. Bei der Berechnung wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008-P in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt.

Als rechnerisches Pensionsalter in Deutschland wurde das frühest mögliche Pensionsalter der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung zugrunde gelegt; es kamen die Richttafeln 2005 G zur Anwendung.

Rückstellung für Abfertigungen

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Kündigung der Arbeitnehmer sowie regelmäßig bei Pensionsantritt an Mitarbeiter bezahlt werden müssen. Die Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge. Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden in jenem Ausmaß gebildet, das sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergab.

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2006
Nettoarwert der Verpflichtung	11.136	9.438	11.000	13.081	10.022

in TEUR	2010	2009
Nettoarwert der Verpflichtung per 1.1.	9.438	11.000
Veränderung der laufenden Verbindlichkeit	0	- 49
Dienstzeitaufwand	567	741
Zinsaufwand	479	649
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	1.185	- 2.029
Tatsächliche Zahlungen	- 533	- 874
Nettoarwert der Verpflichtung per 31.12	11.136	9.438

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Rückstellung für Abfertigungen belaufen sich auf - 58 TEUR (2009: 953 TEUR; 2008: - 601 TEUR; 2007: 647 TEUR).

Die Netto-Aufwendungen für Abfertigungen, die aus Leistungszusagen resultieren, setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Personalaufwendungen		
Dienstzeitaufwand	- 567	- 741
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwand	- 479	- 649
Netto-Aufwendungen für Abfertigungen	- 1.046	- 1.390

Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung folgender Parameter:

- Zinssatz: 4,5 Prozent p.a. (Vorjahr: 5,25 Prozent p.a.)
- Gehaltssteigerungen: 3,0 Prozent p.a. (Vorjahr: 3,0 Prozent p.a.)
- Fluktuationsabschlag: 2,0 Prozent p.a. (Vorjahr: 2,0 Prozent p.a.)

Die Veränderung des Zinssatzes beruht auf der Neueinschätzung aufgrund der geänderten wirtschaftlichen Lage.

Bei Arbeitnehmern in Österreich, deren Dienstverhältnis nach dem 1. Jänner 2003 begonnen hat, wird diese Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. Diese Zahlungen an die externe Mitarbeitervorsorgekasse werden als Aufwendungen erfasst und belaufen sich auf 1,53 Prozent der Bezüge.

Rückstellung für Jubiläumsgelder

Für Jubiläumsgeldverpflichtungen, die aufgrund der kollektivvertraglichen Regelungen bzw. der Betriebsvereinbarungen bestehen, wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei der Rückstellung für Abfertigungen vorgesorgt.

Die Entwicklung der Rückstellung für Jubiläumsgelder stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	2.493	2.665
Zinseffekt	128	157
Verbrauch	- 18	- 109
Dotierung/Auflösung	481	- 220
Nettoaufwendungen für Jubiläumsgelder	591	- 172
Stand 31.12.	3.084	2.493

Sonstige langfristige Rückstellungen

Die Entwicklung der sonstigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	4.262	3.536
Dotierung	19.087	1.042
Zinseffekt	0	252
Verbrauch	- 220	- 652
Auflösung	- 3.318	0
Währungsumrechnung	204	84
Stand 31.12.	20.015	4.262

Die gesamte Dotierung im Geschäftsjahr 2010 resultiert aus dem noch nicht fälligen Kaufpreisanteil für die Akquisition der Palfinger Marine Gruppe. Der noch offene Kaufpreisanteil ist 30 Tage nach Vorliegen der Beschlussfassung über den Jahresabschluss der PALFINGER AG für das Geschäftsjahr 2015, spätestens jedoch am 30. Juni 2016 fällig. Weitere Details sind im Punkt Akquisitionen 2010 zu finden. Die Auflösung im Geschäftsjahr 2010 resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung der Rückstellung für den noch nicht fälligen Kaufpreisanteil aus der Akquisition Omaha Standard, Inc., USA.

(39) SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beziehen sich im Wesentlichen auf abfertigungsähnliche Verpflichtungen sowie auf erfolgsabhängige Ansprüche von Mitarbeitern ausländischer Konzerngesellschaften.

(40) KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2010	2009
Stand 1.1.	12.926	19.386
Veränderung Konsolidierungskreis	783	0
Dotierung	3.677	3.317
Zinseffekt	0	0
Verbrauch	- 5.096	- 9.316
Auflösung	- 697	- 1.033
Umgliederung	709	0
Währungsumrechnung	- 634	572
Stand 31.12.	11.668	12.926

Die kurzfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für noch nicht fällige Personalverpflichtungen in Höhe von 79 TEUR (Vorjahr: 94 TEUR) sowie Garantie- und Gewährleistungsverpflichtungen in Höhe von 10.614 TEUR (Vorjahr: 11.904 TEUR).

(41) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.945	35.162
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	634	445
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.153	1.989
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezeichneter Wechsel	4	18
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	14.635	10.473
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und sonstige Steuern	9.902	7.018
Sonstige Verbindlichkeiten	3.639	3.384
Ertragsabgrenzungen	354	256
Summe	90.266	58.745

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 14.635 TEUR (Vorjahr: 10.473 TEUR) beinhalten Abgrenzungen für nicht konsumierte Urlaube, Leistungsprämien und Zeitausgleichsguthaben sowie Verbindlichkeiten aus Lohn- und Gehaltsaufwendungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten von insgesamt 3.639 TEUR (Vorjahr: 3.384 TEUR) enthalten im Wesentlichen Abgrenzungen für Versicherungsprämien und Umsatzboni.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

(42) UMSATZERLÖSE

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Europäische Union	419.220	369.031
Übriges Europa	27.390	17.818
Nordamerika	105.051	59.785
Mittel- und Südamerika	51.009	30.510
Mittlerer und Naher Osten	10.376	6.442
Ferner Osten	19.055	10.132
Ozeanien	11.893	7.297
Afrika	7.799	4.350
Summe	651.793	505.365

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Umsatzerlöse verrechnet	650.257	505.365
Umsatzerlöse Fertigungsaufträge	1.536	0
Summe	651.793	505.365

(43) BESTANDSVERÄNDERUNG UND AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Bestandsveränderung	- 3.329	- 11.588
Aktivierete Eigenleistungen		
Aktivierte Entwicklungskosten	3.596	4.804
Sonstige aktivierte Eigenleistungen	75	298
Summe	342	- 6.486

Die Bestandsveränderung umfasst die Veränderung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse gegenüber dem Vorjahr.

(44) SONSTIGE OPERATIVE ERTRÄGE

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	189	40
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.309	0
Kursdifferenzen	2.368	3.178
Mieterträge	361	324
Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschung	745	753
Erträge aus Leistungsverrechnungen	3.536	2.722
Versicherungsentschädigungen	862	313
Negative Unterschiedsbeträge aus Erstkonsolidierungen	0	1.026
Übrige sonstige operative Erträge	2.897	4.159
Summe	14.267	12.515

(45) MATERIALAUFWENDUNGEN UND AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Materialaufwendungen	- 321.800	- 251.682
Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 15.484	- 10.966
Summe	- 337.284	- 262.648

Hinsichtlich der in den Materialaufwendungen enthaltenen Wertminderungen auf Vorräte wird auf die Erläuterung (28) Vorräte verwiesen.

(46) PERSONALAUFWENDUNGEN

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Löhne und Gehälter	- 138.083	- 111.134
Aufwendungen für Abfertigungen	- 1.436	- 1.785
Aufwendungen für Altersversorgung	- 1.526	- 1.420
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	- 29.477	- 27.056
Sonstige Sozialaufwendungen	- 8.200	- 7.782
Summe	- 178.722	- 149.177

Die Aufwendungen für Abfertigungen enthalten Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von 318 TEUR (Vorjahr: 311 TEUR).

Aus der Gewährung von Aktienoptionen im Rahmen des Stock-Option-Programms wurden im Berichtsjahr 2010 gemäß IFRS 2 Personalaufwendungen in der Höhe von 60 TEUR (Vorjahr: 41 TEUR) erfasst.

(47) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Planmäßige Abschreibungen	- 22.739	- 20.649
Wertminderungen	0	- 817
Summe	- 22.739	- 21.466

Hinsichtlich der Entwicklung der planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen wird auf die Erläuterungen (21) Immaterielle Vermögenswerte und (22) Sachanlagen verwiesen.

(48) SONSTIGE OPERATIVE AUFWENDUNGEN

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Ertragsunabhängige Steuern	- 2.242	- 255
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 109	- 307
Garantien und Gewährleistungen	- 8.561	- 14.496
Messe-, Vertriebs- und Marktkosten	- 6.477	- 4.614
Beratungsleistungen	- 8.940	- 6.733
Mieten und Leasing	- 8.196	- 7.537
Reparaturen und Instandhaltungen	- 5.616	- 4.443
Reise- und Kommunikationsaufwand	- 9.852	- 7.731
Forderungsverluste und Wertberichtigungen	1.341	- 3.215
Versicherungen	- 2.573	- 2.334
Leihpersonal und sonstige Fremdleistungen	- 12.743	- 8.906
Ausgangsfrachten	- 10.364	- 7.845
Fuhrpark	- 3.181	- 2.870
Provisionen	- 2.357	- 1.833
Kursdifferenzen	- 2.731	- 3.087
Lizenzen	- 2.008	- 1.812
Büromaterial und EDV-Verbrauchsmaterial	- 1.076	- 647
Bankspesen	- 562	- 603
Übrige sonstige operative Aufwendungen	- 6.708	- 3.855
Summe	- 92.955	- 83.123

Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die im Geschäftsjahr 2010 erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. sowie der Gesellschaften des weltweiten Ernst & Young-Netzwerks sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Prüfung des Konzernabschlusses und damit zusammenhängende Bestätigungsleistungen (inklusive Reviews)	- 701	- 643
Steuerberatungsleistungen	- 39	- 33
Sonstige Leistungen	- 67	- 38
Summe	- 807	- 714

(49) ZINSAUFWENDUNGEN

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Zinsaufwendungen	- 9.889	- 10.196
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	- 98	- 166
Zinskomponente aus Sozialkapital	- 909	- 1.079
Summe	- 10.896	- 11.441

(50) ERTRAGSTEUERN

Der auf die Muttergesellschaft PALFINGER AG anwendbare Körperschaftsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 25 Prozent.

Mit dem Steuerreformgesetz 2005 wurde vom österreichischen Gesetzgeber die Möglichkeit zur Bildung von steuerlichen Unternehmensgruppen geschaffen. Die steuerlichen Ergebnisse der diesen Gruppen zugehörigen Gesellschaften werden dadurch nach der Verrechnung mit den eigenen Vorgruppenverlusten dem Gruppenträger zugerechnet. Zum Ausgleich für die weitergereichten steuerlichen Ergebnisse wurde in den Gruppenverträgen

eine Steuerumlage vereinbart, die sich an der Stand-alone-Methode (fiktive Behandlung der Gruppenmitglieder als Steuersubjekte) orientiert.

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	- 6.312	- 1.642
davon aus Vorjahren	176	504
Latenter Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	3.756	6.749
davon aus Vorjahren	0	205
davon aus der Erfassung von Verlustvorträgen aus Vorjahren	3.103	0
davon aufgrund von Steuersatzänderungen	- 38	15
davon aus der Abwertung von steuerlichen Verlustvorträgen	0	- 6.131
Summe	- 2.556	5.107

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde für die in Österreich ansässigen Unternehmen ein Ertragsteuersatz von 25 Prozent, für die im Ausland ansässigen Unternehmen der jeweils gültige Landessteuersatz angewendet.

Der effektive Steuersatz des Konzerns beträgt im Verhältnis zum Ergebnis vor Ertragsteuern 8,6 Prozent (Vorjahr: 43,1 Prozent).

in TEUR	1-12 2010	1-12 2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.833	- 11.860
Ertragsteuern	- 2.556	5.107
Effektivsteuersatz	8,6 %	43,1 %

Ermittlung des Effektivsteuersatzes

Die Differenz zwischen der rechnerischen Ertragsteuerbelastung (Ergebnis vor Steuern multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 25 Prozent) und der tatsächlichen Ertragsteuerbelastung des Geschäftsjahres 2010 gemäß Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung errechnet sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Ergebnis vor Ertragsteuern	29.833	- 11.860
Konzernsteuersatz	25,0 %	25,0 %
Rechnerische Ertragsteuern	7.458	- 2.965
Anpassung an ausländische Steuersätze	- 1.631	- 859
Steuerminderungen aufgrund von		
Forschungs- und Bildungsfreibeträgen	- 314	- 287
Steuersatzänderungen	- 177	- 130
steuerfreien Beteiligungserträgen	- 859	- 788
übrigen steuermindernden Posten	- 753	- 508
Erfassung Verlustvorträge Vorjahre	- 3.103	0
aperiodischen Steuern	- 303	- 1.012
Anteilsbewertungen	0	- 5.779
Steuermehrungen aufgrund von		
Steuersatzänderungen	214	115
nicht aktivierten Verlustvorträgen	1.565	0
steuerlich nicht anerkannten Aufwendungen	302	672
Mindeststeuern	29	0
aperiodischen Steuern	127	303
Wertberichtigungen latenter Steuern	0	6.131
Ertragsteuern	2.556	- 5.107

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-CASHFLOW-STATEMENT

Für die Darstellung des Konzern-Cashflow-Statements wurde die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den kurzfristigen Finanzmitteln.

Die Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 3.827 TEUR (Vorjahr: 2.093 TEUR) sind gesondert im operativen Bereich ausgewiesen. Die Dividendeneinnahmen sowie Zinsein- und -auszahlungen werden ebenfalls dem Cashflow aus dem operativen Bereich zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2010 betragen die Cashflows aus Dividendenzahlungen 0 TEUR (Vorjahr: 17.288 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2010 erfolgten keine zahlungsunwirksamen Zugänge von langfristigen Vermögenswerten aus Finanzierungsleasing.

FINANZINSTRUMENTE

Die Überleitung der Buchwerte je Kategorie nach IAS 39 auf die Fair Values stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Buchwert 31.12.2009	Kein Finanz- instrument	Bewertung nach IAS 17	Bewertung nach IAS 39		zum Fair Value			Buchwert der Finanzinstrumente 31.12.2009	Fair Value der Finanzinstrumente 31.12.2009
			zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten		erfolgsneutral		erfolgswirksam		
				Loans and Receivables	at Amortised Cost	Available for Sale	Hedging Derivatives	Held for Trading		
Langfristige Vermögenswerte										
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.821	0	0	550	1	924	0	346	1.821	1.821
davon										
Level 1 Fair Value							0	0		
Level 2 Fair Value					1	924	0	346		
Kurzfristige Vermögenswerte										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.196	0	0	80.196	0	0	0	0	80.196	80.196
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12.117	7.932	0	4.114	0	71	0	0	4.185	4.185
davon										
Level 1 Fair Value						0	0	0		
Level 2 Fair Value						71	0	0		
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	33.073	0	0	33.073	0	0	0	0	33.073	33.073
Langfristige Schulden										
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	127.420	0	7.681	0	119.739	0	0	0	127.420	128.899
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.566	930	0	0	1.636	0	0	0	1.636	1.636
Kurzfristige Schulden										
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	59.078	0	736	0	57.763	0	494	85	59.078	59.078
davon										
Level 2 Fair Value							494	85		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	58.745	19.736	0	0	39.009	0	0	0	39.009	39.009

in TEUR	Buchwert 31.12.2010	Kein Finanz- instrument	Bewertung nach IAS 17	Bewertung nach IAS 39		zum Fair Value			Buchwert der Finanzinstrumente 31.12.2010	Fair Value der Finanzinstrumente 31.12.2010
			zu fortgeführten Anschaffungskosten	zu fortgeführten Anschaffungskosten		erfolgsneutral		erfolgswirksam		
				Loans and Receivables	at Amortised Cost	Available for Sale	Hedging Derivatives	Held for Trading		
Langfristige Vermögenswerte										
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	2.794	0	0	1.581	1	1.093	0	119	2.794	2.794
davon										
Level 1 Fair Value							0	0		
Level 2 Fair Value					1	1.093	0	119		
Kurzfristige Vermögenswerte										
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.511	1.536	0	108.975	0	0	0	0	110.511	110.511
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	9.893	6.386	0	3.110	0	38	0	359	3.507	3.507
davon										
Level 1 Fair Value						0	0	0		
Level 2 Fair Value						38	0	359		
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	15.865	0	0	15.865	0	0	0	0	15.865	15.865
Langfristige Schulden										
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	123.562	0	7.315	0	116.247	0	0	0	123.562	125.045
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4.461	4.461	0	0	0	0	0	0	0	0
Kurzfristige Schulden										
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	55.947	0	0	0	55.196	0	661	90	55.947	55.947
davon										
Level 2 Fair Value							661	90		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	90.266	30.044	0	0	60.222	0	0	0	60.222	60.222

Den Level 1 Fair Values werden Börsenkurse zum Stichtag zugrunde gelegt. Die Level 2 Fair Values werden intern anhand von anerkannten Berechnungsmodellen unter Zugrundelegung von laufzeitäquivalenten Marktzinsen und impliziten Volatilitäten ermittelt.

Die Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren belaufen sich im Geschäftsjahr 2010 auf 24 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR).

FINANZRISIKEN

Entsprechend den Treasury-Richtlinien von PALFINGER wird ein Hauptaugenmerk darauf gelegt, die finanziellen Risiken zu begrenzen. In der Folge wird auf die einzelnen Risiken im Detail eingegangen.

1. LIQUIDITÄTSRISIKO

Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um das Risiko, jederzeit Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht begleichen zu können. Ein unternehmensweites Cash-Reporting garantiert die notwendige Transparenz, um eine gezielte Steuerung der finanziellen Mittel vornehmen zu können. Mittel- bis Langfristplanungen ermöglichen es, einen eventuellen Finanzbedarf frühzeitig zu erkennen und mit unseren Bankpartnern abzustimmen.

Zur Verlängerung der Fristigkeit der Finanzverbindlichkeiten werden auch die im Jahr 2010 getätigten Akquisitionen über langfristige Kredite refinanziert. Die Finanzierungen wurden mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgestattet.

Ein weiterer Baustein in der Liquiditätssicherung ist die Aufrechterhaltung von langfristigen Kreditrahmen mit unseren Bankpartnern. Die bestehenden Finanzierungsrahmen haben eine Laufzeit von bis zu vier Jahren und sind aktuell nicht ausgenutzt.

Die vertraglichen Restlaufzeiten der undiskontierten Cashflows gliedern sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2009	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	202.441	64.820	132.720	4.901

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	35.312	35.162	150	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.183	3.847	1.261	75
Summe	40.495	39.009	1.411	75
Summe	242.936	103.829	134.131	4.976

in TEUR	31.12.2010	< 1 Jahr	1–5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzverbindlichkeiten	192.958	61.905	124.712	6.341

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.108	55.945	163	0
Sonstige Verbindlichkeiten	4.277	4.277	0	0
Summe	60.385	60.222	163	0
Summe	253.343	122.127	124.875	6.341

Liquidität, die zwischenzeitlich nicht verwendet wird, wird in Form einer Cash-Reserve gehalten. Die Mittel sind als Festgelder kurzfristig veranlagt. Es wird auf beste Bonität der Veranlagungsbanken geachtet; zusätzlich wird die Liquidität zur Risikostreuung auf verschiedene Banken verteilt.

2. KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzugs oder -ausfalls von Vertragspartnern. Durch die auf Basis von internen Bonitätsanalysen durchgeführte Einrichtung von internen Limits für Vertragspartner und den Abschluss von entsprechenden Versicherungen wird diesem Risiko begegnet. Das Kreditrisiko ist mit den bilanziellen Werten begrenzt.

Sämtliche überfälligen Forderungen werden im Rahmen der standardisierten Einzelwertberichtigung einer Wertminderung unterzogen.

Die Gliederung der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2010	31.12.2009
Noch nicht fällige Forderungen	83.951	56.759
Wertberichtigte Forderungen		
Weniger als 30 Tage überfällig	15.602	8.950
Mehr als 30 Tage, aber weniger als 60 Tage überfällig	5.035	3.527
Mehr als 60 Tage, aber weniger als 90 Tage überfällig	1.210	1.688
Mehr als 90 Tage, aber weniger als 120 Tage überfällig	651	1.497
Mehr als 120 Tage überfällig	4.062	7.775
Summe	110.511	80.196

Bei den sonstigen Forderungen liegen keine Überfälligkeiten vor. Bei noch nicht fälligen Forderungen liegen keine Hinweise auf Forderungsausfälle vor.

Bei der Veranlagung von finanziellen Mitteln bei Banken wird auf beste Bonität geachtet. Das Kreditrisiko ist mit den bilanziellen Werten begrenzt.

3. FREMDWÄHRUNGSRISIKO

Das Fremdwährungsrisiko wird durch Wechselkursschwankungen hervorgerufen. Der Wert eines Finanzinstruments kann sich aufgrund von Bewegungen im Wechselkurs ändern.

Die Internationalität in der Gruppe führt zu Zahlungsströmen in verschiedenen Währungen. Durch lokale Wertschöpfung werden Überhänge in Fremdwährungspositionen minimiert („natürlicher Hedge“). Das sich ergebende Fremdwährungs-Exposure wird mittels geeigneter Hedging-Instrumente gesichert. Die aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden operativen Cashflows werden mit Devisentermingeschäften gesichert („Cashflow Hedge“).

Durch die Lieferung von Fertigprodukten und Komponenten aus Europa nach Nordamerika ergibt sich im US-Dollar eine Risikoposition, die nicht durch natürliche Hedges gedeckt ist. Die laufenden Analysen dieser Position sind die Basis für die Erarbeitung der Sicherungsstrategie, die in regelmäßigen Meetings evaluiert wird.

Finanzgeschäfte dürfen nur auf Basis entsprechender Grundgeschäfte abgeschlossen werden. Spekulationsgeschäfte (Geschäfte ohne zugrunde liegende operative Position) sind untersagt.

Die Fremdwährungspositionen und die Sicherungsgeschäfte werden laufend überwacht, auf ihr Risiko für den Konzern hin analysiert und Stress-Tests unterzogen. Eine Aufwertung des US-Dollar zum 31. Dezember 2010 um 10 Prozent hätte das Eigenkapital (Darstellung des „Cashflow Hedge“) zusätzlich um 730 TEUR (Vorjahr: 316 TEUR) belastet; eine Abwertung um 10 Prozent hätte das Eigenkapital um 629 TEUR (Vorjahr: 258 TEUR) entlastet.

Fremdwährungsdifferenzen auf Einzelabschlussebene werden je nach Verursachung im operativen Ergebnis bzw. Finanzergebnis erfasst.

4. ZINSRISIKO

Sich ändernde Zinssätze haben Einfluss auf den Wert von Finanzinstrumenten (vor allem bei langfristiger Zinsbindung) und auf das Zinsergebnis (Aufwendungen oder Ertrag), das aus den Finanzinstrumenten resultiert. Dieser Einfluss beschreibt das Zinsrisiko in seinen beiden Ausprägungsformen Wertänderungs- und Zinsergebnisrisiko.

Das Wertänderungsrisiko wirkt sich in einer Abwertung von Finanzanlagen oder einer Aufwertung von Finanzverbindlichkeiten aus. Wertänderungen wirken sich bei langen Zinsbindungen stärker aus als bei variabler Zinsbindung.

Das Zinsergebnisrisiko wird durch höhere Zinsaufwendungen bei Finanzverbindlichkeiten oder einen niedrigeren Zinsertrag bei Finanzanlagen deutlich. Das Risiko betrifft vor allem Finanzinstrumente mit variabler (kurzer) Zinsbindung.

Die Zinsrisikoüberwachung und -steuerung ist Bestandteil des laufenden Treasury-Reporting im Konzern. Die variablen Finanzierungen sind mit Zinsswaps im Ausmaß von 38,5 Mio EUR und mit Zinsscaps in Höhe von 50,0 Mio EUR gesichert.

Die Sensitivitätsanalyse wird auf Basis der variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten durchgeführt. Eine hypothetische Erhöhung der variablen Zinssätze um 100 Basispunkte bzw. ein Prozentpunkt pro Jahr würde zu einer Erhöhung unserer Zinsaufwendungen von 601 TEUR führen.

SICHERUNGSMASSNAHMEN

SICHERUNG ZUKÜNFTIGER CASHFLOWS („CASHFLOW HEDGE“)

Die Umsätze in Nordamerika werden in US-Dollar fakturiert. Das sich ergebende Fremdwährungs-Exposure wird mit Devisentermingeschäften gesichert.

Der Verkauf von US-Dollar über Devisentermingeschäfte stellt eine Sicherungsposition zu den operativen US-Dollar-Eingängen dar. Dem Ergebnis aus dem Grundgeschäft steht ein Ergebnis mit umgekehrten Vorzeichen aus dem Devisentermingeschäft gegenüber. Die offenen Sicherungsgeschäfte werden laufend bewertet (Mark-to-Market-Bewertung) und auf ihr Risiko hin analysiert. Die Sicherung von Fremdwährungsrisiken betreffen jeweils Cashflows, die innerhalb von zwölf Monaten erwartet werden.

Der bestehende Zinsswap sichert das Zinsänderungsrisiko bei variabel verzinsten Krediten. Durch diese Zinssicherungsmaßnahme werden Belastungen des Finanzergebnisses durch unvorhersehbare Zinssatzschwankungen begrenzt.

in TEUR	Währung	Nominale in Kontraktwährung		Mark-to-Market-Bewertung	
		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Devisentermingeschäfte	USD	9.000	6.300	17	- 127
Währungsswaps	USD	0	496	0	0
Zinsswaps		38.500	38.500	- 678	- 367
Summe				- 661	- 494

Der Marktwert der Sicherungsgeschäfte wird gemäß IAS 39 als „Cashflow Hedge“ verbucht. Bewertungsgewinne und -verluste zum Bilanzstichtag sind demnach im Eigenkapital darzustellen. Sobald die zugrunde liegenden Geschäfte realisiert werden, erfolgt die Auflösung der kumulierten Gewinne bzw. Verluste im sonstigen Ergebnis und die erfolgswirksame Übertragung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten sowie die realisierten Beträge für die „Cashflow Hedges“ sind aus der Gesamtergebnisrechnung ersichtlich.

SICHERUNG VON FINANZMITTELN („HELD FOR TRADING“)

Swaps, die zur Absicherung von Finanzmitteln eingesetzt werden und die Voraussetzungen für „Hedge Accounting“ nach IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität nicht erfüllen, werden als „Held for Trading“ klassifiziert. Änderungen des Fair Value dieser derivativen Finanzinstrumente erfolgen erfolgswirksam über die Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Die abgeschlossenen Zinscaps ziehen eine Obergrenze der Zinsbelastung für variable Kredite ein. Überschreitet der Marktzinssatz ein Niveau von 6 Prozent, erhält PALFINGER eine Ausgleichszahlung, sodass die Zinsbelastung begrenzt ist. Der Cap ist als Schutz für den Worst Case eines Inflationsszenarios vorgesehen.

in TEUR	Währung	Nominale in Kontraktwährung		Mark-to-Market-Bewertung	
		31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Währungsswaps					
	USD	20.000	0	255	0
	GBP	1.980	1.678	14	- 3
Zinscaps					
		50.000	50.000	119	264
Summe				388	261

Die Wertänderungen aus Held-for-Trading-Derivaten betragen 388 TEUR (Vorjahr: 261 TEUR) und sind in den Währungsdifferenzen im Finanzergebnis enthalten.

SONSTIGE ANGABEN**ANGABEN ÜBER GESCHÄFTSFÄLLE MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Die nahe stehenden Unternehmen und Personen werden bei PALFINGER in assoziierte Unternehmen, Key Management und Sonstige gruppiert. Die assoziierten Unternehmen sind aus dem Beteiligungsspiegel ersichtlich. Unter Key Management werden Aufsichtsrat und Vorstand der PALFINGER AG subsumiert. Zu den sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen zählen im Wesentlichen Unternehmen, die vom Key Management beherrscht werden, und Unternehmen, die auf assoziierte Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausüben.

Die Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Unternehmen, die auf assoziierte Unternehmen einen beherrschenden Einfluss ausüben, resultieren aus dem normalen Lieferungs- und Leistungsaustausch. Die Transaktionen mit dem Key Management und den sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen resultieren aus Warenlieferungen sowie Beratungsleistungen.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu fremdüblichen Bedingungen.

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Key Management		Sonstige	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen	5.814	5.444	0	0	125	2.376
Verbindlichkeiten	634	445	21	11	854	323
Rückstellungen	0	0	0	0	19.087	0
Umsatzerlöse	39.778	29.361	0	0	3.017	3.939
Sonstige operative Erträge	39	176	0	0	85	115
Bezogene Leistungen	0	- 2	- 124	- 88	- 1.793	- 1.346
Materialaufwendungen	- 4.528	- 2.976	0	0	- 5	- 517
Zinserträge	14	118	0	0	30	56
Zinsaufwendungen	0	0	0	0	0	0

In den Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.991 TEUR (Vorjahr: 4.894 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 634 TEUR (Vorjahr: 445 TEUR) resultieren mit 631 TEUR (Vorjahr: 337 TEUR) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Rückstellung gegenüber Sonstigen in der Höhe von 19.087 TEUR resultiert aus dem noch nicht fälligen Kaufpreisanteil für die Akquisition der Palfinger Marine Gruppe. Weitere Details sind im Punkt Akquisitionen 2010 zu finden.

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN UND RISIKEN

OPERATIVES LEASING

Verpflichtungen für die Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Anlagen bestehen voraussichtlich in Höhe von 2.118 TEUR (Vorjahr: 2.760 TEUR) für das Geschäftsjahr 2011 und in Höhe von voraussichtlich 5.698 TEUR (Vorjahr: 6.871 TEUR) für die darauffolgenden vier Jahre.

FINANZIERUNGSLEASING

Die Buchwerte der im Rahmen von Finanzierungsleasingvereinbarungen geleasteten Sachanlagen betragen zum Bilanzstichtag 10.772 TEUR (Vorjahr: 11.603 TEUR). Bei den geleasteten Sachanlagen handelt es sich um Gebäude und Anlagen sowie um ein Firmenflugzeug. Die dazugehörigen Leasingverbindlichkeiten sind entsprechend den Fristigkeiten unter den lang- bzw. kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten passiviert.

in TEUR	Mindestleasingzahlungen		Barwert Mindestleasingzahlungen	
	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
Bis zu einem Jahr	793	849	716	736
Mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	3.117	3.566	2.932	3.323
Über fünf Jahre	4.392	4.403	4.383	4.358
Summe	8.302	8.818	8.031	8.417
Abzüglich zukünftiger Finanzierungskosten	- 271	- 401		
Barwert der Leasingverpflichtungen	8.031	8.417		

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Ende des Geschäftsjahres 2010 sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER**ARBEITNEHMER**

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer für den Konzern betrug im Geschäftsjahr einschließlich des Vorstands 4.671 Personen (Vorjahr: 4.517 Personen). Zum Bilanzstichtag betrug die Anzahl der Arbeitnehmer in der PALFINGER Gruppe 5.045 Personen (Vorjahr: 4.370 Personen).

AUFSICHTSRAT

Als Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2010 folgende Personen bestellt bzw. vom Betriebsrat delegiert:

- Dr. Alexander Doujak (Vorsitzender seit 13. Dezember 2010)¹⁾
- DI Alexander Exner (Vorsitzender bis 13. Dezember 2010, seither Mitglied)²⁾
- Ing. Hubert Palfinger jun. (Stellvertreter des Vorsitzenden)^{3) 4)}
- KR Ing. Hubert Palfinger³⁾
- DI Wolfgang Anzengruber (seit 31. März 2010)
- Mag. Peter Pessenlehner (seit 31. März 2010)⁴⁾
- Ing. Mag. Peter R. Scharler (bis 31. März 2010)
- Gerhard Gruber (Betriebsrat)
- Johann Mair (Betriebsrat)⁴⁾
- Alois Weiss (Betriebsrat)

1) Mitglied des Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, jeweils ab 13. Dezember 2010

2) Mitglied des Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschusses, jeweils bis 13. Dezember 2010

3) Mitglied des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

4) Mitglied des Prüfungsausschusses

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit keine Bezüge.

VORSTAND

- DI Herbert Ortner, Vorstandsvorsitzender
- Mag. Christoph Kaml, Vorstand für Finanzen
- Ing. Wolfgang Pilz, Vorstand für Marketing & Vertrieb
- DI Martin Zehnder, MBA, Vorstand für Produktion

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2010 einschließlich der Nebenkosten 2.028 TEUR (Vorjahr: 990 TEUR) und gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Bezüge erfolgsunabhängig		Stock-Option-Programm		Bezüge erfolgsabhängig	
	1-12 2010	1-12 2009	1-12 2010	1-12 2009	1-12 2010	1-12 2009
DI Herbert Ortner	339	314	15	13	325	46
Mag. Christoph Kaml	171	157	14	0	238	23
Ing. Wolfgang Pilz	237	224	9	9	257	22
DI Martin Zehnder, MBA	174	161	9	7	240	14
Summe	921	856	47	29	1.060	105

Für DI Alexander Exner und Ing. Wolfgang Pilz bestehen einzelvertragliche Pensionszusagen.

ZUSATZANGABEN GEMÄSS § 245A UGB

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen betragen in der PALFINGER AG für den Vorstand und leitende Angestellte 745 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR), für die übrigen Arbeitnehmer 860 TEUR (Vorjahr: 36 TEUR).

Salzburg, am 25. Jänner 2011

Der Vorstand der PALFINGER AG

DI Herbert Ortner e.h.
Vorstandsvorsitzender

Mag. Christoph Kaml e.h.
Vorstand für Finanzen

Ing. Wolfgang Pilz e.h.
Vorstand für Marketing & Vertrieb

DI Martin Zehnder, MBA e.h.
Vorstand für Produktion

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2010 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 der PALFINGER AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht zum 31. Dezember 2010 den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Salzburg, am 25. Jänner 2011

Der Vorstand der PALFINGER AG

DI Herbert Ortner e.h.
Vorstandsvorsitzender

Mag. Christoph Kaml e.h.
Vorstand für Finanzen

Ing. Wolfgang Pilz e.h.
Vorstand für Marketing & Vertrieb

DI Martin Zehnder, MBA e.h.
Vorstand für Produktion

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der PALFINGER AG, Salzburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung, die Gesamtergebnisrechnung, die Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und die Konzerngeldflussrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige erläuternde Angaben.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

PRÜFUNGSURTEIL

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Salzburg, am 25. Jänner 2011

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Dr. Anna Flotzinger
Wirtschaftsprüferin

ppa Dr. Christoph Fröhlich
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2010 die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und ist in vier Sitzungen am 23. Februar, 14. Juni, 13. September und 13. Dezember und unter Teilnahme des Vorstands zusammengekommen. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat laufend schriftlich und mündlich über den Geschäftsgang und die Lage der Gesellschaft sowie der Konzernunternehmen. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstandsvorsitzenden auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen regelmäßig in Kontakt und diskutierte mit ihm die Strategie, Geschäftsentwicklung und Risikolage des Unternehmens.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat vor allem mit der Strategie in den einzelnen Business Units, Akquisitionsprojekten und größeren Investitionsentscheidungen. Die Prüfungs-, Nominierungs- und Vergütungsausschüsse traten im Geschäftsjahr regelmäßig zusammen. Im Mittelpunkt der Erörterungen standen die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Konzerns.

Der Jahresabschluss der PALFINGER AG zum 31. Dezember 2010 und der Lagebericht wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Salzburg, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass für 2010 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Dies gilt auch für den Konzernabschluss. Der nach IFRS (wie in der EU anzuwendend) aufgestellte Konzernabschluss ist um den Konzernlagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 245a UGB ergänzt worden.

Der Aufsichtsrat billigt den aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010. Der Jahresabschluss 2010 der PALFINGER AG ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem gemäß § 244 ff UGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden. Den Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverteilung für das Geschäftsjahr 2010 hat der Aufsichtsrat geprüft und gebilligt.

Der Aufsichtsrat spricht den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von PALFINGER Dank und Anerkennung für ihren großen Einsatz und die Leistungen im Geschäftsjahr 2010 aus.

Herr Exner ist mit 13. Dezember 2010 von seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender zurückgetreten. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich an dieser Stelle nochmals für seinen Einsatz und sein jahrzehntelanges Engagement für die PALFINGER Gruppe – auch über diese Funktion hinaus – herzlich bedanken.

Salzburg, am 22. Februar 2011

Dr. Alexander Doujak e.h.
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KENNZAHLEDEFINITION

CAPITAL EMPLOYED	<p>spiegelt das investierte Kapital wider und ergibt sich aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • immaterielle Vermögenswerte • zuzüglich Sachanlagen, Beteiligungen, Nettoumlaufvermögen
ERGEBNIS JE AKTIE	<p>ist das Verhältnis von Konzernergebnis zum gewichteten Durchschnitt der sich im Umlauf befindenden Aktien</p>
EVA	<p>(Economic Value Added) gilt als Indikator für die Wertsteigerung des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> • ROCE abzüglich WACC • multipliziert mit durchschnittlichem Capital Employed
FREE CASHFLOW	<p>zeigt, wie viel flüssige Mittel zur Bedienung des zu verzinsenden Kapitals – des eigenen oder fremden – übrig bleiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit • zuzüglich Fremdkapitalverzinsung • abzüglich Steuerersparnis aus Fremdkapitalzinsen
GEARING RATIO	<p>ist die Kennzahl für die Verschuldung des Unternehmens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Nettofinanzverschuldung und • Eigenkapital in Prozent
NETTOFINANZ-VERSCHULDUNG	<p>ergibt sich aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich • lang- und kurzfristige Wertpapiere • langfristige Ausleihungen • Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel
NOPLAT	<p>(Net Operating Profit Less Adjusted Taxes) setzt sich zusammen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EBIT • zuzüglich Equity-Ergebnis • abzüglich Taxes on EBIT
ROCE	<p>(Return on Capital Employed) sagt aus, wie sich das im Unternehmen investierte Kapital verzinst</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von NOPLAT und • durchschnittlichem Capital Employed in Prozent
ROE	<p>(Return on Equity) ist eine Kennziffer zur Ertragslage des Unternehmens, die das Ergebnis im Verhältnis zum eingesetzten Eigenkapital darstellt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von versteuertem Ergebnis und • durchschnittlichem Eigenkapital • abzüglich der geflossenen Ausschüttung in Prozent
WACC	<p>(Weighted Average of Cost of Capital) drückt die durchschnittlichen Kosten des investierten Kapitals (Eigenkapital und Fremdkapital) aus</p>
WORKING CAPITAL	<p>zeigt den absoluten Überschuss des Umlaufvermögens über das kurzfristige Fremdkapital</p>

STANDORTE DER PALFINGER GRUPPE

Stand per 31. Dezember 2010

ÖSTERREICH

PALFINGER AG

- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg

EPSILON Kran GmbH

- Christophorusstraße 30, 5061 Elsbethen/Glasenbach
- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg

Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH

- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg

Palfinger Europe GmbH

- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Moosmühlstraße 1, 5203 Köstendorf
- Kapellenstraße 18, 5211 Friedburg

Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH

- Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24, 5020 Salzburg
- Moosmühlstraße 1, 5203 Köstendorf
- Vogelweiderstraße 40a, 5020 Salzburg

STEPA Farmkran Gesellschaft m.b.H.

- Christophorusstraße 28, 5061 Elsbethen/Glasenbach

ARGENTINIEN

Palfinger Argentina S.A.

- Av. Corrientes 327, 3° Piso, Buenos Aires

BELGIEN

MBB Interlift N.V.

- Industrielaan 4, 3e Industriezone, 9320 Erembodegem

BRASILIEN

Madal Palfinger S.A.

- Rua Flavio Francisco Bellini 350, CEP 95098-170, Caxias do Sul

Madal Palfinger S/A – Filial

- Estrada do Embu, 485 – Jardim São Vicente, CEP 06713-100, Cotia

BULGARIEN

Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD

- 5980 Cherven Brijag
- 8672 Tenevo

CHINA

Palfinger (Shenzhen) Ltd.

- Block 5, Northern Yongfa Technological Park, District B, Chuandong Industrial Park, Dao Yan Chuan Chaoyang Road, Song Gang Street, Bao An District, Shenzhen

DEUTSCHLAND

MBB Palfinger GmbH

- Fockestraße 53, 27777 Ganderkesee-Hoykenkamp

Palfinger Finanzierungs-GmbH

- Feldkirchener Feld 1, 83404 Ainring

Palfinger GmbH

- Feldkirchener Feld 1, 83404 Ainring
- Rauheckstraße 4, 74232 Abstatt
- Industriestraße 4, 89188 Merklingen
- Düsseldorfer Straße 100, 47809 Krefeld
- Johann-Andreas-Schubert-Straße 6, 02730 Ebersbach
- Brachwitzer Straße 20, 06118 Halle/Saale
- Färberstraße 2, 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm

Palfinger Platforms GmbH

- Düsseldorfer Straße 100, 47809 Krefeld
- Äußere Bautzner Straße 47, 02708 Löbau
- Halbendorfer Straße 4, 02782 Seifhennersdorf
- Johann-Andreas-Schubert-Straße 6, 02730 Ebersbach

Schomäcker Fahrzeugbau GmbH

- Bullerdeich 59, 20537 Hamburg

FRANKREICH

A.C.I. SARL

- Avenue Descartes, 33370 Artigues près Bordeaux

Guima France S.A.S.

- 29A, Avenue des Tourondes, 82300 Caussade

Guima Palfinger S.A.S.

- 29A, Avenue des Tourondes, 82300 Caussade

JCB Poids Lourds S.A.S.

- ZI de l'Alouette – BP 12, 62801 Lievin

MBB Inter S.A.S.

- Rue de l'Eglise, 61310 Silly en Gouffern

Mesle Equipement S.A.S.

- Za de la Longueraie, 56140 Saint Abraham

Nord Benne SARL

- Avenue Kuhlmann – BP 106, 59373 Loos Cedex

Palfinger France S.A.

- ZA Les Basseaux – BP 73, 26802 Étoile sur Rhône Cedex

Palfinger Paris Sud S.C.I.

- ZA Les Basseaux – BP 73, 26802 Étoile sur Rhône Cedex

Palfinger Service S.A.S.

- Avenue Condorcet, 91240 Saint Michel/Orge

Parthemat S.A.S.

- Avenue Kuhlmann – BP 106, 59373 Loos Cedex

Sand SARL

- ZAC des Deux Vallées, 10 Avenue des Mineurs, 54910 Valleroy

GROSSBRITANNIEN

MBB Liftsystems Ltd.

- Trafalgar House, 712 London Road, West Thurrock, Essex RM20 3NE

Ratcliff Palfinger Ltd.

- Bessemer Road, Welwyn Garden City, Herts AL7 1ET

INDIEN

Palfinger Cranes India Pvt. Ltd.

- 37, Varadarajapuram, Nazarathpet, Poonamallee, Chennai – 600 123

ITALIEN

Palfinger Gru Idrauliche S.r.l.

- Via Dante Aleghieri 50, 42023 Cadelbosco di Sopra

KANADA

Palfinger, Inc.

- 7942 Dorchester Road, Niagara Falls, Ontario L2E 6V6

KROATIEN

Palfinger Marine d.o.o.

- Ind. Zona R-27, 51223 Skrljevo

Palfinger Proizvodna Tehnologija Hrvatska d.o.o.

- Lučička Cesta 1, 51300 Delnice

NIEDERLANDE

Fast RSQ B.V.

- Ambachtsweg 10, 3771 MG Barneveld

Ned-Deck Marine B.V.

- Ambachtsweg 10, 3771 MG Barneveld

RUMÄNIEN

NDM Romania S.r.l.

- Str Unirii Nr. 1, Ap. 27j, Cluj-Napoca

Nimet Srl

- 137121, Lazuri, Comisani

RUSSLAND

PALFINGER AG (Repräsentanz)

- Ulitza Marata, 47–49, Litera A, Büro 501, 191002 St. Petersburg

Palfinger Crane Rus LLC

- Parkovaya Ulitza, 7, 196084 St. Petersburg

SINGAPUR

Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd.

- 16 Tuas Avenue 6, Singapore 639303

Palfinger systems (SEA) Pte. Ltd.

- 79 Joo Koon Circle, Singapore 629107

SLOWAKEI

MBB Hubfix s.r.o.

- Tovarenska 14, 81571 Bratislava

SLOWENIEN

Palfinger Marine d.o.o., Maribor

- Špelina Ulica 22, 2000 Marburg

Palfinger Proizvodnja d.o.o.

- Jaskova 18, 2001 Marburg

SÜDAFRIKA

Palfinger Southern Africa (Pty.) Ltd.

- 1 Nguni Drive, Longmeadow West, Edenvale 1609

USA

Composite Works, LLC

- 341 NW 122nd Street, Oklahoma City, OK 73114, Oklahoma

Equipment Technology, LLC

- 341 NW 122nd Street, Oklahoma City, OK 73114, Oklahoma

Interlift, Inc.

- 15939 Piuma Avenue, Cerritos, CA 90703, Kalifornien

Omaha Standard, Inc.

- 3501 South 11th Street, Council Bluffs, IA 51501, Iowa
- 572 Whitehead Road, Suite 301, Trenton, NJ 08619, New Jersey

Palfinger USA, Inc.

- 4151 West State Route 18, Tiffin, OH 44883, Ohio

Palfleet Truck Equipment, Co.

- 2490 Pinson Valley Parkway, Birmingham, AL 35217, Alabama
- 5178 Old Dixie Highway, Forest Park, Atlanta, GA 30297, Georgia
- 4101 Trailer Drive, Charlotte, NC 28269, North Carolina
- 3030 Irving Boulevard, Dallas, TX 75247, Texas
- 6700 Powerline Road, Fort Lauderdale, FL 75247, Florida
- 2770 Bluff Road, Indianapolis, IN 46225, Indiana
- 5620 Fern Valley Road, Louisville, KY 40228, Kentucky
- 2109 South 35th Street, Council Bluffs, IA 51501, Iowa
- 1801 Lebanon Pike, Nashville, TN 37210, Tennessee
- 4151 West State Route 18, Tiffin, OH 44883, Ohio

VIETNAM

Ned-Deck Marine Vietnam Co. Ltd.

- 7 Phan Huy Chu, Hoan Kiem, Hanoi
- Road D2, Area D, IZ Pho Noi A, Hung Yen

STICHWORTVERZEICHNIS

A	Akquisition	22, 32, 42, 99ff
	Aktie	1, 67ff, 132f
	Aktionärsstruktur	69
	Aufsichtsrat	14ff, 151, 156
	Ausblick	82
	Ausschüsse des Aufsichtsrats	16
B	Bericht des Abschlussprüfers	154
	Bilanz	1, 46, 87, 120ff
C	Cashflow	1, 47, 92, 143
	Corporate Governance	12ff
D	Dividende	1, 48, 68f, 133
E	Eigenkapital	1, 46, 87, 90f
F	Fertigung, auftragsbezogene	22, 62f, 112
	Finanzkalender	Flappe
	Flexibilisierung	3, 11, 19ff, 41, 62f
G	Gewinn-und-Verlust-Rechnung	88, 47f, 139 ff
I	Innovation	3, 19ff, 56ff
	Internationalisierung	3, 11, 19ff, 22, 42, 83
	Internes Kontrollsystem	55
	Investitionen	1, 46f, 92, 94
	Investor Relations	67ff, 164, Flappe
	Kennzahlen	1, 157
L	Liquidität	49, 108, 146
M	Marktposition	11, 20, 33, 56ff
	Mitarbeiter	1, 65f, 73
N	Nachhaltigkeit	20, 72f
P	Produkte	6f, 33ff, 56ff
Q	Qualität	33ff, 56ff, 62f
R	Risikomanagement	50ff, 146ff
S	Segment AREA UNITS	79f, 93f
	Segment EUROPEAN UNITS	76ff, 93f
	Segment VENTURES	81, 93f
	Standorte	158ff
	Strategie	20ff, 62f
T	Technologie	6f, 56ff
U	Umwelt	72
V	Vergütung	17, 65, 151f
	Vorstand	8f, 14f, 151f
W	Wachstum	11, 20ff, 40ff, 76ff, 83
	Wertschöpfung	22f, 62f

IMPRESSUM

PALFINGER AG

Franz-Wolfram-Scherer-Straße 24
5020 Salzburg
Österreich

INVESTOR RELATIONS

Hannes Roither

Konzernsprecher
Tel. +43 662 4684-2260
Fax +43 662 4684-2280
h.roither@palfinger.com

Claudia Rendl

Unternehmenskommunikation
Tel. +43 662 4684-2261
Fax +43 662 4684-2280
c.rendl@palfinger.com

Tanja Kilga

Unternehmenskommunikation
Tel. +43 662 4684-2262
Fax +43 662 4684-2280
t.kilga@palfinger.com

WWW.PALFINGER.COM

BERATUNG

Scholdan & Company

GESTALTUNG

Rahofer Werbeagentur

FOTOS

Andreas Fitzner, Vienna Paint

GEDRUCKT AUF

Arctic Volume



Personenbezogene Begriffe wie „Mitarbeiter“ oder „Arbeitnehmer“ werden aus Gründen der Lesbarkeit geschlechtsneutral verwendet. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen.

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sie werden üblicherweise mit Worten wie „erwarten“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Die tatsächlichen Entwicklungen können von den hier dargestellten Erwartungen abweichen.

Veröffentlicht am 23. Februar 2011.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

FINANZKALENDER 2011

30. MÄRZ 2011	HAUPTVERSAMMLUNG
1. APRIL 2011	EX-DIVIDENDENTAG
5. APRIL 2011	DIVIDENDENZAHLTAG
10. MAI 2011	VERÖFFENTLICHUNG 1. QUARTAL 2011
10. AUGUST 2011	VERÖFFENTLICHUNG 1. HALBJAHR 2011
10. NOVEMBER 2011	VERÖFFENTLICHUNG 1.-3. QUARTAL 2011

WWW.PALFINGER.COM
→ INVESTOR RELATIONS
→ FINANZKALENDER

Weitere Termine wie Messen oder Roadshows werden im Finanzkalender auf der Homepage angekündigt.

INFOSERVICE

WWW.PALFINGER.COM
→ INVESTOR RELATIONS
→ INFOSERVICE

Wenn Sie regelmäßig über Neuigkeiten der PALFINGER Gruppe informiert werden wollen, haben Sie auf der Homepage die Möglichkeit, sich für das Infoservice zu registrieren.

PALFINGER AG

Österreich, Salzburg

- 100% Palfinger Finanzierungs-GmbH
Deutschland, Ainring
- 100% Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH
Österreich, Salzburg

AREA EMEA

- 100% Palfinger Europe GmbH
Österreich, Salzburg
- 65% EPSILON Kran GmbH
Österreich, Salzburg 35% Steindl Krantechnik GmbH u.a.
- 45% STEPA Farmkran Gesellschaft m.b.H
Österreich, Elsbethen 55% Steindl Krantechnik GmbH
- 90,5% Palfinger GmbH
Deutschland, Ainring 9,5% Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH
- 100% Schomäcker Fahrzeugbau GmbH*
Deutschland, Hamburg
- 100% Palfinger Platforms GmbH
Deutschland, Krefeld
- 100% MBB Palfinger GmbH
Deutschland, Ganderkesee
- 100% MBB Inter S.A.S.
Frankreich, Sully en Gouffern
- 100% MBB Interlift N.V.
Belgien, Erembodegem
- 100% MBB Liftsystems Ltd. (i.L.)
Großbritannien, Cobham
- 100% Palfinger Gru Idrauliche S.r.l.
Italien, Bozen
- 49% Palfinger France S.A.
Frankreich, Étoile sur Rhône 51% Group Vincent
- 99,99% Palfinger Paris Sud S.C.I.
Frankreich, Étoile sur Rhône 0,01% Group Vincent
- 99,99% Palfinger Service S.A.S.
Frankreich, Saint Michel 0,01% Group Vincent
- 39,97% Sand SARL
Frankreich, Valleroy 60,03% Familie Sand
- 33,34% Mesle Equipement S.A.S.
Frankreich, Malestroit 66,66% RHF SARL und O. Billon
- 60% Nord Benne SARL
Frankreich, Loos Cedex 40% Familie Parmentier
- 100% Parthemat S.A.S.
Frankreich, Loos Cedex
- 36% Palfinger Southern Africa (Pty.) Ltd.
Südafrika, Edenvale 64% Route Management Pty. Ltd. u.a.

- 100% Ratcliff Palfinger Ltd.
Großbritannien, Welwyn Garden City
- 80% Guima Palfinger S.A.S.
Frankreich, Caussade 20% Group Vincent
- 100% Guima France S.A.S.
Frankreich, Caussade
- 100% Palfinger Produktionstechnik Bulgaria EOOD
Bulgarien, Cherven Brjag
- 40% Nimet Srl
Rumänien, Lazuri 60% Samy Numan
- 100% Palfinger Proizvodnja d.o.o.
Slowenien, Marburg
- 100% Palfinger Proizvodna Tehnologija
Hrvatska d.o.o.
Kroatien, Delnice

- 100% MBB Hubfix s.r.o.
Slowakei, Bratislava
- 100% Interlift, Inc.
USA, Cerritos

- 100% A.C.I. SARL
Frankreich, Artiques près Bordeaux

- 100% JCB Poids Lourds S.A.S.
Frankreich, Lievin

SONSTIGE AREAS

- 100% Palfinger, Inc.
Kanada, Niagara Falls
- 100% Palfinger USA, Inc.
USA, Tiffin
- 100% Omaha Standard, Inc.
USA, Council Bluffs
- 100% Palfleet Truck Equipment, Co.
USA, Birmingham
- 80% Equipment Technology, LLC
USA, Oklahoma 20% Fam. Neuberger & Glenn Smith
- 56,75% Composite Works, LLC
USA, Oklahoma 43,25% Custom Composites, LLC u.a.
- 99,14% Madal Palfinger S.A.
Brasilien, Caxias do Sul 0,86% Kleinaktionäre
- 100% Palfinger Argentina S.A.
Argentinien, Buenos Aires
- 100% Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd.
Singapur, Singapur
- 100% Palfinger (Shenzhen) Ltd.
China, Shenzhen
- 99,99% Palfinger Cranes India Pvt. Ltd.
Indien, Chennai 0,01% Palfinger Asia Pacific Pte. Ltd.
- 49% Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH
Österreich, Salzburg 51% Kraftinvest Beteiligung GmbH
- 100% Palfinger Crane Rus LLC
Russland, St. Petersburg

BUSINESS UNIT MARINE

- 75% Ned-Deck Marine B.V.
Niederlande, Barneveld 25% O.R.J. Duijn Beheer B.V. u.a.
- 100% Fast RSQ B.V.
Niederlande, Barneveld
- 100% Ned-Deck Marine Vietnam Co. Ltd.
Vietnam, Hanoi
- 100% NDM Romania S.r.l.
Rumänien, Cluj-Napoca
- 100% Palfinger Marine d.o.o.
Kroatien, Skrijevo
- 100% Palfinger Marine d.o.o., Maribor
Slowenien, Marburg
- 60% Palfinger systems (SEA) Pte. Ltd.
Singapur, Singapur 40% Ascendon Engineering Pte. Ltd.

Stand per 31. Dezember 2010

- Vollkonsolidierung
- Bewertung nach Equity

* Per 31. Dezember 2010 noch nicht konsolidiert

JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT

ZUM 31. DEZEMBER 2010

DER

PALFINGER AG, SALZBURG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010

	2 0 1 0		2 0 0 9	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		15.328.488,38		11.223
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen		-327,02		0
3. Sonstige betriebliche Erträge				
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	101.366,00		32	
b) Übrige	3.848.177,42	3.949.543,42	285	317
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen				
a) Materialaufwand	2.148.635,51		0	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.642,00	-2.151.277,51	0	0
5. Personalaufwand				
a) Löhne	171.650,68		48	
b) Gehälter	15.047.342,56		2.785	
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	618.637,02		29	
d) Aufwendungen für Altersversorgung	153.726,00		81	
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	3.497.193,56		567	
f) Sonstige Sozialaufwendungen	637.795,72	-20.126.345,54	78	-3.588
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.810.695,19		-2.264
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	52.565,44		49	
b) Übrige	19.280.653,22	-19.333.218,66	6.003	-6.052
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)		-25.143.832,12		-364
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 70.000.000,00 (2009 TEUR 0)		70.003.347,30		0
10. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (2009 TEUR 0)		29.978,26		26
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 6.603.195,30 (2009 TEUR 4.847)		9.132.127,24		6.419
12. Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens		0,00		58
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens Abschreibungen		-8.924,30		0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 2.989.949,50 (2009 TEUR 2.990)		-8.088.091,08		-7.898
15. Zwischensumme aus Z 9 bis 14 (Finanzerfolg)		71.068.437,42		-1.395
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		45.924.605,30		-1.759
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		6.780.655,47		-783
18. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		52.705.260,77		-2.542
19. Auflösung von Gewinnrücklagen Jahresgewinn/-verlust		0,00		221
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		52.705.260,77		-2.321
21. Bilanzgewinn		110.759.421,42		113.080
		163.464.682,19		110.759

ANHANG

zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

A. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft wurde mit Satzung vom 13. Oktober 1988 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und ist beim Handelsgericht Salzburg unter der Firmenbuchnummer FN 33393 h eingetragen.

Der Jahresabschluss der PALFINGER AG wurde nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Mit Wirkung vom 01. Jänner 2010 wurden interne Bereiche der Palfinger Gruppe wie das Supplier Management, Information Systems & Processes, Service, Facility Management, Küche, Finanzen & Controlling, Cost Improvement, Operations Management, Marketing, Operations Improvement, Quality Management und Vertrieb PALIFT mit insgesamt 173 Mitarbeitern in die Palfinger AG übertragen.

Auf Grund dieser Änderungen sind die Zahlen im Jahresabschluss 2010 mit dem Vorjahr nicht vergleichbar.

Unter Bezugnahme auf § 221 Abs 1 UGB handelt es sich bei der Gesellschaft um eine große Kapitalgesellschaft.

In der Hauptversammlung vom 25. März 2010 wurde beschlossen keine Gewinnausschüttung aus dem Ergebnis 2009 vorzunehmen. Der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 110.759.421,42 (Vorjahr: EUR 113.080.303,74) wurde somit auf neue Rechnung vorgetragen.

In der Hauptversammlung am 25. März 2009 wurden die Einrichtung eines Stock-Option-Programms in Form eines „equity settled“ Plans für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sowie die Einräumung von 250.000 Aktienoptionen nach diesem Stock-Option-Programm an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats Herrn DI Alexander Exner, an das Aufsichtsratsmitglied Dr. Alexander Doujak sowie an die Vorstandsmitglieder DI Herbert Ortner, Ing. Wolfgang Pilz und DI Martin Zehnder, MBA beschlossen.

In der Hauptversammlung am 31. März 2010 wurde die Einräumung von 50.000 Aktienoptionen für das Vorstandsmitglied Mag. Christoph Kaml beschlossen. Die Einrichtung dieses Stock-Option-Programms erfolgte ebenfalls in Form eines „equity settled“ Plans.

Zielsetzung dieses Plans ist es, die Höhe der Belohnung direkt an den wirtschaftlichen Unternehmenserfolg zu binden. Das Management soll sich dadurch stärker an den Zielen der Aktionäre der Gesellschaft orientieren und andererseits auch am erreichten Erfolg partizipieren.

Es können insgesamt höchstens so viele Aktien bezogen werden, wie Optionen begeben wurden. Bei einer EBT-Ratio von weniger als 3 Prozent bzw. 5 Prozent kann das Optionsrecht nicht ausgeübt werden und es besteht kein Bezugsrecht. Bei einer EBT-Ratio von 3 Prozent bzw. 5 Prozent hat der Berechtigte das Recht, 25 Prozent seiner Aktienoptionen zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt auszuüben; beträgt die EBT-Ratio mehr als 3 Prozent bzw. 5 Prozent, so steigt die Anzahl der Aktienoptionen, die der Berechtigte zum jeweiligen Ausübungszeitpunkt geltend machen kann, linear bis zu einer EBT-Ratio von 7 Prozent bzw. 11 Prozent.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Optionen wird als Personalaufwendung erfasst, wobei die Gegenbuchung im Eigenkapital in die Kapitalrücklagen erfolgt. Der beizulegende Zeitwert wird am Tag der Gewährung bestimmt und über einen Zeitraum verteilt, über den die Mitarbeiter den bedingungslosen Anspruch auf die gewährten Optionen erwerben (Erdienungszeitraum). Die Bestimmungen des beizulegenden Zeitwerts der gewährten Optionen erfolgt mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation unter Berücksichtigung der Bedingungen, unter denen die Optionen gewährt wurden. Der aufwendungswirksam zu erfassende Betrag wird um den Effekt der erwarteten Fluktuation korrigiert, damit die erwartete Anzahl an Optionen, die später tatsächlich ausgeübt werden können, reflektiert wird.

Zum 31. Dezember 2010 beträgt der Bestand an eigenen Aktien 328.000 Stück. Diese werden zur Verwendung im Rahmen von bestehenden und zukünftigen Stock-Option-Programmen gehalten.

Die PALFINGER AG ist mit Antrag vom 1. Dezember 2005 Gruppenträger der Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG, welche die Palfinger Europe GmbH, die Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH sowie die Epsilon Kran GmbH umfasst:

Zwischen dem Gruppenträger und den Gruppenmitgliedern besteht eine Regelung über den Steuerausgleich. Danach hat das Gruppenmitglied im Falle eines positiven Ergebnisses eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten. Im Falle eines Verlustes eines Gruppenmitgliedes hat der Gruppenträger eine Steuerumlage an das Gruppenmitglied zu leisten.

Der Posten Steuern vom Einkommen und Ertrag setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Körperschaftsteuer aus der Gruppenbesteuerung	-5.388,1	-1.533,0
Verwendung Verlustvortrag der Steuergruppe aus 2009	-1.446,5	1.446,5
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	0,0	-3.991,8
Steuerumlagen an Gruppenmitglieder	0,0	5.103,2
Anrechenbare Quellensteuer	57,9	86,5
Körperschaftsteuer für Vorperioden	-4,0	-328,5
Summe	-6.780,7	782,9

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens- Bilanz- und Ertragslage des Unternehmens zur vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden berücksichtigt.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Abschreibungsmethode, bewertet.

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Lizenzen und EDV-Software	3	33%

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

2. Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungsdauer in Jahren	Abschreibungssatz in %
Grundstücke und Bauten	20 bis 25	5 bis 4
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10	25 bis 10

Für die Zugänge des Geschäftsjahres wurde ab dem Zeitpunkt ihrer Aktivierung eine monatliche Abschreibung berechnet (pro rata temporis).

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. In der Entwicklung des Anlagevermögens werden sie als Zu- und Abgang gezeigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Im Geschäftsjahr 2010 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

3. Finanzanlagevermögen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapieren des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen eingetreten sind oder wenn der zum Abschlussstichtag beizulegende Wert niedriger ist als der Buchwert.

Zur Erfüllung des Joint-Venture-Vertrags vom 7. August 2009 wurde von der Palfinger AG, Salzburg, als indirekter Gesellschafter der Kraftinvest Palfinger Beteiligungs-GmbH, Salzburg, mit 22. März 2010 ein Großmutterzuschuss in Höhe von EUR 368.350,0 gewährt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens lagen die Kurswerte zum 31. Dezember 2010 unter den Buchwerten. Es wurden Abschreibungen auf die jeweiligen Kurswerte vorgenommen.

4. Vorräte

Die mengenmäßige Erfassung der Vorräte erfolgte im Zuge einer vorgelagerten Stichtagsinventur am 22. und am 23. Dezember 2010.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu gleitenden Durchschnittspreisen bzw. bei von Konzernunternehmen gelieferten Materialien zu Standardpreisen.

Die unfertigen Erzeugnisse und fertigen Erzeugnisse werden mit den Materialeinzel- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessenen Teilen der Materialgemein- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Obsoleszenzabschläge für Gebrauchswertminderungen und lange Lagerdauern wurden entsprechend den neuen Parametern bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen vorgenommen. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte im Geschäftsjahr 2010 zu Plankosten.

5. Forderungen

Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Forderungen in Fremdwährung wurden mit dem jeweiligen Devisengeldkurs zum Entstehungszeitpunkt bzw. dem niedrigeren Geldkurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und angesetzt.

6. Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert.

7. Rückstellungen

Rückstellung für Abfertigung, Rückstellung für den Abfertigungen ähnlichen Verpflichtungen (Jubiläumsgeld) und Pensionen

Die Berechnung der Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionsverpflichtungen erfolgte zum 31. Dezember 2010 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung der Berechnungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IAS 19 revised 2004). Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Die Berechnungen basieren auf einem Rechnungszinssatz von 4,5% p.a. (Vorjahr: 5,25% p.a.) und einer Gehaltssteigerung von 3,0% p.a. (Vorjahr: 3,0% p.a.). Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension gem. Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zu Grunde gelegt. Bei weiblichen Anwartschaftsberechtigten wurde das rechnungsmäßige Pensionsalter entsprechend dem „Bundesverfassungsgesetz über unterschiedliche Altersgrenzen von männlichen und weiblichen Sozialversicherten“ schrittweise angehoben. Bei der Berechnung wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-2008-P in der Ausprägung für Angestellte zugrunde gelegt. Bei der Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung wurde ein Fluktuationsabschlag von 2% (Vorjahr: 2%) berücksichtigt. Bei der Berechnung der Jubiläumsgeldrückstellung wurden Lohnnebenkosten in Höhe von 7,93% (Vorjahr: 7,93%) berücksichtigt.

8. Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Leistungsprämien, Rückstellungen für Zinsswaps, ausstehende Eingangsrechnungen sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Rückstellungen betreffen ihrer Eigenart nach genau umschriebene Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind. Sie werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Andere Rückstellungen als die gesetzlich vorgeschriebenen werden nicht gebildet.

9. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden gemäß dem Höchstwertprinzip mit dem Devisenbriefkurs des Entstehungszeitpunktes bzw. den höheren Devisenbriefkursen am Stichtag bewertet.

10. Sonstige Angaben

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente werden ausschließlich zum Zweck der Absicherung von geplanten operativen Positionen abgeschlossen. Finanzgeschäfte, denen keine operativen Positionen gegenüberstehen, werden nicht getätigt.

Es werden Währungssicherungsgeschäfte zum Hedging von operativen USD-Eingängen und zur Sicherung von Finanzierungen von Konzerngesellschaften eingesetzt. Zinssicherungen werden ebenfalls durchgeführt.

Die variablen Finanzierungen wurden im Geschäftsjahr 2010 mit Zinsswaps im Ausmaß von TEUR 38.500,0 und mit Zinscaps (Zinsobergrenzen) in Höhe von TEUR 50.000,0 EUR gesichert.

Umfang der offenen derivativen Finanzinstrumente und Fair Values in Summe zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 sind in folgender Tabelle dargestellt:

TEUR	Nominal	Mark-to-Market-Bewertung	Klassifikation
Devisentermingeschäfte (inkl. Devisenswaps)	6.765,1	17,2	Cash Flow Hedge
Devisentermingeschäfte Finanzierungen	17.543,4	268,9	Held for Trading
Zinsswaps	38.500,0	-677,9	Cash Flow Hedge
Zinscap	50.000,0	119,1	Held for Trading
Gesamt	112.808,5	-272,7	

Die Bewertung erfolgt nach der „mark to market-Methode“. Es wird das Ergebnis berechnet, das bei Glättstellung des Sicherungsgeschäftes am Bilanzstichtag realisiert würde. Zum Bilanzstichtag war eine Rückstellung für Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 677,9 (Vorjahr: TEUR 564,9) zu bilden.

Die angeführten Werte sind Barwerte (Present Value).

11. Sonstige Pflichtangaben

Verpflichtungen für die Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Anlagen bestehen im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von TEUR 317,8 (Vorjahr: TEUR 117,5) und in Höhe von TEUR 781,7 (Vorjahr: TEUR 242,7) für die nächsten fünf Jahre. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keinerlei derartige Verpflichtungen.

Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen aktiven latenten Steuern betragen TEUR 1.284,5 (Vorjahr: TEUR 668,2).

Zum Stichtag 31.12.2010 haften keine Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten begeben wurden, aus.

C. Erläuterungen der Bilanz1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

2. Vorräte

Obsoletbewertung wegen eingeschränkter Verwertbarkeit wurden im Geschäftsjahr 2010 weder bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen noch bei den Fertigen Erzeugnissen und Waren vorgenommen.

3. Forderungen

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185,9	0,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9,5	0,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	284.453,5	181.766,5
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,0</i>	<i>0,0</i>
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	1.270,1	2.594,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>657,1</i>	<i>588,7</i>
	<u>285.919,0</u>	<u>184.360,5</u>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 284.453,5 (Vorjahr: TEUR 181.766,5) stammen mit TEUR 206.415,5 (Vorjahr: TEUR 181.757,8) aus Finanzierung und Clearing, mit TEUR 7.965,6 (Vorjahr: TEUR 0,0) aus Steuerumlagenverrechnungen, mit TEUR 70.000,0 (Vorjahr: TEUR 0,0) aus phasenkongruenter Gewinnausschüttung 2010 und mit TEUR 72,4 (Vorjahr: TEUR 8,6) aus Lieferungen und Leistungen.

In dem Posten Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände sind keine wesentlichen Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

4. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Im Geschäftsjahr 2010 gab es keine Veränderungen im Bestand der eigenen Aktien. Die im Umlaufvermögen gehaltenen 328.000 Stück eigene Aktien sind mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten aktiviert und weisen zum 31. Dezember 2010 einen Buchwert von TEUR 1.508,8 auf.

Im Wertpapierbestand des Umlaufvermögens sind 10 Stück Cargotec Oy Aktien mit einem Buchwert von TEUR 0,2 ausgewiesen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital ist zerlegt in 35.730.000 (Vorjahr: 35.730.000) nennwertlose Stückaktien; sämtliche ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Andere Aktiegattungen bestehen nicht.

6. Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten mit TEUR 2.506,9 (Vorjahr: TEUR 447,1) Vorsorgen für Abfertigungen und mit TEUR 1.206,0 (Vorjahr: TEUR 930,3) Vorsorgen für Pensionen (davon gemäß § 14 Einkommensteuergesetz TEUR 891,4 (Vorjahr: TEUR 738,7)).

Für Körperschaftsteuern war im Jahr 2010 eine Steuerrückstellung in Höhe von TEUR 1.027,1 (Vorjahr: TEUR 0,0) zu bilden.

7. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.340,6 (Vorjahr TEUR 1.873,9) enthalten als wesentliche Posten Rückstellungen für Zinsswaps zur Absicherung des Schulscheindarlehens in Höhe von TEUR 677,9 (Vorjahr: TEUR 449,0), nicht konsumierte Urlaube in Höhe von TEUR 739,6 (Vorjahr: TEUR 224,9), Prämien in Höhe von TEUR 2.430,3 (Vorjahr: TEUR 338,0) sowie ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von TEUR 746,9 (Vorjahr: TEUR 506,8).

8. Verbindlichkeiten

	31.12.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64.425,4	60.955,1
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>18.098,7</i>	<i>14.960,1</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren</i>	<i>46.326,7</i>	<i>45.995,0</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.129,1	404,9
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>2.129,1</i>	<i>404,9</i>
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.739,0	68.690,3
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>81.739,0</i>	<i>68.690,3</i>
Sonstige Verbindlichkeiten	1.288,9	504,0
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>916,9</i>	<i>193,1</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren</i>	<i>335,2</i>	<i>310,9</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren</i>	<i>36,8</i>	<i>0,0</i>
	<u>149.582,4</u>	<u>130.554,3</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 81.739,0 (Vorjahr: TEUR 68.690,3) betreffen mit TEUR 81.689,1 (Vorjahr: TEUR 67.577,1) Verbindlichkeiten aus Finanzierung und Clearing, in Höhe von TEUR 49,9 (Vorjahr: TEUR 0,0) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus der Gruppenbesteuerung mit TEUR 0,0 (Vorjahr: TEUR 1.113,1).

In dem Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 978,0 (Vorjahr: TEUR 193,1) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Die Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 106.912,7 (Vorjahr TEUR 110.214,2) resultieren überwiegend aus Bürgschaften und Haftungen für Konzernunternehmen.

D. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung**1. Umsatzerlöse**

	1 – 12 2010 TEUR	1 - 12 2009 TEUR
Erlöse verbundene Unternehmen Inland	10.333,4	10.677,6
Erlöse verbundene Unternehmen EU	3.864,3	136,6
Erlöse verbundene Unternehmen Drittland	358,7	409,0
Erlöse mit Dritten	772,1	0,0
	<u>15.328,5</u>	<u>11.223,2</u>

Die Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Weiterverrechnungen von Konzerndienstleistungen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 3.848,2 (Vorjahr: TEUR 285,2) beinhalten im Wesentlichen die Weiterverrechnung von Personalkosten für Expatriats in Höhe von TEUR 3.050,1 (Vorjahr: TEUR 0,0), Kurserträge in Höhe von TEUR 508,6 (Vorjahr: TEUR 37,4), Versicherungsleistungen in Höhe von TEUR 124,8 (Vorjahr: TEUR 23,9) sowie Mieterträge in Höhe von TEUR 102,0 (Vorjahr: TEUR 102,0).

3. Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 2.810,7 (Vorjahr: TEUR 2.264,0) und enthalten TEUR 41,2 (Vorjahr: TEUR 3,0) für geringwertige Vermögensgegenstände.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 19.280,7 (Vorjahr: TEUR 6.002,7) beinhalten im Wesentlichen Beratungs- und Consultingleistungen in Höhe von TEUR 4.008,6 (Vorjahr: TEUR 2.397,0), Aufwand für Werbung, Messen und Ausstellungen in Höhe von TEUR 2.444,4 (Vorjahr: TEUR 849,6), Versicherungsaufwand in Höhe von TEUR 588,5 (Vorjahr: TEUR 474,3), Mieten und Leasing in Höhe von TEUR 1.335,9 (Vorjahr: TEUR 764,7), Reisekosten und Kommunikationsaufwand in Höhe von TEUR 2.176,7 (Vorjahr: TEUR 440,7), Fremdleistungen Konzern in Höhe von TEUR 1.370,6 (Vorjahr: TEUR 485,2), sowie sonstige Fremdleistungen in Höhe von TEUR 3.443,8 (Vorjahr: TEUR 260,1), Kursverluste in Höhe von TEUR 880,4 (Vorjahr: TEUR 0,0), Aufwand für Lizenzen und EDV-Gebühren in Höhe von TEUR 1.246,0 (Vorjahr: TEUR 13,5), sowie Aufwendungen für Fuhrpark und Flieger in Höhe von TEUR 850,2 (Vorjahr: TEUR 81,6).

E. Sonstige Angaben**1. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen**

Verbundene Unternehmen im Sinne des § 228 Abs 3 UGB sind alle Unternehmen, die dem Konzern der PALFINGER AG, Salzburg, gehören. Geschäfte mit diesen Gesellschaften werden wie mit unabhängigen Dritten abgewickelt.

2. Konsolidierungskreis

Die PALFINGER AG, Salzburg, ist jenes Mutterunternehmen, welches den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der entsprechende Konzernabschluss ist beim Landesgericht Salzburg hinterlegt.

3. Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer**Angaben über Organe und Arbeitnehmer**

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Durchschnitt des Geschäftsjahres:

	2010	2009
Vorstände	4	4
Angestellte	207	29
Arbeiter	5	2
	<u>216</u>	<u>35</u>

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen verteilen sich wie folgt:

	Aufwendungen für	
	Abfertigungen (inkl. Mitarbeiter- vorsorgekasse)	Pensionen
	TEUR	TEUR
Vorstände und leitende Angestellte	48,7	25,1
andere Arbeitnehmer	681,0	179,0
	<u>729,7</u>	<u>204,1</u>

Die Aufwendungen für Beiträge an Mitarbeitervorsorgekassen betragen im laufenden Geschäftsjahr TEUR 108,1 (Vorjahr: TEUR 27,8).

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Geschäftsjahr 2010 TEUR 1.980,3 (Vorjahr: TEUR 1.086,4) (siehe dazu A. Allgemeine Angaben). Der Aufsichtsrat erhielt keine Bezüge.

Vorstände waren im Geschäftsjahr 2010

DI Herbert ORTNER (Vorsitzender)
DI Martin ZEHNDER, MBA
Ing. Wolfgang PILZ
Mag. Christoph KAML

Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2010 waren folgende Herren:

Dipl. Ing. Alexander EXNER, Wien (Vorsitzender bis 13. Dezember 2010)
Dr. Alexander DOUJAK, Wien (Vorsitzender seit 13. Dezember 2010)
Ing. Hubert PALFINGER jun., Bergheim (Stellvertreter des Vorsitzenden)
KR Ing. Hubert PALFINGER sen., Salzburg
Ing. Peter R. SCHARLER, Anif (bis 31. März 2010)
Dipl. Ing. Wolfgang ANZENGRUBER, Salzburg (seit 31. März 2010)
Mag. Peter PESSENLEHNER, Wien (seit 31. März 2010)

sowie vom Betriebsrat delegiert:

Johann MAIR, Golling
Gerhard GRUBER, Grödig
Alois WEISS, Mattsee

Salzburg, den 14. Jänner 2011

DI Herbert ORTNER e.h.

DI Martin ZEHNDER, MBA e.h.

Ing. Wolfgang PILZ e.h.

Mag. Christoph KAML e.h.

ANLAGENSPIEGEL GEMÄSS § 226 (1) UGB PER 31. DEZEMBER 2010

Vortrag 1.1.2010	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten		Abschreibungen (kumuliert)	Stand 31.12.2010	Abschreibungen (kumuliert)	Buchwert 31.12.2010	Buchwert 31.12.2009	Abschreibungen des Geschäfts- jahres
	Konzernubertrag	Zugänge						
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
245.014,62	4.497.414,53	296.326,38	-27.097,11	8.592,44	5.003.065,98	4.510.195,98	492.866,00	127.207,11
5.406.482,20	0,00	0,00	0,00	0,00	5.406.482,20	0,00	5.406.482,20	0,00
46.061.570,20	0,00	114.324,85	0,00	0,00	46.175.895,05	27.461.133,05	18.714.762,00	20.489.179,00
1.925.622,14	0,00	0,00	0,00	0,00	1.925.622,14	0,00	1.925.622,14	0,00
53.393.674,54	0,00	114.324,85	0,00	0,00	53.507.999,39	27.461.133,05	26.046.866,34	27.821.293,34
0,00	1.363.391,12	318.827,48	0,00	72.996,03	1.609.332,57	1.033.725,96	575.606,61	0,00
714.343,99	2.132.103,74	318.672,64	27.097,11	100.234,42	3.091.983,06	2.043.889,06	1.048.094,00	275.216,00
0,00	250.403,32	-62.160,83	0,00	0,00	188.242,49	0,00	188.242,49	0,00
54.108.018,53	3.745.898,18	689.764,14	27.097,11	173.220,45	58.397.557,51	30.538.748,07	27.858.809,44	2.478.224,79
81.417.147,71	0,00	368.350,00	0,00	0,00	81.785.497,71	0,00	81.785.497,71	81.417.147,71
541.387,67	0,00	102.065,70	0,00	0,00	643.453,37	10.804,77	632.648,60	539.507,20
81.958.535,38	0,00	470.415,70	0,00	0,00	82.428.951,08	10.804,77	82.418.146,31	81.956.654,91
136.311.568,53	8.243.312,71	1.456.506,22	0,00	181.812,89	145.829.574,57	35.059.752,82	110.769.821,75	110.180.361,36

ANLAGEVERMÖGEN

I. Immaterielle Vermögensgegenstände
Konzessionen, Rechte

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten,
einschließlich der Bauten auf fremdem Grund

a) Bebaute Grundstücke
mit Geschäfts- oder Fabrikgebäuden
oder anderen Baulichkeiten

Grundwert

Gebäudewert

b) Unbebaute Grundstücke

2. Technische Anlagen und Maschinen

3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens

PALFINGER AG, Salzburg

Beteiligungsspiegel zum 31. Dezember 2010

Gesellschaft, Sitz, Land	Beteili- gung %	Wäh- rung	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, Salzburg, Österreich	100,00	EUR	148.956,8	45.040,1
Palfinger Finanzierungs-GmbH, Ainning, Deutschland	100,00	EUR	50,1	-21,5

L A G E B E R I C H T

zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010

A. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage1. Geschäftsverlauf

Die PALFINGER AG, in ihrer Funktion als Holding der Palfinger Gruppe, zeichnet für die strategische, organisatorische und finanzielle Ausrichtung des Konzerns verantwortlich. Im Mittelpunkt stehen dabei nachhaltig profitables Wachstum durch die strategischen Stoßrichtungen Innovation, Internationalisierung und Flexibilisierung. Die Corporate Functions „Controlling“, „Finance & Risk Management“, „Treasury“, „Legal Counsel“, „Marketing“, „Services“, „Security“, „Investor Relations & Communications“, „Human Resources“, „Information Services“, „Strat. Development & Ventures“, „Quality Management“ und „Supplier Management“ sind neben dem Vorstand direkt der PALFINGER AG zugeordnet.

Als Nachfolger des Projekts „We Will Win 2009“ zur nachhaltigen Stärkung der Ertrags- und Finanzstruktur von PALFINGER wurde das Projekt „CC Top“ erfolgreich weitergeführt. Das Projekt legt den Fokus auf den Bereich Vorräte, Forderungen und Lieferantenverbindlichkeiten.

Im November 2010 wurde eine neue Area eingeführt – Area „EMEA“. EMEA steht für Europe, Middle East, Afrika und Australien und beinhaltet die Business Units: Crane, Epsilon, Railway, Hooklift, Tail Lift, Crayler, Platforms, Produktion und Palfinger GmbH Ainring (PD). Dadurch wird gruppenweit gewährleistet, dass alle Business Units durch ein Area-Management geführt werden und diese direkt dem Vorstand berichten. Die einzige Ausnahme bildet die Business Unit Marine, die keinem Area Management untergeordnet wird und somit als einzige Business Unit unabhängig bleibt.

Des Weiteren war die Gesellschaft bis zum 31.8.2010 von der Kurzarbeit betroffen.

Die Entwicklung der Palfinger Gruppe wird im Rahmen der Konsolidierung auf Konzernebene dargestellt. In diesem Zusammenhang wird auf den Geschäftsbericht 2010 verwiesen.

Die Entwicklung der PALFINGER AG im Einzelabschluss stellt sich wie folgt dar:

Die **Umsatzerlöse** sind im Geschäftsjahr 2010 aufgrund der internen Leistungsverrechnung um 36,6 Prozent auf 15.328,5 TEUR (Vorjahr: 11.223,3 TEUR) gestiegen.

Der auf 20.126,3 TEUR (Vorjahr: 3.587,6 TEUR) gestiegene **Personalaufwand** ist auf eine Organisationsumstrukturierung der Palfinger AG zurückzuführen. Aufgrund der Übertragung von Personalressourcen mit 1.1.2010 von der Palfinger Europe GmbH und der bereits umfirmierten Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH, vormals Palfinger Service- und Beteiligungs-GmbH, in die Palfinger AG kam es zur Erhöhung von des Personalaufwands.

Die **Abschreibungen** haben sich unter anderem aufgrund der Organisationsänderung von 2.264,0 TEUR im Vorjahr auf 2.810,7 TEUR im Berichtsjahr durch die Übertragung von Anlagen erhöht.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind unter anderem durch erhöhte Beratungsleistungen, Messe-, Vertriebs- und Marktkosten und erhöhter Reisekosten von 6.052,4 TEUR in 2009 auf 19.333,2 TEUR gestiegen.

Der **Finanzerfolg** ist gegenüber dem Vorjahr um 72.463,1 TEUR durch die phasenkongruente Gewinnausschüttung aus der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH in Höhe von 70.000 TEUR gestiegen.

TEUR	2008	2009	2010
Umsatzerlöse	12.325,5	11.223,3	15.328,5
Betriebserfolg	-3.230,3	-364,1	-25.143,8
<i>Umsatzrentabilität</i>	-26,2%	-3,2%	-16,4%
Finanzerfolg	53.787,8	-1.394,7	71.068,4
Jahresüberschuss	50.369,6	-2.320,9	52.705,3

Die **Sachanlagen** haben sich um 0,8 Prozent auf 27.858,8 TEUR (Vorjahr: 28.096,5 TEUR) nur unwesentlich verändert.

Die PALFINGER AG fungiert als Finanzleit- und Clearingstelle in der Palfinger-Gruppe. Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind in 2010 aufgrund einer höheren Auslastung und der Akquisition von Ned Deck, Equipment Technology und Palfinger Systems um 56,5 Prozent auf 284.453,5 TEUR (Vorjahr: 181.766,5 TEUR) gestiegen.

Der Aufbau bei den **Rückstellungen** von 3.251,3 TEUR auf 10.080,6 TEUR beträgt 6.829,3 TEUR. Im Wesentlichen wurden Rückstellungen für Steuern, Prämien, Abfertigungen, Jubiläumsgelder und nicht konsumierte Urlaube aufgebaut.

TEUR	2008	2009	2010
Anlagevermögen	61.634,0	110.180,4	110.769,8
Umlaufvermögen	229.261,0	211.246,5	289.008,3
Rechnungsabgrenzungsposten	103,2	202,7	414,1
AKTIVA	290.998,2	321.629,6	400.192,2
Eigenkapital	204.153,7	187.824	240.529,2
<i>Eigenkapitalquote</i>	70,2%	58,4%	60,1%
Rückstellungen	3.324,6	3.251,3	10.080,6
Verbindlichkeiten	83.520,0	130.554,3	149.582,4
PASSIVA	290.998,2	321.629,6	400.192,2

TEUR	2008	2009	2010
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	46.562,0	30.836,0	55.353,0
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8.149,0	-37.905,0	-97.914,0
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-38.257,0	32.021,0	17.581,0
Veränderung Finanzmittel	156,0	24.952,0	-24.980,0

2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Erhöhung des Personalstandes ergibt sich aus der Verschiebung von Abteilungen der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH und der Palfinger Europe GmbH in die Palfinger AG mit 1.1.2010. Dabei handelte es sich um die Abteilungen Marketing, Einkauf, Infrastruktur und der Buchhaltung.

Personalstand im Ø	2008	2009	2010
produktiv	0	0	0
indirekt produktiv	29,5	30	215

Die Entwicklung des Know-Hows der Mitarbeiter durch Aus- und Weiterbildung hat bei PALFINGER höchste Priorität. Im Rahmen der Kurzarbeit wird den Mitarbeitern verstärkt die Möglichkeit geboten sich an Fortbildungskursen zu beteiligen. Die Fortbildungskosten für Personal stellen sich in der PALFINGER AG wie folgt dar.

Die Begründung des Abfallens der Fortbildungskosten von 2009 auf 2010 liegt in den Förderungen der Fortbildungen, die 2009 aufgrund der Kurzarbeit erhalten worden sind.

Ausgaben für Fortbildung	2008	2009	2010
	35,0	62,5	250,5

Aus,- und Weiterbildungsstunden	2008	2009	2010
pro Mitarbeiter	10,7	16,7	6,5

3. Bericht über die Zweigniederlassungen

Zum 31. Dezember 2010 hatte die PALFINGER AG keine Zweigniederlassungen.

4. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

B. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und der Risiken des Unternehmens

1. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2011 wird, wie im 2. Halbjahr 2009, stark gekennzeichnet sein von einer unsicheren Entwicklung der wirtschaftlichen Gesamtsituation und im Speziellen für die PALFINGER AG einschneidend der Baubranche. Weiters, dass jene Märkte, deren Aufschwung in den vergangenen Jahren vor allem aus der Immobilienbranche oder der Rohstoffgewinnung resultierten, bei Neuinvestitionen eine anhaltende Zurückhaltung an den Tag legen. Damit wird für das Jahr 2011 mit weiterhin geringeren Beteiligungserträgen gerechnet.

Gerade in diesem unsicheren Umfeld ist die Verstärkung der Forschungs- und Entwicklungsarbeit von zentraler Bedeutung für die Zukunftssicherung. Diesem Umstand wird durch die laufenden Entwicklungsprojekte entsprechend Rechnung getragen. Die Vereinheitlichung der IT-Systeme wird auch im Jahre 2011 fortgesetzt werden.

Das Ende 2009 gestartete Projekt zur Reduktion des Capital Employed soll das beeinflussbare kurzfristig gebundene Kapital (Vorräte, Forderungen, Verbindlichkeiten) reduzieren und somit die PALFINGER AG Finanzierungsstruktur entlasten bzw. optimieren. Dieses Projekt wird die PALFINGER-Gruppe über das Geschäftsjahr 2011 hinaus beschäftigen und die Ziele weiter im Auge behalten.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Risikomanagementsystem

Das Management der Unternehmensbereiche und Geschäftseinheiten identifiziert und bewertet periodisch die wesentlichen Chancen und Risiken entlang der Prozesskette. Dabei werden auch externe Faktoren berücksichtigt. Die Bewertung dieser Ereignisse hinsichtlich ihrer möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgt mit einer klar strukturierten und gruppenweit einheitlichen Methode. Auf Basis dieser Analyse werden bestehende Maßnahmen dokumentiert sowie weitere Maßnahmen zur aktiven Steuerung erarbeitet und umgesetzt. Um sicherzustellen, dass dies innerhalb der gesetzten Zeitpunkte erfolgt, hat das Corporate Risk Management die Aufgabe, ein periodisches Maßnahmencontrolling durchzuführen.

Die interne Revision überwacht die Einhaltung der geforderten gesetzlichen Rahmenbedingungen und der internen Gruppenrichtlinien. Zusätzlich prüft sie die grundsätzliche Funktionalität des Risikomanagementsystems zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die eine Weiterführung des Unternehmens beeinträchtigen können.

Kurzfristige Risikothemen werden über das monatliche Berichtswesen im Controlling sowie durch periodisch stattfindende Area Management Sitzungen der Geschäftsbereiche abgedeckt.

Bestehende Risiken

Finanz- und Rechnungswesenrisiken

Das bestehende Forderungsmanagement hat die Zielsetzung, entstehende Kreditrisiken bereits im Vorfeld zu reduzieren. Dies gewinnt durch die Erholung der Märkte zunehmend an Bedeutung, die zu einer Steigerung der Forderungen führt. Vereinbarte Zahlungskonditionen basieren auf wirtschaftlichen Informationen über die Abnehmer. Nur finanziell gesunden Unternehmen und langjährigen Partnern werden spezielle Zahlungskonditionen gewährt und somit das Zahlungsausfallsrisiko für die PALFINGER AG begrenzt. Mögliche Ausfälle werden zusätzlich reduziert, indem einzelne Forderungen durch Kreditversicherungen abgedeckt werden.

Liquiditätsrisiko

Ein unternehmensweites Cash-Reporting garantiert die notwendige Transparenz, um eine gezielte Steuerung der finanziellen Mittel vornehmen zu können. Mittel- bis Langfristplanungen ermöglichen es, einen eventuellen Finanzbedarf frühzeitig mit den Partnern abzustimmen. Bereits im Geschäftsjahr 2009 wurde ein konzernweites Projekt gestartet, um das Capital Employed (CE) nachhaltig zu reduzieren und so diesem Risiko entgegenzuwirken. Dieses Projekt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich weitergeführt und trägt maßgeblich zur Optimierung des CE bei. Die Festlegung von Kreditlimits und die Höhe der Refinanzierungskosten bei Kreditinstituten und Banken sind abhängig von deren Einschätzung der Zukunftsperspektive der PALFINGER AG. Der Bankenkontakt wurde intensiviert, um ein umfassendes Bild der derzeitigen Situation zu gewähren. Aufgrund dieser Maßnahmen besteht für die Palfinger AG kein Liquiditätsrisiko.

Fremdwährungsrisiko

Durch die lokale Wertschöpfung an den PALFINGER Standorten sind die Fremdwährungspositionen im Konzern begrenzt. Es sind sogenannte „natürliche Hedges“ vorhanden, also ein Ausgleich einer Zahlungsverpflichtung mit einem Zahlungseingang aus dem operativen Geschäft (Verkaufserlös) in derselben Währung.

Durch die Lieferung von Fertigprodukten und Komponenten aus Europa nach Nordamerika ergibt sich im US-Dollar eine Risikoposition, die nicht durch natürliche Hedges gedeckt ist. Auf Basis von laufenden Analysen dieser Position wird eine Sicherungsstrategie erarbeitet, welche in regelmäßigen Meetings evaluiert wird. Bei der Absicherung orientiert sich PALFINGER ausschließlich am Grundgeschäft. Dadurch ist gewährleistet, dass durch den Einsatz von Finanzgeschäften Risiken reduziert und nicht zusätzlich geschaffen werden. Bei den Finanzgeschäften handelt es sich ausschließlich um Derivate, die von PALFINGER selbstständig bewertet und verbucht werden können. Im Wesentlichen werden Devisenterminkontrakte zur Absicherung eingesetzt.

Zinsrisiko

Durch den gestiegenen Finanzierungsbedarf erhöhte sich der Einfluss von Zinsänderungen auf das Finanzergebnis der PALFINGER Gruppe. Aus diesem Grund wurde die Absicherung von Zinsänderungsrisiken immer wichtiger. Die Absicherung bezieht sich auf den variabel verzinsten Teil der Finanzierungen. Diese Kredite wurden zum Teil mittels Zinsswap und zum Teil mittels Zinscap abgesichert. Beim Zinsswap wurde die variabel verzinsten Finanzierung in eine Finanzierung mit Fixzinssatz umgewandelt. Die Zinskosten für die Laufzeit des Swap wurden somit fixiert.

Der Zinscap zieht eine Obergrenze der Zinsbelastung ein. Bis zur Erreichung der Zinsobergrenze (Cap) wird der Marktzinssatz für die Berechnung der Zinskosten herangezogen. Übersteigt der Marktzins die vereinbarte Obergrenze, erhält PALFINGER eine Ausgleichszahlung vom Kontraktpartner.

Risiken in der Bilanzerstellung

Die rasche Finanzberichterstattung nach Buchungsschluss kann zur Folge haben, dass Sachverhalte der Vorperiode erst in der darauffolgenden Periode dargestellt werden.

Die notwendige Verwendung von Schätzungen und die Ermessensspielräume in den Bereichen der nicht-finanziellen Vermögenswerte, aktiven latenten Steuern, Vorrats- und Forderungsbewertungen, Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellungen sowie Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen haben eine unmittelbare Auswirkung auf die Darstellung der Vermögens- und Ertragslage. In den Rechnungslegungsprozess ist ein dem Unternehmen angepasstes internes Kontrollsystem integriert. Grundprinzipien wie Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sind eingeführt. Überprüfungen der Internen Revision und des Wirtschaftsprüfers stellen sicher, dass die Prozesse ständig verbessert und optimiert werden.

Personalrisiken

PALFINGER AG sieht seine Mitarbeiter als den wesentlichsten Erfolgsfaktor für die Erreichung seiner Ziele. Eine spezielle Planung und laufende Mitarbeiterbeurteilungen sichern die Heranbildung des notwendigen Führungsnachwuchses. Zusätzliches ist es notwendig vor allem an unseren Standorten im Osten Europas einen klaren Fokus für die Sicherstellung entsprechend qualitativ hochwertiger Ressourcen zu sorgen, um bei einem weiter anhaltenden Aufwärtstrend der kommenden Perioden über ausreichende Kapazitäten zu verfügen. In diesem Zusammenhang bleibt auch Flexibilisierung von Arbeitszeitmodellen weiterhin ein großes Thema und wird sich zukünftig noch verstärken.

Informationstechnologie

Die meisten Prozesse im Unternehmen sind IT-unterstützt. Vor allem operative und strategische Managemententscheidungen sind von Informationen abhängig, die von diesen Systemen generiert werden. Ein Ausfall dieser Systeme und Prozesse stellt ein Risiko für die PALFINGER AG dar. In einigen Tochterunternehmen wurde das von PALFINGER verwendete ERP System in vergleichsweise hoher Geschwindigkeit implementiert. Dies kann in Einzelfällen zu Risiken hinsichtlich Prozesssicherheit führen. Intensive Schulungen können kurzfristig höhere Kosten verursachen. Interne und externe Fachkräfte sorgen dafür, dass die konzernweite IT-Infrastruktur gewartet und weiter optimiert wird. Zudem hat die PALFINGER AG technische Sicherheits- und Schutzmaßnahmen implementiert, um Risiken des Datenmissbrauchs und des Datenverlustes zu minimieren.

Gesamtrisiko

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Risiken der PALFINGER AG überschaubar sind und durch entsprechende Maßnahmen gemanagt werden können. Ein Fortbestand des Konzerns ist aus heutiger Sicht jedenfalls gesichert.

C. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Der österreichische Standort Köstendorf der Palfinger Marine- und Beteiligungs-GmbH und Palfinger Europe GmbH wurde als Forschungs- und Entwicklungszentrum definiert. Aus diesem Grund gibt es in der PALFINGER AG keinen Bericht bezüglich Forschung und Entwicklung.

D. **Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das interne Kontrollsystem stellt einen integralen Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements bei PALFINGER dar.

Basis für das Interne Kontrollsystem bei PALFINGER AG sind konzernweit gültigen Gruppen-Richtlinien. Für wesentliche Prozesse im Unternehmen sind darin Vorgaben definiert, die von sämtlichen Einheiten im Konzern umgesetzt und eingehalten werden müssen. Jede Richtlinie ist einem Prozessverantwortlichen zugeordnet.

Der Vorstand, die lokalen Geschäftsführungen, die Prozessverantwortlichen und die interne Revision sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass in jeder wesentlichen Einheit periodisch die Einhaltung der Gruppen-Richtlinien überprüft wird.

Neben den inhaltlichen Rahmenbedingungen sind in den Gruppen-Richtlinien auch jene internen Kontrollen definiert, die aus Gruppensicht in den lokalen Prozessen umzusetzen sind. Die lokale Geschäftsführung hat die Verantwortung, bei Bedarf weitere Kontrollen zu definieren. Die Durchführung der Kontrollen wird über ein zentrales Datenbanksystem dokumentiert, in dem jede Kontrolle einer Person zugeordnet ist.

Auf den Rechnungslegungsprozess bezogen sind die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in einem Konzernhandbuch, das laufend aktualisiert wird, festgehalten und zwingend von den lokalen Einheiten umzusetzen. Ein gruppenweit standardisiertes monatliches Berichtssystem mit automatischer Schnittstelle aus SAP garantiert für das Führungsteam einen Überblick über die Entwicklung der Gruppe. An den Prüfungsausschuss wird halbjährlich über das Kontrollsystem berichtet.

Quartalsabschlüsse werden konsolidiert und vom Wirtschaftsprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Konzernabschlussprüfer, der durch sein internationales Netzwerk einheitliche Prüfungsstandards garantiert, stellt eine umfassende und effiziente externe Prüfung der Abschlüsse sicher. Durch das enge Zusammenspiel zwischen Controlling und dem Rechnungswesen werden laufend Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt, und es besteht eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung. Die Informationen des internen und externen Rechnungswesens basieren auf derselben Datenbasis und werden monatlich für das Berichtswesen abgestimmt.

Die Angemessenheit des Internen Kontrollsystems der PALFINGER AG wurde durch den Prüfungsausschuss bestätigt. Dennoch wird ständig daran gearbeitet, Wirksamkeit, Effizienz und Genauigkeit des gesamten Systems zu erhöhen.

Die Überwachung des Internen Kontrollsystems erfolgt durch regelmäßige Berichterstattung im Prüfungsausschuss und durch Überprüfung durch die interne Revision, die eng mit den verantwortlichen Vorständen und Geschäftsführern zusammenarbeitet.

E. **Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen**

Das Grundkapital der PALFINGER AG beläuft sich zum 31. Dezember 2010 auf 35.730,0 TEUR und zerlegt sich in 35.730.000 Stück auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Jede PALFINGER Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Zum 31. Dezember 2010 hielt die PALFINGER AG eigene Aktien im Ausmaß von 328.000 Stück.

Beschränkungen hinsichtlich der Stimmrechte der PALFINGER Aktien und deren Übertragung, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der PALFINGER AG nicht bekannt.

Zum 31. Dezember 2010 war die Familie Palfinger direkt bzw. indirekt mit rund 65 Prozent an der PALFINGER AG beteiligt. Aviva plc hält gemeinsam mit ihrer Tochtergesellschaft Delta Lloyd Asset Management NV mehr als 5 Prozent. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der PALFINGER Aktien beläuft sich auf rund 29 Prozent. 1 Prozent der PALFINGER Aktien hält die PALFINGER AG.

Es existieren keine PALFINGER Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

In der PALFINGER Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme, bei denen die Anteile an der PALFINGER AG nicht unmittelbar von den am Mitarbeiterbeteiligungsprogramm Teilnehmenden gehalten werden.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Der Vorstand der PALFINGER AG verfügte zum 31. Dezember 2010 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der PALFINGER AG.

Es gibt keine Vereinbarung, die im Falle eines Kontrollwechsels Wirksamkeit erlangen, sich ändern oder enden.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der PALFINGER AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Salzburg, am 14. Jänner 2011

Der Vorstand

DI Herbert ORTNER e.h.

Ing. Wolfgang PILZ e.h.

Mag. Christoph KAML e.h.

DI Martin ZEHNDER, MBA e.h.

4. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Palfinger AG, Salzburg**, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2010, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der

- 5 -

Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Salzburg, am 14. Jänner 2011

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Dr. Anna Flotzinger eh
Wirtschaftsprüferin

Mag. Diether Dämon eh
Wirtschaftsprüfer

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

Allgemeine Auftragsbedingungen für Abschlussprüfungen (AAB AP 2010)

Auszug aus den vom Vorstand der Kammer der Wirtschaftstreuhänder mit Beschluss vom 8.3.2000 zur Anwendung empfohlenen Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhänderberufe, umfassende Teile der Präambel und die Punkte 1 bis 16 des I. Teiles. Adaptiert vom Arbeitskreis für Honorarfragen und Auftragsbedingungen am 23.5.2002, am 21.10.2004, am 18.12.2006, am 31.8.2007, am 26.2.2008, am 30.06.2009 sowie am 22.3.2010

Präambel und Allgemeines

- (1) Wird nicht abgedruckt.
- (2) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt, dass, falls einzelne Bestimmungen unwirksam sein sollten, dies die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine gültige, die dem angestrebten Ziel möglichst nahe kommt, zu ersetzen.
- (3) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt weiters, dass der zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhänderberufes Berechtigte verpflichtet ist, bei der Erfüllung der vereinbarten Leistung nach den Grundsätzen ordnungsgemäßer Berufsausübung vorzugehen. Er ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrages hierfür geeigneter Mitarbeiter zu bedienen.
- (4) Für alle Teile der Auftragsbedingungen gilt schließlich, dass ausländisches Recht vom Berufsberechtigten nur bei ausdrücklicher schriftlicher Vereinbarung zu berücksichtigen ist.
- (5) Die in der Kanzlei des Berufsberechtigten erstellten Arbeiten können nach Wahl des Berufsberechtigten entweder mit oder ohne elektronische Datenverarbeitung erstellt werden. Für den Fall des Einsatzes von elektronischer Datenverarbeitung ist der Auftraggeber, nicht der Berufsberechtigte, verpflichtet, die nach den DSGVO notwendigen Registrierungen oder Verständigungen vorzunehmen.
- (6) Der Auftraggeber verpflichtet sich, Mitarbeiter des Berufsberechtigten während und binnen eines Jahres nach Beendigung des Auftragsverhältnisses nicht in seinem Unternehmen oder in einem ihm nahestehenden Unternehmen zu beschäftigen, widrigenfalls er sich zur Bezahlung eines Jahresbezuges des übernommenen Mitarbeiters an den Berufsberechtigten verpflichtet.

I. TEIL

1. Geltungsbereich

- (1) Die Auftragsbedingungen des I. Teiles gelten für Verträge über (gesetzliche und freiwillige) Prüfungen mit und ohne Bestätigungsvermerk, Gutachten, gerichtliche Sachverständigentätigkeit, Erstellung von Jahres- und anderen Abschlüssen, Steuerberatungstätigkeit und über andere im Rahmen eines Werkvertrages zu erbringende Tätigkeiten mit Ausnahme der Führung der Bücher, der Vornahme der Personalsachbearbeitung und der Abgabenverrechnung.
- (2) Die Auftragsbedingungen gelten, wenn ihre Anwendung ausdrücklich oder stillschweigend vereinbart ist. Darüber hinaus sind sie mangels anderer Vereinbarung Auslegungsbeihilfe.
- (3) Punkt 8 gilt auch gegenüber Dritten, die vom Beauftragten zur Erfüllung des Auftrages im Einzelfall herangezogen werden.

2. Umfang und Ausführung des Auftrages

- (1) Auf die Absätze 3 und 4 der Präambel wird verwiesen.
- (2) Ändert sich die Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Berufsberechtigte nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen. Dies gilt auch für abgeschlossene Teile eines Auftrages.
- (3) Ein vom Berufsberechtigten bei einer Behörde (z.B. Finanzamt, Sozialversicherungsträger) elektronisch eingereichtes Anbringen ist als

nicht von ihm beziehungsweise vom übermittelnden Bevollmächtigten unterschrieben anzusehen.

3. Aufklärungspflicht des Auftraggebers; Vollständigkeitserklärung

- (1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Berufsberechtigten auch ohne dessen besondere Aufforderung alle für die Ausführung des Auftrages notwendigen Unterlagen rechtzeitig vorgelegt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrages von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Berufsberechtigten bekannt werden.
- (2) Der Auftraggeber hat dem Berufsberechtigten die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen im Falle von Prüfungen, Gutachten und Sachverständigentätigkeit schriftlich zu bestätigen. Diese Vollständigkeitserklärung kann auf den berufsüblichen Formularen abgegeben werden.
- (3) Wenn bei der Erstellung von Jahresabschlüssen und anderen Abschlüssen vom Auftraggeber erhebliche Risiken nicht bekannt gegeben worden sind, bestehen für den Auftragnehmer insoweit keinerlei Ersatzpflichten.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

- (1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, alle Vorkehrungen zu treffen, um zu verhindern, dass die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Berufsberechtigten gefährdet wird, und hat selbst jede Gefährdung dieser Unabhängigkeit zu unterlassen. Dies gilt insbesondere für Angebote auf Anstellung und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.
- (2) Der Auftraggeber stimmt zu, dass seine persönlichen Daten, nämlich sein Name sowie Art und Umfang inklusive Leistungszeitraum der zwischen Berufsberechtigten und Auftraggeber vereinbarten Leistungen (sowohl Prüfungs- als auch Nichtprüfungsleistungen) zum Zweck der Überprüfung des Vorliegens von Befangenheits- oder Ausschließungsgründen iSd §§ 271 ff UGB im Informationsverbund (Netzwerk), dem der Berufsberechtigte angehört, verarbeitet und zu diesem Zweck an die übrigen Mitglieder des Informationsverbundes (Netzwerkes) auch ins Ausland übermittelt werden (eine Liste aller Übermittlungsempfänger wird dem Auftraggeber auf dessen Wunsch vom beauftragten Berufsberechtigten zugesandt). Hierfür entbindet der Auftraggeber den Berufsberechtigten nach dem Datenschutzgesetz und gem § 91 Abs 4 Z 2 WTBG ausdrücklich von dessen Verschwiegenheitspflicht. Der Auftraggeber nimmt in diesem Zusammenhang des Weiteren zur Kenntnis, dass in Staaten, die nicht Mitglieder der EU sind, ein niedrigeres Datenschutzniveau als in der EU herrschen kann. Der Auftraggeber kann diese Zustimmung jederzeit schriftlich an den Berufsberechtigten widerrufen.

5. Berichterstattung

- (1) Bei Prüfungen und Gutachten ist, soweit nichts anderes vereinbart wurde, ein schriftlicher Bericht zu erstatten.
- (2) Gibt der Berufsberechtigte über die Ergebnisse seiner Tätigkeit eine schriftliche Äußerung ab, so haftet er für mündliche Erklärungen über diese Ergebnisse nicht. Für schriftlich nicht bestätigte Erklärungen und Auskünfte von Mitarbeitern haftet der Berufsberechtigte nicht.
- (3) Alle Auskünfte und Stellungnahmen vom Berufsberichtigten und seinen Mitarbeitern sind nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich erfolgen oder schriftlich bestätigt werden. Als schriftliche Stellungnahmen gelten nur solche, bei denen eine firmenmäßige Unterfertigung erfolgt. Als schriftliche Stellungnahmen gelten keinesfalls Auskünfte auf elektronischem Wege, insbesondere auch nicht per E-Mail.

(4) Bei elektronischer Übermittlung von Informationen und Daten können Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen werden. Der Berufsberechtigte und seine Mitarbeiter haften nicht für Schäden, die durch die elektronische Übermittlung verursacht werden. Die elektronische Übermittlung erfolgt ausschließlich auf Gefahr des Auftraggebers. Dem Auftraggeber ist es bewusst, dass bei Benutzung des Internet die Geheimhaltung nicht gesichert ist. Weiters sind Änderungen und Ergänzungen zu Dokumenten, die übersandt werden, nur mit ausdrücklicher Zustimmung zulässig.

(5) Der Empfang und die Weiterleitung von Informationen an den Berufsberechtigten und seine Mitarbeiter sind bei Verwendung von Telefon – insbesondere in Verbindung von automatischen Anrufbeantwortersystemen, Fax, E-Mail und anderen elektronischen Kommunikationsmittel – nicht immer sichergestellt. Aufträge und wichtige Informationen gelten daher dem Berufsberechtigten nur dann als zugegangen, wenn sie auch schriftlich zugegangen sind, es sei denn, es wird im Einzelfall der Empfang ausdrücklich bestätigt. Automatische Übermittlungs- und Lesebestätigungen gelten nicht als solche ausdrücklichen Empfangsbestätigungen. Dies gilt insbesondere für die Übermittlung von Bescheiden und anderen Informationen über Fristen. Kritische und wichtige Mitteilungen müssen daher per Post oder Kurier an den Berufsberechtigten gesandt werden. Die Übergabe von Schriftstücken an Mitarbeiter außerhalb der Kanzlei gilt nicht als Übergabe.

(6) Der Auftraggeber stimmt zu, dass er vom Berufsberechtigten wiederkehrend allgemeine steuerrechtliche und allgemeine wirtschaftsrechtliche Informationen elektronisch übermittelt bekommt. Es handelt sich dabei nicht um unerbetene Nachrichten gemäß § 107 TKG.

6. Schutz des geistigen Eigentums des Berufsberechtigten

(1) Der Auftraggeber ist verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die im Rahmen des Auftrages vom Berufsberechtigten erstellten Berichte, Gutachten, Organisationspläne, Entwürfe, Zeichnungen, Berechnungen und dergleichen nur für Auftragszwecke (z.B. gemäß § 44 Abs 3 EStG 1988) verwendet werden. Im Übrigen bedarf die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Berufsberechtigten an einen Dritten zur Nutzung der schriftlichen Zustimmung des Berufsberechtigten.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Berufsberechtigten zu Werbezwecken ist unzulässig; ein Verstoß berechtigt den Berufsberechtigten zur fristlosen Kündigung aller noch nicht durchgeführten Aufträge des Auftraggebers.

(3) Dem Berufsberechtigten verbleibt an seinen Leistungen das Urheberrecht. Die Einräumung von Werknutzungsbewilligungen bleibt der schriftlichen Zustimmung des Berufsberechtigten vorbehalten.

7. Mängelbeseitigung

(1) Der Berufsberechtigte ist berechtigt und verpflichtet, nachträglich hervorkommende Unrichtigkeiten und Mängel in seiner beruflichen Äußerung zu beseitigen, und verpflichtet, den Auftraggeber hievon unverzüglich zu verständigen. Er ist berechtigt, auch über die ursprüngliche Äußerung informierte Dritte von der Änderung zu verständigen.

(2) Der Auftraggeber hat Anspruch auf die kostenlose Beseitigung von Unrichtigkeiten, sofern diese durch den Auftragnehmer zu vertreten sind; dieser Anspruch erlischt sechs Monate nach erbrachter Leistung des Berufsberechtigten bzw. – falls eine schriftliche Äußerung nicht abgegeben wird – sechs Monate nach Beendigung der beanstandeten Tätigkeit des Berufsberechtigten.

(3) Der Auftraggeber hat bei Fehlschlägen der Nachbesserung etwaiger Mängel Anspruch auf Minderung. Soweit darüber hinaus Schadenersatzansprüche bestehen, gilt Punkt 8.

8. Haftung

(1) Der Berufsberechtigte haftet nur für vorsätzliche und grob fahrlässig verschuldete Verletzung der übernommenen Verpflichtungen.

(2) Im Falle grober Fahrlässigkeit beträgt die Ersatzpflicht des Berufsberechtigten höchstens das zehnfache der Mindestversicherungssumme der Berufshaftpflichtversicherung gemäß § 11 Wirtschaftstreuhänderberufsgesetz (WTBG) in der jeweils geltenden Fassung.

(3) Jeder Schadenersatzanspruch kann nur innerhalb von sechs Monaten nachdem der oder die Anspruchsberechtigten von dem Schaden Kenntnis erlangt haben, spätestens aber innerhalb von drei Jahren ab Eintritt des (Primär)Schadens nach dem anspruchsbegründenden Ereignis gerichtlich geltend gemacht werden, sofern nicht in gesetzlichen Vorschriften zwingend andere Verjährungsfristen festgesetzt sind.

(4) Gilt für Tätigkeiten § 275 UGB kraft zwingenden Rechtes, so gelten die Haftungsnormen des § 275 UGB insoweit sie zwingenden Rechtes sind und zwar auch dann, wenn an der Durchführung des Auftrages mehrere Personen beteiligt gewesen oder mehrere zum Ersatz verpflichtete Handlungen begangen worden sind, und ohne Rücksicht darauf, ob andere Beteiligte vorsätzlich gehandelt haben.

(5) In Fällen, in denen ein förmlicher Bestätigungsvermerk erteilt wird, beginnt die Verjährungsfrist spätestens mit Erteilung des Bestätigungsvermerkes zu laufen.

(6) Wird die Tätigkeit unter Einschaltung eines Dritten, z.B. eines Daten verarbeitenden Unternehmens, durchgeführt und der Auftraggeber hievon benachrichtigt, so gelten nach Gesetz und den Bedingungen des Dritten entstehende Gewährleistungs- und Schadenersatzansprüche gegen den Dritten als an den Auftraggeber abgetreten. Der Berufsberechtigte haftet nur für Verschulden bei der Auswahl des Dritten.

(7) Eine Haftung des Berufsberechtigten einem Dritten gegenüber wird bei Weitergabe beruflicher Äußerungen durch den Auftraggeber ohne Zustimmung oder Kenntnis des Berufsberechtigten nicht begründet.

(8) Die vorstehenden Bestimmungen gelten nicht nur im Verhältnis zum Auftraggeber, sondern auch gegenüber Dritten, soweit ihnen der Berufsberechtigte ausnahmsweise doch für seine Tätigkeit haften sollte. Die Haftungshöchstsumme gilt nur insgesamt einmal für alle Geschädigten, einschließlich der Ersatzansprüche des Auftraggebers selbst, auch wenn mehrere Personen (der Auftraggeber und ein Dritter oder auch mehrere Dritte) geschädigt worden sind; Geschädigte werden nach ihrem Zuvorkommen befriedigt.

9. Verschwiegenheitspflicht, Datenschutz

(1) Der Berufsberechtigte ist gemäß § 91 WTBG verpflichtet, über alle Angelegenheiten, die ihm im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet oder gesetzliche Äußerungspflichten entgegen stehen.

(2) Der Berufsberechtigte darf Berichte, Gutachten und sonstige schriftliche Äußerungen über die Ergebnisse seiner Tätigkeit Dritten nur mit Einwilligung des Auftraggebers aushändigen, es sei denn, dass eine gesetzliche Verpflichtung hierzu besteht.

(3) Der Berufsberechtigte ist befugt, ihm anvertraute personenbezogene Daten im Rahmen der Zweckbestimmung des Auftrages zu verarbeiten oder durch Dritte gemäß Punkt 8 Abs 6 verarbeiten zu lassen. Der Berufsberechtigte gewährleistet gemäß § 15 Datenschutzgesetz die Verpflichtung zur Wahrung des Datengeheimnisses. Dem Berufsberechtigten überlassenes Material (Datenträger, Daten, Kontrollzahlen, Analysen und Programme) sowie alle Ergebnisse aus der Durchführung der Arbeiten werden grundsätzlich dem Auftraggeber gemäß § 11 Datenschutzgesetz zurückgegeben, es sei denn, dass ein schriftlicher Auftrag seitens des Auftraggebers vorliegt. Material bzw. Ergebnis an Dritte weiterzugeben. Der Berufsberechtigte verpflichtet sich, Vorsorge zu treffen, dass der Auftraggeber seiner Auskunftspflicht laut § 26 Datenschutzgesetz nachkommen kann. Die dazu notwendigen Aufträge des Auftraggebers sind schriftlich an den Berufsberechtigten weiterzugeben. Sofern für solche Auskunftsarbeiten kein Honorar vereinbart wurde, ist nach tatsächlichem Aufwand an den Auftraggeber zu verrechnen. Der Verpflichtung zur Information der Betroffenen bzw. Registrierung im Datenverarbeitungsregister hat der Auftraggeber nachzukommen, sofern nichts Anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart wurde.

10. Kündigung

(1) Soweit nicht etwas Anderes schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, können die Vertragspartner den Vertrag jederzeit mit sofortiger Wirkung kündigen. Der Honoraranspruch bestimmt sich nach Punkt 12.

(2) Ein – im Zweifel stets anzunehmender – Dauerauftrag (auch mit Pauschalvergütung) kann allerdings, soweit nichts Anderes schriftlich vereinbart ist, ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes (vergleiche § 88 Abs 4 WTBG) nur unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden.

(3) Bei einem gekündigten Dauerauftragsverhältnis zählen – außer in Fällen des Abs 5 – nur jene einzelnen Werke zum verbleibenden Auftragsstand, deren vollständige oder überwiegende Ausführung innerhalb der Kündigungsfrist möglich ist, wobei Jahresabschlüsse und Jahressteuererklärungen innerhalb von 2 Monaten nach Bilanzstichtag als überwiegend ausführbar anzusehen sind. Diesfalls sind sie auch tatsächlich innerhalb berufsüblicher Frist fertig zu stellen, sofern sämtliche erforderlichen Unterlagen unverzüglich zur Verfügung gestellt werden und soweit nicht ein wichtiger Grund iSd § 88 Abs 4 WTBG vorliegt.

(4) Im Falle der Kündigung gemäß Abs 2 ist dem Auftraggeber innerhalb Monatsfrist schriftlich bekannt zu geben, welche Werke im Zeitpunkt der Kündigung des Auftragsverhältnisses noch zum fertig zu stellenden Auftragsstand zählen.

(5) Unterbleibt die Bekanntgabe von noch auszuführenden Werken innerhalb dieser Frist, so gilt der Dauerauftrag mit Fertigstellung der zum Zeitpunkt des Einlangens der Kündigungserklärung begonnenen Werke als beendet.

(6) Wären bei einem Dauerauftragsverhältnis im Sinne der Abs 2 und 3 - gleichgültig aus welchem Grunde - mehr als 2 gleichartige, üblicherweise nur einmal jährlich zu erstellende Werke (z.B. Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc.) fertig zu stellen, so zählen die darüber hinaus gehenden Werke nur bei ausdrücklichem Einverständnis des Auftraggebers zum verbleibenden Auftragsstand. Auf diesen Umstand ist der Auftraggeber in der Mitteilung gemäß Abs 4 gegebenenfalls ausdrücklich hinzuweisen.

11. Annahmeverzug und unterlassene Mitwirkung des Auftraggebers

Kommt der Auftraggeber mit der Annahme der vom Berufsberechtigten angebotenen Leistung in Verzug oder unterlässt der Auftraggeber eine ihm nach Punkt 3 oder sonst wie obliegende Mitwirkung, so ist der Berufsberechtigte zur fristlosen Kündigung des Vertrages berechtigt. Seine Honoraransprüche bestimmen sich nach Punkt 12. Annahmeverzug sowie unterlassene Mitwirkung seitens des Auftraggebers begründen auch dann den Anspruch des Berufsberechtigten auf Ersatz der ihm hierdurch entstandenen Mehraufwendungen sowie des verursachten Schadens, wenn der Berufsberechtigte von seinem Kündigungsrecht keinen Gebrauch macht.

12. Honoraranspruch

(1) Unterbleibt die Ausführung des Auftrages (z.B. wegen Kündigung), so gebührt dem Berufsberechtigten gleichwohl das vereinbarte Entgelt, wenn er zur Leistung bereit war und durch Umstände, deren Ursache auf Seiten des Bestellers liegen, daran verhindert worden ist (§ 1168 ABGB); der Berufsberechtigte braucht sich in diesem Fall nicht anrechnen zu lassen, was er durch anderweitige Verwendung seiner und seiner Mitarbeiter Arbeitskraft erwirbt oder zu erwerben unterlässt.

(2) Unterbleibt eine zur Ausführung des Werkes erforderliche Mitwirkung des Auftraggebers, so ist der Berufsberechtigte auch berechtigt, ihm zur Nachholung eine angemessene Frist zu setzen mit der Erklärung, dass nach fruchtlosem Verstreichen der Frist der Vertrag als aufgehoben gelte, im Übrigen gelten die Folgen des Abs 1.

(3) Kündigt der Berufsberechtigte ohne wichtigen Grund zur Unzeit, so hat er dem Auftraggeber den daraus entstandenen Schaden nach Maßgabe des Punktes 8 zu ersetzen.

(4) Ist der Auftraggeber – auf die Rechtslage hingewiesen – damit einverstanden, dass sein bisheriger Vertreter den Auftrag ordnungsgemäß zu Ende führt, so ist der Auftrag auch auszuführen.

13. Honorar

(1) Sofern nicht ausdrücklich Unentgeltlichkeit, aber auch nichts Anderes vereinbart ist, wird gemäß § 1004 und § 1152 ABGB eine angemessenen Entlohnung geschuldet. Sofern nicht nachweislich eine andere Vereinbarung getroffen wurde sind Zahlungen des Auftraggebers immer auf die älteste Schuld anzurechnen. Der Honoraranspruch des Berufsberechtigten ergibt sich aus der zwischen ihm und seinem Auftraggeber getroffenen Vereinbarung.

(2) Das gute Einvernehmen zwischen den zur Ausübung eines Wirtschaftstreuhandberufes Berechtigten und ihren Auftraggebern wird vor allem durch möglichst klare Entgeltvereinbarungen bewirkt.

(3) Die kleinste verrechenbare Leistungseinheit beträgt eine viertel Stunde.

(4) Auch die Wegzeit wird üblicherweise im notwendigen Umfang verrechnet.

(5) Das Aktenstudium in der eigenen Kanzlei, das nach Art und Umfang zur Vorbereitung des Berufsberechtigten notwendig ist, kann gesondert verrechnet werden.

(6) Erweist sich durch nachträglich hervorgekommene besondere Umstände oder besondere Inanspruchnahme durch den Auftraggeber ein bereits vereinbartes Entgelt als unzureichend, so sind Nachverhandlungen mit dem Ziel, ein angemessenes Entgelt nachträglich zu vereinbaren, üblich. Dies ist auch bei unzureichenden Pauschalhonoraren üblich.

(7) Die Berufsberechtigten verrechnen die Nebenkosten und die Umsatzsteuer zusätzlich.

(8) Zu den Nebenkosten zählen auch belegte oder pauschalierte Barauslagen, Reisespesen (bei Bahnfahrten 1. Klasse, gegebenenfalls Schlafwagen), Diäten, Kilometergeld, Fotokopierkosten und ähnliche Nebenkosten.

(9) Bei besonderen Haftpflichtversicherungserfordernissen zählen die betreffenden Versicherungsprämien zu den Nebenkosten.

(10) Weiters sind als Nebenkosten auch Personal- und Sachaufwendungen für die Erstellung von Berichten, Gutachten uä. anzusehen.

(11) Für die Ausführung eines Auftrages, dessen gemeinschaftliche Erledigung mehreren Berufsberechtigten übertragen worden ist, wird von jedem das seiner Tätigkeit entsprechende Entgelt verrechnet.

(12) Entgelte und Entgeltvorschüsse sind mangels anderer Vereinbarungen sofort nach deren schriftlicher Geltendmachung fällig. Für Entgeltzahlungen, die später als 14 Tage nach Fälligkeit geleistet werden, können Verzugszinsen verrechnet werden. Bei beiderseitigen Unternehmensgeschäften gelten Verzugszinsen in der Höhe von 8 % über dem Basiszinssatz als vereinbart (siehe § 352 UGB).

(13) Die Verjährung richtet sich nach § 1486 ABGB und beginnt mit Ende der Leistung bzw. mit späterer, in angemessener Frist erfolgter Rechnungslegung zu laufen.

(14) Gegen Rechnungen kann innerhalb von 4 Wochen ab Rechnungsdatum schriftlich beim Berufsberechtigten Einspruch erhoben werden. Andernfalls gilt die Rechnung als anerkannt. Die Aufnahme einer Rechnung in die Bücher gilt jedenfalls als Anerkennung.

(15) Auf die Anwendung des § 934 ABGB im Sinne des § 351 UGB, das ist die Anfechtung wegen Verkürzung über die Hälfte für Geschäfte unter Unternehmern, wird verzichtet.

14. Sonstiges

(1) Der Berufsberechtigte hat neben der angemessenen Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Ersatz seiner Auslagen. Er kann entsprechende Vorschüsse verlangen und seine (fortgesetzte)-Tätigkeit von der Zahlung dieser Vorschüsse abhängig machen. Er kann auch die Auslieferung des Leistungsergebnisses von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Auf das gesetzliche Zurückbehaltungsrecht (§ 471 ABGB, § 369 UGB) wird in diesem Zusammenhang verwiesen. Wird das Zurückbehaltungsrecht zu Unrecht ausgeübt, haftet der Berufsberechtigte nur bei krass grober Fahrlässigkeit bis zur Höhe seiner noch offenen Forderung. Bei Dauerverträgen darf die Erbringung weiterer Leistungen bis zur Bezahlung früherer Leistungen verweigert werden. Bei Erbringung von Teilleistungen und offener Teilhonorierung gilt dies sinngemäß.

(2) Nach Übergabe sämtlicher vom WT erstellten aufbewahrungspflichtigen Daten an den Auftraggeber bzw. an den nachfolgenden Wirtschaftstreuhandler ist der Berufsberechtigte berechtigt, die Daten zu löschen.

(3) Eine Beanstandung der Arbeiten des Berufsberechtigten berechtigt, außer bei offenkundigen wesentlichen Mängeln, nicht zur Zurückhaltung der ihm nach Abs 1 zustehenden Vergütungen.

(4) Eine Aufrechnung gegen Forderungen des Berufsberechtigten auf Vergütungen nach Abs 1 ist nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

(5) Der Berufsberechtigte hat auf Verlangen und Kosten des Auftraggebers alle Unterlagen herauszugeben, die er aus Anlass seiner Tätigkeit von diesem erhalten hat. Dies gilt jedoch nicht für den Schriftwechsel zwischen dem Berufsberechtigten und seinem Auftraggeber und für die Schriftstücke, die dieser in Urschrift besitzt und für Schriftstücke, die einer Aufbewahrungspflicht nach der Geldwäscherichtlinie unterliegen. Der Berufsberechtigte kann von Unterlagen, die er an den Auftraggeber zurückgibt, Abschriften oder Fotokopien anfertigen. Der Auftraggeber hat hierfür die Kosten insoweit zu tragen als diese Abschriften oder Fotokopien zum nachträglichen Nachweis der ordnungsgemäßen Erfüllung der Berufspflichten des Berufsberechtigten erforderlich sein könnten.

(6) Der Auftragnehmer ist berechtigt, im Falle der Auftragsbeendigung für weiterführende Fragen nach Auftragsbeendigung und die Gewährung des Zugangs zu den relevanten Informationen über das geprüfte Unternehmen ein angemessenes Entgelt zu verrechnen.

(7) Der Auftraggeber hat die dem Berufsberechtigten übergebenen Unterlagen nach Abschluss der Arbeiten binnen 3 Monaten abzuholen. Bei Nichtabholung übergebener Unterlagen kann der Berufsberechtigte nach zweimaliger nachweislicher Aufforderung an den Auftraggeber, übergebene Unterlagen abzuholen, diese auf dessen Kosten zurückstellen und/oder Depotgebühren in Rechnung stellen.

(8) Der Berufsberechtigte ist berechtigt, fällige Honorarforderungen mit etwaigen Depotguthaben, Verrechnungsgeldern, Treuhandgeldern oder anderen in seiner Gewahrsame befindlichen liquiden Mitteln auch bei ausdrücklicher Inverwahrungnahme zu kompensieren, sofern der Auftraggeber mit einem Gegenanspruch des Berufsberechtigten rechnen musste.

(9) Zur Sicherung einer bestehenden oder künftigen Honorarforderung ist der Berufsberechtigte berechtigt, ein finanzamtliches Guthaben oder ein anderes Abgaben- oder Beitragsguthaben des Auftraggebers auf ein Anderkonto zu transferieren. Diesfalls ist der Auftraggeber vom erfolgten Transfer zu verständigen. Danach kann der sichergestellte Betrag entweder im Einvernehmen mit dem Auftraggeber oder bei Vollstreckbarkeit der Honorarforderung eingezogen werden.

15. Anzuwendendes Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

(1) Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur österreichisches Recht.

(2) Erfüllungsort ist der Ort der beruflichen Niederlassung des Berufsberechtigten.

(3) Für Streitigkeiten ist das Gericht des Erfüllungsortes zuständig.

16. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungen

(1) Bei Abschlussprüfungen, die mit dem Ziel der Erteilung eines förmlichen Bestätigungsvermerkes durchgeführt werden (wie z.B. §§ 268ff UGB) erstreckt sich der Auftrag, soweit nicht anderweitige schriftliche Vereinbarungen getroffen worden sind, nicht auf die Prüfung der Frage, ob die Vorschriften des Steuerrechts oder Sondervorschriften, wie z.B. die Vorschriften des Preis-, Wettbewerbsbeschränkungs- und Devisenrechts, eingehalten sind. Die Abschlussprüfung erstreckt sich auch nicht auf die Prüfung der Führung der Geschäfte hinsichtlich Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Im Rahmen der Abschlussprüfung besteht auch keine Verpflichtung zur Aufdeckung von Buchfälschungen und sonstigen Unregelmäßigkeiten.

(2) Bei Abschlussprüfungen ist der Jahresabschluss, wenn ihm der uneingeschränkte oder eingeschränkte Bestätigungsvermerk beigesetzt werden kann, mit jenem Bestätigungsvermerk zu versehen, der der betreffenden Unternehmensform entspricht.

(3) Wird ein Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk des Prüfers veröffentlicht, so darf dies nur in der vom Prüfer bestätigten oder in einer von ihm ausdrücklich zugelassenen anderen Form erfolgen.

(4) Widerruft der Prüfer den Bestätigungsvermerk, so darf dieser nicht weiterverwendet werden. Wurde der Jahresabschluss mit dem Bestätigungsvermerk veröffentlicht, so ist auch der Widerruf zu veröffentlichen.

(5) Für sonstige gesetzliche und freiwillige Abschlussprüfungen sowie für andere Prüfungen gelten die obigen Grundsätze sinngemäß.

WWW.PALFINGER.COM

PALFINGER AG

**FRANZ-WOLFRAM-SCHERER-STRASSE 24
5020 SALZBURG
ÖSTERREICH**

PALFINGER